

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1968

Heft 3

März

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden
Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	133
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	134
Wirtschaftszahlen	135
Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1962	137
Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen	145
 Statistische Umschau	
Gesundheitswesen	
Sterblichkeit in Stadt und Land nach Todesursachen	150
Unternehmen	
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften im Jahr 1967	154
Industrie	
Düngemittelerzeugung und -versorgung (Ergebnis der Düngemittelstatistik 1956/57 bis 1966/67)	156
Bauwirtschaft und Bautätigkeit	
Bauhauptgewerbe 1967	158
Vorläufiges Bauergebnis 1967	160
Öffentliche Tiefbauaufträge 1967	161
Außenhandel	
Außenhandel 1967 nach Waren	163
Verkehr	
Straßenverkehrsunfälle 1967	167
Luftverkehr 1967	168
Geld und Kredit	
Zahlungsschwierigkeiten 1967	170
Öffentliche Sozialleistungen	
Eingliederungshilfe für Behinderte	172
Finanzen und Steuern	
Kommunal финанzen 1966	174
Preise	
Preise im Februar 1968	177
 A n h a n g	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis März 1968, Heft 1 bis 3	180
Veröffentlichungen vom 14. Februar bis 19. März 1968	182
 Statistische Monatszahlen	
Inhaltsübersicht	151*

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
 Präsident des Statistischen Bundesamtes,
 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
 Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
 65 Mainz, Postfach 2727
Druck: Union Druckerei GmbH,
 7 Stuttgart, Cottastraße 13
Erscheinungsfolge: monatlich
Preis: DM 7,20
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 81,50
 zuzüglich Versandkosten.
 Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende
 unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist
 möglich.
Bestellnummer: 100300 — 680203

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
 Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies beson-
 ders vermerkt.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
 sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von
 zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	133
Graphs on the economic development	134
Economic indicators	135
New computation of the index of industrial net production, base 1962	137
Finance and staff of public schools	145
 Statistical Review	
Public health	
Mortality of the urban and rural population by causes of death	150
Enterprises	
Number and nominal capital of corporations in 1967	154
Industry	
Production and supply of fertilizers (Results of the Fertilizer Statistics, 1956/57 to 1966/67)	156
Construction and building activity	
Building industry proper, 1967	158
Preliminary results of building statistics, 1967	160
Underground construction orders of public authorities, 1967	161
Foreign trade	
Foreign trade in 1967 by commodities	163
Transport	
Road traffic accidents in 1967	167
Air transport in 1967	168
Money and credit	
Insolvencies in 1967	170
Social security schemes	
Adaptation assistance for handicapped persons ..	172
Finance and taxes	
Communal finance in 1966	174
Prices	
Prices in February 1968	177
 Appendix	
Systematic table of contents, January to March 1968, Nos. 1 to 3	180
Publications from 14 February to 19 March 1968	182
 Monthly Statistical Figures	
Contents	151*

Table des matières	Pages
Exposé général	133
Courbes relatives à l'évolution économique	134
Données d'ensemble sur l'économie	135
Nouveau calcul de l'indice de la production industrielle nette, base 1962	137
Finances et personnel des écoles publiques	145
 Revue statistique	
Santé publique	
Mortalité de la population urbaine et rurale suivant les causes de décès	150
Entreprises	
Nombre et capital nominal des sociétés de capitaux en 1967	154
Industrie	
Production d'engrais chimiques et approvisionnement (Résultats de la statistique des engrais chimiques de 1956/57 à 1966/67)	156
Bâtiment et construction	
L'activité principale du bâtiment en 1967	158
Résultats provisoires de la statistique du bâtiment en 1967	160
Commandes de travaux souterrains (secteur public) en 1967	161
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en 1967 par produit	163
Transports	
Accidents de la circulation routière en 1967	167
Trafic aérien en 1967	168
Monnaie et crédit	
Insolvabilités en 1967	170
Prestations de prévoyance sociale	
Aide d'adaptation pour les infirmes	172
Finances et impôts	
Finances des communes en 1966	174
Prix	
Prix en février 1968	177
 Annexe	
Table systématique de janvier à mars 1968, Nos. 1 à 3	180
Publications du 14 février au 19 mars 1968	182
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	151*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Les données se rapportent au territoire de la République Fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
r = berichtigte Zahl
s = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.. = kein Nachweis vorhanden
... = Angaben fallen später an
X = Nachweis ist sinnlos bzw. Fragestellung trifft nicht zu
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler besitzen kann

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

- | | |
|--|---------------------------|
| Wista = Wirtschaft und Statistik | cbm = Kubikmeter |
| MD = Monatsdurchschnitt | l = Liter |
| VJD = Vierteljahresdurchschnitt | hl = Hektoliter |
| HJD = Halbjahresdurchschnitt | kg = Kilogramm |
| JD = Jahresdurchschnitt | dz = Doppelzentner |
| D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen | t = Tonne (1000 kg) |
| Pf = Pfennig | BRT = Bruttoregistertonne |
| RM = Reichsmark | NRT = Nettoregistertonne |
| DM = Deutsche Mark | SKE = Steinkohleneinheit |
| \$ = Dollar | PS = Pferdestärke |
| £ = Pfund Sterling | kWh = Kilowattstunde |
| cts = Cents | Shj = Sommerhalbjahr |
| sh = Schilling | Whj = Winterhalbjahr |
| d = Pence | Std = Stunde |
| Mill. = Millionen | % = Prozent |
| Mrd. = Milliarden | ‰ = Promille |
| qm = Quadratmeter | BG = Bundesgebiet |
| km = Kilometer | SchH = Schleswig-Holstein |
| a = Ar | Hmb = Hamburg |
| ha = Hektar | NdSa = Niedersachsen |
| qkm = Quadratkilometer | Brm = Bremen |
| Pkm = Personenkilometer | NW = Nordrhein-Westfalen |
| tkm = Tonnenkilometer | Hess = Hessen |
| ccm = Kubikzentimeter | RhPf = Rheinland-Pfalz |
| | BaWü = Baden-Württemberg |
| | Bay = Bayern |
| | Saar = Saarland |
| | BlnW = Berlin (West) |

Zusammenfassende Übersicht

Gesundheitswesen

Eine Untersuchung der Todesursachen der im Jahre 1961 Gestorbenen ergab für die Männer und Frauen in den Großstädten eine verhältnismäßig hohe Sterblichkeit an Krebs der Atmungsorgane, Krebs der Harn- und Geschlechtsorgane, Krankheiten der Leber und Lungentzündung. Ferner wurde eine hohe Gefährdung der etwa 45- bis 70jährigen Männer durch Herzkrankheiten festgestellt. Aus den Ergebnissen für die bäuerlichen Landgemeinden sind die überdurchschnittliche Sterblichkeit an Bronchialasthma und die große Sterblichkeit der Frauen an Kreislaufkrankheiten hervorzuheben. Im ganzen gesehen ist die Sterblichkeit in den bäuerlichen Landgemeinden höher als in der Stadt. Das dürfte u. a. nicht nur auf einer mangelhaften ärztlichen Versorgung, sondern auch darauf beruhen, daß Arzt und Krankenhaus in vielen Fällen erst im äußersten Notfall aufgesucht werden.

Unternehmen

Das Grund- bzw. Stammkapital der Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung hat sich im Jahr 1967 um 4,8 Mrd. DM (+ 6,2%) auf 82,7 Mrd. DM erhöht. Dieser Kapitalzuwachs war insgesamt jedoch geringer als in den beiden Vorjahren (1966: + 5,5, 1965: + 6,8 Mrd. DM). Von 1957 bis 1967 hat sich die Zahl der Aktiengesellschaften um 412 auf 2351 vermindert, während das Grundkapital um 22,3 auf 49,7 Mrd. DM gestiegen ist. Innerhalb des gleichen Zeitraums erhöhte sich die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung um 27 160 auf 62 383 bei gleichzeitiger Zunahme des Stammkapitals um 23,6 auf 33,1 Mrd. DM. Ende 1967 entfielen 60% des Nennkapitals der Kapitalgesellschaften auf Aktiengesellschaften und 40% auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung (Ende 1957: 75 bzw. 25%).

Industrie

Der Index der industriellen Nettoproduktion ist auf das allgemeine Basisjahr 1962 umgestellt worden. Für einen Vergleich der Ergebnisse der Neuberechnung mit den bisherigen Indexziffern wurden letztere von der Originalbasis 1958 auf das Jahr 1962 umbasiert. Die Differenzen zwischen beiden Berechnungen sind im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß beim alten Index die Nettoproduktionswerte 1958 als Gewichte verwendet und damit auch die Preisrelationen dieses Jahres konstant gehalten wurden, während der Neuberechnung die Nettoproduktionswerte — und damit auch die Preisrelationen — des Jahres 1962 zugrunde liegen. Ferner wird der Vergleich bei einigen Industriezweigen durch den unterschiedlichen Gebietstand beeinträchtigt (alter Index ohne, neuer Index einschl. Berlin (West)). Die in den Jahren 1950 bis 1967 vom bisherigen Index dargestellte Entwicklung der gesamten Industrieproduktion wird durch die Neuberechnung weitgehend bestätigt. Die Ergebnisse für Januar 1968 lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor, sie werden voraussichtlich im April vorliegen und dann im Statistischen Wochenbericht sowie in der Fachserie D, Reihe 2, veröffentlicht.

Nach den Ergebnissen der Düngemittelstatistik wurden für den Zeitraum 1956/57 bis 1966/67 die Düngemittelerzeugung, die Düngemittelbezüge aus dem Ausland, der Düngemittelabsatz und -verbrauch sowie die Düngemittellieferungen an das Ausland in einem Aufsatz dargestellt.

Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Im Bauhauptgewerbe wurden im Jahresdurchschnitt 1967 etwa 1,47 Mill. Personen beschäftigt, d. s. 150 000 (— 9%) weniger als im Vorjahr. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden verringerte sich um 11%. Die Lohn- und Gehaltssumme (15 Mrd. DM) war um 9% niedriger. Die Umsätze verminderten sich um rd. 5% auf 44 Mrd. DM.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Bautätigkeitsstatistik wurden im Jahre 1967 rd. 572 000 Wohnungen und 172 Mill. cbm umbauter Raum im Nichtwohnbau festgestellt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der fertiggestellten Wohnungen um 5,4% und der umbaute Raum im Nichtwohnbau um 3,7% zurückgegangen. Von den 514 000 Wohnungen, die durch Neubau von Wohngebäuden fertiggestellt wurden, lagen 239 800 in Ein- und Zweifamilienhäusern und 274 200 in Mehrfamilienhäusern. Jede 10. Wohnung war eine Appartementwohnung mit 1 oder 2 Räumen. Zwei von 5 Wohnungen hatten mindestens 5 Räume einschl. Küche.

Die von der öffentlichen Hand im Laufe des Jahres 1967 erteilten Tiefbauaufträge erreichten einen Betrag von 8,8 Mrd. DM; das waren immerhin 8,5% mehr als 1966, aber noch 2,1% weniger als 1965.

Außenhandel

Eine Darstellung des Außenhandels nach Waren im Jahr 1967 zeigt, daß für nahezu zwei Drittel der Warengruppen und -zweige der Einfuhrwert insgesamt um 8% niedriger lag als im Vorjahr, während er beim übrigen Drittel um 9% stieg. Zwei Drittel der Ausfuhrzunahme entfielen allein auf drei Warengruppen, nämlich Maschinenbauerzeugnisse, chemische Erzeugnisse sowie Eisen und Stahl. An der Gesamteinfuhr waren die 14 wichtigsten Warengruppen mit einem Anteil von mehr als 63% und an der Gesamtausfuhr die 11 wichtigsten Warengruppen mit rund 82% beteiligt.

Außenhandel

Ausschlaggebend für die Aktivierung der Handelsbilanz waren wachsende Aktivsaldo im Handel mit Maschinenbauerzeugnissen, Eisen und Stahl und chemischen Erzeugnissen sowie sinkende Passivsaldo im Warenaustausch mit Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft, Textilien und Erzeugnissen der Ernährungsindustrie.

Der Wert der Einfuhr lag im Februar 1968 mit 6 152 Mill. DM um 20,5% und der der Ausfuhr mit 7 449 Mill. DM um 14,3% höher als im Februar 1967. Für den Zeitraum Januar/Februar 1968 war die Einfuhr mit 12,4 Mrd. DM um 15,8% und die Ausfuhr mit 14,9 Mrd. DM um 10,4% höher als im Januar/Februar 1967. Der Ausfuhrüberschuß betrug 2 561 Mill. DM gegenüber 2 837 Mill. DM im Januar/Februar 1967.

Verkehr

Im Jahre 1967 ereigneten sich 335 084 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen 17 061 Personen getötet und 461 311 verletzt wurden. Gegenüber 1966 wurden — bei einem um 3,8% größeren Bestand an Kraftfahrzeugen — 0,7% mehr Personenschaden-Unfälle gemeldet. Die Zahl der Verunglückten ist um 1,0%, die der Getöteten um 1,1% und die der Verletzten um 1,0% gestiegen. Die Zahl der polizeilich gemeldeten Straßenverkehrsunfälle mit nur Sachschaden war mit rd. 808 000 um 3,1% niedriger als im Vorjahr.

Der gewerbliche Luftverkehr beförderte im Jahre 1967 in rd. 372 000 Flügen 12,9 Mill. Fluggäste, nahezu 187 000 t Luftfracht und rd. 54 800 t Luftpost. Gegenüber 1966 hat die Zahl der Flüge im Inlandsverkehr um 6,4% und im Auslandsverkehr um 6,8% zugenommen. Die Zahl der Fluggäste erhöhte sich um 10,9%, der Luftfrachttransport um 11,7% und die Luftpostbeförderung um 8,8%.

Geld und Kredit

Im Jahre 1967 wurden insgesamt 4 337 Insolvenzen gemeldet; d. s. 722 Fälle bzw. 20% mehr als im Vorjahr. Von den 3 930 Konkursen mußten in 1 551 Fällen der Konkursantrag mangels ausreichender Masse abgelehnt werden. Die Zahl der sogenannten „Millionenkonkurse“ mit voraussichtlichen Schulden über 1 Mill. DM hat sich von 232 auf 280 erhöht. Vergleichsverfahren wurden 1967 in 530 Fällen eröffnet, gegenüber 382 Verfahren im Jahre 1967. Zugenommen haben 1967 sowohl die finanziellen Zusammenbrüche von Erwerbsunternehmen (+ 25%) als auch die Insolvenzen von privaten Haushalten und Nachlässen (+ 9%).

Öffentliche Sozialleistungen

Im Jahre 1966 waren unter den 98 000 Empfängern von Eingliederungshilfe für Behinderte nach dem Bundessozialhilfegesetz 53 500 Körperbehinderte, darunter 4 200 Kinder mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen. Ferner erhielten u. a. 21 000 Personen, deren geistige Kräfte hoch entwickelt sind, 10 300 Hörgeschädigte, 2 600 Blinde oder hochgradig Sehgeschwächte und 2 500 Sprachgeschädigte Eingliederungshilfe. Fast die Hälfte der Hilfeempfänger waren Minderjährige, 19% standen im Alter von 21 bis unter 50 Jahren, während 33% 50 Jahre und älter waren.

Finanzen und Steuern

Für das öffentliche Schulwesen haben Bund, Länder und Gemeinden 1966 insgesamt 11,8 Mrd. DM und 1967 schätzungsweise 12,7 Mrd. DM ausgegeben. Die Leistungen entsprechen rd. 2,5% des Bruttosozialprodukts. Mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben entfallen auf Volks- und Sonderschulen, weitere rd. 20% auf Gymnasien. Rd. 56% der Ausgaben des Jahres 1966 sind Personalausgaben und 24,5% entfallen auf Ausgaben für Neubau und Instandsetzungen der Schulgebäude. Der Anteil der Ausgaben für das Schulwesen an den gesamten öffentlichen Aufwendungen hat von 5,7% im Jahre 1964 auf 6,2% im Jahre 1967 zugenommen. Die Zahl der Lehrpersonen, die rd. 86% des Personals in diesem Aufgabenbereich ausmachen, ist von 1960 bis 1966 um rd. 53 000 oder 23% und damit wesentlich stärker gestiegen als das übrige Personal der Gebietskörperschaften (+ 13%).

Im Rechnungsjahr 1966 hat sich die Zunahme der Ausgaben bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden weiter abgeschwächt. Die Gesamtausgaben lagen mit 45,5 Mrd. DM nur noch um 5,9% (1965: 8,2%) über denen des Vorjahres. Bei weiterem Anstieg der laufenden Ausgaben (+ 11,6%) blieben die Investitionen unter dem Vorjahresbetrag (— 1,7%). Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 45,0 Mrd. DM. Die Steuereinnahmen erhöhten sich um 7,2%, die Zuweisungen der Länder um 8,4%; dagegen wurden um 13,6% weniger Schulden aufgenommen als 1965.

Preise

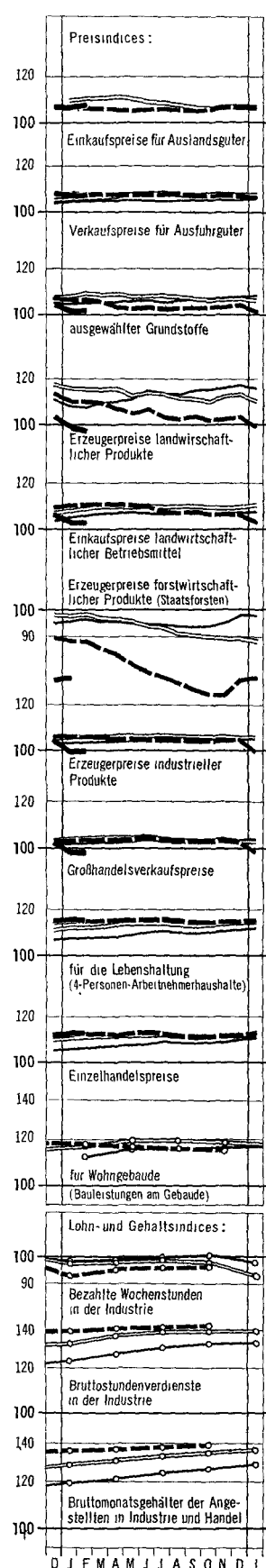
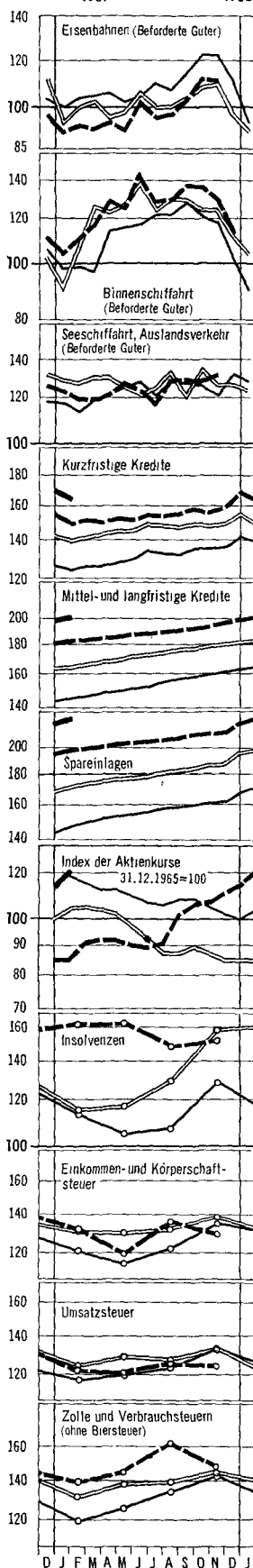
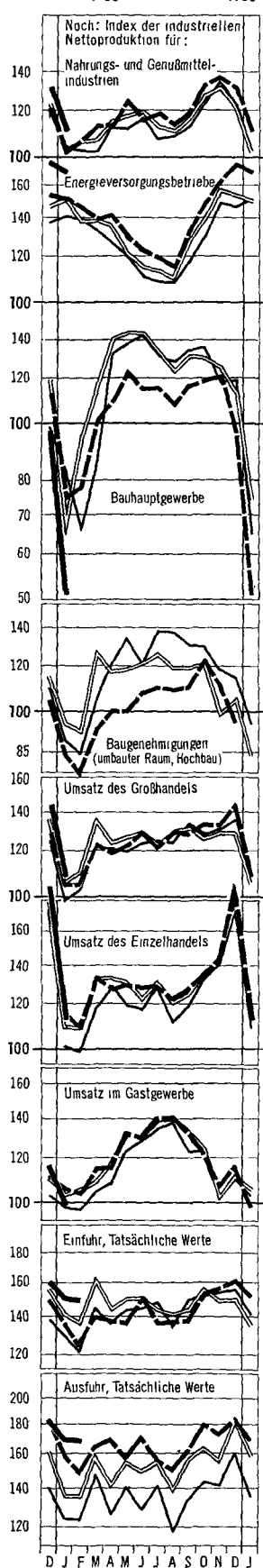
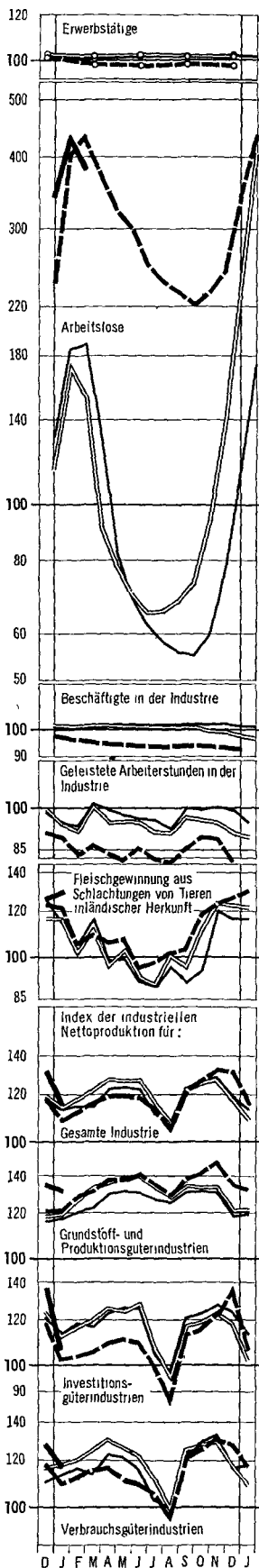
Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte/Februar bis Mitte/März 1968 unter starken Schwankungen im Durchschnitt leicht gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von Januar bis Februar 1968 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht zurückgegangen und die industrieller Produkte geringfügig gestiegen. Die Großhandelsverkaufspreise sind geringfügig zurückgegangen. Der Preisindex für die Lebenshaltung blieb nahezu unverändert.

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1965 — 1966 - - - 1967 — 1968



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1964	1965	1966	1967	1967					1968		Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag				Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	58 587	59 297	59 793	59 948	59 902	59 926	59 948	59 960	59 948	...	...	154*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung	8,7	8,3	8,1	8,1	12,9	6,9	6,9	6,8	8,8	4,1	...	154*
Lebendgeborene	1 000 t	18,2	17,7	17,6	17,0	16,6	16,7	16,3	15,9	15,7	16,7	...	154*
Gestorbene	1 000 t	11,0	11,5	11,5	11,5	10,5	10,9	11,3	11,8	12,3	...	...	154*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 979	27 153	27 082	26 292	..	26 310	..	..	26 318	..	..	—
darunter Abhängige	1 000	21 547	21 841	21 870	21 180	..	21 208	..	..	21 232	..	..	—
Arbeitslose	1 000	169	147	161	459	359	341	361	395	526	673	590	156*
Kurzarbeiter	1 000	..	..	..	143	64	44	44	41	31	34	..	156*
Offene Stellen	1 000	609	649	540	302	347	336	310	280	250	303	365	156*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	17 935	17 633	17 445	18 727	..	19 949	..	..	18 929	..	..	13*
Gewerblich Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	245	250	253	259	261	262	296	268	257	285	..	157*
Milchherzeugung	1 000 t	1 737	1 765	1 780	1 810	1 869	1 650	1 597	1 531	1 613	1 695	..	157*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	50	51	52	52	58	59	45	48	57	38	..	157*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 301	8 460	8 385	7 843	7 801	7 813	7 803	7 791	7 724	..	..	90*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 051	1 055	1 018	916	876	921	968	955	873	..	..	90*
Umsatz	Mill. DM	28 900	31 218	32 336	31 722	30 400	33 502	34 946	34 164	36 054	..	..	90*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	4 553	4 903	5 526	5 947	5 266	6 198	6 414	6 264	6 950	..	..	90*
Index des Auftragsengagements (Werte zu jeweiligen Preisen)	1954 = 100	247	263	263	261	241	275	306	293	276	258	..	160*
Industrie insgesamt ²⁾	1954 = 100	223	230	236	239	236	248	254	251	232	235	..	160*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1954 = 100	310	336	332	327	298	339	368	372	384	337	..	160*
Investitionsgüterindustrien	1954 = 100	196	210	206	202	168	226	267	244	192	183	..	160*
Verbrauchsgüterindustrien	1954 = 100	196	210	206	202	168	226	267	244	192	183	..	160*
Index der industriellen Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt	1962 = 100	112,3	118,2	120,3	117,4	103,5	122,0	125,5	131,2	130,4	...	...	161*
Industrie insgesamt	1962 = 100	112,0	118,2	120,1	117,5	102,7	121,6	125,2	131,1	132,2	...	...	161*
ohne Bauhauptgewerbe	1962 = 100	111,7	117,9	119,6	116,6	102,2	121,1	124,4	129,7	130,6	...	...	161*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1962 = 100	103,3	100,2	95,8	90,0	83,5	89,8	92,7	92,8	92,7	...	...	161*
Bergbau	1962 = 100	112,3	119,1	121,2	118,4	103,5	123,3	126,6	132,3	133,2	...	...	161*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	118,1	124,8	129,2	132,7	126,3	136,8	140,2	144,7	132,7	...	...	161*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1962 = 100	110,2	117,8	117,3	109,1	86,0	113,9	114,7	122,0	138,1	...	...	161*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	108,6	115,6	118,4	113,2	95,3	121,8	124,3	130,0	126,2	...	...	161*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	110,5	115,2	118,8	121,4	115,5	122,1	133,9	137,6	130,2	...	...	161*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	119,2	125,5	131,6	137,3	113,8	132,2	144,1	162,2	168,6	...	...	161*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	118,8	118,9	123,7	115,0	120,4	131,9	130,3	132,8	91,4	...	...	161*
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	147,3	156,2	156,6	147,3	115,8	151,0	152,7	161,6	201,6	141,7	...	163*
Investitionsgüter	1958 = 100	154,4	164,1	165,5	156,7	126,3	169,9	174,4	182,3	165,7	162,3	...	163*
Verbrauchsgüter	1958 = 100	154,4	164,1	165,5	156,7	126,3	169,9	174,4	182,3	165,7	162,3	...	163*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 643	1 643	1 619	1 466	1 488	1 487	1 526	1 511	1 457	1 372	...	99*
Beschäftigte	1 000	242	233	233	206	225	227	240	226	145	129	...	99*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	94	91	93	87	92	95	102	95	58	...	...	99*
darunter für:	Mill. Std.	46	46	46	37	38	39	41	39	29	...	...	99*
Wohnungsbau	Mill. Std.	97	91	89	78	89	88	93	88	55	...	...	99*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Baugenehmigungen	1 000	50,1	51,9	48,5	44,4	48,4	45,5	51,7	48,7	39,7	...	...	100*
Wohnungen	1 000 cbm	15 268	15 159	14 681	13 268	13 586	15 024	16 780	15 085	14 055	...	...	100*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	1 000 cbm	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Baufertigstellungen ³⁾ Wohnungen	1 000	51,9	49,3	50,4	206,2	42,7	41,2	50,1	48,6	206,2	...	...	166*
Wohnräume	1 000	220,9	212,2	216,6	914,1	185,9	178,1	211,1	209,6	914,1	...	...	166*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	1962 = 100	112,9	122,2	125,0	124,1	128,5	127,5	132,9	132,8	144,0	108,1	114,2	168*
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	1962 = 100	113,0	124,3	130,9	132,4	122,1	126,8	134,4	144,2	192,2	112,6	...	169*
Einzelhandel insgesamt	1962 = 100	119,8	137,7	149,1	154,6	139,0	139,1	156,8	189,8	267,8	142,5	...	169*
Warenhausunternehmen	1962 = 100	122,0	145,4	158,8	160,7	105,7	169,1	210,0	299,4	241,9	99,8	...	169*
Versandhandelsunternehmen	1962 = 100	109,0	116,7	120,7	123,5	119,9	121,8	118,3	121,6	153,3	115,8	...	169*
Konsumgenossenschaften	1962 = 100	116,9	134,7	146,8	153,1	139,3	146,8	156,6	167,4	210,4	139,4	...	169*
Filialunternehmen	1962 = 100	111,3	120,5	125,5	125,9	118,0	121,3	126,1	129,8	179,5	105,1	...	169*
Übriger Einzelhandel	1962 = 100	109,6	115,7	120,4	121,5	140,8	132,1	121,9	106,5	115,5	99,0	...	170*
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	1962 = 100	108,4	113,8	117,4	118,2	125,0	121,6	118,9	110,2	121,7	101,7	...	170*
Gaststättengewerbe	1962 = 100	112,9	121,3	129,0	130,9	166,4	162,4	130,7	95,7	97,6	91,3	...	170*
Beherbergungsgewerbe	1962 = 100	109,6	115,7	120,4	121,5	140,8	132,1	121,9	106,5	115,5	99,0	...	170*
Warenverkehr mit Berlin (West)	Mill. DM	767	846	901	929	931	985	1 041	1 038	949	914	...	171*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	778	878	913	913	842	936	1 027	1 042	968	945	...	171*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Warenverkehr ⁴⁾ Bezüge	Mill. DM	86	105	112	105	88	102	123	124	145	97	...	171*
Lieferungen	Mill. DM	96	99	135	124	113	107	103	98	135	78	...	171*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte	Mill. DM	4 903	5 871	6 056	5 849	5 634	5 656	6 318	6 451	6 613	6 212	6 152	172*
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 170	1 404	1 454	1 383	1 370	1 266	1 429	1 511	1 580	1 285	1 220	172*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	3 684	4 410	4 535	4 387	4 191	4 317	4 772	4 851	4 969	4 854	4 867	172*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	5 410	5 971	6 719	7 264	6 618	7 165	7 954	7 623	8 101	7 476	7 449	172*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	134	165	184	206	181	202	249	234	233	229	223	172*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	5 253	5 780	6 525	7 014	6 402	6 930	7 670	7 357	7 833	7 213	7 195	172*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	119,7	139,8	142,0	138,7	133,3	134,0	150,4	153,2	154,6	149,4	...	172*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	122,4	132,9	147,9	161,2	148,9	157,9	177,9	169,0	178,0	165,7	...	172*
Ausfuhr	1962 = 100	99,3	101,8	103,4	102,2	102,5	102,3	101,8	102,1	103,7	100,8	...	172*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	100,1	101,8	102,9	102,0	100,7	102,8	101,3	102,2	103,1	102,2	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	100,8	100,0	99,5	99,3	98,2	100,5	99,5	100,1	99,4	101,4	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	100,8	100,0	99,5	99,3	98,2	100,5	99,5	100,1	99,4	101,4	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — ³⁾ Monatliche Umsätze unvollständig. — ⁴⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — ⁵⁾ Die Januar-Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor, sie werden im April im Statistischen Wochendienst und in der Fachserie D, Reihe 2, veröffentlicht.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1964	1965	1966	1967	1967					1968		Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag				Aug.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.		
Verkehr														
Meßzahlen des Personenverkehrs														
Beförderte Personen:														
Eisenbahnen	1962 = 100	94	94	88	...	72	88	82	79	...	...	...	...	175*
Straßenbahnen	1962 = 100	86	82	77	72	61	71	72	75	71	...	...	...	175*
Kraftomnibusse														
Ortslinienverkehr	1962 = 100	103	109	107	107	93	106	111	116	111	...	...	...	175*
Überland-Linienerverkehr	1962 = 100	102	107	109	111	90	116	117	123	111	...	...	...	175*
Meßzahlen des Güterverkehrs														
Beförderte Güter:														
Eisenbahnen	1962 = 100	107	103	101	...	97	103	112	111	...	...	...	...	175*
Lastkraftfahrzeuge														
Gewerblicher Fernverkehr	1962 = 100	109	114	114	...	112	118	126	...	...	...	...	...	175*
Werkfernverkehr	1962 = 100	117	130	141	...	157	152	155	...	...	...	...	...	175*
Binnenschiffahrt	1962 = 100	107	113	121	125	130	137	136	129	113	...	...	...	175*
Seeschiffahrt	1962 = 100	114	122	126	124	127	130	127	131	129	...	...	...	175*
Luftverkehr	1962 = 100	127	155	187	209	191	220	229	237	236	...	...	...	175*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	176	217	248	269	261	271	280	306	319	...	...	...	175*
Geld und Kredit														
Bargeldumlauf	Mrd. DM	27,8	29,6	30,8	31,4	30,6	30,9	30,2	31,5	31,4	29,8	...	...	178*
Bankeinlagen	Mrd. DM	187,5	187,1	208,7	240,3	221,7	223,3	226,1	229,7	240,3	241,0	...	...	178*
darunter Spareinlagen	Mrd. DM	93,5	109,8	126,0	143,4	134,9	135,8	137,6	138,2	143,4	146,0	...	...	178*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	63,9	72,0	78,1	85,9	78,5	80,1	78,7	80,7	85,9	83,3	...	...	178*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	180,2	205,3	227,1	250,2	239,1	240,5	243,6	246,5	250,2	251,5	...	...	178*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1965 = 100)			109	94	97,6	102	105,9	106,8	112,2	114,3	121,1	121,8	...	179*
Kurs der 5 ^{1/2} %igen tarifbest. Pfandbriefe	%	94,0	89,2	81,5	85,8	86,3	86,2	85,4	84,8	84,8	84,6	83,7	...	179*
Finanzen und Steuern														
Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mill. DM	7 124	7 616	8 094	8 275	7 623	10 816	6 910	7 349	12 327	7 982	...	...	183*
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	3 289	3 421	3 689	3 656	2 335	6 363	2 301	2 101	7 214	3 077	...	...	183*
Lohnsteuer	Mill. DM	1 341	1 395	1 568	1 630	1 708	1 797	1 914	1 781	2 152	2 275	...	...	183*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	1 175	1 233	1 340	1 315	315	3 119	233	146	3 375	353	...	...	183*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	668	681	641	588	65	1 390	63	112	1 634	230	...	...	183*
Bundessteuern	Mill. DM	3 263	3 585	3 749	3 907	4 285	3 925	3 985	4 205	4 562	4 240	...	...	183*
Umsatz- (Mehrwert-)steuer	Mill. DM	1 638	1 797	1 888	1 834	1 783	1 806	1 877	2 001	1 993	2 529	...	...	183*
Zölle und Verbrauchsteuern ²⁾	Mill. DM	1 358	1 492	1 582	1 771	2 105	1 793	1 789	1 871	2 238	1 365	...	...	183*
Landessteuern	Mill. DM	573	610	655	712	1 023	528	624	1 043	551	646	...	...	183*
Preise														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	103,7	106,3	108,2	105,9	105,7	105,4	105,7	107,0	106,7	106,4	107,0	...	185*
Index der Verkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	102,5	104,8	107,0	106,9	107,0	106,9	106,9	107,0	106,9	106,1	106,3	...	187*
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	1958 = 100	103,4	106,2	107,7	104,0	103,1	103,2	103,1	103,8	103,9	101,0	101,4	...	188*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1961/63 = 100	107,2	114,1	109,3	...	102,8	103,2	101,1	102,4	103,8	99,0	97,9	...	189*
Pflanzliche Produkte	1961/63 = 100	99,7	105,5	98,7	...	86,8	85,3	80,1	80,9	82,7	84,3	85,6	...	189*
Tierische Produkte	1961/63 = 100	110,1	115,9	112,8	...	108,1	109,2	108,2	109,6	110,8	103,9	102,0	...	189*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	1962/63 = 100	104,4	107,7	109,5	...	107,2	107,3	106,6	106,6	106,6	102,8	102,6	...	190*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ⁵⁾	1961/63 = 100	95,9	93,9	96,2	...	63,1	77,1	85,9	94,7	116,4	110,7	...	...	189*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁶⁾	1962 = 100	93,3	95,3	95,8	83,0	74,7	72,3	71,3	71,2	75,8	76,3	...	...	190*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	101,6	104,0	105,8	104,9	104,7	104,5	104,5	104,7	104,8	99,7	99,8	...	191*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	101,6	104,0	105,9	104,8	104,6	104,4	104,4	104,6	104,7	99,3	99,5	...	191*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962 = 100	100,1	102,2	103,3	100,7	100,7	100,2	100,4	101,0	101,2	96,1	96,9	...	191*
Investitionsgüterindustrie	1962 = 100	101,6	104,6	106,7	105,6	105,3	105,2	105,1	105,1	105,1	99,1	99,0	...	191*
Verbrauchsgüterindustrie	1962 = 100	103,6	106,0	108,7	108,0	107,6	107,5	107,5	107,6	107,7	102,0	101,9	...	191*
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962 = 100	101,9	103,4	105,6	106,5	106,5	106,3	106,2	106,3	106,2	101,9	101,7	...	191*
Elektrischer Strom, Gas, Wasser	1962 = 100	100,7	103,5	104,7	105,8	105,7	106,2	106,2	106,2	106,2	105,2	105,1	...	191*
Warengliederung des Produktionsindex														
Investitionsgüter	1962 = 100	102,8	105,9	108,6	108,3	108,1	108,1	107,9	107,9	108,1	102,0	101,9	...	191*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	101,9	104,4	106,7	107,3	107,7	107,2	107,3	107,3	107,5	101,7	101,3	...	191*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	101,7	104,2	106,0	105,1	105,0	104,8	104,8	105,0	105,0	100,4	100,5	...	—
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	100,8	102,9	104,0	103,5	103,0	103,1	102,8	103,1	102,9	98,6	98,4	...	193*
Preisindex für die Lebenshaltung Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen darunter:	1962 = 100	105,4	109,0	112,8	114,4	114,4	114,1	114,0	114,2	114,2	115,7	115,6	...	194*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	105,0	109,0	112,0	112,0	111,8	110,8	110,3	110,8	110,7	111,8	111,3	...	194*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	104,3	107,1	110,5	112,1	112,0	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	...	194*
Wohnungsmiete	1962 = 100	112,1	118,5	129,7	138,2	139,3	139,5	139,8	140,3	140,5	142,8	144,0	...	194*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	103,4	106,2	108,3	108,3	108,1	108,1	107,9	107,9	107,8	108,2	108,2	...	194*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfänger	1962 = 100	106,4	110,6	115,2	116,8	116,5	116,1	116,0	116,4	116,4	118,1	118,0	...	194*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1958 = 100	117,4	122,9	127,8	128,5	127,2	126,4	126,1	126,9	127,2	129,9	130,6	...	194*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	112	115	119	120	120	119	119	120	120	120	120,0	...	196*
Preisindex für														
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	110,0	114,6	118,5	115,9	119,1	119,2	118,6	117,3	116,0	115,5	114,8	...	59*
Straßenbau	1962 = 100	102,9	97,5	96,3	91,8	97,0	96,6	95,4	93,7	91,7	90,9	91,0	...	59*
Löhne und Gehälter														
Industrie														
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1962 = 100	98,7	99,2	98,3	94,9	98,1	99,0	98,3	93,0	94,6	95,7	96,3	...	—
Bruttostundenverdienste	1962 = 100	116,5	127,9	136,4	140,7	136,4	138,5	138,7	139,2	140,2	141,4	142,1	...	—
Bruttowochenverdienste	1962 = 100	115,2	127,0	134,2	133,4	134,0	137,3	136,2	129,3	132,4	135,1	136,6	...	—
Industrie und Handel														
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1962 = 100	113,5	122,9	131,8	137,0	131,0	133,3	134,4	135,9	136,4	137,3	138,4	...	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch. Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	113,8	122,6	131,5	137,3	131,3	132,8	133,8	136,3	136,9	137,7	138,4	...	60*
Monatsgehälter der Angestellten	1962 = 100	110,7	117,9	125,1	129,1	124,7	126,4	127,5	128,0	129,1	129,4	129,7	...	60*
Landwirtschaft														
Index der Tariflöhne	1962 = 100	119,3	132,3	144,0	147,0	146,8	146,8	146,8	147,0	147,0	147,0	147,0	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Biersteuer. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September). — ⁵⁾ Ab Januar 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. Angaben einschließlich Mehrwertsteuer s. entsprechende Zahlen im Tabellenteil.

Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1962

Vorbemerkung

Nachdem Anfang 1965 der Index der industriellen Nettoproduktion auf das Basisjahr 1958 umgestellt worden war, kann nunmehr die bereits damals angekündigte Neuberechnung auf der Basis 1962 vorgelegt werden. Während für die Berechnungen auf Basis 1950 bzw. 1958 die jeweiligen Nettoproduktionswerte, die dem Produktionsindex zugrunde liegen, durch spezielle Nettoleistungserhebungen ermittelt wurden, sind die entsprechenden Unterlagen für die Neuberechnung im Rahmen der Ergebnisse des Industriezensus 1962 angefallen. Umfang und Schwierigkeitsgrad dieses Zensus sowie die teilweise recht begrenzten Arbeitskapazitäten der Statistischen Ämter haben es mit sich gebracht, daß die für den neuen Index benötigten „Nettoproduktionswerte für Betriebe“ relativ spät zur Verfügung standen¹⁾. Da obendrein auch bei der Maschinellen Aufbereitung des Statistischen Bundesamtes beträchtliche Engpässe überwunden werden mußten, konnten die Umstellungsarbeiten erst jetzt abgeschlossen werden.

Der bisherige Index und die Neuberechnung beruhen auf der gleichen Konzeption, ebenso wurde die Berechnungsmethode im wesentlichen unverändert beibehalten. Da anlässlich der Umstellung des Produktionsindex auf das Basisjahr 1958 sowohl Konzeption als auch Berechnungsmethode ausführlich erläutert wurden²⁾, sollen hier lediglich die wichtigsten Punkte kurz wiederholt werden. Die folgenden Ausführungen beziehen sich daher in erster Linie auf die neuen Berechnungsunterlagen, auf den veränderten Gebietsstand und auf die Darstellung einiger Verbesserungen, die im Rahmen der Umstellung durchgeführt werden konnten. Hieran anschließend werden die Ergebnisse der Neuberechnung kurz kommentiert.

Die Aufgabe des Produktionsindex ist es, kurzfristig unter Ausschaltung der Preisveränderungen die Entwicklung der Nettoleistung der einzelnen Industriezweige und der Gesamtindustrie zu messen. Als Ausgangsmasse hierzu dienen die Nettoproduktionswerte des Basisjahres, die mit Hilfe geeigneter Maßreihen monatlich fortgeschrieben werden. Diese Nettoleistung entspricht — sieht man von den noch in ihr enthaltenen Aufwendungen für „Sonstige Vorleistungen“ anderer Bereiche ab³⁾ — begrifflich dem Beitrag der Industrie zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, der neben der eigentlichen Wertschöpfung ebenfalls noch die Abschreibungen und die Kostensteuern umfaßt.

Das Jahr 1962 mußte deshalb als Basisjahr gewählt werden, weil einmal — wie eingangs erwähnt — die Nettoproduktionswerte für dieses Jahr im Rahmen eines umfassenden Industriezensus ermittelt wurden und weil zum anderen auch alle übrigen Indices der amtlichen Statistik auf diesem Jahr beruhen. Wenn die Bestimmungsgründe für das Jahr 1962 als neue Basis somit mehr oder weniger praktischer Art sind, so dürfte es als Vergleichsjahr für eine Neuberechnung des Produktionsindex trotzdem auch in sonstiger Hinsicht durchaus geeignet sein. Es liegt zwischen den beiden wirtschaftlichen Spitzenjahren 1960 und 1964, die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung verlief in ruhigen Bahnen und auch in der Industrie trat eine Periode der Konsolidierung ein. Das Jahr 1962 kann deshalb als „nor-

1) Unter „Betrieben“ werden „örtliche Einheiten“ verstanden. Wo sich Unternehmen und Betriebe decken, entstehen bei der Ermittlung der Nettoproduktionswerte keine Schwierigkeiten. Im Falle der Mehrbetriebsunternehmen können die zur Berechnung der Betriebs-Nettoproduktionswerte erforderlichen Elemente dem Rechnungswesen jedoch nicht ohne weiteres entnommen werden. — 2) Vgl. Meier, G., „Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1958“ in WiSta 1965/3 oder in Fachserie D, Reihe 4 „Sonderbeiträge zur Industriestatistik“. — 3) Z. B. Postgebühren, Bankspesen, Werbe- und Vertreterkosten, Versicherungsprovisionen u. ä.

males“ Jahr — frei von ausgeprägten Sondereinflüssen — bezeichnet werden.

Abgrenzung des Bereichs, Gruppenbildung

Der neue Index der industriellen Nettoproduktion, der sich auf den gesamten Bereich der „Industrie“ der Bundesrepublik Deutschland — nunmehr einschl. Berlin (West) — bezieht, erfaßt alle Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten sowie die industriellen Kleinbetriebe (mit weniger als 10 Beschäftigten), die jedoch nur in wenigen Branchen eine gewisse Rolle spielen⁴⁾. Allerdings mußte das Produzierende Handwerk nach wie vor unberücksichtigt bleiben, da hierfür keine kurzfristigen Fortschreibungsmöglichkeiten vorhanden sind. Es wird jedoch zumindest auf längere Sicht angestrebt, im Zuge einer allgemeinen Reform der Industriestatistik einen Index für das gesamte „Produzierende Gewerbe“ zu berechnen.

Auch bei der Neuberechnung auf Basis 1962 wurde als Erhebungseinheit der „Betrieb“ (im Sinne von „Örtlicher Einheit“) verwendet. Dies hat den Vorteil, daß durchlaufende Reihen (ab 1950) zur Verfügung gestellt werden können.

Die traditionelle Gruppierung des Index in die Hauptgruppen Bergbau, Verarbeitende Industrie (Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, Investitionsgüterindustrien, Verbrauchsgüterindustrien, Nahrungs- und Genussmittelindustrien), Öffentliche Energiewirtschaft und Bauhauptgewerbe wurde auf Wunsch der hauptsächlich Konsumenten beibehalten. Es wird jedoch erneut darauf hingewiesen, daß insbesondere die Zuordnung der jeweiligen Industriezweige zu den Hauptgruppen „Investitionsgüterindustrien“ und „Verbrauchsgüterindustrien“ durch die immer größer werdende Vielschichtigkeit der Produktionsprogramme eine gewisse Problematik in sich birgt, da von den „Investitionsgüterindustrien“ zunehmend Verbrauchsgüter und umgekehrt von den „Verbrauchsgüterindustrien“ auch Investitionsgüter oder Vorprodukte hergestellt werden. Bei Konjunkturanalysen muß deshalb berücksichtigt werden, daß in diesen beiden Hauptgruppen solche Industriezweige zusammengefaßt sind, die lediglich überwiegend Investitions- bzw. Verbrauchsgüter produzieren. Das gleiche Problem stellt sich übrigens teilweise auch bei den „Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien“. In diesem Zusammenhang wird daran erinnert, daß gerade für die kurzfristige Wirtschaftsbeobachtung die vom Statistischen Bundesamt berechneten Indices der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter, bei denen die Waren nach ihrem vermutlichen Verwendungszweck gruppiert sind, eine brauchbare und in der Praxis bewährte Ergänzung zum Index der industriellen Nettoproduktion mit seiner Gruppierung nach Industriezweigen darstellen.

Die Einbeziehung von Berlin (West)

Nachdem bei der bisherigen Indexberechnung auf Basis 1958 Berlin (West) nur behelfsmäßig berücksichtigt werden konnte und eine Veröffentlichung der Indexziffern für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) lediglich für jene Industriezweige möglich war, bei denen die Berlin-Produktion von wesentlicher Bedeutung ist, wurde bei der Neuberechnung auf Basis 1962 nunmehr die völlige Integration vorgenommen, d. h. die Einbeziehung erfolgte in der üblichen indextechnischen Form von den einzelnen Fortschreibungsreihen her. Deren Aufstel-

4) Die industriellen Kleinbetriebe sind in den Nettoproduktionswerten 1962 mit geschätzten Werten berücksichtigt. Der monatlichen Fortschreibung liegen jedoch im allgemeinen nur die Angaben der Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten zugrunde.

lung war — vor allem für die zurückliegende Zeit — recht schwierig, weil in Berlin die Produktionsstatistik in früheren Jahren teilweise auf anderen Gruppierungen, Abgrenzungen und Definitionen beruhte als im übrigen Bundesgebiet. Lücken im Erhebungsmaterial wurden mittels sorgfältiger Schätzungen geschlossen.

Berechnungszeitraum, Periodizität

Der neue Produktionsindex auf Basis 1962 liegt ab Januar 1958 in Monats-, Vierteljahres- und Jahreszahlen vor. Für längerfristige Analysen wurden darüber hinaus Jahresdurchschnitte von 1950 bis 1957 berechnet. Eine Verkettung des bisherigen Index auf Basis 1958 (ohne Berlin) mit dem neuen Index (einschl. Berlin) war nicht ratsam, weil vor allem in jenen Zweigen fragwürdige Ergebnisse angefallen wären, in denen die Berlin-Produktion von Bedeutung ist. Da letztere nämlich vor allem in den weiter zurückliegenden Jahren teilweise anders verlaufen ist als im übrigen Bundesgebiet, hätte sich der unterschiedliche Gebietsstand spürbar auf die Entwicklung der betreffenden Industriezweige ausgewirkt. Die vor dem Basisjahr 1962 liegenden Indexziffern wurden deshalb durch echte Rückrechnung ermittelt. Das Statistische Bundesamt entspricht dem Wunsch der Konsumenten, wenn es nunmehr für das gesamte Bundesgebiet ab 1950 bis zur Gegenwart für alle Industriezweige und für die Gesamtindustrie durchlaufende Reihen auf der Basis 1962 zur Verfügung stellt.

Künftig wird sich die Termingestaltung für die vorläufige und endgültige Berechnung und Veröffentlichung des monatlichen Produktionsindex ändern. Bisher lag der vorläufige Index etwa 25 Tage nach Schluß des jeweiligen Monats vor, während die Berechnung des endgültigen Index erst zwei Monate später begonnen werden konnte. Bei dem recht knappen Termin für den vorläufigen Index waren die Statistischen Landesämter gezwungen, wegen des Fehlens der Produktionsmeldungen zahlreicher Betriebe (Produktions-Eilbericht) umfangreiche Schätzungen vorzunehmen, die sich naturgemäß negativ auf die Qualität des vorläufigen Index auswirkten. Erst bei der endgültigen Aufbereitung des Produktions-Eilberichts seitens der Landesämter konnten dann die geschätzten Angaben durch die tatsächlichen Produktionszahlen ersetzt und bei der endgültigen Indexberechnung verwendet werden. Zum größten Teil waren die beträchtlichen Abweichungen zwischen vorläufigem und endgültigem Index auf diesen Tatbestand zurückzuführen. Wenn nun künftig der vorläufige Produktionsindex am letzten Tage des auf den Berichtszeitraum folgenden Monats vorgelegt wird, so hat dies mehrere gewichtige Gründe. Einmal wird den Rationalisierungsbestrebungen in der amtlichen Industriestatistik insofern entsprochen, als die Statistischen Landesämter von der doppelten Aufbereitung und Einsendung des Eilberichts entbunden werden, zum anderen kann erwartet werden, daß die Qualität des vorläufigen Index spürbar verbessert wird, da sich durch die Terminverlängerung die Zahl der Fehlbetriebe beträchtlich vermindern dürfte. Da die Daten der Industrieberichterstattung, die bei einigen Reihen zur monatlichen Fortschreibung verwendet werden (Umsätze, geleistete Arbeiterstunden), auch beim jetzt verlängerten Termin noch nicht vorliegen, wird weiterhin ein richtiger Index berechnet, der jedoch in Zukunft einen Monat früher als bisher zur Verfügung stehen wird. Bei der endgültigen Indexberechnung werden auch eventuelle größere Nachmeldungen bzw. wesentliche Berichtigungen, die sich auf die Produktionszahlen des Eilberichts beziehen, zusätzlich berücksichtigt. Zusammenfassend kann also gesagt werden, daß durch die Terminverlängerung der vorläufige Index, der in erster Linie zur kurzfristigen Konjunkturbeobachtung herangezogen wird, an Aussagekraft gewinnt, der endgültige Index einen Monat früher vorliegt und die Statistischen Landesämter arbeits- und kostenmäßig entlastet werden.

Die Nettoproduktionswerte 1962 als Gewichte

Entsprechend der Zielsetzung des Index der industriellen Nettoproduktion wird die monatlich fortzuschreibende Aus-

gangsmasse durch die Nettoproduktionswerte 1962 gebildet (s. Tab. 1, Sp. 3). Diese im Rahmen des Industriezensus ermittelten „Nettoproduktionswerte für Betriebe“ entstehen, indem von den Bruttoproduktionswerten der Materialverbrauch (Wert der verbrauchten fremdbezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfertigerzeugnisse, Teile u. ä.) und der Wert der vergebenen Lohnarbeiten abgezogen werden. Die Nettoproduktionswerte der industriellen Kleinbetriebe (mit weniger als 10 Beschäftigten) sind auch diesmal wieder schätzungsweise berücksichtigt worden, so daß — wie bei den Indexberechnungen auf Basis 1950 bzw. 1958 — der gesamte Bereich „Industrie“ erfaßt ist.

Konzeptionsgemäß stellen bei der Zusammenfassung zu den Hauptgruppenindices und zum Gesamtindex die Nettoproduktionswerte der einzelnen Industriezweige die Gewichtungskoeffizienten dar (s. Tab. 1, Sp. 4). Da bei den meisten Zweigen die Fortschreibung des Nettoproduktionswertes mit Hilfe mehrerer Meßreihen vorgenommen wird, müssen auch diese entsprechend ihrer Bedeutung innerhalb des betreffenden Zweiges mit „Gewichten“ versehen werden.

Bei den Nettoleistungserhebungen 1950 und 1958 sind im Rahmen von Sonderaufbereitungen für sog. „reine Betriebe“ (z. B. für solche der Zementindustrie) Nettoquoten⁵⁾ ermittelt worden, mit deren Hilfe behelfsmäßig Nettoproduktionswerte für die einzelnen Fortschreibungsreihen — also praktisch für Produkte (z. B. für Zement) — errechnet wurden. Diese Nettoproduktionswerte, die dann als Gewichte dienten, konnten mangels genauer Berechnungsunterlagen nur Annäherungscharakter haben, zumal wenn die Repräsentation der „reinen“ Betriebe gering war. Im Vergleich zu den früheren Nettoleistungserhebungen war jedoch der Industriezensus 1962 hinsichtlich der Erfassung ökonomischer Tatbestände bedeutend umfangreicher, so daß eine Sonderaufbereitung der oben erwähnten Art nicht durchgeführt werden konnte. Sie wäre auch nicht unbedingt erforderlich gewesen, denn dem Zensus lag — im Gegensatz zu den Erhebungen von 1950 und 1958 — eine viel tiefere Gliederung nach Wirtschaftszweigen zugrunde, so daß von vornherein Nettoquoten in einer weitgehenden Untergliederung angefallen sind. Bei der Neuberechnung des Produktionsindex sind nun zur Feststellung der Gewichte für die einzelnen Fortschreibungsreihen die Nettoquoten dieser feinsten Untergliederung nach Zweigen herangezogen worden. Hierbei wurde die Nettoquote beispielsweise einer Untergruppe auf den Bruttoausstoßwert einer oder mehrerer zu dieser Untergruppe gehörenden Fortschreibungsreihen (Waren) übertragen, wodurch sich die benötigten Nettoproduktionswerte ergaben. Auf letzteren beruhen die Wägungskoeffizienten der Fortschreibungsreihen innerhalb der Industriezweige, wobei — wie bisher auch — das Verfahren der Repräsentativgewichtung angewendet wurde.

Bei der eben geschilderten Methode wird also unterstellt, daß alle in der betreffenden Untergruppe hergestellten Waren die gleiche Nettoquote haben. Obwohl es sich hierbei um produktionstechnisch „ähnliche“ Produkte handelt, braucht dies aber durchaus nicht immer der Fall zu sein. Da jedoch zur Feststellung der Gewichte für die Fortschreibungsreihen keine anderen statistischen Unterlagen zur Verfügung standen, mußte dieser Weg gewählt werden. Im Gegensatz zu den früheren Indexberechnungen hat das jetzt angewandte Verfahren jedoch den Vorteil, daß die Nettoquoten nicht behelfsmäßig ermittelt wurden, sondern aus einer Erhebung stammen. Sie dürften einen größeren Genauigkeitsgrad haben. Überdies sind in mehreren Fällen, vor allem bei einigen Zweigen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien bzw. dort, wo die Untergliederungen unzureichend waren, spezielle Sonderberechnungen zur Ermittlung der Gewichtungskoeffizienten für die betreffenden Fortschreibungsreihen durchgeführt worden.

An dieser Stelle sei erwähnt, daß im Rahmen dieses Aufsatzes auf eine Wiederholung der im Kommentar zur Neuberechnung des Produktionsindex auf Basis 1958 enthaltenen sehr ausführlichen Darstellung der Berechnungsformeln —

⁵⁾ Anteil des Nettoproduktionswertes am Bruttoproduktionswert.

Tabelle 1: Gewichte und Art der Fortschreibungsreihen des Index der industriellen Nettoproduktion

Indexgruppe bzw. -zweig für die Indexberechnung	1950 ¹⁾	1958 ²⁾	1962							
	Gewichte (Nettoproduktionswert) der Industriegruppe bzw. des -zweiges in % des Gesamt-Nettowertes	Nettoproduktionswerte Mill.DM	Gewichte (Nettoproduktionswert) der Industriegruppe bzw. des -zweiges in % des Gesamt-Nettowertes	Art und Anzahl der Fortschreibungsreihen					Repräsentation in % ⁶⁾	
				Mengen des Güterausstoßes	Werte des Güterausstoßes ³⁾	Umsatz ⁴⁾	Geleistete Arbeiterstunden ⁵⁾	Rohstoffverbrauch ⁵⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Bergbau	7,68	7,86	19 779,1	5,95	19	—	—	2	—	88
Kohlenbergbau	6,51	6,57	9 003,9	4,96	9	—	—	—	—	88
Eisenerzbergbau	0,21	0,31	248,8	0,14	1	—	—	—	—	65
Metallerzbergbau	0,19	0,06	63,9	0,04	4	—	—	—	—	99
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	0,42	0,31	546,0	0,30	3	—	—	—	—	87
Erdöl- und Erdgasgewinnung	0,27	0,53	789,9	0,44	2	—	—	—	—	98
Flußpat-, Schwespat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	0,03	0,03	35,1	0,02	—	—	—	1	—	99
Torfindustrie	0,05	0,05	91,5	0,05	—	—	—	1	—	97
Verarbeitende Industrie	85,30	84,15	154 880,2	85,41	352	47	19	6	10	88
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	23,87	25,42	45 931,8	25,33	150	4	—	—	—	89
Industrie der Steine und Erden	3,24	3,26	6 845,8	3,78	24	—	—	—	—	79
Eisenschaffende Industrie	3,88	5,20	8 235,3	4,54	9	—	—	—	—	97
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	1,28	1,40	2 397,6	1,32	1	—	—	—	—	99
Ziehereien und Kaltwalzwerke	0,73	0,91	1 498,6	0,83	5	—	—	—	—	80
NE-Metallindustrie	1,14	1,09	1 644,6	0,91	18	—	—	—	—	95
NE-Metallgießerei	0,17	0,23	422,2	0,23	5	—	—	—	—	98
Mineralölverarbeitung	0,56	1,50	4 011,8	2,21	7	—	—	—	—	79
Chemische Industrie ⁷⁾	8,51	7,95	14 750,3	8,13	55	4	—	—	—	84
Flachglaserzeugende Industrie	0,26	0,40	684,3	0,38	7	—	—	—	—	93
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	1,51	1,03	1 456,8	0,80	12	—	—	—	—	82
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	1,44	1,28	1 840,7	1,02	5	—	—	—	—	88
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	1,15	1,17	2 143,8	1,18	2	—	—	—	—	88
Investitionsgüterindustrien	23,18	29,63	59 396,4	32,76	118	38	7	2	—	83
Stahl- und Leichtmetallbau	1,73	1,98	3 585,5	1,98	4	—	3	1	—	87
Maschinenbau	7,47	9,43	18 914,0	10,43	51	—	—	—	—	88
Straßenfahrzeugbau	3,47	4,52	10 462,9	5,77	24	1	—	—	—	90
Schiffbau	0,45	0,93	1 090,1	0,60	—	—	—	1	—	99
Elektrotechnische Industrie	4,49	6,37	14 266,4	7,87	—	26	—	—	—	70
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	1,08	1,18	2 021,0	1,11	22	1	—	—	—	55
Stahlverformung	1,13	1,33	2 460,8	1,36	5	1	—	—	—	88
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	3,36	3,89	6 595,7	3,64	12	9	4	—	—	80
Verbrauchsgüterindustrien	21,68	16,64	29 720,3	16,39	52	5	6	—	10	93
Feinkeramische Industrie	0,71	0,78	1 203,9	0,66	13	—	—	—	—	94
Hohlglaserzeugende Industrie	0,43	0,48	892,5	0,49	7	—	—	—	—	91
Holzverarbeitende Industrie	2,04	2,00	3 607,5	1,99	—	—	1	—	—	97
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	0,41	0,55	903,0	0,50	—	—	1	—	—	93
Papier- und papperarbeitende Industrie	1,08	1,03	1 968,0	1,09	—	—	1	—	—	98
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	1,97	1,84	3 965,3	2,19	—	—	1	—	—	94
Kunststoffverarbeitende Industrie	0,34	0,71	1 802,2	0,99	—	—	1	—	—	95
Ledererzeugende Industrie	0,66	0,39	434,4	0,24	4	—	—	—	—	96
Lederverarbeitende Industrie	0,39	0,32	551,5	0,30	—	—	1	—	—	95
Schuhindustrie	1,02	0,79	1 308,0	0,72	3	—	—	—	—	99
Textilindustrie	10,22	5,42	8 392,8	4,63	11	—	—	—	10	96
Bekleidungsindustrie	2,41	2,33	4 691,2	2,59	14	5	—	—	—	82
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	16,57	12,46	19 831,7	10,93	32	—	6	4	—	84
Ernährungsindustrie ⁸⁾	11,30	9,02	14 111,3	7,78	29	—	6	4	—	82
Mahl- und Schälmlindenindustrie	0,56	0,34	457,1	0,25	1	—	—	—	—	78
Nährmittelindustrie	0,53	0,39	663,5	0,36	2	—	—	—	—	98
Zuckerindustrie	1,37	0,59	686,0	0,38	1	—	—	—	—	80
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	0,28	0,27	541,0	0,30	3	—	—	—	—	53
Süßwarenindustrie	1,01	0,75	1 280,3	0,70	6	—	—	—	—	88
Molkereien und milchverarbeitende Industrie	1,77	0,98	1 549,4	0,86	6	—	—	—	—	92
Ölmühlen- und Margarine-Industrie	0,64	0,41	470,5	0,26	3	—	—	—	—	61
Fleischverarbeitende Industrie	0,25	0,37	843,3	0,47	2	—	—	—	—	76
Fischverarbeitende Industrie	0,18	0,11	188,5	0,10	1	—	—	—	—	91
Kaffeemittelindustrie, Kaffee- und teeverarbeitende Industrie	0,42	0,75	766,8	0,42	—	—	2	—	—	95
Brauerei und Mälzerei	2,04	2,12	3 645,8	2,01	2	—	—	—	—	81
Alkoholbrennereien, Spiritusreinigungsanstalten und Spirituosenindustrie	1,24	0,77	990,2	0,55	1	—	—	1	—	86
Mineralbrunnen-, Mineralwasser- und Limonadenindustrie	0,18	0,32	673,4	0,37	—	—	—	1	—	85
Übrige Zweige der Ernährungsindustrie	0,83	0,85	1 355,5	0,75	1	—	4	2	—	97
Tabakverarbeitende Industrie	5,27	3,44	5 720,4	3,15	3	—	—	—	—	99
Öffentliche Energiewirtschaft	4,52	4,40	7 582,7	4,18	2	—	—	—	—	—
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	3,61	3,85	6 528,8	3,60	1	—	—	—	—	—
Gaserzeugung und -verteilung	0,91	0,55	1 058,9	0,58	1	—	—	—	—	—
Bauindustrie	2,50	3,59	8 086,5	4,46	—	—	—	2	—	—
Gesamte Industrie	100	100	181 328,5	100	373	47	19	10	10	89 ⁹⁾

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet ohne Berlin. — ³⁾ Preisbereinigt. — ⁴⁾ Mit einem Leistungsfaktor modifiziert. — ⁵⁾ Mit einem Qualitätsveränderungsfaktor modifiziert. — ⁶⁾ Die Repräsentation bedeutet: Bei den Reihen des Güterausstoßes: Anteil des Wertes der zur Fortschreibung erfaßten Reihen am Wert des Gesamtausstoßes der betr. Warengruppe (also z. B. Wert der zur Fortschreibung erfaßten Erzeugnisse des Maschinenbaus am Gesamtausstoßwert der Warengruppe Maschinenbau); bei den Reihen des Umsatzes und der geleisteten Arbeiterstunden: Der Anteil der monatlich erfaßten Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten am Gesamtumsatzwert aller Betriebe der betr. Industriegruppe bzw. des betr. Industriezweiges. — ⁷⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie. — ⁸⁾ Für einige Zweige der Ernährungsindustrie konnten die Nettoproduktionswerte 1950 nur schätzungsweise ermittelt werden. — ⁹⁾ Gesamte Industrie ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie.

beim Produktionsindex handelt es sich um einen Mengenindex nach Laspeyres — verzichtet werden muß. Es wird deshalb auf die genannte frühere Veröffentlichung verwiesen.

Die Meßreihen zur monatlichen Fortschreibung der Nettoproduktion

Da der Produktionsindex zu den wichtigsten Indikatoren für die kurzfristige Konjunkturbeobachtung gehört, muß er jeden Monat allen amtlichen und privaten Stellen, die mit der Diagnose bzw. Prognose der Wirtschaftslage befaßt sind, termingerecht vorliegen. In den letzten Jahren sind außerdem in zunehmendem Maße auch internationale Institutionen — insbesondere das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften — an einer möglichst schnellen Unterrichtung über die monatliche Entwicklung der industriellen Produktion der Bundesrepublik Deutschland interessiert. Wie in dieser Zeitschrift schon früher mehrfach erwähnt, ergeben sich mit der Forderung nach einer sehr frühzeitigen Berichterstattung jedoch erhebliche Probleme für die praktische Indexberechnung. Da die Grundlagen des Produktionsindex, d. h. also die Nettoproduktionswerte, nur in mehrjährigen Abständen zur Verfügung stehen, muß die monatliche Fortschreibung mit Hilfe von Ersatzreihen vorgenommen werden. Dies bedeutet, daß über relativ kurze Zeiträume hinweg eine Parallelität in der Entwicklung von Nettoproduktion und den zur Fortschreibung verfügbaren Daten unterstellt werden muß. Als Ersatzreihen werden auch beim neuen Index überwiegend Mengen des Bruttoausstoßes, in begrenztem Umfang auch preisbereinigte Ausstoßwerte und Umsätze sowie Rohstoffverbrauch und geleistete Arbeiterstunden verwendet. Allerdings stellt diese Fortschreibungsmethode insofern eine Behelfslösung dar, als durch Änderungen in der Produktionsstruktur der Industriezweige die unterstellte Parallelität in der Entwicklung von Nettoproduktion und Ersatzreihen gestört werden kann. Mit dieser Problematik ist jedoch jede kurzfristige Produktionsindexberechnung behaftet. Es kann aber angenommen werden, daß die Nettoproduktionswerte, die aus dem im 4- bis 5jährigen Turnus stattfindenden Industriezensus anfallen, künftig sicher häufiger und zeitgerechter vorliegen, wodurch das allzulange Festhalten an einem Basisjahr vermieden wird. Hierdurch dürften sich die Mängel, die mit der behelfsmäßigen Fortschreibungsmethode zwangsläufig verbunden sind, zumindest vermindern.

Nachdem die im Rahmen des Industriezensus 1962 ermittelten Brutto- und Nettoproduktionswerte sowie Materialverbrauchswerte zur Verfügung stehen, ist es in begrenztem Umfang möglich, die Ergebnisse der Fortschreibung mittels Ersatzreihen zwischen den Basisjahren 1958 und 1962 annäherungsweise zu überprüfen. Für die gesamte Industrie (ohne Energiewirtschaft und Bauhauptgewerbe) wurde die nachstehend kurz skizzierte Kontrollberechnung durchgeführt. Der Bruttoproduktionswert 1962 wurde mit dem Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte, der Materialverbrauchswert 1962 mit einem für die Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Input-Preisindex behelfsmäßig deflationiert, so daß sich — durch Differenzbildung — ein Nettoproduktionswert 1962 (auf Preisbasis 1958) in Höhe von 154 258 Mill. DM ergibt. Der mit Hilfe von Ersatzreihen fortgeschriebene Nettoproduktionswert 1958 betrug im Jahre 1962 — ebenfalls auf Preisbasis 1958 — 154 362 Mill. DM, d. h. letzterer ist praktisch mit dem aus den Ergebnissen des Industriezensus ermittelten Nettoproduktionswert identisch (+ 0,1%). Dieses recht günstige Ergebnis, das für den Gesamtindex die unterstellte Annahme „Konstanz der Nettoquoten während relativ kurzer Zeiträume“ bestätigt, darf nicht — und das Statistische Bundesamt ist sich dessen voll und bewusst — darüber hinwegtäuschen, daß in den einzelnen Industriezweigen die entsprechenden Resultate nicht immer zufriedenstellend sind. Außerdem ist zu vermuten, daß der bisherige Index auf Basis 1958 mit zunehmendem Abstand vom Kontrolljahr 1962 infolge der unzureichenden Fortschreibungsmöglichkeiten die Entwicklung besonders einzelner Bereiche nicht mehr befriedigend repräsentieren konnte. Im Rahmen der Umstellung auf die zeitnähere Basis 1962 konnten die ge-

nannten Unzulänglichkeiten — wie aus den nachstehenden Ausführungen hervorgeht — reduziert werden.

Da sich die theoretischen und praktischen Kriterien für die Auswahl der Ersatzreihen — ob nämlich zur Fortschreibung der Nettoproduktionswerte der einzelnen Industriezweige Mengen des Güterausstoßes, preisbereinigte Ausstoßwerte bzw. Umsätze, Daten des Rohstoffverbrauchs oder aber geleistete Arbeiterstunden am besten geeignet sind — nicht geändert haben, wird hier auf die Wiederholung einer entsprechenden Darstellung verzichtet und auf die ausführlichen Erläuterungen hierüber im methodischen Kommentar zur Neuberechnung des Produktionsindex auf Basis 1958 verwiesen⁶⁾.

Ähnlich wie bei der seinerzeitigen Umstellung auf das Basisjahr 1958 wurde auch diesmal wieder geprüft, ob die im Produktions-Eilbericht erfaßten Erzeugnisse noch zur Fortschreibung geeignet sind und die Nettoproduktion der einzelnen Industriezweige hinreichend zu repräsentieren vermögen. Während es seinerzeit nur in sehr bescheidenem Ausmaß möglich war, die Reihenauswahl zu verbessern, waren die entsprechenden Bemühungen des Statistischen Bundesamtes diesmal etwas erfolgreicher. In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß jegliche Bestrebungen, die Auswahl der im Eilbericht erfaßten Waren bzw. Warengruppen den zwischenzeitlich eingetretenen Strukturveränderungen in der Industrie anzupassen, letzten Endes nur durch die Aufnahme zusätzlicher Erzeugnisse verwirklicht werden können. Hierdurch entsteht aber in den meisten Fällen eine erhebliche arbeitsmäßige und finanzielle Mehrbelastung nicht nur bei den meldepflichtigen Industriebetrieben, sondern vor allem bei den Statistischen Landesämtern, da diese die monatliche Erhebung des Produktions-Eilberichts durchführen müssen.

Immerhin war es möglich, bei der Industrie der Steine und Erden, der chemischen Industrie, der elektrotechnischen Industrie, der Stahlverformung, der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie sowie bei der Bekleidungsindustrie die Reihenauswahl im Eilbericht durch die Aufnahme neuer Positionen zu verbessern, so daß eine exaktere Darstellung der kurzfristigen Produktionsentwicklung dieser Industriezweige erwartet werden kann. Ferner wird die monatliche Fortschreibung der Nettoproduktion des Industriezweiges „Ziehereien und Kaltwalzwerke“ künftig nicht mehr mit Hilfe der aus der Industrieberichterstattung stammenden „Geleisteten Arbeiterstunden“ vorgenommen, sondern mit ausgewählten Reihen des mengenmäßigen Güterausstoßes. Dies hat nicht nur den Vorteil, daß die bei der Verwendung von „Geleisteten Arbeiterstunden“ notwendige Berechnung von behelfsmäßigen „Produktivitätsfaktoren“, die für das jeweilige Berichtsjahr mangels statistischer Unterlagen als vorläufig gelten müssen, wegfällt, sondern darüber hinaus gewinnt der Index auch an Aktualität. Während bisher dieser Zweig in die vorläufige Indexberechnung nur schätzungsweise einbezogen werden konnte, weil die Daten der Industrieberichterstattung erst später anfallen, kann nunmehr der Produktionsindex für die „Ziehereien und Kaltwalzwerke“ mittels der zum Eilberichtstermin vorliegenden Mengenreihen korrekt errechnet und auch veröffentlicht werden. Schließlich war für das Bauhauptgewerbe, für das bisher lediglich eine Gesamt-Indexziffer berechnet werden konnte, eine beachtliche Verbesserung möglich, die vor allem eine Informationserweiterung bedeutet und die Konjunkturbeobachtung dieses wichtigen Bereiches erleichtern dürfte. Künftig werden monatlich Teilindices für den Hoch- und Tiefbau und aus diesen ein „zusammengewogener“ Gesamtindex für das Bauhauptgewerbe berechnet und veröffentlicht. Aufgrund der oben erwähnten Terminverlängerung stehen jetzt die erforderlichen Berechnungsunterlagen hierfür zur Verfügung. Die Einführung dieser Teilindices erwies sich vor allem deshalb als notwendig, weil in den letzten Jahren die Entwicklung dieser beiden Teilbereiche infolge von Nachfrageänderungen und Strukturverschiebungen innerhalb des Bauhauptgewerbes in immer größerem Ausmaß unterschiedlich verlaufen ist.

⁶⁾ Siehe Anmerkung 2.

Die eben geschilderten und im Rahmen des Möglichen durchgeführten Verbesserungen sind vor allem hinsichtlich der verfügbaren Fortschreibungsmöglichkeiten noch nicht voll befriedigend. Auch bei den künftigen Neuberechnungen wird deshalb das Statistische Bundesamt nach wie vor intensiv darum bemüht sein, die Reihenauswahl des Produktions-Eilberichts an die jeweiligen produktionstechnischen und wirtschaftlichen Verhältnisse anzupassen.

Mit dem neu berechneten Produktionsindex auf Basis 1962 wird der Nettoproduktionswert der gesamten Industrie zu

- 68,4% mit 373 Mengenreihen des Güterausstoßes,
- 13,3% mit 47 preisbereinigten Wertreihen des Güterausstoßes,
- 8,9% mit 19 preisbereinigten Umsatzreihen,
- 5,9% mit 10 Arbeiterstundenreihen,
- 3,5% mit 10 Reihen des Rohstoffverbrauchs

fortgeschrieben.

Die Ausschaltung von Kalenderunregelmäßigkeiten

Da sich die bei der Indexberechnung zunächst ergebenden kalendermonatlichen Indexziffern infolge der Unregelmäßigkeiten des Kalenders (ungleiche Monatslänge, unterschiedliche Zahl von Sonn- und Feiertagen sowie von Sonnabenden in einzelnen Monaten) für die kurzfristige Konjunkturbeobachtung nur bedingt eignen, werden die durch den Kalender verursachten Schwankungen — soweit dies rechnerisch möglich ist — ausgeschaltet. Die grundsätzlichen Überlegungen hierzu und das vom Statistischen Bundesamt ausgearbeitete Bereinigungsverfahren sind in dem bereits mehrfach erwähnten Kommentar zur Neuberechnung auf Basis 1958, auf den wiederum verwiesen wird, ausführlich dargestellt worden. Es muß jedoch betont werden, daß die Ausschaltung der Kalendereinflüsse bei kurzfristigen Produktionsindexziffern auf der Annahme einer recht engen Proportionalität zwischen der gewählten Zeiteinheit (z. B. Arbeitstag) und dem Produktionsergebnis beruht. Diese Annahme trifft freilich in der Praxis nicht immer zu. Es sei nur daran erinnert, daß die Industriebetriebe besonders bei Vollbeschäftigung beispielsweise in Monaten mit mehreren Feiertagen die hierdurch verursachten Produktionseinbußen durch Vor- bzw. Nacharbeit kompensieren. Da mangels statistischer Unterlagen eine rechnerische Berücksichtigung dieser Vor- und Nacharbeit nicht möglich ist, ergeben sich in diesen Monaten bei den kalenderbereinigten Indexziffern zwangsläufig Spitzen, die bei der Konjunkturanalyse nach wie vor entsprechend interpretiert werden müssen.

Anlässlich der Neuberechnung auf Basis 1958 war seinerzeit das Bereinigungsverfahren insofern verbessert worden, als die in den einzelnen Industriezweigen unterschiedlichen Sonnabend-Arbeitszeiten durch die Einführung eines zusätzlichen Gewichtungsfaktors berücksichtigt wurden. Diese industriezweigweise unterschiedlichen Sonnabend-Arbeitszeiten ergaben sich im Zuge tariflich vereinbarter Arbeitszeitverkürzungen. Um einen Überblick über das Ausmaß dieser Arbeitszeitverkürzungen zu gewinnen, wurde damals eine entsprechende Befragung der Industriebetriebe durchgeführt. In den Tarifverträgen selbst wird im allgemeinen lediglich die wöchentliche Arbeitszeit festgelegt, nicht jedoch deren Verteilung auf die einzelnen Wochentage. Die Ergebnisse der damaligen Befragung wurden im Kommentar zur Neuberechnung auf Basis 1958 veröffentlicht.

Leider war für die Umstellung des Produktionsindex auf das Basisjahr 1962 die Wiederholung einer ähnlichen Befragung aus verschiedenen Gründen nicht möglich. In den letzten Jahren sind jedoch weitere Arbeitszeitverkürzungen in Kraft getreten, die für zahlreiche Industriezweige mit nichtkontinuier-

licher Produktionsweise schließlich den völlig arbeitsfreien Sonnabend erbracht haben. Die Kenntnis hierüber konnte aus anderen Statistiken gewonnen werden. Für jene Zweige, in denen am Sonnabend nach wie vor — wenn auch verkürzt — gearbeitet wird, mußten die betriebsüblichen Sonnabend-Arbeitszeiten bei den betreffenden Fachverbänden oder anderen zuständigen Stellen behelfsmäßig eingeholt werden. Die Sonnabend-Arbeitszeiten dieser Zweige wurden dann für die Zwecke der Kalenderbereinigung entsprechend bewertet und — falls notwendig — mit einem gegenüber der Indexberechnung auf Basis 1958 modifizierten Gewichtungsfaktor versehen.

Die bisher übliche Einteilung der Industriezweige bzw. Fortschreibungsreihen gemäß ihrer Produktionsweise in die Gruppen „Erzeugnisse mit kontinuierlicher Produktionsweise“ (I), „Erzeugnisse mit teilkontinuierlicher Produktionsweise“ (II) und „Industriezweige und Erzeugnisse mit nichtkontinuierlicher Produktionsweise“ (III) wurde beibehalten, ebenso blieben die Definitionen dieser Gruppen unverändert. Nachfolgend werden die Zuordnungen der einzelnen Zweige bzw. Erzeugnisse zu den jeweiligen Gruppen, einschließlich der jetzt gültigen Sonnabend-Arbeitszeiten, bekanntgegeben. Das gleiche gilt für die in der Gruppe „Sonderfälle“ (IV) zusammengefaßten Industriezweige, in denen Arbeitszeitverhältnisse herrschen, die nicht den Definitionen der übrigen Gruppen entsprechen. Aus Platzmangel ist es diesmal nicht möglich, alle zu einem bestimmten Industriezweig gehörenden Fortschreibungsreihen in ihrer jeweiligen Zuordnung einzeln aufzuführen. In einem der demnächst erscheinenden Hefte der Fachserie D „Industrie und Handwerk“, Reihe 2, wird jedoch — außer dem gesamten Zahlenmaterial für die zurückliegende Zeit (bis 1950) — auch ein vollständiges Verzeichnis der Fortschreibungsreihen veröffentlicht.

Gruppe I:

Erzeugnisse mit kontinuierlicher Produktionsweise

Kalendertage = volle Arbeitstage

Steinkohlenkoks	Anorganische Grundstoffe und Chemikalien
Absatzfähige Kalisalze	Organische Grundstoffe und Chemikalien
Erdöl, roh	Stickstoffhaltige Düngemittel
Erdgas	Superphosphat
Zement	Glühphosphate
Gebrauntes Kalk	Kunststoffe
Ziegeleierzeugnisse	Synthetischer Kautschuk
	Chemiefasern
Erzeugnisse der NE-Metallhütten	Flachglas-Hüttenerzeugung
Raffinadekupfer aus Schrott und Rohkupfer	Zellstoff, chemisch bereitet
Raffinadeblei aus Umschmelzwerken	Trinkmilch
Erzeugnisse der Mineralölverarbeitung	Gaserzeugung

Gruppe II:

Erzeugnisse mit teilkontinuierlicher Produktionsweise

Montag bis Freitag (ohne gesetzliche Feiertage) = volle Arbeitstage

Sonnabende, Sonntage, gesetzliche Feiertage = halbe Arbeitstage

Gebrauntes Gips	Erzeugnisse der feinkeramischen Industrie (ohne Schleifmittel)
Röhren und andere Kanalisationsartikel aus Steinzeug	Erzeugnisse der Hohlglasindustrie
Feuerfeste Erzeugnisse aller Art	Eisgewinnung
Saaten-, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel	Elektrizitätserzeugung
Teerfarbstoffe (Handelstyp)	
Leder-, Pelz- und Textilhilfsmittel	

Gruppe III:
Industriezweige und Erzeugnisse
mit nichtkontinuierlicher Produktionsweise

Montag bis Freitag (ohne gesetzliche Feiertage) = volle Arbeitstage

Sonnabende = Bewertung laut noch üblicher Sonnabend-Arbeitszeit

Sonntage und gesetzliche Feiertage = keine Arbeitstage

	Arbeitszeit am Sonnabend in % eines Normal- Arbeits- tages		Arbeitszeit am Sonnabend in % eines Normal- Arbeits- tages
Pechkohle	70	Stahl- und Leichtmetall- bau	—
Braunkohle (roh), Braun- kohlenbriketts	—	Maschinenbau	—
Steinsalzbergbau und Salinen	—	Straßenfahrzeugbau	—
Flußpat-, Schwerspat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	—	Schiffbau	—
Torfindustrie	—	Elektrotechnische Industrie	—
Industrie der Steine und Erden (ohne Erzeugnisse der Gr. I und II)	—	Feinmechanische und optische sowie Uhren- industrie	—
Weiterverarbeiteter Walz- stahl	—	Stahlverformung Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ...	—
Schmiede-, Press- und Hammerwerke	—	Schleifmittel	—
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	—	Holzverarbeitende Industrie	—
Ziehereien und Kalt- walzwerke	—	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte- Industrie	—
NE-Metallurnschmelz- werke (Raffinadekupfer und -blei s. Gr. I)	20	Papier- und pappever- arbeitende Industrie ...	—
NE-Metallhalbzeugwerke	20	Druckerei- und Vervielf- ältigungsindustrie ...	—
NE-Metallgießerei	14	Kunststoffverarbeitende Industrie	—
Chemische Industrie (ohne Erzeugnisse der Gr. I und II)	—	Ledererzeugende Industrie	—
Gummi- und asbest- verarbeitende Industrie ..	—	Lederverarbeitende Industrie	—
Veredelltes Flachglas	45	Schuhindustrie	—
Säge-, Hobel- und Furnierwerke	—	Textilindustrie	—
Sperrholz-, Holzfasern- platten- und Holzspan- plattenwerke	36	Bekleidungsindustrie	—
Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	80	Brotindustrie	50
		Butter, Hart-, Schnitt- und Weichkäse	40
		Ölmühlen	30
		Margarine-Industrie ...	30
		Talgsmelzereien und Schmalziedereien	30
		Mälzerei	40
		Übrige Zweige der Er- nährungsindustrie	—
		Tabakverarbeitende Industrie	—
		Baufaughtgewerbe	—

Gruppe IV: Sonderfälle

a) Steinkohle, Steinkohlenbriketts

Bei der Berechnung der kalenderbereinigten Indexziffern wird die jeweils gültige Ruhetagsregelung im Steinkohlenbergbau berücksichtigt. Die monatlich verfügbaren Arbeitstage werden dem Statistischen Bundesamt zu Beginn eines jeden Jahres von der „Statistik der Kohlenwirtschaft“ mitgeteilt.

b) Eisenerzbergbau, Metallerzbergbau

In diesen beiden Bereichen sind etwa 52 Ruhetage (jährlich) eingeführt worden, wobei gesetzliche Feiertage, die auf die Wochentage Montag bis Sonnabend fallen, als Ruhetage gelten. Da sich die Zahl der Ruhetage im allgemeinen mit der Zahl der Sonnabende deckt, wird die monatliche Berechnung der Arbeitstage wie folgt vorgenommen: Kalendertage minus Zahl der Sonntage und Sonnabende.

c) Roheisen

Alle Kalendertage zählen als volle Arbeitstage. Wenn jedoch zwei oder mehr Sonn- und Feiertage aufeinanderfolgen, so werden diese als je 0,5-Arbeitstag eingesetzt.

d) Rohstahl

Alle Werkstage — außer Heiligabend und Silvester — zählen als volle Arbeitstage. Die Sonn- und Feiertage, Heiligabend sowie Silvester werden als 0,4-Arbeitstag eingesetzt. Fällt jedoch ein Feiertag auf die Wochentage Dienstag bis Freitag, so wird dieser Feiertag als voller Arbeitstag bewertet mit Ausnahme des zweiten Weihnachtsfeiertages, der stets als 0,4-Arbeitstag zählt. Andererseits werden Ostersonntag, Pfingstsonntag, erster Weihnachtsfeiertag, 1. Januar und 1. Mai als arbeitsfreie Tage behandelt.

e) Walzstahl

Die Werkstage Montag bis Freitag zählen als volle Arbeitstage, die Sonnabende werden als 0,8-Arbeitstag eingesetzt. Sonn- und Feiertage sind arbeitsfrei. Fällt jedoch ein Feiertag auf die Wochentage Dienstag bis Freitag, so wird dieser Feiertag als 0,4-Arbeitstag bewertet. Ebenso werden Heiligabend und Silvester je als 0,4-Arbeitstag gezählt, außer wenn sie auf einen Sonntag fallen. Der 1. Januar, der 1. Mai und der erste Weihnachtsfeiertag sind arbeitsfrei.

f) Zuckerindustrie

Januar bis September:

Montag bis Freitag = volle Arbeitstage
Sonnabende, Sonntage, gesetzliche Feiertage = keine Arbeitstage

Oktober bis Dezember:

(Zuckerkampagne): Kalendertage = volle Arbeitstage

Die von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigten Indexziffern ergeben sich, indem die ursprünglich anfallenden kalendermonatlichen Indexziffern mit dem Quotienten

$$\frac{\text{Volle Arbeitstage im Basisjahr} + (\text{Sonnabende im Basisjahr} \times \text{Gewichtungsfaktor})}{[\text{Volle Arbeitstage im Berichtsmonat} + (\text{Sonnabende im Berichtsmonat} \times \text{Gewichtungsfaktor})] \times 12}$$

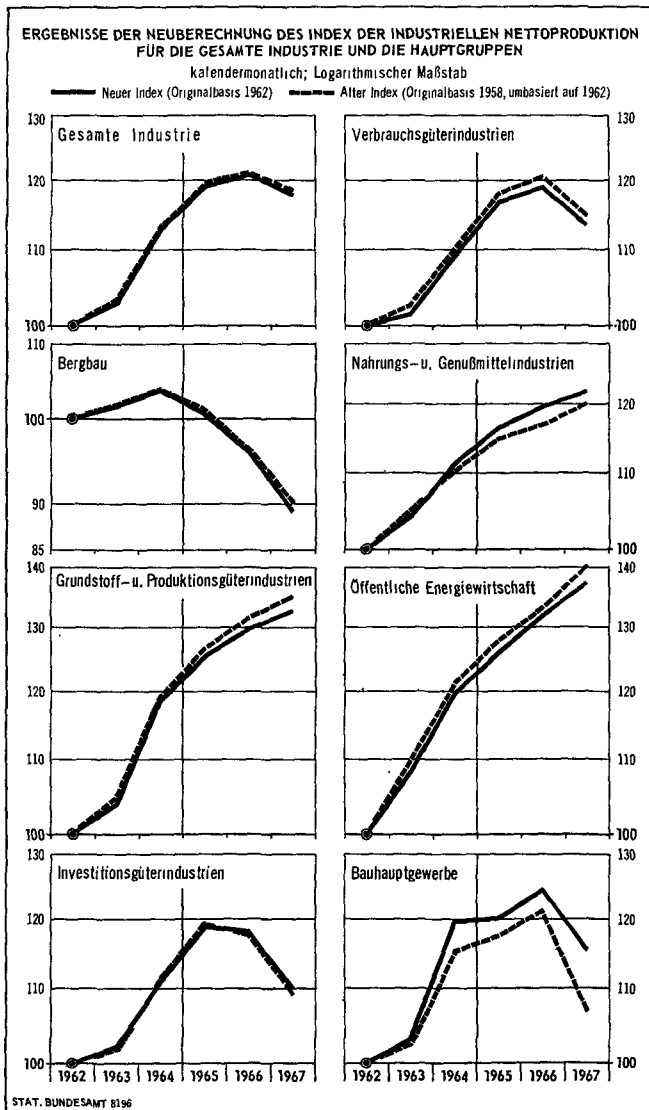
multipliziert werden. Diesem Bereinigungsfaktor liegt ein sog. Normalmonat zugrunde, nämlich der Durchschnittsmonat des Basisjahres (Summe aller vollen Werkstage Montag bis Freitag plus Summe aller Sonnabende dividiert durch 12). Die Sonnabende sowohl des Basisjahres als auch des Berichtszeitraumes werden mit den neuerdings festgestellten Arbeitszeiten bewertet. Durch die Anwendung eines so konstruierten Bereinigungsfaktors werden — gemäß seiner Zielsetzung — nur die Einflüsse der Kalenderunregelmäßigkeiten auf die Produktionsentwicklung ausgeschaltet und nicht etwa auch die Einflüsse unterschiedlicher Arbeitszeiten. Die in einigen Bundesländern unterschiedliche Feiertagsregelung (Heilige Drei Könige, Fronleichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen und Bußtag) wird weiterhin bei der Berechnung des Bereinigungsfaktors berücksichtigt. Die kalenderbereinigten Indexziffern sagen demnach aus: Wie hätte sich die Produktion des Berichtsmonats im Vergleich zu jener im Monatsdurchschnitt des Basisjahres (Normalmonat) verändert, wenn der Berichtsmonat die gleiche Kalenderzusammensetzung wie der Normalmonat aufgewiesen hätte und in beiden Perioden die gleichen Arbeitszeitverhältnisse üblich gewesen wären?

Ergebnisse⁷⁾

Um die Ergebnisse der Neuberechnung beurteilen zu können, ist ein Vergleich zwischen neuem und altem Index erforderlich. Zur Erleichterung dieses Vergleichs wurde der bisherige Index von der Originalbasis 1958 auf das Jahr 1962 umbasiert. Die Abweichungen zwischen beiden Berechnungen beruhen im wesentlichen auf den nachstehend aufgeführten Tatbeständen.

Beim bisherigen Index wurden die Nettoproduktionswerte 1958, denen die Preisrelationen dieses Jahres zugrunde liegen, als Wägungskoeffizienten verwendet; dem Neuberechneten Index hingegen dienen die Nettoproduktionswerte 1962 als Gewichte, womit auch die Preisverhältnisse dieses Jahres konstant gehalten werden. Die unterschiedlichen Gewichtungsschemata, aus denen die zwischen 1958 und 1962 eingetretenen Strukturverschiebungen innerhalb der Industrie erkennbar sind, können also zu Differenzen zwischen alter und neuer Indexberechnung führen. Ferner ist bei einigen Industriezweigen die Fortschreibungsmethode geändert worden oder aber die Auswahl der Fortschreibungsreihen wurde auf eine repräsentativere Grundlage gestellt. Auch hierdurch können sich bei den betreffenden Zweigen Abweichungen ergeben. Schließlich kann der veränderte Gebietsstand (alter Index ohne, neuer Index einschließlich Berlin (West)) bei jenen Zweigen, in denen die Berlin-Produktion von Bedeutung ist, unterschiedliche Ergebnisse verursacht haben.

7) Vgl. auch Tabelle, S. 161* f.



Gesamtindex

Die vom bisherigen Index für den gesamten Berechnungszeitraum wiedergegebene Entwicklung der industriellen Gesamtproduktion wird durch die Neuberechnung weitgehend bestätigt (vgl. Tabelle 2). Durch die Einbeziehung Berlins ist das Niveau des Gesamtindex kaum verändert worden.

Im Basisjahr 1962, das zwischen den beiden Spitzenjahren 1960 und 1964 liegt, betrug die Zuwachsrates der industriellen Erzeugung 4,1 % (alter Index 4,3 %). Nachdem 1963 der Tiefpunkt dieser Konjunkturphase mit einer Wachstumsrate von 3,0 % (alter Index 3,5 %) durchschritten worden war, konnte durch die unmittelbar hierauf einsetzende verstärkte Expansion bereits im folgenden Jahr ein Produktionszuwachs von 9,6 % (alter Index 9,4 %) erzielt werden.

Die 1965 beginnende Verlangsamung des Wachstumstempos führte im Jahr 1966 zur bisher niedrigsten Zuwachsrates (neuer Index + 1,4 %, alter Index + 1,3 %). Gegen Ende dieses Jahres zeichneten sich bereits Rezessionserscheinungen ab, die dann im folgenden Jahr voll zur Auswirkung kamen und dazu führten, daß 1967 zum ersten Male seit 1948 das Produktionsniveau des Vorjahres nicht mehr überschritten werden konnte (neuer Index - 2,7 %, alter Index - 2,2 %). Im Jahre 1967 lag der Gesamtindex um 17,6 % (alter Index 18,5 %) über dem Stand von 1962.

Bergbau

Das Gewicht des Bergbaus innerhalb des Gesamtindex hat sich mit 6,0 % gegenüber 1958 (7,9 %) spürbar verringert,

Tabelle 2: Jährliche Veränderungsrate der industriellen Nettoproduktion nach dem neuen und nach dem alten Index

Jahr	1962 = 100 ¹⁾		Jährliche Veränderungsrate in %	
	alter Index ²⁾ (Originalbasis 1958) umbasiert	neuer Index	alter Index	neuer Index
1950	37,3	36,5	.	+ 17,0
1951	43,6	42,7	+ 16,9	+ 7,5
1952	46,5	45,9	+ 6,7	+ 8,5
1953	50,5	49,8	+ 8,6	+ 12,0
1954	56,4	55,8	+ 11,7	+ 15,4
1955	64,8	64,4	+ 14,9	+ 8,2
1956	69,9	69,7	+ 7,9	+ 4,7
1957	73,2	73,0	+ 4,7	+ 3,0
1958	75,4	75,2	+ 3,0	+ 7,8
1959	81,2	81,1	+ 7,7	+ 11,8
1960	90,6	90,7	+ 11,6	+ 6,0
1961	95,9	96,1	+ 5,8	+ 4,1
1962	100	100	+ 4,3	+ 3,0
1963	103,5	103,0	+ 3,5	+ 9,6
1964	113,2	112,9	+ 9,4	+ 5,6
1965	119,7	119,2	+ 5,7	+ 1,4
1966	121,2	120,9	+ 1,3	- 2,7
1967	118,5	117,6	- 2,2	

¹⁾ Kalendermonatlich. — ²⁾ Bundesgebiet ohne Berlin.

was auf die abnehmende Bedeutung des Kohlenbergbaus zurückzuführen ist. Dieser spielt zwar innerhalb des Bergbaus nach wie vor die größte Rolle (Anteil am Nettoproduktionswert dieser Hauptgruppe 83,5 %), doch langfristig zeigt sich in der rückläufigen Produktionsentwicklung deutlich der Strukturwandel im Energieverbrauch; die Erzeugung lag 1967 um 17,6 % (alter Index 17,5 %) unter dem Niveau von 1962. Demgegenüber dringt die Erdöl- und Erdgasgewinnung strukturell immer weiter vor, was freilich in der Gewichtsverschiebung zwischen altem und neuem Basisjahr noch nicht allzu sehr zum Ausdruck kommt (Anteil 1958 6,7 %, 1962 7,3 %). Von 1962 bis 1967 stieg die Produktion dieses Zweiges um 48,9 % (alter Index 46,3 %).

Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien

Der Anteil dieses Bereiches am Nettoproduktionswert der Gesamtindustrie ist mit 25,3 % praktisch unverändert geblieben. Allerdings haben sich innerhalb der Hauptgruppe einige Verschiebungen ergeben. Bei der chemischen Industrie, die maßgeblich die Gesamtentwicklung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien beeinflusst, erhöhte sich das Gewicht innerhalb der Hauptgruppe von 31,3 % im Jahre 1958 auf 32,1 % im Jahre 1962. Die Qualität des Chemie-Index konnte vor allem insofern verbessert werden, als der bedeutende Bereich der Petrochemie durch die zusätzliche Aufnahme einiger entsprechender Erzeugnisse in den Produktions-Eilbericht nunmehr ausreichender repräsentiert wird als im alten Index. Darüber hinaus war die Einbeziehung mehrerer anderer wichtiger Waren in den monatlichen Eilbericht möglich. Die mäßigen Abweichungen zwischen bisheriger Berechnung und Neuberechnung sind hierauf zurückzuführen. Der Produktionszuwachs der chemischen Industrie betrug von 1962 bis 1967 62 % (alter Index 65 %). Bei der stark konjunkturabhängigen eisenschaffenden Industrie verringerte sich das Gewicht von 20,5 % im Jahre 1958 auf 17,9 % im Jahre 1962, was vorwiegend durch das strukturelle Vordringen anderer Zweige bedingt sein dürfte. So konnte vor allem die Mineralölverarbeitung im Zusammenhang mit dem stetig steigenden Heizölverbrauch und der fortschreitenden Motorisierung einen erneuten Strukturgewinn erzielen (Gewicht innerhalb der Hauptgruppe: 1950 2,3 %, 1958 5,9 %, 1962 8,7 %). Die etwas größeren Differenzen zwischen alter und neuer Berechnung bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken beruhen auf der geänderten Fortschreibungsmethode. Während bisher zur monatlichen Fortschreibung der Nettoproduktion die geleisteten Arbeiterstunden verwendet wurden, stehen hierfür jetzt die Produktionsmengen ausgewählter Erzeugnisse zur Verfügung.

Investitionsgüterindustrien

Dieser Bereich, in dem die überwiegend Investitionsgüter erzeugenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien zusammengefaßt sind, konnte seine Position innerhalb der Gesamtindustrie weiter verbessern (Gewicht im Gesamtindex: 1950 23,2 %, 1958 29,6 %, 1962 32,8 %). Der zwischen 1958 und 1962 erzielte Strukturgewinn entspricht in etwa dem Strukturverlust, den der Bergbau und die Nahrungs- und Genußmittelindustrien zusammenhinnehmen mußten. Beim Maschinenbau, der innerhalb der Investitionsgüterindustrien die größte Bedeutung hat, blieb das Gewicht unverändert (Anteil am Nettoproduktionswert der Hauptgruppe 31,8 %). Der Fahrzeugbau hingegen, der in den vergangenen Jahren am Wachstum dieser Hauptgruppe entscheidend beteiligt war, konnte seinen Anteil strukturbedingt von 15,3 % im Jahre 1958 auf 17,6 % im Jahre 1962 erhöhen. Bei der elektrotechnischen Industrie hat sich die Einbeziehung der Berlin-Produktion ausgewirkt, da diese einen beträchtlichen Anteil an der Gesamterzeugung dieses Zweiges hat (Gewicht im Hauptgruppenindex: 1958 21,5 %, 1962 24,0 %). Die Abweichungen zwischen alter und neuer Berechnung sind einmal auf den veränderten Gebietsstand, zum anderen auf die etwas verbesserte Auswahl der Fortschreibungserzeugnisse zurückzuführen. Der Index dieses Zweiges lag 1967 um 20,5 % (alter Index 22,6 %) über dem Stand von 1962. Bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, die ein besonders vielschichtiges Produktionsprogramm aufweist, konnte die dringend notwendige Verbesserung der Auswahl der Fortschreibungsreihen durch die zusätzliche Aufnahme mehrerer geeigneter Erzeugnisse in den Eilbericht wenigstens teilweise erreicht werden. Die Ergebnisse der Neuberechnung weichen deshalb etwas von der bisherigen Berechnung ab. Das Produktionsniveau von 1962 wurde 1967 um 17,7 % (alter Index 14,3 %) überschritten.

Verbrauchsgüterindustrien

Das Gewicht dieses Bereichs im Gesamtindex hat sich mit 16,4 % gegenüber 1958 kaum verändert. Innerhalb der Verbrauchsgüterindustrien haben sich allerdings bei einigen Zweigen Gewichtsverschiebungen ergeben, die zum größten Teil auf die Einbeziehung Berlins zurückzuführen sind. Bei der Textilindustrie, deren Gewicht im Hauptgruppenindex von 32,6 % (1958) auf 28,2 % (1962) zurückging, haben sich zwischen altem und neuem Index etwas größere Abweichungen ergeben, die auf einer Änderung der Berechnungsmethode der sog. „Qualitätsveränderungsfaktoren“ beruhen. Diese wurden bisher mit Hilfe der preisbereinigten Versandwerte der Gespinnstverarbeitung ermittelt, die sich jedoch für die Neuberechnung als ungeeignet erwiesen, da zwischenzeitlich bei der Erfassung dieser Daten methodische Änderungen vorgenommen wurden. Dem Neuberechneten Textil-Index liegen deshalb Qualitätsveränderungsfaktoren zugrunde, die mit Hilfe des Gesamtumsatzes der Textilindustrie errechnet werden (Relation des preisbereinigten Jahresumsatzes zu dem über Mengen bzw. Rohstoffverbrauch errechneten Textil-Index; die Monatswerte werden durch einfache Interpolation gewonnen). Der Textil-Index lag 1967 um 2,1 % (alter Index 4,7 %) über dem Niveau von 1962. Bei der Bekleidungsindustrie erhöhte sich der Anteil an den Verbrauchsgüterindustrien infolge der Einbeziehung der beträchtlichen Berlin-Produktion auf 15,8 % (alter Index 14,0 %). Die Abweichungen zwischen alter und neuer Indexberechnung sind teils auf den veränderten Ge-

bietsstand, teils auf eine Verbesserung der Fortschreibungsmöglichkeiten zurückzuführen. Das Erzeugungsniveau von 1962 wurde 1967 um 6,8 % (alter Index 3,2 %) überschritten. Während die Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie sowie die kunststoffverarbeitende Industrie gewichtsmäßig ebenfalls mehr oder weniger von der Einbeziehung Berlins profitiert haben, verlor die ledererzeugende Industrie weiter an Bedeutung.

Nahrungs- und Genußmittelindustrien

Bei diesem Bereich, dessen Entwicklungsmöglichkeiten nach dem Erreichen einer gewissen Sättigung im Nahrungsmittelverbrauch verhältnismäßig begrenzt sind, verringerte sich erneut das Gewicht im Gesamtindex (1950 16,6 %, 1958 12,5 %, 1962 10,9 %). Innerhalb der Hauptgruppe ging der Anteil der sehr heterogenen und teilweise stark saisonabhängigen Ernährungsindustrie auf 71,2 % (alter Index 72,4 %) zurück, während das Gewicht der Tabakverarbeitung von 27,6 % auf 28,8 % anstieg. Die Differenzen zwischen alter und neuer Berechnung wurden bei der tabakverarbeitenden Industrie, deren Erzeugung 1967 um 21,3 % (alter Index 12,6 %) über dem Niveau von 1962 lag, durch die Einbeziehung Berlins verursacht.

Öffentliche Energiewirtschaft

Diese Hauptgruppe, in der die öffentlichen Werke der Elektrizitätserzeugung und -verteilung sowie der Gaserzeugung und -verteilung zusammengefaßt sind, hat ihr Gewicht im Gesamtindex mit 4,2 % kaum verändert. Während bei den Indexberechnungen auf Basis 1950 und 1958 lediglich die Erzeugung erfaßt werden konnte, kann auf Grund des nunmehr verfügbaren statistischen Materials auch die Verteilung, die ebenfalls zur Nettoleistung beiträgt und vor allem bei Gas eine Rolle spielt, berücksichtigt werden. Die Erzeugung von Kohlendioxid in den Ortsgaswerken geht seit geraumer Zeit stetig zurück, da zunehmend andere Gasarten (z. B. Erdgas, Erdölgas, Raffineriegase) bevorzugt verwendet werden. Letztere werden von den Gewinnungsunternehmen bezogen und nach evtl. notwendigen Umformungsprozessen verteilt. Innerhalb der Hauptgruppe beträgt das Gewicht für Strom 86,0 % (alter Index 87,5 %) und für Gas 14,0 % (alter Index 12,5 %). Die im Rahmen der Neuberechnung vorgenommene methodische Änderung hat sich vor allem beim Gas-Index ausgewirkt und zu größeren Abweichungen zwischen alter und neuer Berechnung geführt.

Bauindustrie

Die Bedeutung dieses Bereichs hat weiter zugenommen, was deutlich am Gewicht im Gesamtindex zum Ausdruck kommt (1950 2,5 %, 1958 3,6 %, 1962 4,5 %). Da beim Index auf Basis 1962 — wie bereits erwähnt — zusätzlich Teilindices für den Hoch- und Tiefbau berechnet werden und diese zu einer Gesamtindexziffer für den Bau „zusammengewogen“ werden, weicht letztere auf Grund der geänderten Berechnungsmethode stärker vom bisherigen Bau-Index ab. Der Stand des Jahres 1962 wurde 1967 um 15,3 % (alter Index 6,8 %) überschritten. Innerhalb der gesamten Bauindustrie hat der Hochbau ein Gewicht von 56,3 %, der Tiefbau von 43,7 %. Die neuen Indexziffern zeigen deutlich die unterschiedliche Entwicklung dieser beiden Teilbereiche an. Der Hochbau-Index lag 1967 um 8,4 %, der Tiefbau-Index hingegen um 24,3 % über dem Niveau des Jahres 1962.

Dipl.-Volkswirt Gerhard Meier

Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen

Vorbemerkung

Die folgende Darstellung vermittelt einen Gesamtüberblick über die finanziellen Aufwendungen und das Personal für die von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) unterhaltenen oder geförderten Schulen. Sie beruht einerseits auf den Ergebnissen der Finanzstatistik (Jahresrechnungsstatistik, Haushaltsansatzstatistik), andererseits auf den Zahlen der Personalstatistik. Außerdem werden weitere Daten aus anderen Quellen, wie zum Beispiel der Bildungsstatistik, den Haushaltsplänen der Länder und einzelner Gemeinden und den Erhebungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder herangezogen.

Die hier erfaßten staatlichen und kommunalen Schulen und die aus öffentlichen Mitteln unterhaltenen oder geförderten privaten Anstalten stellen nur einen — wenn auch besonders wichtigen — Ausschnitt aus dem weit gefächerten System der Bildungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland dar. Dazu gehören zum Beispiel auch die — hier nicht erfaßten — Einrichtungen der Erwachsenenbildung, der beruflichen Fortbildung in Industrie, Handwerk und Landwirtschaft und die Hochschulen.

In den nachstehend dargestellten Zahlen über die finanziellen Aufwendungen und den Personalstand des öffentlichen Schulwesens sind auch die staatlichen und kommunalen Schulverwaltungsbehörden und eine Reihe weiterer schulischer Einrichtungen enthalten, wie zum Beispiel die Landes- und Stadtbildstellen, Landschulheime und ähnliche Einrichtungen. Die Verwaltungsbehörden und die sonstigen Institutionen sind jedoch insgesamt gesehen von vergleichsweise geringer Bedeutung, wie aus dem Anteil der als Lehrpersonen bei den verschiedenen Schularten eingesetzten Bediensteten am Gesamtpersonal des staatlichen und kommunalen Aufgabebereichs Unterricht¹⁾ hervorgeht. Er betrug am 2. Oktober 1966 86,4 %.

Gesamtüberblick

Der Schulbildung wird in den letzten Jahrzehnten auch unter gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten ein wachsendes Gewicht zugemessen. Dabei spielt nicht nur die Forderung nach „Bildung als Bürgerrecht“, sondern auch die Einsicht eine Rolle, daß die Wirtschaftskraft eines Landes auch vom Bildungsstand abhängt und daß wirtschaftliches Wachstum einen steigenden Bedarf an fachlich besser qualifiziertem Nachwuchs auslöst.

Die Zusammenhänge zwischen vermehrter und verbesserter Ausbildung im Rahmen der allgemein- und berufsbildenden Schulen einerseits und dem Leistungsstand der Volkswirtschaft andererseits sind allerdings von komplexer Natur. Über die Untersuchung von einzelwirtschaftlichen (individuellen) Aspekten der Ertragswirkung von Bildungsinvestitionen²⁾ hinaus erscheint daher auch eine quantitative Bestimmung der sich für die Gesamtwirtschaft ergebenden Auswirkungen nur unter weitgehend hypothetischen Annahmen möglich. Die hier dargelegten finanz- und personalstatistischen Daten erlauben jedoch, ein hinreichend genaues Bild der für den Betrieb und den Ausbau der Schulen eingesetzten finanziellen und personellen Mittel des Staates und der Gemeinden zu zeichnen.

Nach den Haushaltsansatzzahlen für 1967 beliefen sich die von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) vorgesehenen Ausgaben für Schulen insgesamt auf 12,7 Mrd. DM; nach den Rechnungsergebnissen für 1966 betragen sie 11,8 Mrd. DM, für 1965 10,9 Mrd. DM.

In den genannten Beträgen sind — der finanzstatistischen

¹⁾ Ohne die bei den Regierungspräsidien und in den Kultusministerien mit Schulaufgaben betrauten Bediensteten, die (nicht ausgliederbar) in der Finanzstatistik bei anderen Aufgabebereichen erfaßt sind. — ²⁾ Vgl. Kullmer, H./Krug, W.: „Beziehungen zwischen beruflicher Ausbildung und Nettoeinkommen der ausgebildeten Personen“, WiSta 1967/10, S. 570.

Methodik entsprechend — die für die Versorgung der Lehrkräfte und anderer Bediensteter gezahlten Beträge und die Zuführungen an Rücklagen sowie der Schuldendienst nicht enthalten.

Tabelle 1: Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Schularten
Mill. DM

Schulart Gebietskörperschaft	1964	1965	1966 ¹⁾	1967 ²⁾
	Rechnungsergebnisse			Haushaltsansätze
Ausgaben für:				
Volks- und Sonderschulen	5 444,3	6 111,9	6 429,9	7 134
Realschulen (Mittelschulen)	639,5	770,8	915,8	905
Gymnasien (Höhere Schulen)	1 722,8	1 959,5	2 191,6	2 293
Berufsschulen	948,9	1 070,8	1 140,1	1 249
Berufsfachschulen	132,0	142,6	149,3	166
Ingenieurschulen	262,1	330,9	353,8	382
Sonstige Fachschulen	219,0	228,3	244,1	268
Übriges Schulwesen	121,9	156,5	173,2	178
Schulverwaltung usw.	124,9	143,8	159,2	166
Insgesamt³⁾	9 615,4	10 914,8	11 757,1	12 740
Davon finanziert durch ⁴⁾ :				
Bund ⁵⁾	69,4	80,5	88,8	117
Länder	4 806,5	5 654,4	6 305,9	7 009
Staatsstaaten	743,7	812,7	827,4	917
Gemeinden (Gv.)	3 818,2	4 254,6	4 444,5	4 697

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, z. T. geschätzt. — ²⁾ Teilweise (Gemeinden unter 10 000 Einwohnern und Ämter — sowie Schularten) geschätzt. — ³⁾ Anteil der Ausgaben insgesamt am Bruttosozialprodukt: 1964 = 2,3%; 1965 = 2,4%; 1966 = 2,5%; 1967 = 2,7%. — ⁴⁾ Bei Summierung geringe Abweichungen zu obigen Summen (Insgesamt) durch verrechnungstechnische Überschneidungen. — ⁵⁾ Einschl. ERP-Sondervermögen.

Die besondere Bedeutung des Schulwesens für die öffentlichen Haushalte wird u. a. daraus ersichtlich, daß 1965 bei den Ländern, die den Hauptanteil der Ausgaben für das Aufgabengebiet Unterricht zu tragen haben, rd. 36 % aller Personalausgaben (ohne Versorgung) und 28,9 % des gesamten vollbeschäftigten Personals auf diesen Aufgabenbereich entfielen.

Am 2. Oktober 1966 wurden 330 404, am 2. Oktober 1967 rd. 347 600³⁾ hauptberuflich vollbeschäftigte Lehrpersonen und sonstige Bedienstete der öffentlichen Schulen gezählt. 1966 waren darunter 285 340 Lehrkräfte der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (86,4 %); die Zahl der Bürokräfte, der technischen und sonstigen Hilfskräfte sowie der Bediensteten sonstiger schulischer Einrichtungen betrug 45 064.

Tabelle 2: Personal des öffentlichen Schulwesens der Länder und Gemeinden

Gebietskörperschaft	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. Okt.			
	1966			1967 ¹⁾
	Lehrpersonen	Sonstige Beamte und Angestellte	Arbeiter	Zusammen
Länder (ohne Staatsstaaten) ..	254 211	13 132	2 105	269 448
Hansestädte	13 711	2 588	371	16 670
Berlin (West)	9 999	1 296	1 164	12 459
Länder zusammen	277 921	17 016	3 640	298 577
Gemeinden (Gv.)	7 419	13 902	10 506	31 827
Insgesamt	285 340	30 918	14 146	330 404

¹⁾ Vorläufige Zahlen; teilweise (für Gemeinden) geschätzt.

In den oben genannten Gesamtausgaben für Schulen im Rechnungsjahr 1966 in Höhe von 11,8 Mrd. DM sind auch die für die Förderung von Privatschulen verausgabten Beträge enthalten. Unter Zugrundelegung der von der öffentlichen Hand je Schüler aufgewendeten Ausgaben dürfte das gesamte Finanzvolumen der Privatschulen in der Bundesrepublik schätzungsweise mit etwa 0,6 Mrd. DM zu veranschlagen sein.

Die organisatorische und finanzwirtschaftliche Vielfalt des Schulwesens in der Bundesrepublik findet in den staatlichen und kommunalen Haushalten ihren Niederschlag. So weisen

³⁾ Für den gemeindlichen Bereich teilweise geschätzt.

zum Beispiel der Aufbau, die Art und der Ausbauzustand der Schulen in den einzelnen Ländern Besonderheiten auf, die auf den Personalbedarf und die Höhe der anfallenden finanziellen Lasten von Einfluß sind. Außerdem bestehen bei der Aufgaben- und Lastenverteilung zwischen staatlicher und kommunaler Ebene von Land zu Land Unterschiede⁴⁾, die gleichfalls in der finanzstatistischen Darstellung zum Ausdruck kommen. Als Grundsatz gilt allerdings für nahezu alle Länder, daß die Lehrkräfte — insbesondere der allgemeinbildenden Schulen — zumeist Landesbedienstete sind und daher auch die Lehrerbesoldung ganz überwiegend von den Ländern getragen wird. Dagegen fallen die Sachausgaben, insbesondere die Bauinvestitionen, durchweg den Gemeinden zur Last, wobei die Länder nach unterschiedlichen Maßstäben und in verschiedenem Ausmaß an der Investitionsfinanzierung durch Darlehen, Zuschüsse oder Übernahme des Schuldendienstes (Schuldendiensthilfen) beteiligt sind. Trotz des mehr oder weniger einheitlichen Rahmens der Aufgaben- und Lastenverteilung zwischen den einzelnen Bundesländern zeigt sich für die Regelungen im einzelnen eine so große Vielgestaltigkeit, daß ein länderweiser Vergleich⁴⁾ der finanziellen und personellen Ausstattung der Schulen nicht auf einzelne Verwaltungsebenen beschränkt werden kann; vielmehr müssen stets die gesamten, von Staat und Gemeinden (Gv.) gemeinsam aufgewendeten Beträge herangezogen werden.

Die Intensität der finanziellen Verflechtung zwischen Ländern und Gemeinden läßt sich an den Zuweisungen und Darlehen ablesen, die im Rahmen des Schullastenausgleichs transferiert werden. Von den Ländern sind 1965 rund 1,1 Mrd. DM für die finanzielle Förderung der Schulbauten an die Gemeinden (Gv.) geleistet worden, während die Gemeinden (Gv.) umgekehrt rund 0,8 Mrd. DM, insbesondere als Stellenbeiträge zu den Personalkosten der Länder, gezahlt haben.

Gemessen an den gesamten öffentlichen Aufwendungen zeigen die für Schulen bereitgestellten Beträge einen leicht zunehmenden Anteilssatz, der von 7,0 % 1964 über 7,4 % 1965 auf etwa 7,7 % 1967 zugenommen hat. Diese Entwicklung der Ausgaben für das Schulwesen findet auch in ihrer Relation zum Bruttosozialprodukt mit einer leicht ansteigenden Quote ihren Niederschlag (1964 2,3 %, 1965 2,4 %, 1966 rund 2,5 %).

Dabei spielen einmal die ab Oktober 1964 und im Verlauf des Jahres 1966 vorgenommenen Anhebungen der Beamtensoldung und partiellen Stellenverbesserungen für Lehrpersonen eine Rolle, zum anderen aber auch die Zunahme des Lehrpersonals, das allein für den Bereich der öffentlichen Volks- und Sonderschulen von rund 167 000 Personen im Jahre 1964⁵⁾ auf rund 180 000 am 2. Oktober 1966 gestiegen ist. Nach den Ergebnissen der Personalstandstatistik erhöhte sich die Zahl der hauptberuflich vollbeschäftigten Lehrer der Länder und Gemeinden insgesamt von rund 253 000 am 2. Oktober 1963 auf rund 285 000 am 2. Oktober 1966, was einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von rund 11 000 oder 4,2 % des Standes von 1963 entspricht. Der jährliche Personalzuwachs für die übrigen Aufgabenbereiche belief sich in der gleichen Zeit im Durchschnitt nur auf 2,4 %.

Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang auch die im „Bericht der Bundesregierung über den Stand von Maßnahmen auf dem Gebiet der Bildungsplanung“ vom 13. Oktober 1967⁶⁾ erwähnte Entwicklung der Schülerzahl pro Lehrer. Eine Gesamtübersicht der letzten 17 Jahre zeigt, daß nach den Ergebnissen der Schulstatistik und der Personalstatistik bei den staatlichen und gemeindlichen Schulen zusammen die Zahl der Schüler je Lehrperson von 46 im Jahre 1950 auf 32 im Jahre 1966 zurückgegangen ist.

Im einzelnen betrug danach 1966 die durchschnittliche Schülerzahl pro Lehrer bei den Gymnasien 19, bei den Volks- und Sonderschulen jedoch 33. Nach einer Vorausschätzung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder⁷⁾ soll sich die Schülerzahl pro Lehrer bis 1970 bei den Volksschulen weiter (auf rund 32) vermindern.

Tabelle 3: Lehrpersonen und Schüler der staatlichen und gemeindlichen allgemein- und berufsbildenden Schulen

Erhebungsjahr ¹⁾	Hauptberuflich vollbeschäftigte Lehrpersonen Anzahl	Schüler ²⁾	
		insgesamt 1 000	je Lehrperson Anzahl
1950	184 117	8 419,4	46
1952	193 000 ³⁾	9 076,7	47
1954 ⁴⁾	213 000 ³⁾	8 830,9	41
1957		8 373,4	
1960	232 820	8 382,6	36
1963	253 274	8 731,5	34
1966	285 340	9 259,7	32 ⁵⁾

¹⁾ Bis 1957 ohne Saarland, bis 1952 auch ohne Berlin. — ²⁾ Die Schülerzahlen sind den Ergebnissen der Bildungsstatistik entnommen; vgl. z. B. 1966 für die allgemeinbildenden Schulen Fachserie A, Reihe 10/I. — ³⁾ Teilweise geschätzt. — ⁴⁾ Ab 1954 Dreijahresturnus; entsprechend auch § 7 Ziffer 2 des Gesetzes über die Finanzstatistik, wonach alle 3 Jahre in der Personalstandstatistik nach Aufgabenbereichen untergliedert wird. 1957 hat keine bundeseinheitliche Personalstandserhebung stattgefunden. — ⁵⁾ Im einzelnen: Volks- und Sonderschulen 33, Realschulen 27, Gymnasien 19 Schüler je Lehrperson.

Der absolute und relative Zuwachs des öffentlichen Schulaufwands in den letzten Jahren dürfte zum Teil eine Folge der zunehmenden Einsicht in die gesamtwirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Bildungsförderung und einer entsprechenden Intensivierung der bildungspolitischen Maßnahmen sein. Eine Analyse der öffentlichen Schulausgaben für einen weiter zurückreichenden Zeitraum läßt dagegen nicht durchgängig einen einheitlichen Entwicklungstrend erkennen, sondern spiegelt die unterschiedliche Wertung der Schul- und Bildungspolitik in den einzelnen zeitlichen Etappen seit der Gründung der Weimarer Republik wider. Ungeachtet dieser Tatsache haben jedoch die effektiven finanziellen Leistungen für das Schulwesen je Schüler im Verlauf der letzten 50 Jahre beträchtlich zugenommen. Die im folgenden dargestellten Steigerungen der Aufwendungen je Schüler sind um die — allerdings nur grob geschätzten — Preissteigerungen seit 1913 bereinigt und vermitteln so einen Anhaltspunkt über den Zuwachs der tatsächlichen Leistungsverbesserungen für diesen Aufgabenbereich.

Tabelle 4: Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für allgemeinbildende Schulen seit 1913

Gebiet — Jahr	Anteil		Ausgaben je Schüler		
	am Brutto-sozialprodukt	an den öffentlichen Ausgaben insgesamt	in jeweiligen Preisen		nach Preisbereinigung
	%		M/RM/DM	1913 = 100	
Reichsgebiet					
1913 ¹⁾	1,8	13,5	97	100	100
1925	2,2	10,8	187	193	136
1928	2,4	10,3	274	283	186
1932	2,7	10,4	176	181	150
1936 ²⁾	2,0	7,3	188	194	155
Bundesgebiet					
1952	1,6	5,1	314	323	139
1956	1,7	5,4	549	566	232
1961	1,6	5,2	824	850	301
1964	1,9	5,7	1 135	1 171	350
1965	2,0	6,0	1 250	1 290	377
1966 ³⁾	2,0	6,1	1 304	1 345	381
1967 ⁴⁾	2,1	6,2	1 371	1 414	398

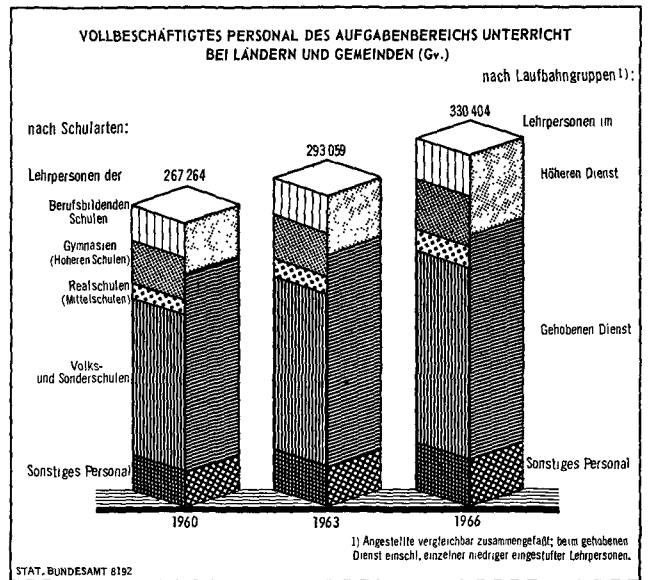
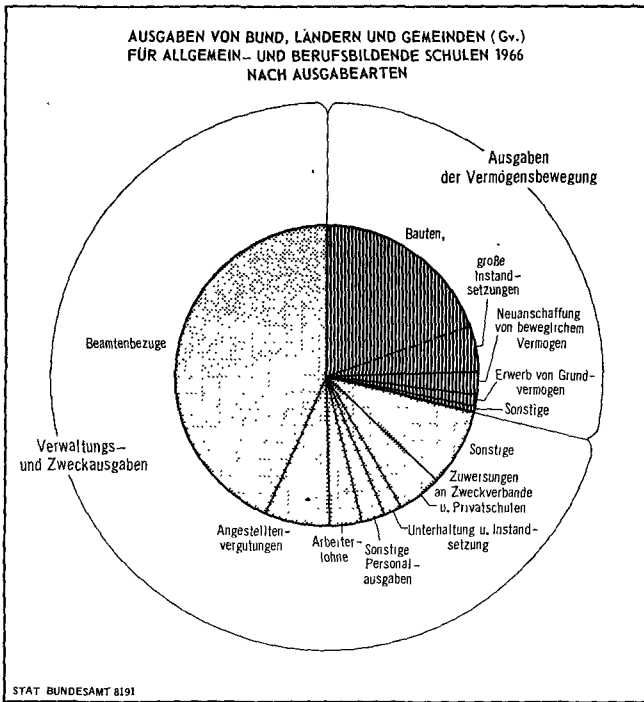
¹⁾ Nach dem Gebietsstand von 1925. — ²⁾ Einschl. Gemeinden des Saarlandes. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis; z.T. geschätzt. — ⁴⁾ Haushaltsansätze; Gemeinden unter 10 000 Einwohner geschätzt.

Ausgabearten

Mit etwa 54 % stellen 1965 die Personalausgaben den zahlenmäßig größten Anteil des gesamten Schulaufwandes. 5,9 Mrd. DM (1966 rund 6,6 Mrd. DM) wurden für die Besoldung der Lehrpersonen und die Bezüge der übrigen Bediensteten dieses Aufgabenbereichs ausgegeben, wobei auch hier die Volksschulen und die Gymnasien mit 3,2 Mrd. DM bzw. 1,2 Mrd. DM besonders hohe Beträge ausweisen.

Von den gesamten Personalausgaben für das Schulwesen machen die Beamtenbezüge 1965 allein etwa 80 % oder 4,7 Mrd. DM (1966 rund 5,1 Mrd. DM) aus. In diesen Beträgen sind insbesondere die Zahlungen für die Besoldung der beamteten Lehrkräfte eingeschlossen, nicht aber die Versor-

⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 184*. — ⁵⁾ Teilweise geschätzt. — ⁶⁾ Bundestagsdrucksache V/2166, S. 37. — ⁷⁾ Dokumentation Nr. 20 „Lehrerbestand und Lehrbedarf“ vom Mai 1967, S. 47.



gungsbezüge, die in der finanzstatistischen Darstellung seit 1963 zentral erfaßt und ausgewiesen werden. Sie dürften 1965 etwa 1,7 Mrd. DM betragen haben. Die Angestelltenvergütungen machten 1965 mit rund 685 Mill. DM (1966 rund 828 Mill. DM) und die Arbeiterlöhne mit 311 Mill. DM (1966 rund 398 Mill. DM) vergleichsweise geringe Teilbeträge aus⁸⁾.

Höhe und Entwicklung der Personalausgaben ergeben sich aus dem Zusammenspiel verschiedener Komponenten.

So hat sich zum Beispiel die Zahl der Bediensteten im Aufgabenbereich Schulen von rund 303 500 im Jahr 1964⁹⁾ über rund 315 500 im Jahr 1965 auf 330 404 im Jahr 1966 erhöht. Außerdem sind in dem genannten Zeitraum verschiedene allgemeine Besoldungs- und Tarifierhöhungen zur Anpassung an die allgemeine Preis- und Lohnentwicklung vorgenommen worden (lineare Erhöhungen der Beamtgehälter 1964 und 1966). Schließlich ist auch eine Reihe von Stellenverbesserungen bei den Lehrkräften in den Bundesländern eingetreten.

Eine überschlägige Berechnung ergibt, daß von den 1965 gegenüber dem Vorjahr aufgewendeten zusätzlichen Personalausgaben in Höhe von 847,5 Mill. DM etwa ein Viertel auf die erhöhte Zahl von Bediensteten, etwa ein Fünftel auf die lineare Erhöhung der Bezüge zum Ausgleich gestiegener Lebenshaltungskosten und etwas mehr als die Hälfte auf den realen Zuwachs der Gehälter zur Angleichung an das allgemeine Einkommensniveau sowie auf Stellenverbesserungen und sonstige Strukturänderungen entfallen.

Die Lehrbesoldung ist fast ausnahmslos Sache der Länder, während das Hauspersonal der Schulen zum größten Teil von den kommunalen Schulträgern angestellt und bezahlt wird. Demgemäß werden nahezu 90 % der Personalausgaben bei den Ländern ausgewiesen.

In Anbetracht des großen Gewichts der Volks- und Sonderschulen gehörten am 2. Oktober 1966 210 801 Bedienstete (oder 63,8 %) des Aufgabenbereichs Unterricht — überwiegend Lehrpersonen — den Besoldungsgruppen des gehobenen Dienstes an.

Aber auch der höhere Dienst (Studienräte, Oberstudienräte usw.) war mit 82 543 oder 25,0 % im Schulwesen naturgemäß wesentlich stärker vertreten als in den übrigen Aufgabenbereichen von Bund, Ländern und Gemeinden zusammen (8,1 %). Daher liegen beim öffentlichen Schulwesen die Personalausgaben, gemessen an der Bedienstetenzahl, ver-

gleichsweise hoch; zusätzlich haben sich hier auch die Besoldungsverbesserungen für Lehrer im Zusammenhang mit den Länderbesoldungsgesetzen 1957/58 und später ausgewirkt¹⁰⁾. Nach einer Sonderuntersuchung hat sich das Gefälle der Lebensbruttobezüge zwischen Volksschullehrern und Studienräten im Verlauf der letzten Jahre merklich verringert¹¹⁾.

Den Investitionen kommt für die Modernisierung und bedarfsgerechte Erweiterung der Schulen eine besondere Bedeutung zu. Auch im Hinblick auf die wirtschaftliche Konjunktur verdienen die Investitionen für Schulbauten besondere Beachtung. 1965 stellte sich das Volumen der Bauausgaben für Schulen auf rund 2,9 Mrd. DM. Im Rechnungsjahr 1966 wurde nach dem vorläufigen Ergebnis ein etwa gleich hoher Betrag für Schulbauten verausgabt. Die Haushaltsplanungen für 1967 sahen rund 3,0 Mrd. DM Bauaufwand vor. Die von der Bundesregierung eingeleiteten konjunkturpolitischen Maßnahmen im Jahre 1967 lassen aber noch eine gewisse Erhöhung der ursprünglich geplanten Beträge erwarten.

Der Anteil der für Schulbauten aufgewendeten Mittel liegt in den letzten Jahren ziemlich gleichbleibend bei reichlich einem Viertel der gesamten Schulausgaben.

Der Neu- und Ausbau der Schulen wird nur noch in einzelnen Fällen von dem durch Kriegszerstörungen ausgelösten Wiederaufbaubedarf bestimmt. Von weit größerem Gewicht ist heute die Notwendigkeit, in den entstandenen Wohn- und Siedlungsgebieten der großstädtischen Ballungsräume eine ausreichende Schulversorgung sicherzustellen. So ergibt sich aus einer schätzungsweisen Berechnung, daß allein rund 80 % der für 1967 geplanten Schulbauinvestitionen in den kreisfreien Städten für Neubauten eingesetzt werden. Die restlichen 20 % der kommunalen Bauinvestitionen verteilen sich auf Um- und Erweiterungsbauten vorhandener Schulen sowie auf die zusätzliche Errichtung von Turnhallen und anderen Nebenanlagen.

Von 1949 bis 1967 wurden in der Bundesrepublik Deutschland rund 25 Mrd. DM Investitionen für den Neu- und Ausbau von Schulen, darunter allein 22,3 Mrd. DM von kommunalen Baurägern, getätigt. Diese Summe macht 14,6 % der gesamten, im gleichen Zeitraum nachgewiesenen kommunalen Investitionen aus. Beachtlich ist, daß die Schulbauinvestitionen in vergleichsweise starkem Maß sich über die verschiedenen Gemeindegrößenklassen streuen und daher gerade auch in den ländlichen Bezirken eine — im Vergleich zu den übrigen Investitionen — hohe Investitionsquote anfällt.

¹⁰⁾ Vgl. Dokumentation Nr. 23 „Lehrerbestand und Lehrerberdarf“ der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder vom Mai 1967, S. 15–17. — ¹¹⁾ Vgl. „Tabellen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik“ 1966 in Heft 41 der Schriftenreihe des Deutschen Beamtenbundes, S. 29.

⁸⁾ Vgl. Tabelle, S. 184*. — ⁹⁾ Gemeindlicher Bereich geschätzt.

Tabelle 5: Öffentliche Ausgaben für Schulen nach Ausgabearten

Mill. DM

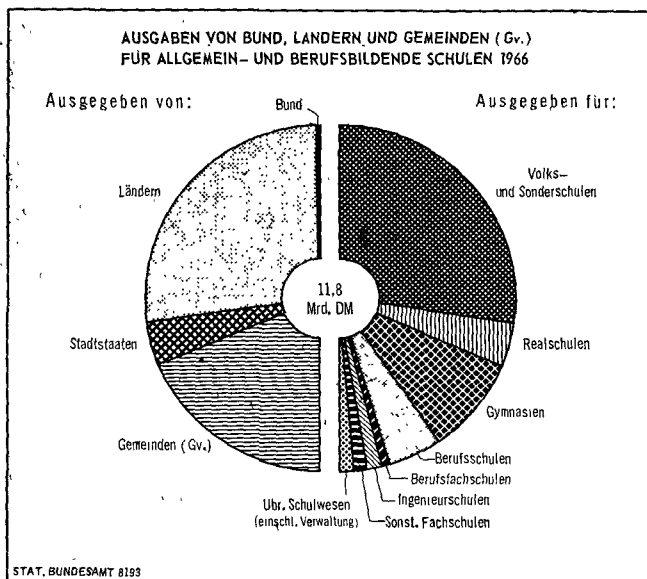
Schulart	1965							1966 ¹⁾
	Personal- ausgaben	Sonstige laufende Ausgaben	Bauten	Neuan- schaffung von beweglichem Vermögen	Sonstige Ausgaben der Vermögens- bewegung	Zuweisungen an Schul- zweckverbände und Privatschulen	Zusammen	
Volks- und Sonderschulen	3 249,3	546,7	1 894,4	142,6	99,2	179,6	6 111,9	6 429,9
Realschulen (Mittelschulen)	423,2	68,9	201,9	25,2	16,2	35,3	770,8	915,8
Gymnasien (Höhere Schulen)	1 168,1	163,7	406,9	44,7	27,5	148,6	1 959,5	2 191,6
Berufsschulen	643,7	97,2	211,8	33,4	14,7	69,7	1 070,6	1 140,1
Berufsfachschulen	95,6	19,5	14,9	4,1	0,3	8,2	142,6	149,3
Ingenieurschulen	120,4	56,5	108,9	34,7	8,6	1,7	330,9	353,8
Sonstige Fachschulen	111,0	46,1	40,8	7,5	3,2	19,7	228,3	244,1
Übriges Schulwesen	24,3	103,3	6,8	9,8	0,6	11,7	156,5	173,2
Schulverwaltung usw.	89,2	15,4	1,8	1,5	35,2	0,8	143,8	159,2
Insgesamt	5 924,9	1 117,3	2 888,2	303,5	205,6	475,2	10 914,8	—
Dagegen 1966 ¹⁾	6 604,7	1 219,4	2 875,1	310,0	187,7	560,1	—	11 757,1

¹⁾ Vorläufige, z. T. durch Schätzung ergänzte Rechnungsergebnisse.

Dem Betrag nach verdienen die unter den „Sonstigen laufenden Ausgaben“ zusammengefaßten Positionen noch besonderer Erwähnung (1965 insgesamt 1 117,3 Mill. DM). Dazu zählen die Aufwendungen für die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens (rund 20 %) sowie für den Betrieb und die Bewirtschaftung der Schulen. Da diese Ausgaben in großem Umfang von der Zahl und Größe der von den Schulbauträgern zu unterhaltenden Gebäude und sonstigen Anlagen abhängen, konzentrieren sie sich 1965 mit 66 % (740,7 Mill. DM) auf die Gemeinden und Gemeindeverbände. Sie rechnen zu den sogenannten „Folgekosten“ der Investitionen, die dem Schulträger — wenn auch mit einem gewissen zeitlichen Abstand — als Folge des Aus- und Neubaus von Schulen zur Last fallen.

Schularten

Die allgemeinbildenden Schulen beanspruchen allein über 80 % der gesamten Schulausgaben. Darunter nehmen die Aufwendungen für Volks- und Sonderschulen (1965: rund 6,1 Mrd. DM) einen besonders hohen Anteil ein.



Von den Personalausgaben entfielen 1965 rund 55 % auf die Volks- und Sonderschulen und rund 27 % auf die übrigen allgemeinbildenden Schulen (Gymnasien und Realschulen).

Das entspricht auch etwa der Verteilung des Lehrpersonals auf die verschiedenen Schularten.

Die Entwicklung der Ausgaben für das Schulwesen in den letzten Jahren stand für die einzelnen Schularten teils unter dem Einfluß allgemein wirksamer Faktoren, wie zum Beispiel den vermehrten Anstrengungen für den Ausbau der Schulen oder den Besoldungsverbesserungen, teils aber auch unter

dem Einfluß spezieller, nur für bestimmte Schularten relevanter Entwicklungen.

Tabelle 6: Lehrpersonen der Länder und Gemeinden nach Gebietskörperschaften und Schularten

Gebietskörperschaft	Hauptberuflich vollbeschäftigte Beamte und Angestellte am 2. Oktober				
	Schulart	1966 ¹⁾			Zusammen
		Hoherer Dienst ²⁾	Gehobener ²⁾		
Länder					
Volks- und Sonderschulen	69 688	208 233	277 921	246 444	225 789
Realschulen (Mittelschulen)	1 524	178 515	180 039	161 784	147 290
Gymnasien (Höh. Schulen)	1 158	17 840	18 998	15 405	13 767
Berufsbildende Schulen	43 008	2 707	45 715	39 629	37 150
Gemeinden (Gv.)	23 998	9 171	33 169	29 626	27 582
Volks- und Sonderschulen	4 725	2 694	7 419	6 830	7 031
Realschulen (Mittelschulen)	73	138	211	217	222
Gymnasien (Höh. Schulen)	372	439	811	514	395
Berufsbildende Schulen	1 679	141	1 820	1 741	1 677
Insgesamt	2 601	1 976	4 577	4 358	4 737
Insgesamt	74 413	210 927	285 340	253 274	232 820

¹⁾ Erhebungsjahre der Personalstandstatistik. — ²⁾ Einschl. etwa 2 % Lehrpersonen, die als Angestellte in dem mittleren Beamten dienst vergleichbaren Vergütungsgruppen beschäftigt werden. — ³⁾ Angestellte nach vergleichbar zusammengefaßten Vergütungsgruppen.

In diesem Zusammenhang sind der Ausbau der Mittelpunktschulen (Zentralschulen, Verbandsschulen usw.) in ländlichen Bezirken, die Ausdehnung der Schulpflicht auf neun Jahre und die zunehmende Zahl der Neugründungen von höheren Wirtschaftsfachschulen als Beispiele zu nennen. Diese und eine Reihe weiterer Sonderfaktoren haben — insgesamt gesehen — allerdings keinen gravierenden Einfluß auf die Entwicklung der Aufwendungen für die einzelnen Schularten im Verlauf der letzten Jahre gehabt.

Bei Betrachtung der Ergebnisse einzelner Länder lassen sich jedoch die finanzwirtschaftlichen Rückwirkungen solcher bildungspolitischer Maßnahmen deutlich erkennen.

Höhe und Struktur der Aufwendungen für einzelne Schultypen werden aber auch von den jeweils besonderen personellen und sachlichen Anforderungen bestimmt. Für die einzelnen Schularten ergeben sich — gemessen an den Ausgaben je Schüler — recht unterschiedliche Ausgabenquoten, wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht.

Angaben je Schüler im Rechnungsjahr 1968

	Gesamtausgaben	Darunter	
		Personalausgaben	übrige laufende Ausgaben
	DM		
Volksschulen	1 070	569	128
Realschulen (Mittelschulen)	1 560	858	211
Gymnasien (Höhere Schulen)	2 350	1 405	376
Berufsschulen	590	354	92
Berufsfachschulen	1 134	760	221
Ingenieurschulen	6 050	2 200	1 064
Sonstige Fachschulen	2 857	1 389	824

Beim Vergleich dieser Zahlen ist zu beachten, daß diese Relationen sehr wesentlich durch das zahlenmäßige Verhältnis der Schüler je Lehrkraft beeinflußt werden. Wegen des

Tabelle 7: Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gv.) für Schulen nach einzelnen Gebietskörperschaften 1965

Gebietskörperschaft	Personal- ausgaben	Sonstige laufende Ausgaben	Bauten	Sonstige Ausgaben der Vermögens- bewegung	Zuweisungen an Schul- zweckverbände und Privatschulen	Zusammen	Je Einwohner
							DM
1 000 DM							
Bund	—	59 630	1 619	—	413	61 662	1,04
Länder	5 924 944	1 057 690	2 886 583	509 132	474 814	10 853 163	183,82
Schleswig-Holstein	277 373	48 301	83 259	16 586	16 068	441 587	182,22
Staat	237 794	8 285	2 518	1 897	6 456	256 950	106,03
Gemeinden	39 579	40 016	80 741	14 689	9 612	184 637	76,19
Niedersachsen	741 688	116 714	302 403	99 803	53 247	1 313 855	190,60
Staat	679 214	12 673	10 859	1 792	17 109	721 647	104,69
Gemeinden	62 474	104 041	291 544	98 011	36 138	592 208	85,91
Nordrhein-Westfalen	1 602 861	302 858	868 929	161 163	171 214	3 107 025	188,45
Staat	1 405 457	64 232	38 282	25 669	117 905	1 651 445	99,10
Gemeinden	197 404	238 626	830 647	135 594	53 309	1 455 580	87,35
Hessen	537 039	100 641	222 023	34 492	39 426	933 621	181,67
Staat	493 964	38 766	14 118	4 733	15 877	567 458	110,42
Gemeinden	43 075	61 875	207 905	29 759	23 549	366 163	71,25
Rheinland-Pfalz	328 592	51 027	199 951	26 089	24 251	629 910	176,53
Staat	295 817	13 957	7 668	5 965	14 217	337 624	94,69
Gemeinden	32 775	37 070	192 283	20 124	10 034	292 286	81,91
Baden-Württemberg	823 237	154 622	639 490	70 279	38 176	1 725 804	206,07
Staat	769 064	30 706	48 486	15 522	27 481	891 259	106,42
Gemeinden	54 173	123 916	591 004	54 757	10 695	834 545	99,65
Bayern	939 234	153 834	407 797	74 303	108 845	1 684 013	167,41
Staat	763 801	32 722	23 444	10 989	36 933	867 889	86,28
Gemeinden	175 433	121 112	384 353	63 314	71 912	816 124	81,13
Saarland	121 542	22 090	53 079	4 247	2 662	203 620	181,23
Staat	102 846	8 065	5 680	119	2 113	118 823	105,76
Gemeinden	18 696	14 025	47 399	4 128	549	84 797	75,47
Hamburg	226 972	38 344	66 552	14 823	9 257	355 948	191,68
Bremen	97 291	15 798	20 235	3 590	1 182	138 096	187,17
Berlin (West)	229 115	53 461	22 865	3 757	10 486	319 684	145,18
Stadistaaten zusammen	553 378	107 603	109 652	22 170	20 925	813 728	169,64
Insgesamt	5 924 944	1 117 320	2 888 202	509 132	475 227	10 914 825	184,86

hohen Anteils der Personalausgaben an den gesamten Schulkosten schlägt sich eine durchschnittlich niedrige Klassenfrequenz in einer hohen und umgekehrt eine durchschnittlich hohe Klassenfrequenz in einer vergleichsweise niedrigen Ausgabenquote je Schüler nieder. Daher kommt in dem niedrigen Ausgabensatz je Volksschüler auch zum Ausdruck, daß in diesem Bereich vielfach relativ hohe Schülerzahlen je Lehrkraft zu verzeichnen sind.

Regionale Verteilung

Die Schulen zählen zu denjenigen Aufgabengebieten der öffentlichen Hand, bei denen die verwaltungsmäßige Zuständigkeit und die finanzielle Lastenträgerschaft in vergleichsweise starkem Maß dezentralisiert sind. Die Aufgaben und Lasten auf dem Gebiet des Schulwesens werden fast ausschließlich von den Bundesländern und Gemeinden wahrgenommen. Dem Bund obliegen nur vereinzelte Aufgaben in diesem Bereich. Insbesondere handelt es sich dabei um die Förderung des deutschen Schulwesens im Ausland sowie finanzielle Hilfen für Schulbauten im Grenzgebiet oder die Förderung von Ausbildungsstätten, die im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe stehen (z. B. Zuschüsse für eine deutsche Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft). Finanziell gesehen handelt es sich bei den Bundesleistungen 1965 um 80,5 Mill. DM, 1966 um 88,8 Mill. DM und 1967 um 117 Mill. DM. Diese Ausgaben entsprechen etwa 1,0% des gesamten Schulaufwands in der Bundesrepublik.

Ein Vergleich der Schulausgaben nach einzelnen Bundesländern und Gemeinden (Gv.) ist für die unterschiedliche finanzielle Belastung aufschlußreich, die den Gebietskörperschaften aus der Erfüllung dieser Aufgabe erwachsen. Die

Zahlen der Tabelle 7 lassen außerdem erkennen, daß die finanziellen Aufwendungen für Schulen in den einzelnen Landeshaushalten und in den — länderspezifisch zusammengefaßten — Gemeindehaushalten¹²⁾ ein recht unterschiedliches Gewicht besitzen.

Selbstverständlich lassen sich aus diesen Differenzen keine Schlußfolgerungen über eine eventuelle Leistungsfähigkeit oder Leistungswilligkeit der verschiedenen Gebietskörperschaften für den hier betrachteten Aufgabenbereich ziehen. Vielmehr spiegeln sich in den unterschiedlichen Anteilquoten eine Fülle struktureller, organisatorischer und traditioneller Besonderheiten, die sich einer statistischen Quantifizierung weitgehend entziehen.

Eine Differenzierung der Aufwendungen für Schulen nach Gemeindegrößenklassen führt zu schulpolitisch interessanten Ergebnissen. Der Anteil der Schulausgaben an den Gemeindehaushalten wird z. B. mit abnehmender Größenklasse höher. Er betrug z. B. 1965 bei kreisfreien Städten mit 200 000 und mehr Einwohnern 11,7%, bei kreisangehörigen Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern 13,8% und bei kreisangehörigen Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern 16,5%. Diese Unterschiede dürften sich vor allem daraus erklären, daß bei kleineren Gemeinden insgesamt relativ weniger öffentliche Aufgaben anfallen, so daß die Aufwendungen für Schulen gerade bei ihnen einen vergleichsweise hohen Anteil am öffentlichen Haushalt ausmachen. Umgekehrt zeigt ein Vergleich der je Einwohner anfallenden Ausgaben für das Unterrichtswesen in den einzelnen Gemeindegrößenklassen, daß die Aufwendungen mit zunehmender Gemeindegröße anwachsen.

Dr. Elmar Freund / Dipl.-Volksw. Erich Strack

¹²⁾ Vgl. Tabelle, S. 184*.

STATISTISCHE UMSCHAU

Gesundheitswesen

Sterblichkeit in Stadt und Land nach Todesursachen

Vorbemerkung

Wer sich mit den Ergebnissen der Statistik der Sterbefälle und Todesursachen eingehender befaßt, wird zu Recht vermuten, daß sich hinter den Durchschnittszahlen für die Gesamtbevölkerung nach Geschlecht und Alter beträchtliche schichtspezifische Unterschiede der Sterblichkeit verbergen. Die amtliche Statistik ist daher bestrebt, wenigstens in größeren Zeitabständen auch zu dieser Frage Material bereitzustellen. Besonders günstig für solche Sonderauszählungen war das Jahr 1961, in dem die letzte Volkszählung stattgefunden hat und für das infolgedessen auch ausreichende und zuverlässige Unterlagen über die Bevölkerungsstruktur zur Verfügung stehen. Vor allem erschienen Untersuchungen über die Sterblichkeit nach dem Familienstand und in Stadt und Land von Interesse. Die Todesursachenstatistik 1961 wurde daher nicht nur, wie sonst üblich, nach Geschlecht und Alter, sondern auch getrennt für Ledige, Verheiratete, Verwitwete und Geschiedene sowie nach Gemeindegrößenklassen aufbereitet. Ohne Berücksichtigung der Todesursachen wurde für eine Untersuchung der Sterblichkeit in Stadt und Land außerdem eine Sonderauszählung der Sterbefälle nach Gemeindegrößenklassen für die Jahre 1960 bis 1962 durchgeführt¹⁾.

Die Begriffe „Stadt“ und „Land“ sind aus der Natur der Sache unscharf; denn es verbinden sich damit subjektiv unterschiedliche Vorstellungen von der Siedlungsweise, den Wohnverhältnissen, der beruflichen Betätigung, der Umwelteinflüsse, der Lebensgestaltung, und — hinsichtlich der hier zu behandelnden Fragen — der sozial- und individualhygienischen Situation sowie der ärztlichen Versorgung. Es gibt auch keine allgemeinverbindliche und keine für alle Zwecke brauchbare Stadt-Land-Gliederung. Das zwingt den Statistiker, schematisch vorzugehen und sein Material so zu ordnen, daß eine Gruppierung entsteht, die wenigstens ungefähr den scheinbaren Vorstellungen von Stadt und Land entspricht. Dabei muß er sich bei der Wahl der Gruppierungsmerkmale auf einige wenige, leicht faßbare beschränken.

Im vorliegenden Fall boten sich hierzu die Einwohnerzahlen und der Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung in den Gemeinden im Zeitpunkt der Volkszählung 1961 an. Mit Hilfe dieser beiden Merkmale wurden die Ergebnisse der Statistik der Sterbefälle 1960/62 und die Ergebnisse der Todesursachenstatistik 1961 nach folgenden Gruppen von Gemeinden aufbereitet²⁾:

Gemeinden mit

weniger als 2 000 Einwohnern und

40 % und mehr land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung
= 4,7 % der Bevölkerung

20 bis unter 40 % land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung
= 7,7 % der Bevölkerung

weniger als 20 % land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung
= 9,8 % der Bevölkerung

2 000 bis unter 20 000 Einwohnern = 28,1 % der Bevölkerung

20 000 bis unter 100 000 Einwohnern = 16,2 % der Bevölkerung

100 000 und mehr Einwohnern = 33,5 % der Bevölkerung.

Mit guten Gründen kann man fast alle Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und mehr als 20 % land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung als ländliche Gemeinden bezeichnen, zumal über 90 % der Bevölkerung dieser Gemeinden

1) Fachserie A, Reihe 7, Sonderbeiträge: Sterbefälle nach Todesursachen, Altersgruppen und Familienstand 1961 sowie Sterbefälle nach Todesursachen, Altersgruppen und Gemeindegrößenklassen 1961. — Siehe auch Leutner, R.: Sterblichkeit nach dem Familienstand 1961, hg. von der Deutschen Akademie für Bevölkerungswissenschaft an der Universität Hamburg, Akademieveröffentlichung Reihe B, Studie 6, Hamburg 1967. — 2) Vgl. dazu auch Schwarz, K.: Gliederung von Ergebnissen der Bevölkerungsstatistik nach Stadt und Land und Altersgliederung der Bevölkerung in Stadt und Land, WiSta 1965/4, S. 234 ff.

auch außerhalb der städtischen Verdichtungsräume lebt. Unbestritten dürfte auch sein, daß die Gemeinden ab 20 000 Einwohner, auf jeden Fall aber die Gemeinden über 100 000 Einwohner zum städtischen Raum gehören. Alle übrigen Gemeinden können dagegen sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum liegen. Nimmt man die Zugehörigkeit zu „Stadtregionen“³⁾ zum Maßstab, lebt die Bevölkerung dieser Gemeinden zu etwa einem Drittel innerhalb und zu etwa zwei Dritteln außerhalb dieser sozio-ökonomischen Raumeinheiten und damit in der Hauptsache im ländlichen Raum.

Eine weitere Unschärfe kommt daher, daß das Material nach dem Wohnort der Verstorbenen beim Tode und nicht nach den örtlichen Gegebenheiten aufbereitet werden konnte, die während der längsten Zeit ihres Lebens von Einfluß waren. So kann jemand, der die meisten Lebensjahre in der Großstadt verbracht hat, in den späteren Lebensjahren aufs Land verzogen sein. Fielen, z. B. beim Tod in einem auswärtigen Krankenhaus, Wohnort und Sterbeort auseinander, war für die Zuordnung allerdings immer der Wohnort maßgebend.

Die Interpretation der Ergebnisse wird auch durch die Zersplitterung des Materials erschwert, die sich zwangsläufig aus der Viergliederung nach Geschlecht, Alter, Todesursachen und Gemeindegrößenklassen ergab. In einigen Fällen mußten daher Zusammenfassungen vorgenommen werden, in anderen war es notwendig, sich auf die Darstellung der Ergebnisse für ausgewählte Todesursachen mit größeren Fallzahlen zu beschränken. Im allgemeinen wurden keine Ergebnisse verwendet, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen.

In den Bundesergebnissen 1961 fehlen die Zahlen für Niedersachsen, wo die Unterlagen durch Hochwasser vernichtet wurden.

Allgemeiner Überblick über die Sterblichkeit in Stadt und Land

Für einen allgemeinen Überblick über die Sterblichkeit in Stadt und Land werden am besten die Ergebnisse der Sterbetafeln 1960/62 für Gemeindegrößenklassen herangezogen, die sich auf die Sterbefälle in drei Beobachtungsjahren stützen⁴⁾. Der methodisch einwandfreieste und umfassendste Ausdruck für die Sterblichkeit einer Bevölkerung im Durchschnitt aller Altersgruppen ist die durchschnittliche Lebenserwartung der Neugeborenen. Den gleichen Aussagewert hat als reziproker Wert davon die „Tafelsterbeziffer“. Letztere bezeichnet die Zahl der Gestorbenen je 1 000 Einwohner einer Bevölkerung, die weder zu- noch abnimmt (stationäre Bevölkerung) und deren Altersgliederung sich aus den Personen einer Ausgangsgeneration von Lebendgeborenen ergibt, die bei gegebener Sterblichkeit ein bestimmtes Alter erreichen⁵⁾.

Die diesbezüglichen Ergebnisse für die gebildeten sechs Gruppen von Gemeinden enthält Tabelle 1. Sie werden dort auch mit dem Durchschnitt für alle Gemeinden verglichen. Die Bildung des Durchschnitts ist als ungewogenes und als gewogenes Mittel möglich. Im ersten Fall haben die Ergebnisse für jede Gruppe von Gemeinden für den Durchschnitt das gleiche Gewicht, im zweiten Fall gehen die Ergebnisse für jede Gruppe von Gemeinden in den Durchschnitt mit dem Gewicht ein, das ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht. Auch bei späteren Vergleichen wurde das ungewogene Mittel bevorzugt. Anderenfalls wären Störungen durch die Ergebnisse für diejenigen Gemeinden zu befürchten gewesen, die einen unterdurchschnittlichen oder überdurchschnittlichen Anteil an der Gesamtbevölkerung des Bundesgebietes haben.

3) Stadtregionen in der Bundesrepublik Deutschland, Forschungs- und Sitzungsberichte der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Band XXXII, Raum und Bevölkerung 5, Hannover, 1967. — 4) Witt, C. D.: Sterbetafeln 1960/62 nach Gemeindegrößenklassen, WiSta 1967/4, S. 235 ff. — 5) Fachserie A, Reihe 2, Sonderbeitrag: Allgemeine Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1960/62, S. 24 ff.

Tabelle 1: Durchschnittliche Lebenserwartung Neugeborener und Gestorbene auf 1 000 Einwohner nach den Sterbetafeln für Gemeindegrößenklassen 1960/62

Gemeinden mit ... Einwohnern	Durchschnittliche Lebenserwartung Neugeborener					Gestorbene auf 1 000 Einwohner (Tafelsterbeziffer ¹⁾)			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	mannl. Personen, wenn weibl. = 1 000	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	in Jahren		wenn ungewogener Durchschnitt = 1 000			Anzahl		wenn ungewogener Durchschnitt = 1 000	
Weniger als 2 000 und Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung									
40 und mehr %	64,93	70,06	972	973	927	15,40	14,27	1 029	1 028
20 bis unter 40 %	66,80	71,57	1 000	993	933	14,97	13,97	1 000	1 006
weniger als 20 %	68,51	73,25	1 026	1 017	935	14,60	13,65	975	983
2 000 bis unter 20 000	66,96	72,15	1 003	1 002	928	14,93	13,86	997	999
20 000 bis unter 100 000	66,84	72,48	1 001	1 006	922	14,96	13,80	999	994
100 000 und mehr	66,72	72,71	999	1 009	918	14,99	13,75	1 001	991
Ungewogener Durchschnitt	66,79	72,04	1 000	1 000	927	14,97	13,88	1 000	1 000
Gewogener Durchschnitt ²⁾	66,86	72,39	—	—	924	14,96	13,81	—	—

¹⁾ Reziproker Wert der durchschnittlichen Lebenserwartung \times 1 000. — ²⁾ Nach der Allgemeinen Sterbetafel für das Bundesgebiet 1960/62.

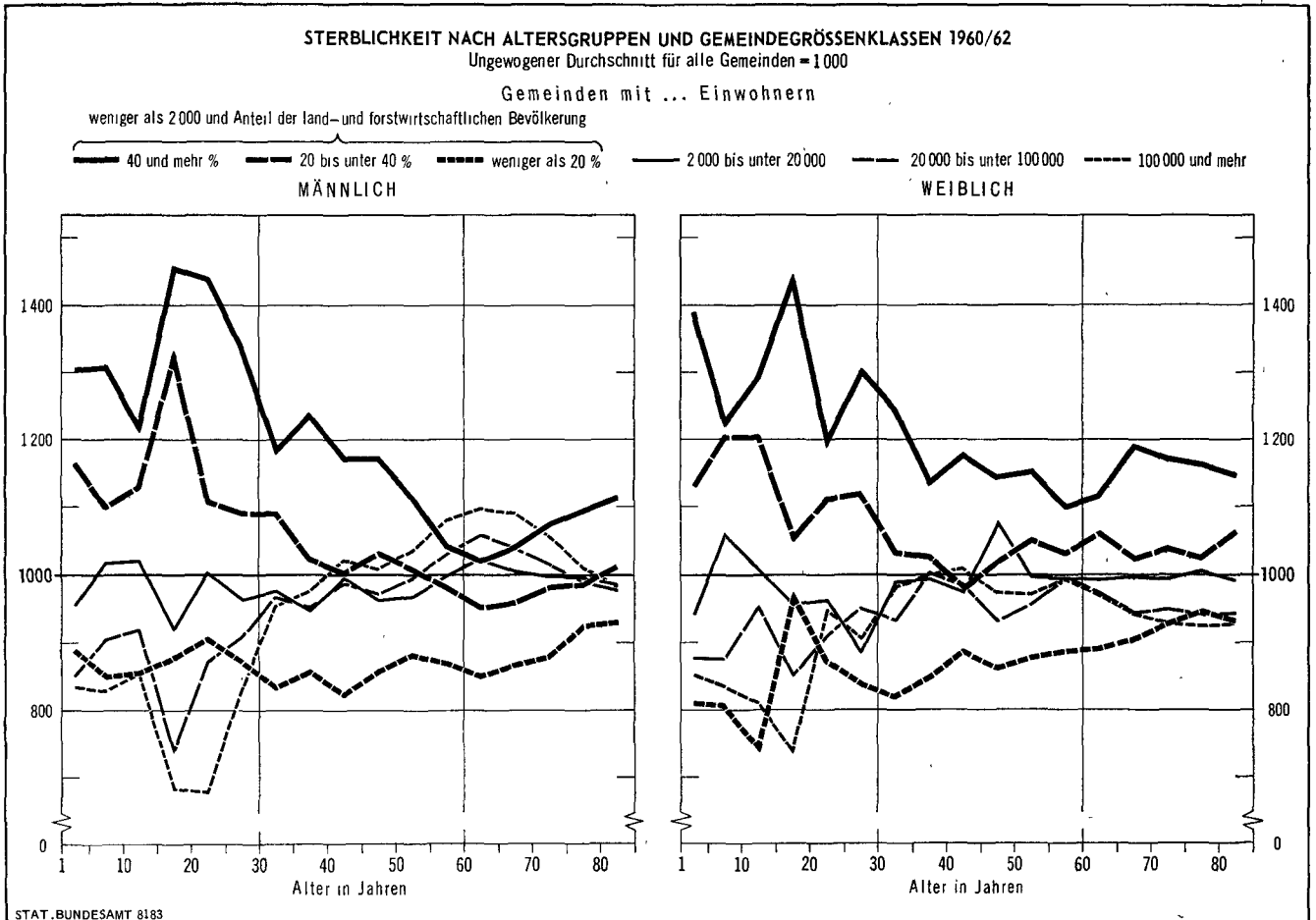
Die extremsten Sterblichkeitsunterschiede wurden zwischen den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und mehr als 40 % land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung und den Gemeinden der gleichen Größenklasse aber weniger als 20 % land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung festgestellt. In ersteren liegt die Sterblichkeit um fast 3 % über bzw. die Lebenserwartung um etwa den gleichen Betrag unter dem Durchschnitt, in letzteren die Sterblichkeit um etwa 2 % unter bzw. die Lebenserwartung um etwa den gleichen Betrag über dem Durchschnitt. Recht ähnlich ist dagegen die Situation in allen übrigen Gemeinden, in denen die Sterblichkeit vom Durchschnitt um weniger als 1 % abweicht. Ins Gewicht fallende Sterblichkeitsunterschiede ergeben sich hier allenfalls für die weibliche Bevölkerung, die z. B. in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und 20 bis 40 % landwirtschaftlicher Bevölkerung um 0,6 % über und in den Großstädten um 0,9 % unter dem Durchschnitt für die gesamte weibliche Bevölkerung im Bundesgebiet liegt.

Die Tabelle 1 gestattet außerdem einen Vergleich der Le-

benserwartung der männlichen und weiblichen Bevölkerung in jeder der sechs Gruppen von Gemeinden. Im Durchschnitt aller Gemeinden haben die neugeborenen Knaben eine um 5 1/4 Jahre oder mehr als 7 % geringere Lebenserwartung als die Mädchen. Am größten ist der Unterschied in den Großstädten, wo die Lebenserwartung der weiblichen Bevölkerung diejenige der männlichen um 6 Jahre übersteigt. In den kleinen Gemeinden mit geringer landwirtschaftlicher Bevölkerung beträgt dagegen der Unterschied nur etwa 4 Jahre und 9 Monate und in den kleinen Gemeinden mit hohem Anteil landwirtschaftlicher Bevölkerung rd. 5 Jahre.

Hinter diesen mehr oder weniger pauschalen Ergebnissen über die Sterblichkeit in Stadt und Land verstecken sich beträchtliche altersspezifische Unterschiede, welche das Schaubild 1 zeigt. Charakteristisch ist zunächst, daß der Unterschied der Sterblichkeit in Stadt und Land bis etwa zum 40. Lebensjahr weit größer ist als in den späteren Lebensjahrzehnten. Oben wurde davon gesprochen, daß zwischen den kleinen Gemeinden mit mehr als 40 % und mit weniger als

Schaubild 1



20% landwirtschaftlicher Bevölkerung die extremsten Sterblichkeitsunterschiede bestehen. Das gilt jedoch nicht für alle Altersgruppen. Hervorzuheben sind z. B. die verhältnismäßig niedrige Frühsterblichkeit beider Geschlechter und die verhältnismäßig niedrige Alterssterblichkeit der Frauen in den Städten. Die älteren Frauen in den Agrargemeinden haben dagegen eine sehr hohe Sterblichkeit. Andererseits übersteigt die Sterblichkeit der etwa 50- bis 70jährigen Männer nicht in diesen Gemeinden, sondern in den Großstädten den Durchschnitt am meisten. Es bestehen demnach zahlreiche altersspezifische Besonderheiten, auf die noch eingegangen werden wird.

Verteilung der Todesursachen

Mit Hilfe der Ergebnisse der Todesursachenstatistik wurde zunächst geprüft, wie sich in Stadt und Land die Sterbefälle auf acht große Todesursachengruppen verteilen. Dabei wurde nicht von der im Jahre 1961 beobachteten tatsächlichen Verteilung ausgegangen, in der sich auch die Unterschiede der Altersgliederung in Stadt und Land widerspiegeln, sondern von einer Verteilung, die entsteht, wenn für eine Generation von jeweils 1 000 neugeborenen Knaben und Mädchen während des ganzen Lebensablaufs die altersspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten 1961 gelten.

Die meisten Menschen sterben an Krankheiten des Kreislaufsystems. Auf diese Todesursache entfielen 1960/62 im Durchschnitt der Gemeinden rd. 26% der Sterbefälle⁶⁾. Wie die entsprechenden Ergebnisse für 1961 zeigen, ist gerade der Anteil dieser Todesursache an den Sterbefällen in Stadt und Land recht unterschiedlich. Bei den Männern sinkt er von den Großstädten nach den rein ländlichen Gemeinden kontinuierlich von 28,5 auf 22,5%, bei den Frauen von 27,2 auf 25,4%, mit den tiefsten Werten von etwa 24,6% in den mittleren Gemeinden. Für die ihrer zahlenmäßigen Bedeutung nach an dritter Stelle stehenden Gefäßstörungen des Zentralnervensystems trifft dies in dieser Regelmäßigkeit jedoch nicht zu.

Die zweithäufigste Todesursache sind die bösartigen Neubildungen (Krebs). Sie verursachten 1961 in allen Gemeindegrößenklassen bei den Frauen mehr Sterbefälle als bei den Männern. Die höchsten Anteile ergaben sich für die großstädtische Bevölkerung; relativ geringe dagegen für die Personen, die in den kleinen Gemeinden gestorben sind.

Die Krankheiten der Atmungsorgane kommen in den rein ländlichen Gemeinden als Todesursache der Männer mit etwa 7% ebenso häufig vor wie in den Großstädten, als Todesursache der Frauen hier jedoch nur zu 4,8%, in den rein ländlichen Gemeinden aber zu 6,1%. Der Anteil der an Krankheiten der Verdauungsorgane Gestorbenen nimmt bei Männern und Frauen nach den kleinen Gemeinden hin ab.

Ein neues Bild ergibt sich bei den unnatürlichen Todesursachen (Unfälle, Selbstmord, Vergiftungen usw.), an denen in den zuletzt genannten Gemeinden 10,2%, in den Großstädten aber nur 7,8% der Männer sterben, während sich die entsprechenden Prozentsätze für die Frauen auf 4,4 bzw. 5,4 belaufen.

⁶⁾ Siehe Anmerkung ⁵⁾.

Sterblichkeit an einigen wichtigen Todesursachen

Tabelle 2 vermittelt nur eine Vorstellung von dem „Gewicht“ des Anteils der Todesursachen an den Sterbefällen in Stadt und Land, läßt aber noch keine Aussage über die todesursachenspezifischen Unterschiede der Sterblichkeit in Stadt und Land zu. Wer das nicht beachtet, müßte zu dem Schluß gelangen, daß z. B. die Sterblichkeit der Frauen an bösartigen Neubildungen und an Krankheiten des Kreislaufsystems⁷⁾ in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und mehr als 40% landwirtschaftlicher Bevölkerung geringer ist als in den Großstädten. Wie sich noch ergeben wird, verhält es sich jedoch gerade umgekehrt.

Um über die Sterblichkeit eine zuverlässige Aussage machen zu können, ist es erforderlich, die in Stadt und Land an bestimmten Todesursachen Gestorbenen auf die entsprechende Bevölkerung zu beziehen. Dabei müssen zugleich die den Vergleich störenden Unterschiede im Altersaufbau der Bevölkerung in Stadt und Land rechnerisch ausgeschaltet werden⁷⁾. Dazu erschien hier ein relativ einfaches Verfahren ausreichend, bei dem unterstellt ist, daß alle Altersgruppen der männlichen und weiblichen Bevölkerung in Stadt und Land gleich stark besetzt sind. Man gewinnt mit diesem Verfahren ein vergleichbares Maß der Sterblichkeit über alle Altersgruppen der Männer und Frauen, wenn man die altersspezifischen Sterbeziffern für einzelne Todesursachen in Stadt und Land jeweils addiert. Die so gewonnenen Summen wurden dann mit dem (ungewogenen) Durchschnitt für alle Gemeinden, der gleich 1 000 gesetzt wurde, verglichen. Die Ergebnisse für die 10 Obergruppen (Einsteller) und für ausgewählte Hauptgruppen (Zweisteller) des Deutschen Verzeichnisses der Krankheiten und Todesursachen 1958 enthält die Tabelle auf S. 155*. Eine Auswahl wurde im Schaubild 2 auch graphisch dargestellt⁸⁾.

Aus der Tabelle 1 ergab sich, daß die Extremwerte der Sterblichkeit in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern zu finden sind und in den größeren Gemeinden nur geringfügige Sterblichkeitsunterschiede bestehen. Sieht man von der Sterblichkeit der Frauen durch Unfälle und Selbstmord ab, wiederholt sich dieses Bild bezeichnenderweise bei nahezu jeder Todesursache. Die relativ hohe Sterblichkeit in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und mehr als 40% landwirtschaftlicher Bevölkerung und die niedrige Sterblichkeit in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und weniger als 20% land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung ist demnach nicht einigen wenigen typischen, sondern sehr vielen Todesursachen zuzuschreiben. Einige Besonderheiten müssen jedoch erwähnt werden.

Dazu gehört als erste die recht hohe Sterblichkeit der Männer und Frauen in den bäuerlichen Gemeinden an infektiösen und parasitären Krankheiten, unter denen der Tuberkulose die bei weitem größte Bedeutung zukommt. In diesen Ge-

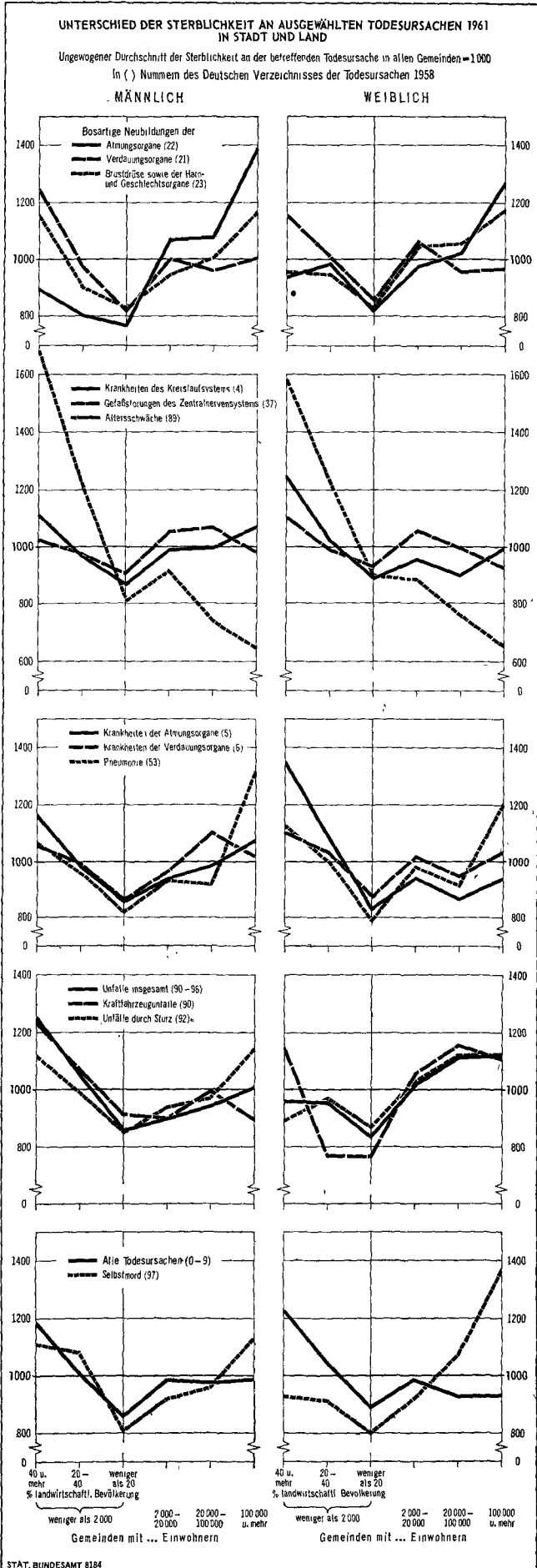
⁷⁾ Zu den z. T. beträchtlichen Unterschieden der Altersstruktur vgl. die Literatur unter ²⁾ sowie Fachserie A, Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961, Heft 4: Bevölkerung nach Alter und Familienstand. — ⁸⁾ Durch das hier gewählte Verfahren treten die Abweichungen der Sterblichkeit in Stadt und Land vom Durchschnitt stärker in Erscheinung als in Tabelle 1.

Tabelle 2: Wahrscheinlichkeit der Personen in Stadt und Land an bestimmten Todesursachen zu sterben nach den Beobachtungen im Jahr 1961¹⁾

Gemeinden mit ... Einwohnern	Von 1 000 Personen sterben an ²⁾															
	Tuberkulose		bösartigen Neubildungen		Gefäßstörungen des Zentralnervensystems		Krankheiten des Kreislaufsystems		Krankheiten der Atmungsorgane		Krankheiten der Verdauungsorgane		unnatürliche Todesursachen		sonstige Todesursachen	
	(00—03)		(20—24)		(37)		(40—49)		(50—57)		■ (60—69)		(90—99)			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Weniger als 2 000 und Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung																
40 und mehr %	19	7	170	171	123	172	225	254	71	61	56	52	102	44	234	239
20 bis unter 40%	18	8	161	173	137	182	232	251	66	54	57	54	99	44	230	234
weniger als 20%	21	8	163	177	141	194	248	256	67	47	59	56	92	45	209	217
2 000 bis unter 20 000	19	8	170	190	141	194	251	247	63	49	60	56	89	46	207	210
20 000 bis unter 100 000	18	7	170	196	139	192	261	246	69	47	63	57	88	53	192	202
100 000 und mehr	19	7	185	205	132	182	285	272	72	48	62	59	78	54	167	173

¹⁾ Bundesgebiet ohne Niedersachsen. — ²⁾ In () Nr. des deutschen Verzeichnisses der Todesursachen 1958.

Schaubild 2



meinden liegt die Tuberkulosesterblichkeit der Männer um 22% und die der Frauen um 16% über dem Durchschnitt für alle Gemeinden.

Den allgemeinen Beobachtungen über das Niveau der Sterblichkeit in Stadt und Land entspricht die Sterblichkeit an Krebs der Verdauungsorgane. Die Sterblichkeit an Krebs der Atmungsorgane ist jedoch bei beiden Geschlechtern in den Großstädten viel höher als in den mittleren und kleinsten Gemeinden. Ebenfalls viel höher als in den mittleren und kleinsten Gemeinden ist die Sterblichkeit der Frauen in den Großstädten an Krebs der Brustdrüse sowie der Harn- und Geschlechtsorgane.

Unter den Todesursachen der Obergruppe 3 sind Asthma bronchiale, Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) und die Gefäßstörungen des Zentralnervensystems hervorzuheben. Hinsichtlich der beiden letzteren ergaben sich für Stadt und Land keine großen Sterblichkeitsunterschiede; die Sterblichkeit an Asthma bronchiale ist jedoch bei beiden Geschlechtern in den mehr oder weniger landwirtschaftlich strukturierten Gemeinden etwa dreimal so hoch wie in den Großstädten.

Andererseits erwies sich die Sterblichkeit an den Krankheiten des Kreislaufsystems nicht als großstadttypisch; denn die Sterblichkeit der Männer und Frauen in den Großstädten hieran liegt etwa beim Durchschnitt, in den bäuerlichen Landgemeinden aber beträchtlich darüber. Typisch für städtische Verhältnisse ist lediglich eine besonders hohe Sterblichkeit der 45- bis 70jährigen Männer an den Krankheiten der Kreislauforgane, nicht aber auch der Frauen, die, gleich welcher Altersgruppe, in den Bauerndörfern weit häufiger das Opfer einer solchen Krankheit werden als die Frauen in den Großstädten. Weit häufiger als in den Großstädten sterben die Frauen auf dem Lande außerdem an Krankheiten der Atmungsorgane. Nicht die Lungenentzündung, sondern die übrigen Krankheiten der Atmungsorgane sind hierfür jedoch ausschlaggebend. Lungenentzündung ist in den Großstädten eine häufigere Todesursache.

Ein uneinheitliches Bild ergibt sich für einzelne Krankheiten der Verdauungsorgane. Begnügt man sich wieder mit den extremen Gemeindegruppen, so ist die Sterblichkeit an Krankheiten der Leber in den Großstädten und die Sterblichkeit an den übrigen Krankheiten der Verdauungsorgane in den landwirtschaftlichen Gemeinden am höchsten.

Unter den Unfällen wurden die Kraftfahrzeugunfälle und die Unfälle durch Sturz besonders untersucht. Durch Kraftfahrzeugunfälle kamen im Verhältnis zur Bevölkerung in den bäuerlichen Gemeinden weit mehr Männer um als in den Klein-, Mittel- und Großstädten. Die durch Sturz verursachte Unfallsterblichkeit der Männer hält sich dagegen in den bäuerlichen Gemeinden und in den Großstädten etwa die Waage. Ganz anders dagegen bei den Frauen, mit einer in den Bauerngemeinden und Großstädten etwa gleich hohen Sterblichkeit durch Kraftfahrzeugunfälle und einer in den Bauerndörfern niedrigen und in den Städten hohen Sterblichkeit durch Sturz. Bei einer Überprüfung der Unfallsterblichkeit nach dem Alter, ergab sich für die Landgemeinden eine besonders hohe Unfallsterblichkeit der Kinder beiderlei Geschlechts und der jüngeren Erwachsenen.

Die Frauen in den Großstädten haben die höchste Selbstmordhäufigkeit. Sie liegt hier weit über dem Durchschnitt. Auch die Selbstmordhäufigkeit der Männer ist in den Großstädten am höchsten, übersteigt hier aber den Durchschnitt nicht so stark.

Als Sonderfall sei noch die Todesursachengruppe „Alterschwäche sowie mangelhaft bezeichnete Krankheiten und Todesursachen“ erwähnt, deren Häufigkeit ein Gradmesser für die Sorgfalt ist, mit der die Angaben über die Todesursachen auf den Todesbescheinigungen gemacht werden. Die Sterblichkeitswerte für diese Todesursache liegen auf dem Land weit über dem Durchschnitt und in den Großstädten erheblich darunter. In den Großstädten wurde nur bei jedem 20. Sterbefall diese unzureichende Angabe gemacht, in den Gemeinden mit weniger als 2.000 Einwohnern und mehr als 40% land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung aber bei fast jedem Zehnten. Insbesondere die Sterblichkeitswerte für die typischen Alterskrankheiten wie Kreislaufstörungen im wei-

testen Sinn und Krebs liegen daher für die Landgemeinden niedriger als es den Tatsachen entspricht.

Säuglingssterblichkeit

Auch die Säuglingssterblichkeit mit ihren speziellen Ursachen ist in den kleinen Gemeinden mit über 40 % land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung am größten. Abgesehen von den angeborenen Mißbildungen, sind daran alle Todesursachen beteiligt. Als besonders hoch erwies sich in den bäuerlichen Gemeinden die Sterblichkeit der Säuglinge durch Krankheiten der Atmungsorgane (Tabelle, S. 155*).

Für die Kinder in den größeren Gemeinden ergab sich eine mittlere und für die Kinder in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und weniger als 20 % land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung die niedrigste Säuglingssterblichkeit.

Zusammenfassung und Schlußfolgerungen

1. Die Sterblichkeit der Bevölkerung in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und mehr als 40 % land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung übersteigt den Durchschnitt um rd. 3 %. Die niedrigste Sterblichkeit (2 % unter Durchschnitt) wurde für die Gemeinden der gleichen Größenklasse und weniger als 20 % land- und forstwirtschaftlicher Bevölkerung festgestellt. Das gleiche Bild ergab sich für die Sterblichkeit an den häufigsten Todesursachen. Das läßt den Schluß zu, daß nur wenige Todesursachen für die Stadt oder für das Land als typisch anzusehen sind. Infolgedessen werden wichtige Gründe für die relativ hohe Sterblichkeit in den bäuerlichen Landgemeinden in unzureichenden hygienischen und Wohnverhältnissen, in einer geringeren ärztlichen Versorgung und in einer ungenügenden Inanspruchnahme der vorhandenen Versorgungsmöglichkeiten zu suchen sein. Da in der Landwirtschaft jede Arbeitskraft gebraucht wird werden Krankheiten verschleppt, und man sucht den Arzt und

das Krankenhaus offenbar häufig erst in Notfällen auf. Mitunter dürften beim Fehlen eines Versicherungsschutzes auch die Kosten gescheut werden.

2. Die Männer und Frauen in den Großstädten sind stark überdurchschnittlich durch Krebs der Atmungsorgane, Krebs der Harn- und Geschlechtsorgane, Lungenentzündung und Leberleiden bedroht. Hinzu kommt in den Großstädten die hohe Gefährdung der etwa 45- bis 70jährigen Männer durch Herzkrankheiten. Für die Großstadt ist außerdem die relativ hohe Gefährdung der Frauen durch Unfälle und die überaus hohe Selbstmordziffer der Männer und Frauen charakteristisch. Letztere dürfte, ebenso wie die verhältnismäßig hohe Unfallgefährdung durch Sturz, damit zusammenhängen, daß in den Großstädten besonders viele Männer und Frauen allein leben.

3. Aus den Ergebnissen für die bäuerlichen Landgemeinden ist die besonders hohe Sterblichkeit an ansteckenden Krankheiten, Krankheiten der Verdauungsorgane (ohne Krankheiten der Leber) und Asthma bronchiale, ferner die überaus große Sterblichkeit der Landfrauen an Krankheiten des Kreislaufsystems hervorzuheben. Es liegt nahe, dabei an die überarbeitete Landfrau zu denken, die sich — im Gegensatz zur Frau in der Großstadt — auch im Alter vielfach noch nicht zur Ruhe setzen kann. Schließlich ist vor allem noch die hohe Sterblichkeit der männlichen Bevölkerung in den bäuerlichen Gemeinden durch Kraftfahrzeugunfälle zu erwähnen. Sie könnte sich aus den vielen engen und unübersichtlichen Ortsdurchfahrten, aus den häufig leeren und daher zu übermäßiger Geschwindigkeit verlockenden Verbindungsstraßen zwischen den Ortschaften, aber auch aus den häufig weiten Wegen ergeben, welche viele auf dem Land wohnende erwerbstätige Pendler mit ihrem Kraftfahrzeug zum Arbeitsplatz zurücklegen müssen. Da es 1961 noch weit mehr Kraftträder gab, könnten auch diese, gerade auf dem Lande, zu einer Erhöhung der Unfallgefährdung beigetragen haben. Schw.

Unternehmen

Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften im Jahr 1967

Die seit Jahren zu beobachtende rückläufige Entwicklung der Zahl der Aktiengesellschaften hat sich — mit einer Ausnahme um 69 Unternehmen — auch im Jahr 1967 fortgesetzt. In dem Zehnjahreszeitraum vom 31. Dezember 1957 bis 31. Dezember 1967 ist der Bestand an Aktiengesellschaften um 412 (— 15 %) auf 2 351 zurückgegangen, während sich das Grundkapital um 22,3 Mrd. DM (+ 81 %) auf 49,7 Mrd. DM erhöht hat. Innerhalb des gleichen Zeitraums stieg dagegen der Bestand an Gesellschaften mit beschränkter Haftung um 27 160 (+ 77 %) auf 62 383 bei gleichzeitiger Zunahme des Stammkapitals um 23,6 Mrd. DM (+ 351 %) auf 33,1 Mrd. DM.

Das Grund- bzw. Stammkapital aller Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung hat 1967 (nach Saldierung der Zu- und Abgänge) einen Zuwachs um 4,8 Mrd. DM (+ 6,2 %) auf 82,7 Mrd. DM erfahren. Diese Erhöhung war jedoch geringer als in den Vorjahren (1966: + 5,5 Mrd. DM, 1965: + 6,8 Mrd. DM). Die durchschnittliche Kapitalausstattung betrug bei den Aktiengesellschaften Ende 1967 21,1 Mill. DM (1966: 19,9 Mill. DM), bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung 0,53 Mill. DM (1966: 0,51 Mill. DM). 99 Aktiengesellschaften und 35 Gesellschaften mit beschränkter Haftung verfügten Ende 1967 über ein Grund- bzw. Stammkapital von 100 Mill. DM und mehr. Auf diese Größenklasse entfielen bei den Aktiengesellschaften 60,9 % des gesamten Grundkapitals, bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung 17,7 % des Stammkapitals. Bemerkenswert ist, daß der Anteil der Aktiengesellschaften am Nennkapital aller Kapitalgesellschaften von 74,5 % (31. Dezember 1957) auf 60,0 % (31. Dezember 1967) zurückgegangen ist, während sich der Anteil der Gesellschaften mit beschränkter Haftung im gleichen Zeitraum entsprechend erhöht hat. Das Gewicht der Gesellschaften mit beschränkter Haftung hat sich in den letzten Jahren also ständig vergrößert.

Aktiengesellschaften

Von der Gesamtzahl der am 31. Dezember 1967 im Handelsregister eingetragenen 2 351 Aktiengesellschaften¹⁾ mit einem Nominalkapital von 49,7 Mrd. DM waren die Aktien von 597 Gesellschaften mit einem Nominalkapital von 25,8 Mrd. DM an einer Börse der Bundesrepublik notiert²⁾. Das Grundkapital der Börsengesellschaften hat 1967 nur verhältnismäßig wenig (um 342,2 Mill. DM) zugenommen. Auch bei den insgesamt registrierten 2 351 Aktiengesellschaften war der Kapitalzuwachs mit netto 1,5 Mrd. DM erheblich geringer als im Jahr 1966 (2,2 Mrd. DM). Wie schon seither war der Zuwachs in erster Linie auf Kapitalerhöhungen durch Einlagen zurückzuführen. Im Jahr 1967 wurden 218 Fälle von Kapitalerhöhungen mit einem Nominalkapital von 1,4 Mrd. DM ermittelt; 1966 waren es 288 und 1965 330 Fälle mit einem Nominalkapital von 2,3 bzw. 3,6 Mrd. DM. Wie aus den Bekanntmachungen im Bundesanzeiger hervorgeht, entfielen von den Kapitalerhöhungen im Berichtsjahr 133,9 Mill. DM auf die Einbringung von Sacheinlagen, 622,2 Mill. DM auf Bareinzahlungen zu pari und 675,4 Mill. DM auf Bareinzahlungen über pari. Der Kurswert der Über-pari-Emissionen betrug 1 118,3 Mill. DM, das entspricht einem durchschnittlichen Ausgabekurs von 166 % (1966: 178 %).

Zahl und Betrag dieser Kapitalerhöhungen decken sich nicht mit den Ergebnissen der Emissionsstatistik der Deutschen Bundesbank. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, daß für die Erfassung in der Emissionsstatistik der Zeitpunkt der Aktienausgabe, hier aber der nach § 189 Akt.-Ges. 1965 juristisch maßgebende Zeitpunkt der „Eintragung der Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals“ zugrunde gelegt wird. Erfahrungsgemäß sind von dieser Abweichung im wesentlichen Kapitalerhöhungen betroffen, die am Jahresende

¹⁾ Einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien, aber ohne die in Liquidation oder Konkurs gegangenen Gesellschaften. —
²⁾ Vgl. Fachserie I, Reihe 2/II, „Kurs, Dividende und Rendite der Aktien Ende Dezember 1967“.

zwar eingetragen, jedoch erst im folgenden Kalenderjahr an der Börse placiert werden.

Während in früheren Jahren die Energiewirtschaft bei Kapitalerhöhungen gegen Einlagen die erste Stelle einnahm, wurde sie 1967 von der Chemischen Industrie überflügelt³⁾. Von den Kapitalerhöhungen der Chemischen Industrie in Höhe von 323,0 Mill. DM entfielen auf die Farbenfabriken Bayer AG 185,0 Mill. DM, auf Agfa-Gevaert AG 35,0 Mill. DM (Sacheinlage) sowie auf die Badische Anilin- und Sodafabrik AG 30,0 Mill. DM. Im Großhandel (196,3 Mill. DM) und der Mineralölindustrie (131,5 Mill. DM) sind ebenfalls Kapitalerhöhungen gegen Einlagen in größerem Umfang durchgeführt worden. Dagegen wurden im Straßenfahrzeugbau und in der Eisen- und Stahlerzeugung im Gegensatz zum Vorjahr (197,4 bzw. 195,3 Mill. DM) nur sehr geringfügige Kapitalerhöhungen gegen Einlagen (0,1 Mill. DM) vorgenommen. Größere Kapitalerhöhungen außerhalb der Börse waren bei der Handelsgesellschaft Aral AG (190,0 Mill. DM) und bei der Mobil Oil AG (100,0 Mill. DM) zu verzeichnen.

Die Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 523,2 Mill. DM übertrafen den Betrag des Vorjahres (488,5 Mill. DM). In 90 Fällen ist das Nennkapital von insgesamt 1 947,0 Mill. DM im durchschnittlichen Verhältnis 10 : 2,7 aus den offenen Rücklagen auf 2 470,1 Mill. DM verstärkt worden. Kapitalberichtigungen um 10 Mill. DM und mehr wurden von neun Gesellschaften mit insgesamt 379,8 Mill. DM durchgeführt. Hiervon entfielen allein 240,0 Mill. DM auf die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke AG. Seit Inkrafttreten des Gesetzes über Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln Ende 1959, dessen Bestimmungen nunmehr in den §§ 207 bis 220 des Aktiengesetzes 1965 enthalten sind, wurden Berichtigungsaktien im Nominalwert von 4,7 Mrd. DM ausgegeben.

Tabelle 1: Bestand und Bewegung bei den Kapitalgesellschaften¹⁾ im Jahr 1967

Vorgang	AG und KGaA		GmbH	
	Gesellschaft	Grundkapital	Gesellschaft	Stammkapital
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
Bestand am 1. 1. 1967	2 420	48 181,1	58 024	29 735,6
Zugang insgesamt	25	2 045,8	7 313	3 775,5
Neugründung, Umwandlung	24	88,7	6 904	798,9
Fortsetzung	1	2,5	41	10,0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	(90)	523,2	(360)	379,2
Übrige Kapitalerhöhungen	(218)	1 431,5	(1 700)	2 357,7
Sonstige Zugänge	—	—	368	229,9
Abgang insgesamt	94	555,8	2 954	447,3
Liquidationseröffnung	23	45,7	1 144	91,5
Konkurrenzeröffnung	3	1,4	425	33,9
Fusion und Umwandlung	67	378,7	203	105,4
Kapitalherabsetzung	(22)	122,1	(97)	33,8
Sonstige Abgänge	1	7,9	1 182	182,6
Kapitalumstellung	—	—	—	—
Bestand am 31. 12. 1967	2 351	49 671,1	62 383	33 063,9

¹⁾ Nur Gesellschaften mit DM-Nennkapital.

Der Kapitalzuwachs auf Grund von Neugründungen (neun Fälle) hat im Vergleich zu den Kapitalerhöhungen bei den bereits bestehenden Gesellschaften nur eine geringe Bedeutung. Der Hauptteil dieses Kapitalzuwachses entfiel 1967 auf drei Gesellschaften mit einem Grundkapital von insgesamt 50,0 Mill. DM. Sechs Gesellschaften bestanden vorher schon in einer anderen Rechtsform (fünf als Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eine als Kommanditgesellschaft).

Die Abgänge waren 1967 geringer als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist weitgehend auf einen Rückgang der Kapitalherabsetzungen zurückzuführen, die sich von 232,7 Mill. DM auf 122,1 Mill. DM verminderten. Die 22 Fälle von Kapitalherabsetzungen waren überwiegend durch Sanierungen bedingt. Der Umfang der Abgänge durch Fusionen und Umwandlungen hat zahlenmäßig abgenommen, kapitalmäßig jedoch eine geringe Zunahme erfahren. Hierzu hat in erster

³⁾ Vgl. hierzu die nach Wirtschaftsgruppen gegliederte Tabelle auf S. 158* f.

Linie die Umwandlung der Telefunken AG mit einem Kapital von 165,0 Mill. DM in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung beigetragen. Diese Gesellschaft war 1966 nach den Vorschriften des § 319 Akt.-Ges. 1965 in die AEG eingegliedert worden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 60 Fälle (mit einem Grundkapital von 318,7 Mill. DM) der Umwandlung in eine andere Rechtsform festgestellt. Weitere sieben Gesellschaften mit einem Grundkapital von 60,0 Mill. DM sind auf Grund einer Fusion erloschen.

Von der Möglichkeit einer Eingliederung gemäß § 319 Akt.-Ges. 1965, bei der die Rechtspersönlichkeit der eingegliederten Gesellschaften erhalten bleibt, machten fünf Hauptgesellschaften Gebrauch, die sich neun abhängige Gesellschaften mit einem Grundkapital von 218,2 Mill. DM eingliederten. Es handelt sich hierbei weitgehend um Konzentrationen im Bereich der Mannesmann AG und der Badischen Anilin- und Sodafabrik AG, die einige Tochtergesellschaften auf diesem Wege einbezogen haben.

Unter den 99 Gesellschaften mit einem Grundkapital von 100 Mill. DM und mehr, die mit 30,3 Mrd. DM über rund 61 % (1966: 60 %) des Grundkapitals aller Aktiengesellschaften verfügten, befanden sich vier Großunternehmen mit einem Kapital von 1 Mrd. DM und mehr. Hierbei handelt es sich um die Farbenfabriken Bayer AG (1 535 Mill. DM), das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk AG (1 200 Mill. DM), die Badische Anilin- und Sodafabrik AG (1 178 Mill. DM) und die Farbwerke Höchst AG (1 059 Mill. DM).

Im Bestand der Aktiengesellschaften von Ende 1967 sind 24 Kommanditgesellschaften auf Aktien mit einem Kapital von 285,7 Mill. DM enthalten. 52 Aktiengesellschaften mit einem Grundkapital von 4,5 Mrd. DM hatten ihren juristischen Sitz sowohl in Berlin als auch in einem anderen Land der Bundesrepublik. Nordrhein-Westfalen stand mit 641 Gesellschaften, die über ein Grundkapital von 18,8 Mrd. DM verfügten, sowohl der Zahl als auch dem Kapital nach an der Spitze aller Bundesländer.

Tabelle 2: Kapitalgesellschaften¹⁾ am 31. Dezember 1967 nach Ländern

Land ²⁾	AG und KGaA		GmbH	
	Gesellschaft	Grundkapital	Gesellschaft	Stammkapital
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
Schleswig-Holstein	65	365,0	1 687	662,2
Hamburg	158	4 538,7	4 389	3 328,9
Niedersachsen	177	3 520,3	4 701	2 171,8
Bremen	47	603,3	1 224	410,6
Nordrhein-Westfalen	641	18 750,7	19 440	10 283,9
Hessen	241	5 725,4	6 583	3 377,8
Rheinland-Pfalz	98	1 793,0	2 961	1 084,3
Baden-Württemberg	317	3 937,5	8 325	5 255,6
Bayern	354	3 866,8	7 954	3 900,2
Saarland	44	870,2	1 634	1 083,2
Berlin (West)	157	1 249,2	3 485	1 505,4
Gesellschaften mit Doppelsitz in Berlin (West) und im Bundesgebiet	52	4 451,0	—	—
Insgesamt	2 351	49 671,1	62 383	33 063,9

¹⁾ Nur Gesellschaften mit DM-Nennkapital. — ²⁾ Maßgebend für die Zuordnung nach Ländern ist der juristische (Haupt-) Sitz der Gesellschaften.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung hat sich 1967 um 7,5 % (1966: 7,3 %) auf 62 383 erhöht; das Stammkapital ist um 3,3 Mrd. DM (11,2 %) auf 33,1 Mrd. DM gewachsen. In 2 060 Fällen wurden Kapitalerhöhungen von insgesamt 2,7 Mrd. DM vorgenommen, von denen 379,2 Mill. DM (1966: 567,9 Mill. DM) auf Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln entfielen. Mit 33,0 Mill. DM wurde bei der Bausparkasse Wüstenrot die höchste Berichtigung durchgeführt. Über ein Drittel des gesamten Berichtigungsbetrages entfiel auf Gesellschaften mit einem Stammkapital von 10 Mill. DM und mehr, bei denen das Kapital von 316,2 Mill. DM um 142,2 Mill. DM auf 458,4 Mill. DM oder im Verhältnis 10 : 4,5 aus Gesellschaftsmitteln erhöht wurde. Bei den insgesamt registrierten 360 Fällen der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde das Stammkapital in Höhe von 583,0 Mill. DM

um 379,2 Mill. DM oder im Verhältnis 10 : 6,5 auf 962,2 Mill. DM aufgestockt. Diese hohe Relation — bei Aktiengesellschaften betrug sie nur 10 : 2,7 — ist weitgehend darauf zurückzuführen, daß bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung der Anteil der Unternehmen, die mit dem gesetzlichen Mindestkapital ausgestattet sind, erheblich größer ist als bei den Aktiengesellschaften. Von den Gesellschaften mit beschränkter Haftung wurden in 158 Fällen (bei Unternehmen der unteren Größenklassen) Berichtigungen im durchschnittlichen Verhältnis 10 : 32 durchgeführt. 44% der Berichtigungsfälle lagen höher als 10 : 10, 12% erreichten die Relation 10 : 10.

Der Umfang der Neugründungen hat gegenüber dem Vorjahr nochmals zugenommen. Es wurden 6 904 Neugründungen (1966: 6 147) mit einem Stammkapital von 798,9 Mill. DM (1966: 756,6 Mill. DM) festgestellt. Wie in den früheren Jahren

lag das Schwergewicht wiederum bei kleineren Unternehmen des Großhandels, bei Beteiligungsgesellschaften und den übrigen Dienstleistungsunternehmen.

Die Abgänge haben sowohl der Zahl als auch dem Kapital nach gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Insgesamt wurden für 1967 2 954 Gesellschaften (1966: 2 568) mit 447,3 Mill. DM Stammkapital (1966: 362,6 Mill. DM) als Abgänge ermittelt, von denen 1 144 Unternehmen in Liquidation (1966: 1 093) und weitere 425 in Konkurs (1966: 383) gingen. Der Großhandel hatte — wie schon in den Vorjahren — mit 380 Firmen und einem Stammkapital von 23,7 Mill. DM an den Liquidationen und Konkursen den größten Anteil. Der Umfang der Fusionen bzw. Umwandlungen in eine andere Rechtsform hat sich auf 203 Fälle (1966: 182) mit einem Stammkapital von 105,4 Mill. DM (1966: 46,3 Mill. DM) erhöht. Hn.

Industrie

Düngemittelherzeugung und -versorgung

Ergebnis der Düngemittelstatistik 1956/57 bis 1966/67

Vorbemerkung

Düngemittel mit ihren bodenwirksamen Nährstoffen Stickstoff (N), Phosphat (P_2O_5), Kali (K_2O) und Kalk (CaO) gehören zu jenen Faktoren, die den Ertrag und die Qualität der Pflanzen wesentlich beeinflussen und eine intensive Bodennutzung ermöglichen. Die Landwirtschaft der Bundesrepublik hat im Wirtschaftsjahr 1965/66 rd. 2 Mrd. DM, das sind etwa 10% der Betriebsausgaben, für Handelsdünger aufgewendet.

Durch das Düngemittelgesetz¹⁾ und die ergänzende Düngemittelverordnung²⁾ wurden neue Rechtsgrundlagen für den Verkehr mit Düngemitteln geschaffen. Sie enthalten jene Richtlinien und Bestimmungen, welche die Landwirtschaft, wie auch die Allgemeinheit, vor Schäden bewahren, die durch unwirksame oder gar schädliche Düngemittel entstehen können. Es sind nur jene Typen von Düngemitteln zugelassen, deren Wirksamkeit erwiesen und deren sachgerechte Anwendung die Fruchtbarkeit des Bodens sowie die Gesundheit von Mensch und Tier nicht gefährden können.

Die Düngemittelstatistik umfaßt Aufkommen und Verwendung der mineralischen Düngemittel (Handelsdünger). Die sog. Wirtschaftsdünger, die im Bereich der Landwirtschaft anfallen, werden ebenso wie die sonstigen organischen Düngemittel, z. B. Torf, Müll, Klärschlamm, in dieser Statistik nicht erfaßt. Die Durchführung der Statistik ist durch die „Verordnung über eine Düngemittelstatistik“ geregelt. Die letzte Fassung vom 23. Februar 1967³⁾ erstreckt sich auf den monatlichen Absatz zum Verbrauch im Bundesgebiet, gliedert nach Arten und Absatzgebieten. Dabei werden jene industriellen Hersteller und Importeure erfaßt, die mineralische Düngemittel erstmalig im Bundesgebiet in den Verkehr bringen. Die Hauptergebnisse, bezogen auf das in der Landwirtschaft übliche Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni des folgenden Jahres) werden durch entsprechende Daten aus Produktion und Außenhandel der gleichen Unternehmen ergänzt. Damit ist mit Ausnahme von Kalkdünger eine bilanzartige Übersicht über Aufkommen und Verwendung möglich.

Düngemittelherzeugung

An der Düngemittelversorgung des Bundesgebietes hatte die inländische Produktion im Wirtschaftsjahr 1966/67, wie in den Vorjahren, einen überragenden Anteil. Der durchschnittliche Beitrag zum Düngemittelaufkommen betrug bei Stickstoffdüngern nahezu 97%, bei Phosphatdüngern 92% und bei Kalidüngern 98%. Die Herstellung erfolgt vorwiegend in den Unternehmen der chemischen Industrie und des Kali-

¹⁾ Gesetz über den Verkehr mit Düngemitteln vom 14. August 1962 — BGBl. I, S. 558. — ²⁾ Verordnung über die Zulassung von Düngemitteltypen vom 21. November 1963 — BGBl. I, S. 805. — ³⁾ Vgl. BA Nr. 40 vom 25. Februar 1967.

Tabelle 1: Aufkommen und Verwendung von Düngemitteln nach Nährstoffinhalt

Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni)	Aufkommen				Verwendung			
	Erzeugung		Bezüge aus dem Ausland ¹⁾		Lieferungen an Ausland ¹⁾		inländische Landwirtschaft	
	1 000 t	Veränderung ²⁾ %	1 000 t	Veränderung ²⁾ %	1 000 t	Veränderung ²⁾ %	1 000 t	Veränderung ²⁾ %
Stickstoff (N)								
WjD 1955/60	959	.	4	.	400	.	554	.
WjD 1960/65	1 211	+26,3	15	+275,0	503	+25,8	708	+27,8
1965/66	1 419	+17,2	41	+173,3	543	+8,0	874	+23,4
1966/67	1 501	+5,8	55	+34,1	664	+22,3	889	+1,7
Phosphat (P_2O_5)								
WjD 1955/60	646	.	62	.	99	.	603	.
WjD 1960/65	829	+28,3	66	+6,5	173	+74,7	719	+19,2
1965/66	949	+14,5	94	+42,4	209	+20,8	833	+15,9
1966/67	948	-0,1	87	-7,5	225	+7,7	801	-3,9
Kali (K_2O)								
WjD 1955/60	1 708	.	20	.	739	.	959	.
WjD 1960/65	1 995	+16,8	20	.	890	+20,4	1 090	+13,7
1965/66	2 335	+17,0	22	+10,0	1 025	+15,2	1 190	+9,2
1966/67	2 120	-9,2	35	+59,1	971	-5,3	1 077	-9,5

¹⁾ Einschl. Bezüge bzw. Lieferungen aus Interzonenhandel. — ²⁾ Gegenüber dem vorhergehendem Zeitraum.

bergbaus, wo mit ausreichenden Kapazitäten in großen Produktionseinheiten die Rohstoffe und Vorprodukte in modernen Herstellungsverfahren zu hochwertigen Düngemitteln umgewandelt werden. Der Produktionsverlauf war von der Nachfrage der in- und ausländischen Landwirtschaft abhängig, die bestrebt war, das Ertragsniveau und die Produktivität der landwirtschaftlichen Erzeugung zu steigern. Die stärkste Produktionsausweitung war bei den stickstoffhaltigen Düngemitteln zu beobachten, deren Erzeugung seit 1956/57 von 895 000 auf 1 501 000 t-N im Wirtschaftsjahr 1966/67, das sind um 68%, anstieg. Selbst im konjunkturell abgeschwächten Jahr 1966/67 war ein Wachstum von 6% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Es wurden nicht nur die Verfahren zur Herstellung von Ammoniak verbessert, dem Ausgangsmaterial für zahlreiche Stickstoffdünger, sondern auch die Kapazitäten der Synthesanlagen wesentlich vergrößert, um den Bedarf an Primärstickstoff sicherzustellen. Innerhalb der Stickstoffdünger nahmen daher die Ammonsalpetersorten aus synthetischem Ammoniak eine bevorzugte Stellung ein; ihr Anteil betrug 1966/67 49%. Während sich die Herstellung von Kalkstickstoff (Anteil 1966/67 7%) nur wenig veränderte und Ammoniumsulfat aus Kokereien weitere Produktionseinbußen hinnehmen mußte, hat der Stickstoffanteil in Mehrnährstoffdüngern (1956/57: 15%, 1966/67: 26%) vor allem in Form der Komplexdünger, erheblich zugenommen.

Bei der Erzeugung von phosphathaltigen Düngemitteln, die in den letzten zehn Jahren insgesamt eine Zuwachsrate von 54% erreichten, war die Produktionsentwicklung der Ein- und Mehrnährstoffdünger sehr unterschiedlich.

Entsprechend dem wachsenden Verbrauch von Voll- und Mischdüngern in der Landwirtschaft wuchs der durchschnittliche Anteil dieser Sorten von 28 % (1956/57) auf 49 % im Jahr 1966/67. Besonders die Komplexdünger, die durch Aufschluß von Rohphosphaten mit Salpeter-, Schwefel- oder Phosphorsäure entstehen, haben inzwischen ein beachtliches Produktionsniveau erreicht. Dagegen hielt bei Phosphat-Einzeldüngern nach dem Höchststand im Jahre 1964/65 mit 645 000 t-P₂O₅ der Produktionsrückgang an. Hier wirkte sich der verminderte Anfall von Thomasphosphat (-8 % gegenüber 1965/66) aus, weil die Herstellungsverfahren in der Stahlindustrie zunehmend auf das Sauerstoff-Blas-Verfahren mit weniger Anfall an Thomasschlacke umgestellt wurden.

In gleicher Weise wie Stickstoff und Phosphat ist Kali ein notwendiger Pflanzennährstoff. Die Rohstoffe dafür werden ausschließlich im Kalibergbau gewonnen, wo sich die Rohsalzförderung, die zu fast 95 % in kalihaltige Düngemittel verarbeitet wird, seit 1950/51 (8,9 Mill. t-eff.) bis 1966/67 (21 Mill. t-eff.) mehr als verdoppelt hat. In der Praxis werden die Effektivmengen nach dem wertbestimmenden Kaligehalt (% K₂O) umgerechnet, um die einheitliche Bewertung der verschiedenen Kalisalze sicherzustellen. Der bisherige Höchststand der Kaliförderung im Jahre 1965/66 (2,8 Mill. t-K₂O) wurde wegen verminderter Nachfrage 1966/67 (2,5 Mill. t-K₂O) nicht erreicht (-9 %). Gegenüber 1956/57 nahm die Erzeugung von Kalidüngern insgesamt um 26 % zu. Dabei wurden vorwiegend hochprozentige 40er und 50er Kalisalze (Anteil 1966/67 = 88 %) hergestellt, weil die Landwirtschaft hochkonzentrierte Ein- und Mehrnährstoffdünger bevorzugte.

Düngemittelbezüge aus dem Ausland

Die Bezüge von Düngemitteln aus dem Ausland waren immer von untergeordneter Bedeutung. Ihr Anteil am Aufkommen betrug 1966/67 im Durchschnitt bei Stickstoffdüngern 3,5 %, bei Phosphatdüngern um 8 % und bei Kalidüngern weniger als 2 %. Diese relativ geringen Mengen bestanden vorwiegend aus Ammonsalpetersorten, Thomasphosphat und hochwertigen Kalisalzen.

Düngemittelabsatz und -verbrauch

Die Angaben über den Inlandsabsatz, d. h. Lieferungen zum Verbrauch in der Landwirtschaft, werden (wenn auch vereinfachend), zum Nachweis des tatsächlichen Verbrauchs herangezogen, weil die statistische Erfassung beim Endverbraucher zu umfangreich und kompliziert ist. Nach Düngemittelarten und Absatzgebieten gegliedert, liefern diese Absatzergebnisse⁴⁾ Unterlagen für agrarpolitische Entscheidungen sowie für die Marktforschung und die landwirtschaftliche Betriebsrechnung. Um Doppelzählungen bei der Erhebung zu vermeiden, werden die Ergebnisse nur bei jenen Unternehmen und Absatzorganisationen erhoben, die Düngemittel erstmalig aus Produktion und Import in den Verkehr bringen, also bei jenen, die als Erstverkäufer auftreten. Hier fallen auch vergleichbare Ergebnisse über Lieferungen bzw. Verbrauch von Kalkdüngern an.

Die einzelnen Düngersorten hatten seit 1956/57 eine sehr unterschiedliche Absatzentwicklung, die vornehmlich von der Rationalisierung der Landwirtschaft und von neuen Erkenntnissen in der Pflanzenernährung bestimmt wurde. Den größten Zuwachs hatten die Stickstoffdünger zu verzeichnen (+69 %). Das relativ starke Anwachsen dürfte vor allem auf die Erfahrung zurückgehen, daß nicht nur das Ackerland, sondern auch das Grünland intensiver zu düngen ist, wenn Ertrag oder Nutzung verbessert werden sollen. Der Anteil der wichtigsten Düngemittel am Stickstoffverbrauch veränderte sich bei Ammonsalpetersorten von 49 auf 53 %, bei Mehrnährstoffdüngern von 21 auf 29 % und bei Kalkstickstoff von 16 auf 12 %. Ammonsulfat (9 auf 4 %) und Salpetersorten (6 auf 2 %) waren am Stickstoffabsatz nur mäßig beteiligt und zeigten in der Anwendung eine abnehmende Tendenz.

⁴⁾ Vgl. Fachserie D „Industrie und Handwerk, Reihe 9, II. Düngemittelversorgung“.

Tabelle 2: Düngemittelverbrauch nach Sorten

Sorte	Düngemittelverbrauch 1 000 t-Nährstoff		Anteil am Verbrauch %	
	1956/57	1966/67	1956/57	1966/67
Stickstoff (N)				
Ammonsulfat	46	32	8,7	3,6
Ammonsalpeter	259	473	49,1	53,2
Salpeter	31	20	5,9	2,2
Kalkstickstoff	82	109	15,6	12,3
Mehrnährstoffdünger	109	255	20,7	28,7
Phosphat (P₂O₅)				
Superphosphat	46	29	8,1	3,6
Thomasphosphat	361	370	63,1	46,3
Glühphosphat	16	1	2,8	0,1
Weicherdiges Rohphosphat	6	9	1,0	1,1
Mehrnährstoffdünger	143	391	25,0	48,9
Kali (K₂O)				
Kainit	55	15	6,3	1,4
40er und 50er Kalidungesalz	546	453	62,2	42,1
Kalisulfat	5	3	0,6	0,3
Kalimagnesia	45	23	5,1	2,1
Mehrnährstoffdünger	227	582	25,8	54,1
Kalk (CaO)				
Branntkalk	435	337	56,4	57,3
Mischkalk	36	19	4,7	3,2
Kohlensaurer Kalk	267	143	34,6	24,3
Hüttenkalk	33	89	4,3	15,2

Der Inlandsverbrauch von Phosphatdüngern stieg ebenfalls beachtlich an (+40 %). Hier trat ein deutlicher Wandel im Verbrauch der Sorten ein. Das von der Stahlindustrie abhängige Thomasphosphat nahm zwar mengenmäßig noch zu, sein Anteil am Phosphateinsatz aber verminderte sich von 63 auf 46 %. Der Verbrauch an Super- bzw. Glühphosphaten war rückläufig; Weicherdiges Rohphosphat konnte seinen Anteil verbessern. Dagegen hat sich der Phosphatanteil in den verwendeten Mehrnährstoffdüngern fast verdoppelt, von 25 auf 49 %.

Die Verbrauchssteigerung war bei Kalidüngern (+23 %) seit 1956/57 nicht so ausgeprägt wie bei Stickstoff und Phosphat. Der bisherige Höchststand im Absatz an die inländische Landwirtschaft wurde 1965/66 mit 1,1 Mill. t-K₂O erreicht. Die abgeschwächte Inlandsnachfrage im Wirtschaftsjahr 1966/67 bewirkte einen Rückgang von rd. 10 %. Innerhalb der Kalisorten konzentrierte sich der Zuwachs im dargestellten Zeitraum nur auf die arbeitsparenden Voll- und Mischdünger, wo der Kalianteil von 26 auf 54 % anwuchs, während der Einsatz aller Kalieinzeldünger, auch der von hochprozentigen Kalisalzen, Einbußen hinnehmen mußte.

Tabelle 3: Düngemittelverbrauch nach Düngerform

Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni)	Stickstoff		Phosphat		Kali	
	Ein- nährstoffdünger	Mehr- nährstoffdünger	Ein- nährstoffdünger	Mehr- nährstoffdünger	Ein- nährstoffdünger	Mehr- nährstoffdünger
1 000 t-Nährstoff						
WjD 1955/60	429	125	429	174	684	275
WjD 1960/65	504	204	415	303	618	472
1965/66	630	244	446	388	602	588
1966/67	634	255	410	391	495	582
Anteil in %						
WjD 1955/60	77,5	22,5	71,1	28,9	71,3	28,7
WjD 1960/65	71,2	28,8	57,8	42,2	56,7	43,3
1965/66	72,1	27,9	53,4	46,6	50,6	49,4
1966/67	71,3	28,7	51,2	48,9	46,0	54,0

Wie aus Tabelle 3 hervorgeht, ist die gegenläufige Verbrauchsentwicklung der Ein- und Mehrnährstoffdünger sehr beachtlich. Der Trend zum Voll- und Mischdünger war das bestimmende Merkmal beim Einsatz in der Landwirtschaft; das zeigte sich besonders bei der Verwendung von Phosphat- und Kalidüngern, wo sich im Verbrauch der Ein- und Mehrnährstoffdünger inzwischen ein Verhältnis von 50 zu 50 eingependelt hat.

Die Verbrauchsangaben für Kalk (Tabelle 2) beziehen sich nur auf die Lieferungen in Form der eigentlichen Kalkdünger. Der zum Teil beachtliche Kalkgehalt anderer Düngemittel,

wie z. B. im Thomasphosphat (45 bis 50 % CaO) und Kalkstickstoff (bis 25 % freies und 40 % gebundenes CaO) bleibt unberücksichtigt. Im Gegensatz zu Stickstoff, Phosphat und Kali war der Kalkverbrauch in der Landwirtschaft seit 1956/57 im allgemeinen rückläufig (-28 %), was sich, wie Bodenuntersuchungen bestätigen, auf die Struktur der landwirtschaftlichen Nutzfläche ungünstig auswirkte. Erst in den letzten Jahren konnte nach dem Tiefstand im Jahre 1963/64 wieder ein Mehrverbrauch festgestellt werden (1966/67 gegenüber dem Vorjahr +7 %). Hier deckte Branntkalk (Anteil um 57 %) nach wie vor den Hauptbedarf. Kohlensäurer Kalk war mit geringeren Absatzmengen zwischen 35 und 24 % beteiligt und Hüttenkalk hat sich im Verbrauch von 4 auf 15 % verbessert.

Verbrauch je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche

Weitere Einblicke in die Verbrauchsentwicklung erhält man durch Berechnung des Düngemittelaufwandes je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) im jeweiligen Wirtschaftsjahr. Danach war im Gesamtverbrauch zwischen dem Durchschnitt der Jahre 1955 bis 1960 sowie 1966/67 bei Stickstoff eine erhebliche Expansion von 39 auf 63 kg-N je Hektar zu beobachten. Der Phosphat- und Kaliverbrauch nahm von 42 auf 57 kg-P₂O₅ bzw. von 67 auf 77 kg-K₂O zu. Dagegen fiel der Kalkaufwand je Hektar von 51 auf 42 kg-CaO im gleichen Zeitraum. Die so berechneten Verbrauchsziffern können als Unterlage dienen, wenn z. B. der Düngemiteinsatz auf regionaler Basis verglichen oder die Beziehung zwischen Aufwand und Hektar-Ertrag (Bodennutzung) untersucht werden sollen.

Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Bauhauptgewerbe 1967

Gesamtbild

Gemessen am Index der industriellen Nettoproduktion wurden im Bauhauptgewerbe während der Zeit von 1956 bis 1965 jährliche Wachstumsraten von durchschnittlich 6 % erzielt. Bereits 1966 waren aber bei einigen Indikatoren — z. B. bei der Zahl der Beschäftigten — Abschwächungen spürbar; im Jahre 1967 war schließlich der schärfste Rückgang im Bauhauptgewerbe seit der Währungsreform zu verzeichnen. Das Jahr endete indessen nicht so ungünstig, wie es in den ersten sechs Monaten zunächst den Anschein hatte: War der Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe bis Mitte 1967 auf durchschnittlich 138 (1958 = 100) gesunken — 1966 hatte er im Durchschnitt einen Stand von 167 erreicht —, so stieg er in der zweiten Jahreshälfte 1967 nach vorläufigen Unterlagen wieder

Tabelle 1: Beschäftigte, Arbeitsstunden und Umsatz im Bauhauptgewerbe

Jahr Vierteljahr	Beschäftigte ¹⁾		Geleistete Arbeitsstunden				Umsatz Mill. DM
	insgesamt	darunter Arbeiter	insgesamt	darunter			
				Wohnungs- bau	Gewerbl. und ind. Bau	Öffentl. und Ver- kehrsbau	
1 000		Mill.					
1966	1 619	1 419	2 793,3	1 118,3	546,9	1 065,4	46 878
1967	1 487	1 270	2 474,7	1 045,5	440,5	931,3	44 329
1966 1. Vj.	1 572	1 374	546,4	218,2	119,0	199,1	8 426
2. Vj.	1 679	1 479	790,5	319,7	148,5	302,3	11 544
3. Vj.	1 665	1 465	784,4	309,6	149,4	305,8	13 132
4. Vj.	1 559	1 360	671,9	270,8	129,0	258,2	13 776
1967 1. Vj.	1 372	1 175	496,9	208,2	99,3	180,3	8 802
2. Vj.	1 477	1 280	671,4	290,7	115,3	247,9	10 445
3. Vj.	1 520	1 323	694,6	291,9	117,2	267,6	11 762
4. Vj.	1 498	1 301	611,8	254,6	108,6	235,5	13 520
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %							
1967	-9,4	-10,5	-11,4	-6,5	-19,5	-12,6	-5,4
1967 1. Vj.	-12,7	-14,5	-9,1	-4,6	-16,5	-9,5	+2,1
2. Vj.	-12,1	-13,5	-15,1	-9,1	-22,9	-18,0	-9,5
3. Vj.	-8,8	-9,7	-11,4	-5,7	-21,5	-12,5	-10,4
4. Vj.	-3,9	-4,3	-8,9	-6,0	-15,8	-8,8	-1,9

¹⁾ Für Beschäftigte Durchschnittswerte.

Tabelle 4: Düngemittelverbrauch in kg Nährstoff je ha landwirtschaftliche Nutzfläche

Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni)	Stickstoff		Phosphat		Kali		Kalk	
	kg je ha ¹⁾	Veränderung ²⁾ %	kg je ha ¹⁾	Veränderung ²⁾ %	kg je ha ¹⁾	Veränderung ²⁾ %	kg je ha ¹⁾	Veränderung ²⁾ %
WjD 1955/60	38,6	.	42,0	.	66,5	.	51,3	.
WjD 1980/85	49,9	+29,3	50,7	+20,7	76,8	+15,5	38,7	-28,5
1965/66	62,1	+24,4	59,2	+16,8	84,6	+10,2	39,0	+6,3
1966/67	63,3	+1,9	57,1	-3,6	76,8	-9,2	41,9	+7,4

¹⁾ Landwirtschaftliche Nutzfläche — ²⁾ Gegenüber dem vorhergehendem Zeitraum.

Düngemittellieferungen an das Ausland

Die in der Düngemittelstatistik anfallenden Zahlen über den Export beziehen sich im Gegensatz zur Außenhandelsstatistik, deren Erhebung zum Zeitpunkt des Grenzübergangs erfolgt, auf die Abfertigung bei den Lieferwerken. Der Anteil dieser Lieferungen am Absatz der Hauptsorten hat sich im Berichtszeitraum (vgl. Tabelle 1) unterschiedlich entwickelt. Insgesamt gesehen, gingen von der Düngemittelproduktion bei Stickstoff 1966/67 44 %, bei Phosphat 24 % und bei Kali sogar 46 % in den Export. Fast ein Drittel der gesamten Erzeugung wurde im Ausland abgesetzt. Darum war die Ausfuhrentwicklung nicht ohne Einfluß auf die Höhe der Produktion; nachlassende Auslandsaufträge sowie eine Verringerung der Inlandsnachfrage führten z. B. 1966/67 zur Einschränkung in der Kaliindustrie (-9 %). Dagegen bewirkte erhöhter Auslandsabsatz den Zuwachs in der Herstellung von Stickstoffdüngern (+6 %).

A. Schm.

auf durchschnittlich 155 an. Auch die Entwicklung in der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden läßt erkennen, daß sich der Rückgang gegen Jahresende etwas abgeschwächt hat.

Beschäftigte

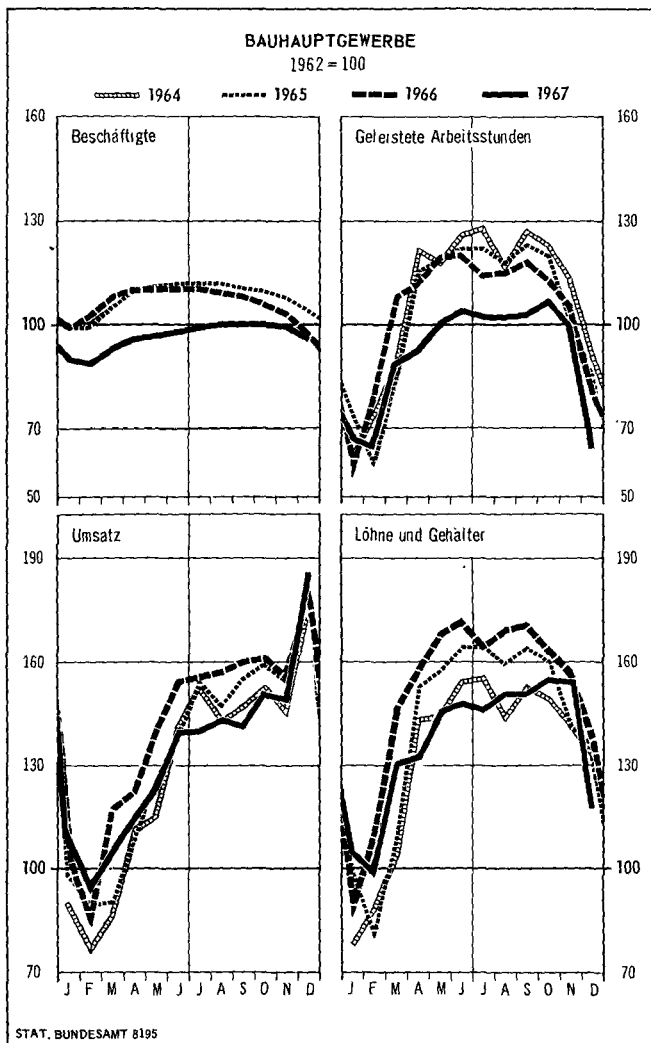
Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe betrug im Jahresdurchschnitt 1967 rund 1,47 Mill. Es wurden damit 1967 etwa 152 000 Personen weniger beschäftigt als 1966.

Hauptsächlich aus saisonbedingten Gründen verminderte sich die Zahl der Beschäftigten von 1,48 Mill. im Dezember 1966 zunächst auf 1,34 Mill. im Februar 1967; sie stieg danach jedoch wieder stetig an. Im Oktober lag sie mit 1,53 Mill. am höchsten, sank dann aber auf Grund saisonaler Einflüsse am Jahresende wieder auf 1,46 Mill. Im Vergleich zu 1966 war der Rückgang während des ersten Quartals 1967 mit -12,7 % am stärksten. Er hielt sich im zweiten Quartal mit -12,1 % noch auf nahezu gleicher Höhe, schwächte sich jedoch im vierten Quartal auf -3,9 % ab. Für das Sinken des Beschäftigtenstandes dürften neben den saisonbedingten Entlassungen Anfang 1967 im weiteren Verlauf des Jahres auch die schlechte Auftragslage und die dadurch bedingte geringere Zahl der Neueinstellungen als Ursache anzusehen sein.

Tabelle 2: Beschäftigte im Bauhauptgewerbe

Beschäftigtengruppe	Durchschnitt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		Anteil der Beschäftigten- gruppe	
	1966	1967	1966 gegen 1965	1967 gegen 1966	1966	1967
Inhaber	73	73	+0,2	-0,8	4,5	5,0
Kaufmännische und technische Angestellte einschl. Lehrlinge	126	124	+3,4	-1,7	7,8	8,4
Facharbeiter einschl. Poliere	856	796	-0,0	-7,0	52,9	54,3
Helfer und Hilfsarbeiter	517	431	-5,2	-16,6	31,9	28,4
Gewerbliche Lehrlinge	47	43	+0,2	-7,9	2,9	2,9
Insgesamt	1 619	1 467	-1,4	-9,4	100	100

¹⁾ %-Sätze hier und in den folgenden Tabellen sind von den vollen Zahlen berechnet.



Die rückläufige Entwicklung war bei den einzelnen Beschäftigtengruppen nicht einheitlich. Am stärksten war die Gruppe der Helfer und Hilfsarbeiter betroffen. Ihre Zahl ging auf 431 000 zurück und war damit um 16,6% geringer als im Vorjahr. Bei der Gruppe der Inhaber (-0,8%) war der schwächste Rückgang zu verzeichnen, und auch bei den kaufmännischen und technischen Angestellten (einschließlich Lehrlingen) hielt er sich mit -1,7% im Vergleich zu den gewerblichen Kräften in relativ engen Grenzen. Die Zahl der Facharbeiter und der Poliere verringerte sich von 856 000 im Jahresdurchschnitt 1966 um 7,0% auf 796 000 im Jahresdurchschnitt 1967. Der Rückgang bei den gewerblichen Lehrlingen belief sich auf 7,9%. Die Anteile der verschiedenen Gruppen an der Gesamtbeschäftigtenzahl erhöhten sich ausschließlich auf Kosten der ungelerten Arbeitskräfte. Der Anteil der Helfer und Hilfsarbeiter sank von 31,9 auf 29,4%. Lediglich der Anteil der gewerblichen Lehrlinge blieb unverändert.

Lohn- und Gehaltssumme

Insgesamt fiel die Lohn- und Gehaltssumme während des Berichtsjahres von rund 17,0 Mrd. DM (1966) um 9,3% auf 15,4 Mrd. DM. 1966 hatte sich noch ein Anstieg um 7,0% gegenüber 1965 ergeben.

Trotz des starken Sinkens der Lohnsumme — sie ging von 15,2 auf 13,6 Mrd. DM (-10,5%) zurück — stieg der Lohn je Arbeiterstunde im Jahre 1967 um 0,06 DM (+1,1%) gegenüber 1966 an.

Die Zahl der Angestellten und der kaufmännischen Lehrlinge (-1,7%) und die Gehaltssumme (+1,2%) entwickelten sich gegenläufig. Die Gehaltssumme je Angestellten und Monat lag infolgedessen 1967 um 35 DM über dem Vorjahr, die Zunahme betrug damit 3,0%.

Tabelle 3: Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe

Lohn- und Gehaltssumme	Einheit	1966	1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
				1966 gegen 1965	1967 gegen 1966
					%
Lohn- und Gehaltssumme ...	Mill. DM	16 960,7	15 385,3	+ 7,0	- 9,3
Lohnsumme	Mill. DM	15 203,3	13 606,6	+ 6,6	-10,5
Gehaltssumme	Mill. DM	1 757,4	1 778,7	+10,6	+ 1,2
Lohnsumme je Arbeitsstunde	DM	5,44	5,50	+ 6,7	+ 1,1
Gehaltssumme je Angestellten im Monat	DM	1 163	1 198	+ 6,9	+ 3,0

Geleistete Arbeitsstunden

Auch in der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden kommt die Entwicklung des Jahres 1967 zum Ausdruck: Es wurden rund 319 Mill. Stunden (-11,4%) weniger geleistet als 1966; insgesamt waren es 2 475 Mill. Stunden. Damit sank die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden noch unter das Niveau des Jahres 1960. Das zweite Quartal brachte mit -15,1% den schärfsten Rückschlag gegenüber 1966. Der Rückgang verringerte sich aber, relativ gesehen, im dritten Quartal auf -11,4% und machte im vierten Quartal -8,9% gegenüber dem vergleichbaren Abschnitt des Vorjahres aus.

Tabelle 4: Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach der Art der Bauten

Art der Bauten	1966 ¹⁾	1967 ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		Anteil der Art der Bauten	
			1966 gegen 1965	1967 gegen 1966	1966	1967
	Mill. Stunden	%				
Wohnungsbau	1 118,3	1 045,5	+ 2,3	- 6,5	40,0	42,2
Landwirtschaftlicher Bau	62,7	57,5	- 2,1	- 8,3	2,2	2,3
Gewerblicher und industrieller Bau	546,9	440,5	- 1,2	-19,5	19,6	17,8
Öffentlicher und Verkehrsbau	1 065,4	931,3	- 2,2	-12,6	38,2	37,6
Hochbau	276,5	240,0	- 3,6	-13,2	9,9	9,7
Tiefbau	788,9	691,3	- 1,6	-12,3	28,3	27,9
Straßenbau	362,9	318,3	- 0,3	-12,3	13,0	12,9
Sonstiger Tiefbau	426,0	373,0	- 2,7	-12,4	15,3	15,1
Insgesamt	2 793,3	2 474,7	- 0,2	-11,4	100	100

¹⁾ 257,5 Arbeitstage. — ²⁾ 257,2 Arbeitstage.

Der Gewerbliche und Industrielle Bausektor war mit -19,5% am härtesten betroffen. 1966 wurden hier noch 547 Mill. Stunden erbracht, 1967 dagegen nur noch 441 Mill. Stunden. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Wohnungsbau ging von 1 118 auf 1 046 Mill. Stunden zurück (-6,5%). Der Rückgang war hier schwächer als bei den übrigen Bauarten, wo er sich gegenüber 1966 zwischen -8,3% im Landwirtschaftlichen Bau, -12,3% im Straßenbau und -13,2% im Öffentlichen Hochbau bewegte. Im Straßen- und Sonstigen Tiefbau war während des dritten Quartals 1967 sogar eine deutliche Besserung zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß die öffentliche Hand im Rahmen des ersten Investitionshaushaltes des Bundes im August Tiefbauaufträge im Werte von rund 1 Mrd. DM erteilte. Der Anteil des Wohnungsbaus an der Gesamtzahl der Arbeitsstunden stieg von 40,0 auf 42,2%, und zwar in der Hauptsache auf Kosten des Gewerblichen und Industriellen Baus, dessen Anteil auf 17,8% zurückging.

Umsätze

1967 wurden Umsatzerlöse von 44,3 Mrd. DM erzielt; das sind 2,5 Mrd. DM oder 5,4% weniger als im Vorjahr. Der wirkliche Rückgang kommt indessen in diesen Werten vermutlich nicht voll zum Ausdruck. Die Ergebnisse lassen nämlich darauf schließen, daß während des ersten Vierteljahrs 1967 (+2,1% gegenüber dem ersten Quartal 1966) noch in beachtlichem Umfang Bauleistungen aus dem Jahre 1966 bezahlt worden sind. Im zweiten Quartal 1967 gingen die Umsätze gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 9,5% und im dritten Quartal sogar um 10,4% zurück. Im vierten Quartal stieg die Umsatzziffer jedoch wieder von 11,8

Tabelle 5: Umsatz im Bauhauptgewerbe nach der Art der Bauten

Art der Bauten	1966	1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		Anteil der Art der Bauten	
			1966 gegen 1965	1967 gegen 1966	1966	1967
	Mill. DM		%			
Wohnungsbau	16 896	16 414	+ 6,2	- 2,9	36,0	37,0
Landwirtschaftlicher Bau ..	880	843	+ 6,6	- 4,1	1,9	1,9
Gewerblicher und industrieller Bau	9 432	8 078	+ 6,1	- 14,4	20,1	18,2
Öffentlicher und Verkehrs- bau	19 670	18 994	+ 4,9	- 3,4	42,0	42,8
Hochbau	4 761	4 580	+ 2,7	- 3,8	10,2	10,3
Tiefbau	14 909	14 414	+ 5,6	- 3,3	31,8	32,5
Straßenbau	7 485	7 308	+ 5,7	- 2,4	16,0	16,5
Sonstiger Tiefbau	7 424	7 106	+ 5,5	- 4,3	15,8	16,0
Insgesamt	46 878	44 329	+ 5,6	- 5,4	100	100

Genehmigte Hochbauten

	Wohnbau			Nichtwohnbau		
	1965	1966	1967 ¹⁾	1965	1966	1967 ¹⁾
1. Vj.	118,6	129,9	106,9	36,1	41,7	33,9
2. Vj.	159,4	150,0	137,2	48,4	45,1	37,1
3. Vj.	172,7	151,6	139,8	51,9	46,6	42,3
4. Vj.	159,7	138,2	136,6	45,5	42,7	45,9
Jahr	610,4	569,7	520,5	181,9	176,2	159,2

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die Zahl der 1967 zum Bau freigegebenen Wohnungen war in fast allen Bundesländern niedriger als 1966, darunter insbesondere in Bremen um 18 % und Bayern um 16 %. Lediglich in Berlin (West) ist — abgesehen von einer geringen Zunahme um 1 % in Schleswig-Holstein — eine bemerkenswerte Steigerung festzustellen (+ 32 %).

Von dem umbauten Raum der genehmigten Nichtwohng eb ä u d e entfielen auf gewerbliche Betriebsgebäude 53 %; es folgen mit Abstand die landwirtschaftlichen Betriebsgebäude mit 14 %. Jeweils zwischen 6 bis 8 % des Neubauvolumens machten die Bürogebäude, Schulgebäude und Anstaltsgebäude aus.

Die wirtschaftliche Belegung, die um die Jahresmitte 1967 einsetzte und die in der Bauwirtschaft z. T. durch verstärkte Bauplanungen der öffentlichen Hand beeinflusst wurde, zeigt sich in der jahreszeitlichen Entwicklung der Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten. Während bisher die meisten Baugenehmigungen in den Monaten Juli bis September erteilt wurden, lag 1967 die Spitze eindeutig im letzten Quartal, in dem fast ein Drittel der von öffentlichen Bauherren und 28 % der von der gewerblichen Wirtschaft während des ganzen Jahres geplanten Nichtwohng eb ä u d e genehmigt worden sind.

Zunahme der Fertigteilbauten

Das Bauen mit vorgefertigten Bauteilen²⁾ hat im Berichtsjahr weiter an Bedeutung gewonnen. Zwar war dieses Bauverfahren — gemessen am umbauten Raum — erst bei rund 5 % der Wohngebäude und bei knapp 12 % der Nichtwohng eb ä u d e vorgesehen, doch bedeuten die 30 300 genehmigten Wohnungen in Wohngebäuden eine Zunahme um 23 % und das Volumen der Nichtwohng eb ä u d e mit 18,8 Mill. cbm eine Steigerung um nahezu 10 % gegenüber 1966. Von den Wohnungen in Fertigteilbauten waren allein 22 330 in Mehrfamilienhäusern geplant; das entspricht einem Anteil von knapp 74 % gegenüber 63 % im Vorjahr. Zudem waren diese Gebäude 1967 mit durchschnittlich je 19,4 Wohnungen erheblich größer als 1966 (12,9 Wohnungen). In den Wohngebäuden, die in Fertigteilbauweise errichtet werden sollen, sind im Durchschnitt die Flächen je Wohnung mit 76,4 qm um 6 qm kleiner, die veranschlagten Kosten je qm Wohnfläche mit 592 DM um 32 DM niedriger als bei den Wohnungen in konventionellen Gebäuden.

²⁾ In der Hochbaustatistik zählen z. Z. hierzu alle Gebäude, bei denen geschoßhohe oder raumbreite Tafeln für Außen- oder Innenwände verwendet werden.

auf 13,5 Mrd. DM an; sie lag damit nur noch um 1,9 % unter dem vergleichbaren Umsatz 1966. Hier können sich — neben der Entwicklung bei der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden — auch Abschlagszahlungen ausgewirkt haben, die im Hinblick auf die Einführung der Mehrwertsteuer noch vor Jahreschluß geleistet wurden. Auch die Möglichkeit, am Jahresende 1967 bestehende Forderungen noch dem Umsatz 1967 zuzurechnen, kann zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Im einzelnen zeigte sich wiederum für den Gewerblichen und Industriellen Bau (— 14,4 % gegenüber 1966) die schwächste Position. Die Umsätze im Wohnungsbau (— 2,9 %) und im Straßenbau (— 2,4 %) wiesen den relativ geringsten Rückgang auf. Bei den übrigen Bauarten belief sich der Umsatzrückgang auf durchschnittlich 3,8 %. In den Anteilen der einzelnen Bauarten am Gesamtumsatz waren keine großen Veränderungen zu verzeichnen. Der Wohnungsbau nahm mit + 1,0 % zu Lasten des Gewerblichen und des Industriellen Baus (— 1,9 %) relativ am meisten zu. Jä.

Vorläufiges Bauergebnis 1967

Weiterer Rückgang der Baugenehmigungen¹⁾

Der Rückgang in der Zahl der erteilten Baugenehmigungen, der seit dem zweiten Vierteljahr 1966 zu beobachten war, hielt auch im Jahr 1967 an, so daß das geplante Bauvolumen erneut hinter den Bauvorhaben des Vorjahres zurückblieb. In der zweiten Hälfte 1967 ist jedoch der Abstand gegenüber dem Ergebnis der jeweiligen Vergleichszeit 1966 kleiner geworden. Insgesamt war von 1966 zu 1967 ein Rückgang in der Zahl der Wohnungen im Wohnbau um 8,6 % auf 532 750 und im umbauten Raum der Nichtwohng eb ä u d e um 9,6 % auf 159,2 Mill. cbm zu verzeichnen. Das 1967 genehmigte Bauvolumen ist damit das geringste in den letzten acht Jahren; lediglich im Nichtwohnbau wurden 1960 noch weniger Genehmigungen erteilt als 1967.

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 166*.

Tabelle 1: Genehmigte Fertigteilbauten 1967¹⁾ (Neu- und Wiederaufbau)

Volumen	Einheit	Wohngebäude			Nichtwohng eb ä u d e						
		insgesamt	davon mit		insgesamt	davon waren					
			1 und 2	3 u. mehr		Anstaltsgebäude	Bürogebäude	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Gewerbliche Gebäude	Schulgebäude	Sonstige Nichtwohng eb ä u d e
Gebäude	Anzahl	8 154	7 003	1 151	3 388	44	147	495	1 886	454	562
Umbauter Raum	1 000 cbm	11 396	4 614	6 782	18 841	402	874	1 118	12 454	1 905	2 088
Wohnungen	Anzahl	30 296	7 964	22 332	406	8	32	19	293	19	35
Wohn- ²⁾ /Nutzfläche ³⁾	1 000 qm	2 313	802	1 511	3 358	81	157	284	2 038	361	437
Veranschlagte reine Baukosten	Mill. DM	1 371,0	554,0	817,0	1 458,5	77,2	126,7	32,6	626,9	204,0	391,1
Gebäude	%	4,4	.	.	7,5	4,3	7,1	3,3	9,2	37,1	7,8
Umbauter Raum	%	5,2	.	.	11,8	4,3	6,6	4,9	14,9	16,5	11,1
Wohnungen	%	6,3	.	.	3,8	1,1	2,3	3,0	4,3	9,4	3,5
Wohn- ²⁾ /Nutzfläche ³⁾	%	5,9	.	.	11,5	4,0	6,3	5,9	14,3	16,4	12,6
Veranschlagte reine Baukosten	%	5,6	.	.	10,6	4,7	6,4	4,0	11,8	11,7	17,0

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ In Wohngebäuden. — ³⁾ In Nichtwohng eb ä u d e. — ⁴⁾ % der gesamten Baugenehmigungen.

Tabelle 2: Fertiggestellte Wohngebäude und Wohnungen 1967¹⁾

Land	Wohngebäude ²⁾					Wohnungen insgesamt ³⁾					Wohnräume einschl. Küchen
	insgesamt	davon mit			Wohnungen	insgesamt	davon mit				
		1	2	3 u. mehr			1 und 2	3	4	5 u. mehr	
Wohnungen			Wohnräumen einschl. Küchen								
Schleswig-Holstein	11 922	9 572	1 016	1 334	25 473	28 696	3 137	4 184	9 080	12 295	126 143
Hamburg	3 468	1 922	196	1 350	16 926	18 003	3 831	3 118	6 659	4 395	64 917
Niedersachsen	31 422	21 452	6 779	3 191	61 024	65 800	3 943	8 326	23 041	30 490	303 834
Bremen	1 616	1 015	134	467	6 502	7 100	1 270	1 429	2 576	1 825	26 436
Nordrhein-Westfalen	53 092	30 628	12 049	10 415	137 062	145 176	14 657	23 058	50 876	56 585	613 428
Hessen	22 514	13 054	6 712	2 748	50 315	59 892	4 846	8 693	18 956	27 397	267 539
Rheinland-Pfalz	14 366	9 767	3 511	1 088	24 625	29 587	1 512	4 047	8 895	15 133	147 585
Baden-Württemberg	31 582	15 359	11 118	5 105	72 727	87 756	6 026	12 402	26 699	42 629	371 779
Bayern	39 790	23 350	12 126	4 314	95 528	104 460	12 833	14 823	34 324	42 480	455 472
Saarland	3 839	2 491	1 187	161	6 262	7 553	506	894	1 968	4 185	36 422
Berlin (West)	2 152	1 214	166	772	17 537	18 411	4 851	4 383	5 625	3 552	61 625
Bundesgebiet	215 763	129 824	54 994	30 945	513 981	572 434	57 412	85 357	188 699	240 966	2 475 180
Dagegen 1966	232 580	137 554	60 940	34 086	547 939	604 799	55 850	93 374	208 151	247 424	2 604 892

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Neu- und Wiederaufbau. — ³⁾ In Wohn- und Nichtwohnbauten.

Unter den Nichtwohngebäuden sind die Fertigteilbauten — gemessen am umbauten Raum — bei den Schulgebäuden (16,5 %) und bei den gewerblichen Betriebsgebäuden (14,9 %) besonders stark vertreten.

572 400 Wohnungen fertiggestellt

Die Fertigstellungen des Jahres 1967 im Hochbau blieben nach dem vorläufigen Ergebnis mit einem Rohzugang von insgesamt 572 400 Wohnungen um 5,4 % und mit 171,9 Mill. cbm umbauten Raumes der Nichtwohngebäude um 3,7 % hinter der Bauleistung von 1966 zurück. Während damit die Zahl der fertiggestellten Wohnungen etwa auf das Bauergebnis des Jahres 1962 zurückgegangen ist, war das fertiggestellte Nichtwohnbauvolumen immer noch das zweitgrößte seit Kriegsende. In den Ländern ist die Wohnungsbauleistung nur in den Stadtstaaten Hamburg und Berlin (West) gegenüber 1966 etwas gestiegen; im Saarland, in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ist sie beträchtlich gefallen.

Durch den Neubau von 215 800 Wohngebäuden wurden 1967 insgesamt 514 000 Wohnungen geschaffen. Davon lagen 129 800 Einheiten in Einfamilienhäusern, 110 000 Einheiten in Zweifamilienhäusern und 274 200 Einheiten in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen (Mehrfamilienhäusern).

Bei den Mehrfamilienhäusern war die durchschnittliche Zahl der Wohnungen je Gebäude in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen (rund 11) und vor allem in Berlin (mehr als 20) verständlicherweise besonders hoch. Aber auch die in Schleswig-Holstein und Bayern gebauten Mehrfamilienhäuser hatten durchschnittlich 10 bzw. 11 Wohnungen, während sie in den übrigen Ländern im Durchschnitt nur aus 7 bis 9 Wohnungen bestanden.

In der Entwicklung der Wohnungsgrößen nach der Raumzahl nahm der Anteil der Drei- und Vierraumwohnungen zugunsten der Wohnungen mit fünf und mehr Wohnräumen (einschl. Küchen) weiter ab. Bei den Kleinwohnungen mit einem oder zwei Wohnräumen hat sich die steigende Tendenz, die seit 1965 beobachtet wird, weiter fortgesetzt. Diese im allgemeinen Sprachgebrauch häufig als „Appartementwohnungen“ bezeichneten Wohnungen kommen überwiegend für ältere Ehepaare oder Alleinstehende in Betracht; ihre Zunahme deutet auf eine allmähliche Besserung in der Unterbringung dieses Personenkreises hin. Zuverlässige Angaben u. a. auch darüber wird die im Oktober dieses Jahres durchzuführende Gebäude- und Wohnungszählung erbringen.

	Von je 1 000 fertiggestellten Wohnungen hatten ... Räume			
	1 und 2	3	4	5 u. mehr
1960	95	223	414	268
1961	88	212	404	296
1962	88	196	397	319
1963	81	181	396	342
1964	81	167	389	363
1965	84	157	367	392
1966	92	155	344	409
1967	100	149	330	421

Seit 1960 ist die durchschnittliche Zahl der Räume je Wohnung von 4,05 auf 4,32 angestiegen.

Für den Bauüberhang und den öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau lagen bei Redaktionsschluß noch keine Angaben vor; hierüber wird in einem späteren Heft berichtet.

VII.

Öffentliche Tiefbauaufträge 1967

Im Jahre 1967 wurde die Statistik der Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten unverändert weitergeführt, das heißt, daß — wie in den Vorjahren — Kleinaufträge unter 25 000 DM und Aufträge von Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern von der Anmeldung befreit waren¹⁾. Die nachstehenden Ergebnisse umfassen somit nicht den gesamten Tiefbau in seiner absoluten Höhe, wohl aber die wichtigsten Teilbereiche, die für die Beurteilung der Entwicklung auf diesem Gebiet bedeutsam sind.

Zusammengefaßter Überblick

Die von der öffentlichen Hand im Laufe des Jahres 1967 erteilten Tiefbauaufträge erreichten einen Betrag von insgesamt 8,8 Mrd. DM (einschließlich der von den Bauherren bereitgestellten Baustoffe im Wert von über 500 Mill. DM). Das waren — entgegen manchen Vermutungen zum Jahresbeginn — immerhin 8,6 % mehr als 1966, aber noch 2,1 % weniger als 1965.

Die kräftigsten Impulse gingen vorwiegend von den Gemeinden und Gemeindeverbänden aus, deren Auftragsvolumen um 14 % auf zusammen 3,6 Mrd. DM zunahm; dadurch erhöhte sich ihr Anteil am gesamten Auftragswert von 39 auf 41 %. Dagegen hielten sich die Tiefbauvergaben des Bundes mit 3,1 Mrd. DM auf der Höhe des Vorjahres, so daß ihr Anteil von 39 auf 36 % zurückging.

Im Bundesdurchschnitt wurden je Einwohner für 148 DM (1966 für 137 DM) Tiefbauaufträge vergeben²⁾. Unter den Ländern lag Schleswig-Holstein mit 242 DM an der Spitze. Mit großem Abstand folgten Hamburg (189 DM), sodann Hessen (162 DM), das jedoch — wie Bayern und Niedersachsen — das Auftragsvolumen von 1966 nicht erreichte.

Art der Tiefbaumaßnahmen

Unter den erfaßten Tiefbauten standen wiederum die Straßebauten an erster Stelle. Allerdings machte ihr Auftragswert — trotz einer absoluten Steigerung um mehr als 200 Mill. DM auf gut 4,3 Mrd. DM — erstmals seit 1962 weniger als die Hälfte der nachgewiesenen Tiefbauaufträge aus. Zusammen mit den Straßenbrückenbauten wurden im Jahre 1967 Aufträge für Verkehrsbauten überhaupt in Höhe von insgesamt nahezu 5,2 Mrd. DM — das sind nur 150 Mill. DM mehr als im Jahre zuvor — zur Verbesserung der Straßenverkehrsverhältnisse vergeben. Der Anteil dieser Bauvorhaben ging infolgedessen von knapp 62

¹⁾ Vgl. die Vorbemerkung zu „Tiefbauvorhaben im Jahre 1961“ in WiSta 1962/8, S. 480. — ²⁾ Vgl. Tabelle, S. 167*.

auf gut 58 % der erfaßten Tiefbauten zurück. Eine Unterteilung der Aufträge über Straßen und Straßenbrücken nach Auftraggebern zeigt, daß die Anteile der Länder (von 19 auf 17 %) und des Bundes (von 45 auf 43 %) rückläufig waren, während die meldepflichtigen Gemeinden ihren Anteil von 25 auf über 28 % erhöht haben.

Die relativ höchsten Aufwendungen für Verkehrsbauten wurden in Rheinland-Pfalz geleistet (120 DM je Einwohner); auch in Hessen (114 DM) und im Saarland (100 DM) wurden hierfür noch beträchtlich höhere Aufträge als im Durchschnitt des Bundesgebietes (87 DM) vergeben.

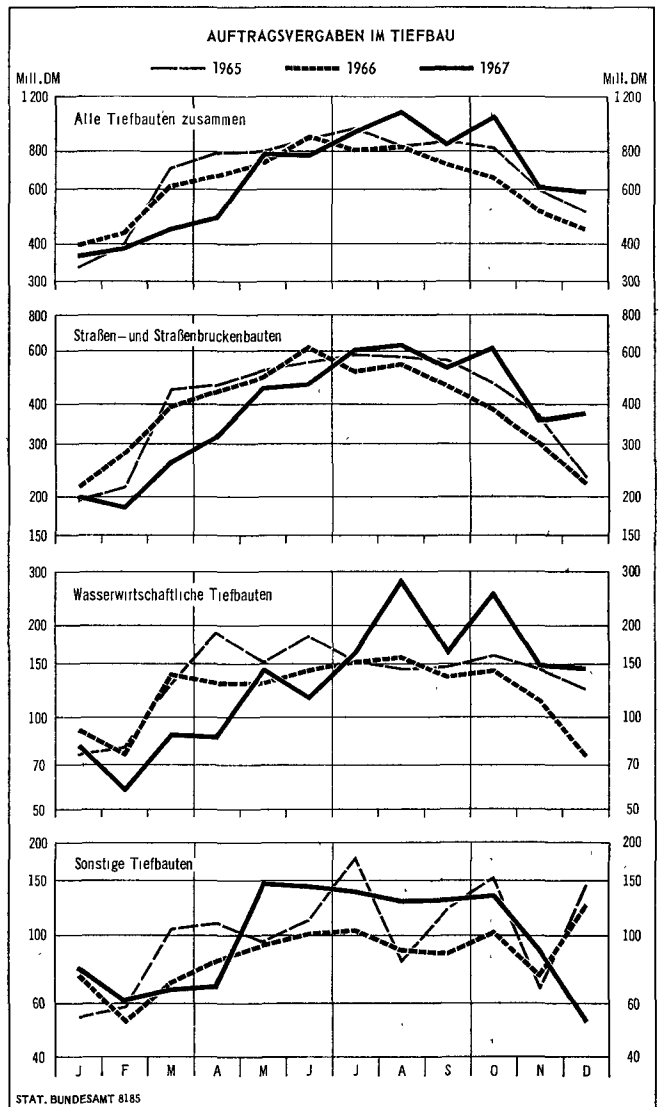
Nächst den Vergaben von Bauvorhaben für den Straßenverkehr hatten die Aufträge für Wasserwirtschaftliche Tiefbauten die größte Bedeutung; mit fast 1,9 Mrd. DM lagen sie um knapp 235 Mill. DM höher als 1966. Hierzu zählen alle Baumaßnahmen zur Versorgung der Bevölkerung mit Trink- und Gebrauchswasser und zur Abwasserbeseitigung, Anlagen zur Bevorratung von Nutzwasser (z. B. Talsperren) sowie Hochwasserschutzbauten und Landeskulturbauten. Derartige Baumaßnahmen wurden überwiegend von Gemeinden (52 %) und Gemeindeverbänden (18 %) durchgeführt. Andererseits waren Bund und Länder die weitaus wichtigsten Auftraggeber für Baumaßnahmen an Bundeswasserstraßen und Häfen, deren Auftragswert 1967 mit 395 Mill. DM das Volumen von 1966 um rund 100 Mill. DM übertraf.

Bezogen auf die Bevölkerung wurden in Schleswig-Holstein für Wasserwirtschaftliche Tiefbauten mit 67 DM je Einwohner fast viermal und für Wasserstraßen und Hafenbauten mit 53 DM je Einwohner gut doppelt so hohe Auftragswerte vergeben wie 1966. Neben diesen Tiefbaumaßnahmen, die hier in erster Linie der Küstensicherung und dem Ausbau von Seehäfen dienen dürften und vorwiegend zu Lasten des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein gehen, traten Tiefbauaufträge dieser Art in den Binnenländern stark in den Hintergrund.

Die Aufträge für sonstige Tiefbauten sind 1967 um rund 200 Mill. DM auf 1,4 Mrd. DM gestiegen; sie machten wie im Jahr davor gut ein Fünftel des Auftragsvolumens aus. Bemerkenswert ist hier die Zunahme in Hamburg von 43 auf 102 DM je Einwohner, bei einem Durchschnitt im ganzen Bundesgebiet von 24 DM.

Jahreszeitlicher Verlauf der Auftragsvergaben

Während bisher die meisten Aufträge für Tiefbauten in den Monaten Juni bis September vergeben worden waren, zeigt das Jahr 1967 — besonders im Verlauf der Aufträge für Verkehrsbauten und Wasserwirtschaftliche Tiefbauten — eine deutliche Verzögerung. Vom Gesamtwert der während des



Jahres vergebenen Aufträge entfielen 60 % auf die zweite Jahreshälfte gegenüber 50 % im Jahre 1966. Die Kürzung der Haushaltsmittel für Verkehrsbauten hatte in den beiden ersten Vierteljahren 1967 zu einer starken Zurückhaltung in der Vergabe neuer Aufträge geführt, zumal nicht unbedeutende Beträge zur Durch- bzw. Weiterführung größerer Bauvor-

Auftragsvergaben für Tiefbauten nach der Art der Baumaßnahmen und nach Bauherren

Bauherr	Erfasste Auftragsvergaben insgesamt ¹⁾		Davon entfielen auf									
			Straßenbauten		Straßenbrückenbauten		Bundeswasserstraßen und Häfen		Wasserwirtschaftl. Tiefbauten und Landeskulturbauten		Sonstige Tiefbauten	
	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967
Mill. DM												
Bund	3 137,9	3 137,9	1 686,6	1 788,9	591,3	450,1	162,6	183,1	41,0	37,7	656,4	678,1
Länder	1 325,4	1 478,2	801,0	726,0	134,9	159,6	32,1	129,2	195,7	175,7	161,7	287,7
Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern	2 432,6	2 734,8	1 143,4	1 270,4	103,0	176,5	31,8	19,3	887,5	970,4	266,9	298,2
Gemeindeverbände	730,4	875,1	428,6	480,1	22,6	25,4	16,3	18,0	247,3	329,9	15,6	21,7
Gebietskörperschaften zusammen	7 626,3	8 226,0	4 059,5	4 265,6	851,8	811,6	242,9	349,6	1 371,5	1 513,6	1 100,6	1 285,6
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ²⁾	513,3	610,6	61,5	83,4	41,1	5,8	47,9	45,2	248,9	340,1	113,9	136,1
Alle Bauherren zusammen	8 139,7	8 836,7	4 121,1	4 349,0	892,9	817,5	290,8	394,9	1 620,4	1 853,7	1 214,5	1 421,6
Prozent												
Bund	38,5	35,5	53,8	57,0	18,8	14,4	5,2	5,8	1,3	1,2	20,9	21,6
Länder	16,3	16,7	60,4	49,1	10,2	10,8	2,4	8,7	14,8	11,9	12,2	19,5
Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern	29,9	31,0	47,0	46,5	4,2	6,4	1,3	0,7	36,5	35,5	11,0	10,9
Gemeindeverbände	9,0	9,9	53,7	54,9	3,1	2,9	2,2	2,0	33,9	37,7	2,1	2,5
Gebietskörperschaften zusammen	93,7	93,1	53,2	51,9	11,2	9,9	3,2	4,2	18,0	18,4	14,4	15,6
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ²⁾	6,3	6,9	12,0	13,7	8,0	0,9	9,3	7,4	48,5	55,7	22,2	22,3
Alle Bauherren zusammen	100	100	50,6	49,2	11,0	9,2	3,6	4,5	19,9	21,0	14,9	16,1

¹⁾ Einschl. des von den Bauherren gestellten Materials. — ²⁾ Einschl. juristischer Personen des privaten Rechts, bei denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist.

haben aus dem Jahre 1966 von vornherein gebunden waren. Erst die zusätzlichen Mittel aus den Investitionshaushalten brachten eine Belebung, die im dritten und — besonders deutlich — im vierten Vierteljahr 1967 zu größeren Auftragsvergaben führte.

Abwicklungsdauer der Aufträge

Im gesamten Tiefbau hat sich die vorgesehene Abwicklungsdauer der Aufträge im Durchschnitt nur geringfügig von 8,3 (1966) auf 8,2 Monate (1967) verringert. Bei den Straßenbauten betrug sie 7,5 Monate (— 0,2), bei den Straßenbrücken-

bauten 10,8 Monate (— 0,6); für Wasserwirtschaftliche Tiefbauten war sie mit 8,2 Monaten (+ 0,3) etwas länger. Bei den Bundesstraßen ist der Anteil der langfristigen Aufträge (mit einer vorgesehenen Ausführungszeit von zwölf und mehr Monaten) von 42 auf 27 % stark gesunken; dagegen hat der Anteil der mittelfristigen Bauvorhaben, die zwischen sechs und zwölf Monaten abzuwickeln waren, von 25 auf 33 % beträchtlich zugenommen.

Insgesamt war 1967 die durchschnittliche Bauzeit nur für die Aufträge des Bundes kürzer als 1966 (8,7 gegen 9,9 Monate), bei allen anderen Auftraggebern dagegen etwas länger.

VII.

Außenhandel

Außenhandel 1967 nach Waren

Auf eine vorläufige erste Darstellung des deutschen Außenhandels im Jahre 1967 im Januarheft und einen ausführlicheren Beitrag über den Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern im Februarheft dieser Zeitschrift folgt nunmehr auf Grund endgültiger Ergebnisse ein Bericht über die Warenstruktur des Außenhandels 1967 und ihre Veränderungen gegenüber 1966. Die Darstellung stützt sich wieder — wie im Vorjahr — auf eine Gliederung der Außenhandelsstatistik nach Warengruppen und -zweigen des Warenzeichnisses für die Industriestatistik, die Vergleiche mit entsprechenden Ergebnissen der Industrie- und Produktionsstatistik ermöglicht¹⁾.

Gesamtüberblick

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Bundesrepublik, die sich bereits 1966 insgesamt merklich verlangsamt hatte, ließ bis über die Jahresmitte 1967 hinaus weiter nach und zeigte erst zum Jahresende wieder eine deutliche Belebung. Im Jahresergebnis blieb der Gesamtumsatz der Industrie mit einem Wert von 380,7 Mrd. DM um rund 2 % hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück, wobei der Rückgang des Inlandsumsatzes um fast 4 % durch einen Anstieg des Auslandsumsatzes um rund 8 % nur zum Teil wieder wettgemacht wurde. Der Index der industriellen Nettoproduktion lag insgesamt um 2,5 % niedriger als im Jahre 1966.

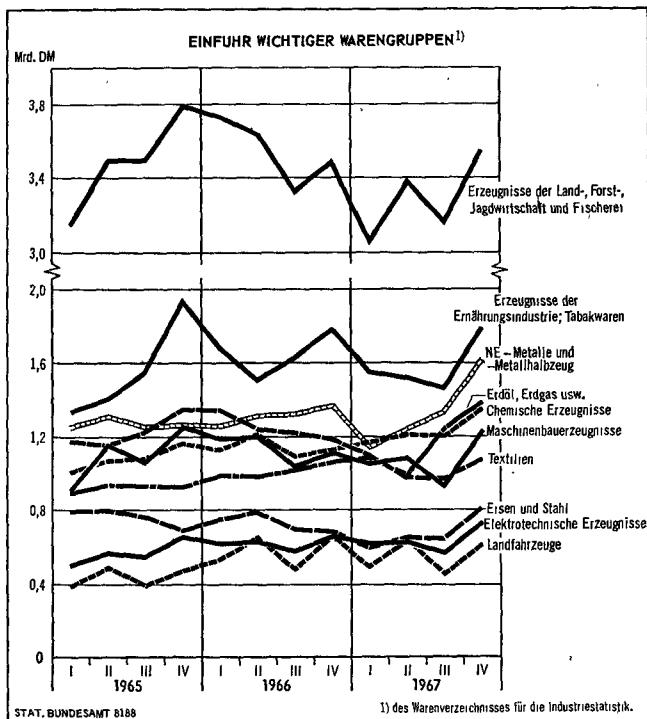
Die Abschwächung der Inlandsnachfrage traf die Einfuhr nahezu in gleichem Maße wie den Inlandsumsatz der Industrie: Die Importe, die von 1965 auf 1966 noch um 3 % zugenommen hatten, blieben 1967 mit einem Wert von 70,2 Mrd. DM um mehr als 3 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die Ausfuhr, die in den letzten vier Jahren jeweils um mehr als 10 % (von 1965 auf 1966 sogar um 12,5 %) gewachsen war, stieg dank verstärkter Exportanstrengungen der Industrie auch 1967 noch um 8 % auf einen Wert von 87,0 Mrd. DM, obwohl in den wichtigsten Partnerländern ebenfalls eine Abschwächung der Nachfrage zu verzeichnen war.

Einfuhr

Der Rückgang der Einfuhr von 1966 auf 1967 um 2,5 Mrd. DM oder mehr als 3 % war das Ergebnis einer recht unterschiedlichen Entwicklung in warenmäßiger Hinsicht. Während für zwei Drittel der Warengruppen und -zweige der Einfuhrwert insgesamt um 4,2 Mrd. DM oder 8 % niedriger lag als im Vorjahr, stieg er beim übrigen Drittel um 1,7 Mrd. DM oder 9 %.

Vom Nachfragerückgang absolut am stärksten betroffen waren (in Mill. DM) die Importe von Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft (— 1 052) und Textilien (— 889), mit Abstand gefolgt von Erzeugnissen der Ernährungsindustrie (— 276), Schnittholz (— 266), Maschinenbauerzeugnissen (— 242), Bekleidung (— 222) und Eisen und Stahl (— 217) sowie Zellstoff und Papier, Landfahrzeugen, EBM-Waren, „sonstigen Waren“²⁾, NE-Metallerzen und Leder (diese sechs Gruppen zusammen — 669).

¹⁾ Z. B. Umsatz der Industrie 1967 und Industrielle Produktion 1967 in WiSta 1968/2, S. 98 und 101 ff. — ²⁾ Waren, die in der Gliederung nach Warengruppen und -zweigen nicht zugeordnet werden können, darunter Güter der Bundesregierung.



Demgegenüber erhöhten sich die Importe von Erdöl (+ 655), chemischen Erzeugnissen (+ 359), Mineralölerzeugnissen (+ 324) und Luftfahrzeugen (+ 140) recht beachtlich.

Die Bezüge an Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft (— 7 %) wurden sowohl durch günstige eigene Ernten als auch durch die Zurückhaltung der Industrie bei der Bevorratung mit Rohstoffen nachhaltig beeinflusst; im Bereich der Ernährungswirtschaft sanken vor allem die Importe von Rindern, Ölfrüchten, Futtergetreide und Rohkaffee, im Bereich der gewerblichen Wirtschaft insbesondere die Einfuhren an Häuten und Fellen, Rohholz und Rohkautschuk weit unter das Vorjahresniveau.

Die Erzeugnisse der Nahrungs- und Genussmittelindustrien, die sich im Inlandsumsatz gut behaupten konnten, verloren bei der Einfuhr an Boden (— 4 %), u. a. durch rückläufige Bezüge an Ölkuchen, Fleisch und Fleischwaren, die höhere Importe z. B. bei Gemüse- und Obstkonserven sowie Kakaoerzeugnissen verdeckten.

Die Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien (— 15 %) verzeichneten insgesamt den bedeutendsten Einfuhrückgang im Jahre 1967. Hauptanteil hieran hatten Textilien (— 18 %), deren Importe sich stärker abschwächten als die Produktion, vor allem bei Wollgeweben, Wollgarnen und Wirk- und Strickwaren. Auch Bekleidung (— 16 %), Leder (— 22 %), Lederwaren (— 20 %) und Schuhe (— 10 %), die im Vorjahr zum Teil noch erhebliche Einfuhrsteigerungen erzielt hatten, konnten sich der Entwicklung nicht entziehen. Die Auslandskäufe von bearbeiteten Edelsteinen und Diamanten (— 26 %) verringerten sich sogar um mehr als ein Viertel.

Die Importe an Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien (-2%) zeigten in den einzelnen Gruppen eine recht unterschiedliche Entwicklung. Geringeren Bezügen an EBM-Waren (-12%), Landfahrzeugen (-6%) und Maschinenbauerzeugnissen (-5%) standen höhere Einfuhren an Luftfahrzeugen (+19%), Wasserfahrzeugen (+16%), feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+6%) sowie elektrotechnischen Erzeugnissen (+3%) gegenüber. Bei den Eisen-, Blech- und Metallwaren gingen die Bezüge an Blechwaren, Werkzeugen und Metallwaren merklich zurück. Bei den Landfahrzeugen sanken praktisch nur die Importe an Personenkraftwagen bis 1,5 l und an Kraftfahrzeugteilen und -zubehör. Die nachlassende Investitionsneigung traf unter den Maschineneinfuhren vor allem die Werkzeugmaschinen, Baumaschinen und Textilmaschinen; lediglich den Büromaschinen (+15,5%) kam die weitere Umstellung auf elektronische Datenverarbeitungsanlagen zugute. An den gestiegenen Importen von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen waren in erster Linie feinmechanische Erzeugnisse beteiligt. Die Einfuhr von elektrotechnischen Erzeugnissen erfuhr kräftige Impulse bei Rundfunk- und Fernsehgeräten und „anderen“ elektrotechnischen Erzeugnissen, die die Rückgänge in allen übrigen Zweigen mehr als ausglich.

Im Bereich der Grundstoffindustrien (+0,4%) hielten sich im Berichtsjahr Auf- und Abwärtsbewegungen der Importe die Waage. Der Bedarf an Schnittholz, Holzspanplatten und sonstigem bearbeiteten Holz wurde vermehrt aus der inländischen Produktion gedeckt, so daß die Importe (-22%) weiter hinter den Vorjahresergebnissen zurückblieben. Der vorjährige Rückgang (-4%) der Einfuhren von Eisen und Stahl setzte sich verstärkt fort (-7,5%), insbesondere mit geringeren Bezügen an Stabstahl und Blechen, während die Schrotteinfuhren nahezu um zwei Drittel des Vorjahreswertes zunahmen. Die Importe von Zellstoff, Papier und Pappe, die bereits im Vorjahr kaum noch gewachsen waren, sanken merklich ab (-6,5%). Fast gleich stark wie die Produktion erhöhte sich die Einfuhr an chemischen Erzeugnissen (+8%); die relativ höchsten Zuwachsraten hatten hierbei Düngemittel und pharmazeutische Erzeugnisse zu verzeichnen. Die Bezüge von Steinen und Erden (-0,4%) und von NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug (+1%) änderten sich demgegenüber insgesamt nur wenig, denn rückläufige Importe von Kupferhalbzeug (-54%), Kupfer und Blei wurden durch steigende Edelmetalleinfuhren (+30%) mehr als aufgewogen. Die relativ größte Einfuhrsteigerung in diesem Sektor erzielten Mineralölerzeugnisse (+22%), darunter in erster Linie Heiz- und Kraftstoffe.

Gleichzeitig zog die Ausweitung der Raffineriekapazität erhöhte Erdölimporte (+16%) nach sich. Rückläufig waren

unter den Bergbauerzeugnissen (+8%) dagegen die Bezüge an NE-Metallerzen (-10%) und Steinkohlen (-4%). Die Importe von Eisenerzen (-1%) erreichten nahezu wieder die Höhe des Vorjahres.

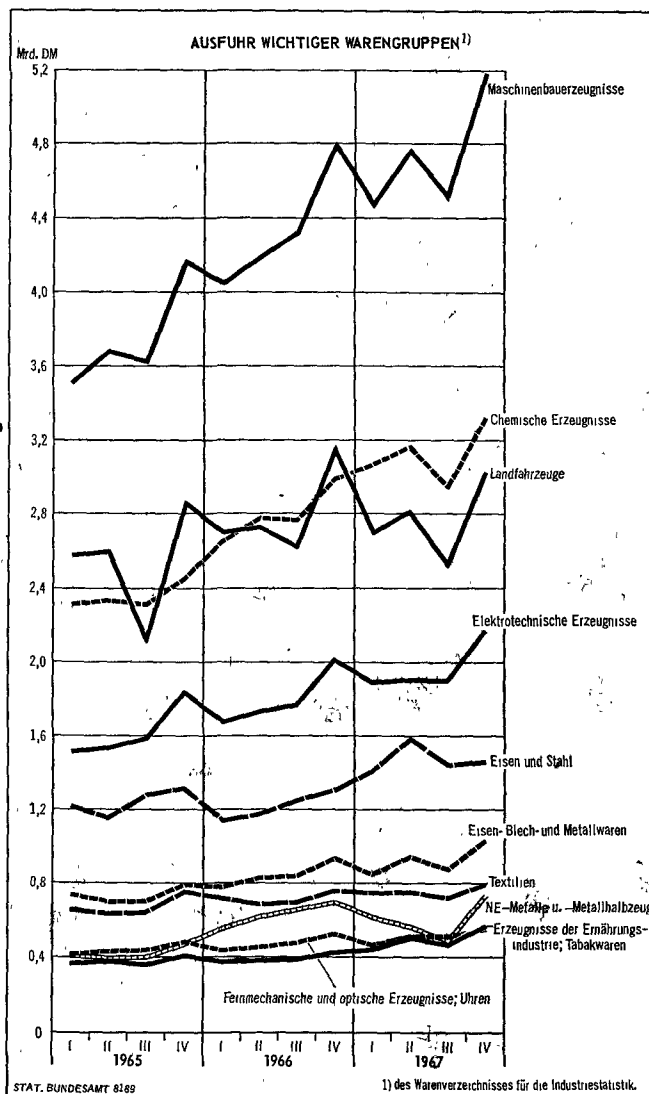
In der Warenstruktur der Einfuhr haben sich auf Grund dieser Entwicklung gewisse Verschiebungen ergeben. Unter den Warengruppen, deren Jahreswert 1967 jeweils 1 Mrd. DM übertraf, traten die chemischen Erzeugnisse und Erdöl vor die Maschinenbauerzeugnisse an den dritten und vierten Platz, Textilien fielen vom dritten auf den sechsten Platz zurück. Bekleidung rückte hinter die Eisenerze auf den dreizehnten Platz. Die Importe von Schnittholz und EBM-Waren sanken unter die Milliardengrenze. Der Anteil der 14 wichtigsten Warengruppen stieg von 61,9% im Vorjahr auf 63,1% der Gesamteinfuhr des Jahres 1967. Zählt man die Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft (18,7%) und die „sonstigen Waren“ (4,8%) hinzu, so kommt man für diese 16 Warengruppen auf einen Anteil von 86,6% der Einfuhr 1967.

Ausfuhr

Bei der Ausfuhr verlief die Entwicklung von 1966 zu 1967 wesentlich geschlossener als bei der Einfuhr. Von der Zunahme der Ausfuhr um 6,4 Mrd. DM oder 8% entfielen nahezu zwei Drittel auf drei Warengruppen, nämlich Maschinenbauerzeugnisse (+1536 Mill. DM), chemische Erzeugnisse (+1322) und Eisen und Stahl (+1021). In drei weiteren Warengruppen — elektrotechnische Erzeugnisse (+682), Erzeugnisse der Ernährungsindustrie (+416) und EBM-Waren (+315) — stiegen die Exporte ebenfalls beachtlich. Luftfahr-

Tabelle 1: Einfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen

Warengruppe bzw. -zweig	1966	1967		Veränderung gegen 1966
		Mill. DM	Anteil an der Gesamteinfuhr %	
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	6 597	6 321	9,0	- 4,2
NE-Metalle und Metallhalbzeug	5 259	5 330	7,6	+ 1,4
Chemische Erzeugnisse	4 561	4 920	7,0	+ 7,9
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	4 051	4 705	6,7	+16,2
Maschinenbauerzeugnisse	4 542	4 299	6,1	- 5,3
Textilien	4 992	4 103	5,8	-17,8
Eisen und Stahl	2 908	2 691	3,8	- 7,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	2 461	2 527	3,6	+ 2,7
Landfahrzeuge	2 318	2 188	3,1	- 5,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 056	1 922	2,7	- 6,5
Mineralerzeugnisse	1 452	1 776	2,5	+22,3
Eisenerze	1 267	1 259	1,8	- 0,6
Bekleidung	1 358	1 136	1,6	-16,3
Steine und Erden	1 092	1 087	1,5	- 0,4
Zusammen	44 912	44 264	63,1	



zeuge, Textilien, Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke, feinmechanische und optische Erzeugnisse sowie Kunststoffserzeugnisse erzielten absolute Zunahmen zwischen 188 und 111 Mill. DM (zusammen + 738).

Lediglich die Exporte von Landfahrzeugen (-177), Wasserfahrzeugen (-135), NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug (-119) und Erzeugnissen des Kohlenbergbaues (-73) blieben wesentlich hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück.

Insgesamt überdurchschnittlich wuchsen von 1966 auf 1967 allerdings nur die Auslandslieferungen von Erzeugnissen der Grundstoffindustrien (+12%), unter denen die Ausfuhren von Eisen und Stahl (+21%) und chemischen Erzeugnissen (+12%) absolut am stärksten anstiegen. Die Belegung auf dem Stahlmarkt kam besonders den Exporten von Roheisen bzw. Rohstahl und Stahlhalbzeug (um jeweils mehr als 50%) sowie Blechen und Rohren zugute. Die chemische Industrie, deren Inlandsabsatz stagnierte, konnte in fast allen Zweigen mehr Erzeugnisse ins Ausland absetzen; nur die Lieferungen von Düngemitteln zeigten eine geringere Zuwachsrate. Relativ beachtlich stiegen auch die Ausfuhren von bearbeitetem Holz (+20%), vor allem Furniere und Spanplatten, Zellstoff und Papier (+17%) und gezeugen und kaltgewalztem Stahl (+17%, darunter Drahterzeugnisse sowie Blankstahl, Kaltband und Präzisionsstahlrohre) sowie von Mineralölerzeugnissen und Gummi- und Asbestwaren (je 9%, insbesondere Bereifungen). Die Beruhigung auf dem Kupfermarkt führte zu einem Rückgang der Kupferlieferungen, der die Gesamtentwicklung der Ausfuhr der NE-Metallindustrie (-5%) bestimmte.

Da sich die Lieferungen an Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien (+6%) gegenüber dem Vorjahr sichtlich verlangsamten, ging der Anteil dieser bedeutendsten Exportgruppe von 54,4 auf 53,3% der Gesamtausfuhr zurück. Dabei lagen die Zuwachsraten von elektrotechnischen Erzeugnissen (+9,5%), Eisen-, Blech- und Metallwaren (+9%), Maschinenbauerzeugnissen (+9%) und feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (+7%), deren Produktionsergebnisse im Berichtsjahr mehr oder weniger stark zurückgingen, dicht beieinander. Besondere Erfolge auf den Auslandsmärkten erzielten unter den elektrotechnischen Erzeugnissen nachrichtentechnische Geräte, Rundfunk- und Fernsehgeräte und „andere“ elektrotechnische Erzeugnisse, unter den EBM-Waren Blechwaren und Metallwaren, unter den Maschinenbauerzeugnissen Werkzeugmaschinen, Textilmaschinen, Druck- und Papiermaschinen, Erzeugnisse des Apparatebaues, Nahrungsmittelindustriemaschinen, Kraftmaschinen und Ackerschlepper sowie unter den feinmechanischen und optischen Erzeugnissen optische und medizinmechanische Erzeugnisse. Die Exporte an Erzeugnissen der Luftfahrtindustrie (+62%) stiegen um nahezu zwei Drittel. Demgegenüber gingen die Exporte von Wasserfahrzeugen (-13%) und Landfahrzeugen (-2%), die im Vorjahr noch kräftig zugenommen hatten, zurück. Der Rückgang des Auslandsabsatzes von Kraftfahrzeugen traf dabei fast ausschließlich Personenkraftwagen bis 1,5 l, während die Exporte aller übrigen Kraftwagen (einschließlich Lastkraftwagen) — wenn auch verlangsamte — weiter wuchsen. Bei den Stahlbauerzeugnissen (+3%) wurde eine kräftige Belegung der Ausfuhr von Stahlbauten und Schienenfahrzeugen durch rückläufige Exporte von anderen Erzeugnissen des Stahlbaues (Dampfkessel, Behälter, Rohrleitungen u. dgl.) weitgehend wieder ausgeglichen.

Im Bereich der Verbrauchsgüterindustrien (+8%) nahmen die Ausfuhren von Schuhen (+31%), Kunststoffserzeugnissen und Druckerzeugnissen (je 18%), bearbeiteten Edelsteinen und Diamanten (+14%), Spielwaren (+13%), Glas und Glaswaren sowie Holzwaren (je +11%) und Papier und Pappwaren (+9%) relativ am stärksten zu. Unter den Textilien (+6%), der bedeutendsten Warengruppe in diesem Sektor, wurden Exporterfolge für Wirk- und Strickwaren, Gewebe aus Chemiefasern und anderen Spinnstoffen (außer Baumwolle und Wolle) sowie von sonstigen Spinnstoffwaren durch Rückgänge bei bearbeiteten

Spinnstoffen, Wollgarnen und Wollgeweben gedämpft. Die Ausfuhren an Bekleidung erreichten nicht wieder den Vorjahreswert (-4%).

Die Ausfuhr des Bergbaues (-3%) stand im Zeichen des rückläufigen Absatzes von Kohle (-4%) und Kalisalzen (-7%).

Die Lieferungen von Erzeugnissen der Ernährungsindustrie, die im Vorjahr nur wenig gestiegen waren, beschleunigten sich wieder (+27%), da u. a. mehr Milch, Fleisch und Fleischwaren sowie Olkuchen als 1966 exportiert wurden. Unter den landwirtschaftlichen Erzeugnissen (+12%) stieg vor allem die Ausfuhr an Rindern.

Tabelle 2: Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen

Warengruppe bzw. -zweig	1966	1967		
		Anteil an der Gesamtausfuhr	Veränderung gegen 1966	
	Mill. DM	%		
Maschinenbauerzeugnisse ...	17 369	18 905	21,7	+ 8,8
Chemische Erzeugnisse	11 184	12 506	14,4	+11,8
Landfahrzeuge	11 209	11 032	12,7	- 1,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	7 176	7 858	9,0	+ 9,5
Eisen und Stahl	4 874	5 895	6,8	+20,9
Eisen-, Blech- und Metall-				
waren	3 381	3 606	4,2	+ 9,3
Textilien	2 841	3 009	3,5	+ 5,9
NE-Metalle und -Metall-				
halbzeug	2 512	2 393	2,7	- 4,7
Feinmechanische und optische				
Erzeugnisse; Uhren	1 903	2 036	2,3	+ 7,0
Erzeugnisse der Ernährungs-				
industrie; Tabakwaren ...	1 553	1 969	2,3	+26,8
Erzeugnisse des Kohlen-				
bergbaues	2 001	1 928	2,2	- 3,7
Zusammen	66 004	71 228	81,8	

Die Warenstruktur der Ausfuhr änderte sich praktisch kaum. Unter den wichtigsten Warengruppen, deren Exportwert jeweils 1 Mrd. DM überstieg, rückten die chemischen Erzeugnisse vor die Landfahrzeuge auf den zweiten Platz. Erzeugnisse des Kohlenbergbaues fielen vom neunten auf den elften Platz zurück. Wasserfahrzeuge, die im Vorjahr noch einen Auslandsumsatz von mehr als 1 Mrd. DM erzielt hatten, sanken wieder unter diese Grenze. Trotz der Abschwächung im Kraftfahrzeugexport konnten die drei stärksten Warengruppen allein nahezu die Hälfte, die acht nächsten Warengruppen ein weiteres Drittel und die elf wichtigsten Warengruppen zusammen 81,8% (1966: 81,3%) der Gesamtausfuhr auf sich vereinigen.

Investitionsgüter und Verbrauchsgüter

Der Außenhandel mit ausgewählten Investitions- und Verbrauchsgütern³⁾ hat sich von 1966 zu 1967 merklich differenziert. Auf Grund der abgeschwächten Inlandsnachfrage ging die Einfuhr von Verbrauchsgütern, die zum Vorjahr noch um 19% gestiegen war, um 8% zurück. Hauptanteil hieran hatten die klassischen Konsumgüter (Textilien, Bekleidung, Schuhe), Fahrzeuge und Möbel; die Importe von elektrotechnischen Verbrauchsgütern stagnierten, die Bezüge an pharmazeutischen und kosmetischen Artikeln lagen dagegen über dem Vorjahreswert. Eine verringerte Investitionsleistung wurde nur bei der Einfuhr von Investitionsgütern des Maschinenbaues und des Kraftfahrzeugbaues sichtbar. Die Importe von Stahlbauten, elektrotechnischen und sonstigen Investitionsgütern (darunter Luftfahrzeuge) erzielten demgegenüber zum Teil beachtliche Zuwachsraten, so daß die Einfuhr von Investitionsgütern insgesamt um 3% (1965 auf 1966: 7%) zunahm.

Durch die nachlassende Auslandsnachfrage verlangsamte sich auch die Ausfuhr von Investitionsgütern (+8%), die von 1965 zu 1966 um 15% gestiegen war. Überdurchschnittlich wuchsen die Exporte von elektrotechnischen Investitionsgütern und Maschinen, während die Lieferungen von Kraftfahrzeugen, Stahlbauten und sonstigen Investitionsgütern weniger stark oder kaum noch zunahmten. Die Ver-

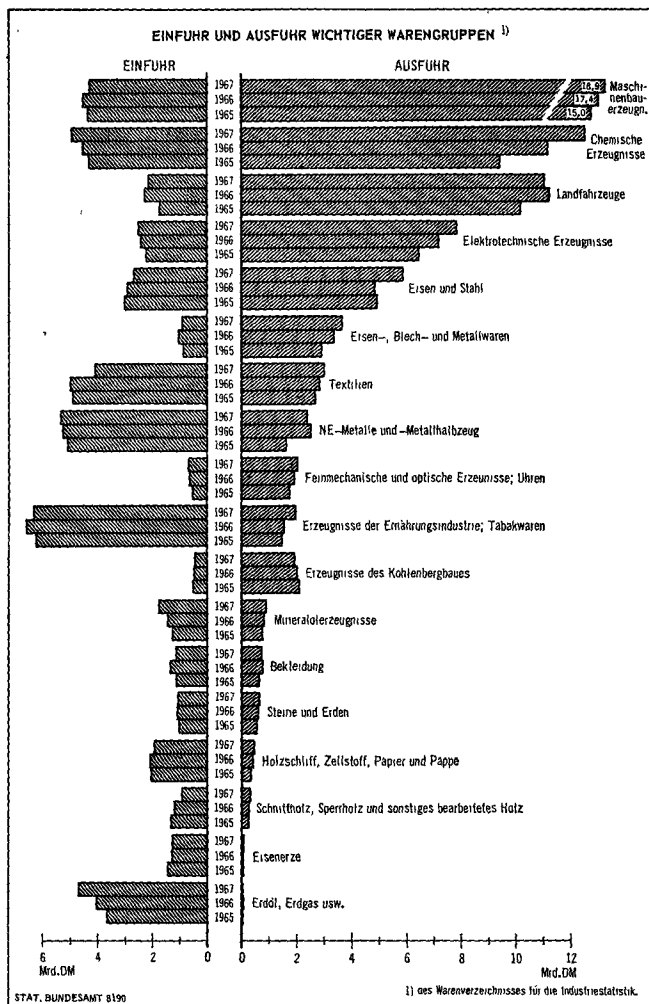
³⁾ Wegen der methodischen Fragen vgl. „Der Außenhandel mit Investitionsgütern und Verbrauchsgütern“, WiSta 1966/1, S. 18 ff.

Tabelle 3: Außenhandel mit Investitionsgütern und Verbrauchsgütern

Investitions- bzw. Verbrauchsgüter	Einfuhr				Ausfuhr			
	1966	1967		Veränderung gegenüber 1966	1966	1967		Veränderung gegenüber 1966
		Mill. DM	Anteil an der Gesamteinfuhr			Anteil an der Gesamtausfuhr	%	
Investitionsgüter (ohne Bauinvestitionsgüter)	5 168	5 333	7,6	+ 3,2	22 907	24 714	28,4	+ 7,9
Stahlbauten	137	147	0,2	+ 7,4	726	743	0,9	+ 2,3
Maschinen und maschinelle Anlagen	2 699	2 609	3,7	- 3,4	12 265	13 390	15,4	+ 9,2
Kraftfahrzeuge ¹⁾	537	542	0,8	+ 0,8	4 334	4 601	5,3	+ 6,2
Elektrotechnische Investitionsgüter	838	865	1,2	+ 3,3	2 953	3 294	3,8	+ 11,6
Sonstige Investitionsgüter	956	1 170	1,7	+ 22,4	2 630	2 686	3,1	+ 2,1
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	6 992	6 433	9,2	- 8,0	10 801	11 039	12,7	+ 2,2
Textilien, Bekleidung, Schuhe	3 321	2 865	4,1	- 13,7	1 262	1 364	1,6	+ 8,1
Fahrzeuge ²⁾	1 271	1 208	1,7	- 4,9	3 722	3 274	3,8	- 12,0
Elektrotechnische Verbrauchsgüter	480	480	0,7	+ 0,1	1 387	1 537	1,8	+ 10,8
Möbel	182	167	0,2	- 7,8	283	328	0,4	+ 16,0
Pharmazeutische und kosmetische Artikel, Wasch- und Putzmittel	223	243	0,3	+ 9,4	913	1 040	1,2	+ 14,0
Sonstige Verbrauchsgüter	1 515	1 488	2,1	- 3,1	3 235	3 496	4,0	+ 8,0

¹⁾ Personenkraftwagen über 1,5 l, Kombinations-, Liefer- und Lastkraftwagen einschl. Zugmaschinen und Anhänger. — ²⁾ Personenkraftwagen bis 1,5 l einschl. Kraffrader und Fahrräder.

brauchsgüterausfuhren erhöhten sich insgesamt nur um 2% (1965 auf 1966: 6%), da kräftigen Zuwachsraten bei Möbeln, pharmazeutischen Erzeugnissen und elektrotechnischen Verbrauchsgütern sowie einer durchschnittlichen Zunahme bei Textilien, Bekleidung, Schuhen und sonstigen Verbrauchsgütern ein Rückgang bei Personenkraftwagen bis 1,5 Liter gegenüberstand.



Außenhandelsbilanz

Die Außenhandelsbilanz des Jahres 1967 schloß auf Grund dieser Entwicklung — Zurückbleiben der Einfuhr und weiterer Anstieg der Ausfuhr — mit einem Ausfuhrüberschuß

Tabelle 4: Salden im Außenhandel

Warengruppe bzw. -zweig	1966		1967	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Ausfuhrüberschuß für:				
Maschinenbauerzeugnisse	+ 12 827	28,6	+ 14 605	28,8
Landfahrzeuge	+ 8 892	19,8	+ 8 844	17,4
Chemische Erzeugnisse	+ 6 223	14,7	+ 7 586	14,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 4 715	10,5	+ 5 331	10,5
Eisen und Stahl	+ 1 966	4,4	+ 3 204	6,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 2 330	5,2	+ 2 772	5,5
Erzeugnisse des Kohlenbergbaus	+ 1 518	3,4	+ 1 464	2,9
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	+ 1 240	2,8	+ 1 333	2,6
Übrige Waren	+ 4 821	10,7	+ 5 638	11,1
Brutto-Überschuß	+ 44 932	100	+ 50 779	100
Einfuhrüberschuß für:				
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	- 13 403	36,3	- 12 260	36,1
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	- 4 040	10,9	- 4 695	13,8
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	- 5 044	13,6	- 4 351	12,8
NE-Metalle und Metallhalbzeug	- 2 746	7,4	- 2 937	8,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	- 1 645	4,4	- 1 441	4,2
Eisenerze	- 1 254	3,4	- 1 245	3,7
Textilien	- 2 150	5,8	- 1 093	3,2
Mineralerzeugnisse	- 618	1,7	- 865	2,6
Übrige Waren	- 6 074	16,4	- 5 030	14,8
Brutto-Defizit	- 36 974	100	- 33 917	100
Netto-Überschuß	+ 7 958		+ 16 862	

in Höhe von 16,9 Mrd. DM und erzielte damit einen doppelt so hohen Aktivsaldo als im Jahre 1966 (8,0 Mrd. DM).

Ausschlaggebend für die Aktivierung der Handelsbilanz von 1966 zu 1967 waren wachsende Aktivsalden im Handel mit Maschinenbauerzeugnissen (um 1,8 Mrd. DM), Eisen und Stahl (um 1,2 Mrd. DM), chemischen Erzeugnissen (um 1,0 Mrd. DM) sowie elektrotechnischen Erzeugnissen und EBM-Waren (zusammen um 1,1 Mrd. DM) und sinkende Passivsalden im Warenaustausch mit Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft sowie Textilien (um je 1,1 Mrd. DM) und Erzeugnissen der Ernährungsindustrie (um 0,7 Mrd. DM).

Im übrigen wird die Höhe des Gesamtsaldos weitgehend durch die Überschüsse und Defizite einiger weniger Branchen bestimmt (Tabelle 4). Zu den Warengruppen mit den größten Ausfuhrüberschüssen (in Mrd. DM) zählten 1967 Maschinenbauerzeugnisse (+ 14,6), Landfahrzeuge (+ 8,8), chemische Erzeugnisse (+ 7,6), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 5,3), Eisen und Stahl (+ 3,2) und EBM-Waren (+ 2,8), die zusammen mehr als 80% des Bruttoüberschusses von 50,8 Mrd. DM ausmachten. Andererseits erbrachten Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft (+ 12,3), Erdöl (+ 4,7), Erzeugnisse der Ernährungsindustrien (+ 4,4) sowie NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug (+ 2,9) rund drei Viertel des Bruttodefizits in Höhe von 33,9 Mrd. DM.

J. J.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle 1967

Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle im Bundesgebiet, bei denen Personen getötet und verletzt wurden, hat sich 1967 im Vergleich zu 1966 leicht erhöht; sie nahm um 2 462 oder 0,7% auf 335 084 zu. Dabei verunglückten mehr Fahrzeuginsassen und Fußgänger als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Getöteten einschließlich der innerhalb von 30 Tagen Gestorbenen stieg um 193 oder 1,1% auf 17 061 an; durch Nachmeldungen werden sich diese Zahlen wahrscheinlich noch etwas erhöhen. Verletzt wurden bei Straßenverkehrsunfällen 1967 insgesamt 461 311 Menschen; das waren 1,0% mehr als im Vorjahr.

Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle 1967

Land	Unfälle			Verunglückte	
	insgesamt	Personen-schaden	davon mit nur Sach-schaden	Ge-tötete	Verletzte
Schleswig-Holstein	49 000	14 292	34 800	742	19 229
Hamburg	30 000	11 182	18 800	317	14 505
Niedersachsen	128 000	40 834	86 700	2 604	56 409
Bremen	17 000	4 079	13 300	100	4 740
Nordrhein-Westfalen	298 000	95 253	201 100	4 868	127 582
Hessen	115 000	29 687	85 000	1 484	42 258
Rheinland-Pfalz	73 000	20 588	52 600	1 151	29 345
Baden-Württemberg	166 000	44 896	121 600	2 400	64 130
Bayern	194 000	56 718	137 300	3 054	80 430
Saarland	20 000	5 602	14 100	264	7 639
Berlin (West)	55 000	11 953	42 600	297	15 044
Bundesgebiet	1 143 000	335 084	808 000	17 061	461 311

Während 1967 bei den Unfällen mit Personenschaden ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist, wurden reine Sachschadensunfälle von der Polizei nicht in dem Umfang gemeldet wie 1966. Die sogenannten schweren Sachschadensunfälle, das sind solche mit Schäden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten, verringerten sich geringfügig um 0,3% auf 129 035. Die leichteren Sachschadensunfälle, die Schäden unter 1 000 DM bei jedem der Beteiligten zur Folge hatten und bei denen der Beschuldigte in den meisten Fällen nur gebührenpflichtig verwahrt wurde, gingen 1967 um 3,6%

Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraft-fahr-zeug-be-stand 1 000
	insgesamt	dabei mit		ins-gesamt	Ge-tötete	Ver-letzte	
		Per-sonen-schaden	nur Sach-schaden				
1953	473 000	251 618	221 000	326 606	11 449	315 157	4 343
1954	524 000	267 925	256 000	347 032	12 071	334 961	5 288
1955	603 000	296 071	307 000	383 951	12 791	371 160	6 301
1956	664 000	307 012	357 000	396 572	13 427	383 145	7 277
1957	679 000	299 866	379 000	389 145	13 004	376 141	8 043
1958	752 000	296 697	455 000	384 693	12 169	372 524	8 688
1959	844 000	327 595	516 000	433 649	13 822	419 827	9 318
1960	990 000	349 315	641 000	469 366	14 406	454 960	10 217
1961	1 030 000	339 547	690 000	462 470	14 543	447 927	10 940
1962	1 079 000	321 257	758 000	442 933	14 445	428 488	11 506
1963	1 115 000	314 642	800 000	438 811	14 513	424 298	12 215
1964	1 089 000	328 668	760 000	462 666	16 494	446 172	12 824
1965	1 099 000	316 361	783 000	449 243	15 753	433 490	13 575
1966	1 167 000	332 622	834 000	473 700	16 868	456 832	14 445
1967	1 143 000	335 084	808 000	478 372	17 061	461 311	15 000

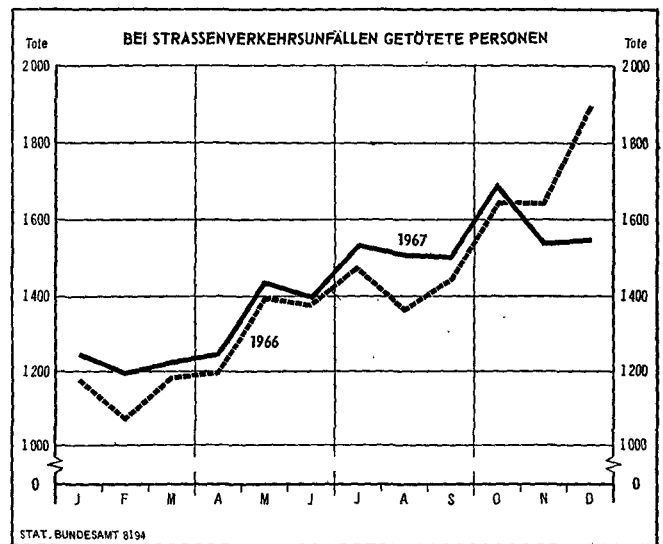
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr in %

1954	+10,8	+6,5	+15,8	+6,3	+5,4	+6,3	+21,8
1955	+15,1	+10,5	+19,9	+10,6	+6,0	+10,8	+19,2
1956	+10,1	+3,7	+16,3	+3,3	+5,0	+3,2	+15,5
1957	+2,3	-2,3	+6,2	-1,9	-3,2	-1,8	+10,5
1958	+10,8	+1,1	+20,1	-1,1	-6,4	-1,0	+8,0
1959	+12,2	+10,4	+13,4	+12,7	+13,6	+12,7	+7,3
1960	+17,3	+6,6	+24,2	+8,2	+4,2	+8,4	+9,6
1961	+4,0	-2,8	+7,6	-1,5	+1,0	-1,5	+7,1
1962	+4,8	-5,4	+9,9	-4,2	-0,7	-4,3	+5,2
1963	+3,3	-2,1	+5,5	-0,9	+0,5	-1,0	+6,2
1964	-2,3	+4,5	-5,0	+5,4	+13,6	+5,2	+5,0
1965	+0,9	-3,7	+3,0	-2,9	-4,5	-2,8	+5,9
1966	+6,2	+5,1	+6,5	+5,4	+7,1	+5,4	+6,4
1967	-2,1	+0,7	-3,1	+1,0	+1,1	+1,0	+3,8

auf 679 000 zurück. Die Gesamtzahl der reinen Sachschadensunfälle belief sich somit 1967 auf rund 808 000 (-3,1%). Insgesamt hat damit die Polizei im vergangenen Jahr 1 143 000 Straßenverkehrsunfälle erfaßt.

Die Struktur der von den Unfallkommandos zu den Unfällen mit Personenschaden angegebenen Ursachen hat sich 1967 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Eine überdurchschnittliche Zunahme einzelner Delikte war gegenüber dem letzten Jahr nicht festzustellen. Der hauptsächlichste Grund für die leichte Zunahme der Unfälle mit Personenschaden und der tödlichen Unfälle ist daher in der um 3,8% auf insgesamt 15 Millionen gestiegenen Zahl zum Verkehr zugelassener Kraftfahrzeuge zu suchen.

In den Monaten von Januar bis Oktober 1967 lag die Zahl der tödlichen Unfälle stets höher als jeweils im Vorjahre. In den letzten beiden Monaten des Jahres war durch Schnee und Eis der Straßenverkehr an vielen Tagen stark behindert. Das hatte zur Folge, daß bei geringerer Verkehrsdichte im November und Dezember weniger Unfälle vorkamen.



Getötete Personen

Von den insgesamt 17 061 bei Straßenverkehrsunfällen 1967 tödlich verunglückten Personen fuhren 7 191 in einem Personenkraftwagen; das waren 6,2% mehr als im Jahre zuvor. Die Zahl der tödlich verunglückten Fußgänger belief sich im Berichtsjahr auf 5 814. Gegenüber 1966 kamen nicht so viele Fußgänger bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben, wobei die stärkste Abnahme tödlicher Fußgängerunfälle im Dezember (-17%) zu verzeichnen war. Zugenommen gegenüber dem Vorjahr haben 1967 die Zahl der getöteten Radfahrer (1 808) und die Zahl der tödlich verunglückten Kraftfahrer (786).

Tabelle 3: Getötete Personen nach Art der Verkehrsbeteiligung

Jahr	Ge-tötete ins-gesamt	Darunter					Fuß-gänger
		Per-sonen-kraft-wagen	Kraft-rä-dern, Kraft-rol-ler-n	Moped,s Mofas	Fahr-rä-dern	Last-kraft-wa-gen, Zugma-schi-nen	
1959	13 822	2 894	3 094	1 415	1 520	556	4 125
1960	14 406	3 748	2 440	1 442	1 501	480	4 574
1961	14 543	4 152	2 046	1 201	1 559	558	4 845
1962	14 445	4 741	1 493	860	1 507	562	5 097
1963	14 513	5 194	1 200	753	1 596	581	4 994
1964	16 494	6 285	1 057	844	1 787	600	5 729
1965	15 753	6 062	801	632	1 643	576	5 855
1966	16 868	6 773	769	733	1 785	559	6 052
1967	17 061	7 191	786	719	1 808	570	5 814

Tabelle 4: Häufigkeit und Schwere der Verkehrsunfälle

Gegenstand	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge															
Unfälle mit Personenschaden	57,9	50,7	47,0	42,2	37,3	34,2	35,2	34,2	31,1	27,9	25,8	25,6	23,3	23,0	22,3
Verunglückte je 100 000 Einwohner															
Verunglückte zus.	636	669	733	748	725	709	790	847	823	778	762	794	758	799	799
Getötete	22,3	23,3	24,4	25,3	24,2	22,4	25,2	26,0	25,9	25,4	25,2	28,3	26,6	28,4	28,5
Verletzte	614	646	709	723	701	686	765	821	797	753	737	766	731	770	771
Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden															
Verunglückte zus.	1 298	1 295	1 297	1 292	1 298	1 297	1 324	1 344	1 362	1 379	1 385	1 408	1 420	1 424	1 428
Getötete	45,5	45,1	43,2	43,7	43,4	41,0	42,2	41,2	42,8	45,0	46,1	50,2	49,8	50,7	50,9
Verletzte	1 253	1 250	1 254	1 248	1 254	1 256	1 282	1 302	1 319	1 334	1 349	1 358	1 370	1 373	1 377

Unfallhäufigkeit

Gemessen am Kraftfahrzeugbestand ging die Unfallhäufigkeit seit 1953 fast ununterbrochen zurück. Auch eine Beziehungsrechnung auf die zurückgelegten Kraftfahrzeugkilometer spiegelt diese Entwicklung wider. Fahrleistungszahlen sind für die Jahre 1959 und 1966 vorhanden¹⁾. 1959 entfielen auf 100 Millionen zurückgelegten Kraftfahrzeugkilometern 289 Unfälle mit Personenschaden, 1966 waren es 160. Wäh-

rend 1959 — ebenfalls auf 100 Millionen Kraftfahrzeugkilometer bezogen — 12 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen im Bundesgebiet ums Leben kamen, wurden 1966 dagegen 8 Personen getötet. Der Rückgang der relativen Unfallhäufigkeit auf den Straßen des Bundesgebietes dürfte letzten Endes mit auf den Einsatz verkehrssicherer Fahrzeuge, eine verbesserte Verkehrsdisziplin und die vielgestaltigen Maßnahmen zur Hebung der Verkehrssicherheit zurückzuführen sein.

¹⁾ Vgl. WiSta 1967/12, S. 679 ff.

Mck.

Luftverkehr 1967

Bestand an Luftfahrzeugen

Am 31. Dezember 1967 waren nach Mitteilung des Luftfahrt-Bundesamtes 2 557 Luftfahrzeuge in der Luftfahrzeugrolle der Bundesrepublik Deutschland eingetragen. Der Bestand an zugelassenen Luftfahrzeugen ist während des Jahres 1967 um 10 % gestiegen. Die stärksten Zunahmen waren auch in diesem Jahr bei den kleineren Luftfahrzeugen mit einem höchstzulässigen Startgewicht bis zu 5,7 t zu beobachten (+ 217 Luftfahrzeuge). Während drei Drehflügler 1967 neu zugelassen wurden, veränderte sich die Zahl der eingetragenen Luftschiffe nicht.

Tabelle 1: Bestand an Luftfahrzeugen¹⁾
Stand jeweils 31. Dezember

Klasse	Höchstzulässiges Startgewicht in t	1964	1965	1966	1967
E Einmotorige Flugzeuge	bis 2	1 527	1 704	1 951	2 160 ²⁾
G Mehrmotorige Flugzeuge	bis 2	24	25	27	32
F Einmotorige Flugzeuge	über 2 bis 5,7	6	6	6	8
I Mehrmotorige Flugzeuge	über 2 bis 5,7	133	154	163	164
C Flugzeuge	über 5,7 bis 14	20	20	23	24
B Flugzeuge	über 14 bis 20	4	7	8	7
A Flugzeuge	über 20	53	66	74	84
darunter mit					
Propellerturbine	—	11	11	11	11
Strahltriebwerke	—	19	30	37	49
H Drehflügler	—	65	70	73	76
L Luftschiffe	—	2	2	2	2
Insgesamt		1 834	2 054	2 327	2 557

¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin. — ²⁾ Einschl. 109 Motorsegler = Klasse K.
Quelle: Luftfahrt-Bundesamt

Bei den größeren Luftfahrzeugen, die die gewerblichen Luftfahrtunternehmen zur Beförderung von Personen und Gütern einsetzen, hat sich der Bestand von 105 Luftfahrzeugen Ende 1966 auf 115 erhöht. Innerhalb der Startgewichtsklasse über 20 t kommt die Entwicklung zum verstärkten Einsatz von Strahltriebwerken zum Ausdruck. In dieser Startgewichtsklasse wurden insgesamt zwölf Strahltriebwerke neu zugelassen. Der Bestand an Propellerturbinenmaschinen hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Zahl der zugelassenen Kolbenmotorflugzeuge nahm um zwei Einheiten ab. Ein Teil des neuen Strahlfluggeräts wurde als „Nur-Frachter“ in Betrieb genommen; da diese Flugzeuge auf Grund der höheren Fluggeschwindigkeit einen häufigeren Frachturnschlag zulassen, hat sich die Kapazität für den Luftgütertransport dadurch nicht unwesentlich erhöht.

Flugzeugbewegungen

Auf den Flugplätzen der Bundesrepublik Deutschland wurden im Berichtsjahr 372 345 Flüge im gewerblichen Luftverkehr gezählt; das sind 6,6 % mehr als 1966. Außerdem wurden im nichtgewerblichen Verkehr (Sport-, Schul-, private Reiseflüge, Flüge im Werkverkehr usw.) 808 953 Flüge durchgeführt (+ 2,6 %).

Tabelle 2: Entwicklung der Flüge

Verkehrsart	1964	1965	1966	1967	Zunahme 1967 gegenüber 1966
	1 000				%
Inlandsverkehr	160,5	172,0	180,3	191,9	+ 6,4
Auslandsverkehr	137,4	154,7	168,9	180,4	+ 6,8
Insgesamt	297,9	326,7	349,2	372,3	+ 6,6
Linienvverkehr	238,6	256,6	273,9	292,9	+ 6,9
Gelegenheitsverkehr	61,4	70,1	75,3	79,4	+ 5,5

Die Zunahme der Flugtätigkeit im Binnenverkehr war fast genauso hoch (+ 6,4 %) wie im grenzüberschreitenden Verkehr (+ 6,8 %). Ein Vergleich der Flüge nach Verkehrsarten ergibt, daß sich 1967 die Zahl der Flüge im Gelegenheitsverkehr nicht ganz so stark erhöht hat (+ 5,5 %) wie die im Linienvverkehr (+ 6,9 %). Diese schwächere Zunahme des Gelegenheitsverkehrs erklärt sich einerseits aus einem Rückgang im Tramp- und Anforderungsverkehr (- 7,1 %). Andererseits nahm die Anzahl der Flüge im Pauschalflugreiseverkehr mit 11 % bei weitem nicht so stark zu wie in den Vorjahren. Im Taxi- und Nahluftverkehr wurden um 16 % mehr Flüge durchgeführt als 1966; der Anteil dieser Flugart am Gelegenheitsverkehr ist jedoch sehr gering.

Personenverkehr

Im Jahr 1967 wurden im gewerblichen Luftverkehr 12,9 Mill. Fluggäste (ohne Umsteiger auf Flughäfen des Bundesgebietes im Inlandsverkehr und im Verkehr nach dem Ausland) befördert. Dieses Ergebnis liegt um 11 % über der Beförderungszahl von 1966. Damit blieb die Zuwachsrate des Berichtsjahres hinter der des Vorjahres (+ 12,5 %) zurück. Die Zahl der im Inlandsverkehr beförderten Fluggäste erhöhte sich gegenüber 1966 um 7,9 %, wobei die Personenbeförderung im Berlin-Verkehr um 5,4 % und im sonstigen Inlandsverkehr um 13 %

zunahm. Im Verkehr nach dem Ausland und aus dem Ausland stiegen die Passagierzahlen um je 14 %. Im Transitverkehr von Ausland zu Ausland nahm die Passagierbeförderung gegenüber 1966 um 3 % ab.

Tabelle 3: Personenbeförderung

Verkehrsart	1964	1965	1966	1967	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1967 gegen- über 1966
	1 000				%
Inlandsverkehr	3 647,0	4 391,1	4 636,1	5 004,7	+ 7,9
Verkehr mit Berlin (West)	2 539,4	2 982,0	3 085,5	3 253,2	+ 5,4
Sonst. Inlandsverkehr ..	1 107,6	1 429,1	1 550,6	1 751,5	+ 13,0
Auslandsverkehr	4 316,6	5 508,9	6 551,9	7 471,1	+ 14,0
Nach dem Ausland	2 174,5	2 776,8	3 313,1	3 769,0	+ 13,8
Aus dem Ausland	2 142,1	2 732,1	3 238,8	3 702,1	+ 14,3
Durchgangsverkehr	433,2	466,9	476,3	482,0	- 3,0
Insgesamt	8 396,8	10 366,9	11 664,3	12 937,8	+ 10,9
Linienverkehr	7 275,2	8 702,5	9 480,1	10 391,4	+ 9,6
Gelegenheitsverkehr	1 121,6	1 664,4	2 184,2	2 546,4	+ 16,6

Der Personenverkehr mit Linienflugzeugen lag 1967 um 9,6 % über dem Vorjahresergebnis. Im Gelegenheitsverkehr setzte sich die in den Vorjahren beobachtete starke Aufwärtsentwicklung mit einer allerdings merklich abgeschwächten Wachstumsrate von 17 % (1966: + 31 %) weiter fort. Der Gelegenheitsverkehr wurde wieder weitgehend von der Entwicklung des Pauschalflugreiseverkehrs beeinflusst; 1967 reisten 1,6 Mill. Personen auf dem Luftweg zu ihren Ferienorten bzw. kehrten von dort zurück. Dieses Ergebnis übertraf die Vorjahreszahl um 19 %. In den Jahren 1965 und 1966 hatte die Personenbeförderung im Pauschalflugreiseverkehr außerordentlich hohe Zuwachsraten ausgewiesen (84 bzw. 38 %). Zu dem Nachlassen der Wachstumsrate hat wahrscheinlich die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung beigetragen, die sich bei den lange im voraus zu buchenden Pauschalflugreisen am stärksten erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1967 bemerkbar machte.

Von den Flugreisen im Linien- und Gelegenheitsverkehr nach dem Ausland (3,8 Mill.) führten wieder 75 % zu Reisezielen in einem europäischen Land. Rund 528 700 oder 19 % dieser Reisenden flogen nach Großbritannien; das waren 46 572 (+ 9,7 %) mehr Passagiere als 1966. Die zweitgrößte Bedeutung im Europaverkehr hatte wiederum Spanien, das von 429 950 Fluggästen als Ziel ihrer Flugreise gewählt wurde; drei Viertel dieser Spanien-Reisen wurden als Pauschalflugreisen gebucht. Unter den außereuropäischen Ländern wurden die Vereinigten Staaten am meisten angefliegen. Die Zahl der Fluggäste nach Flughäfen der USA stieg um 16 % auf rund 602 640 und übertraf damit wie schon im Vorjahr das Fluggastaufkommen im Verkehr nach dem bedeutendsten europäischen Flugreiseziel „Großbritannien“.

Im gesamten Nordatlantik-Verkehr, das heißt auf Flügen von der Bundesrepublik nach Nordamerika und umgekehrt, wurden 1967 1,1 Mill. Personen befördert; das sind 19 % mehr als 1966. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß fast die Hälfte dieser Passagiere Luftfahrzeuge des Gelegenheitsverkehrs benutzte. Dabei hat gegenüber 1966 der Tramp- und Anforderungsverkehr um 20 % zugenommen. Der Pauschalflugreiseverkehr hat sich gleichzeitig fast verfünffacht; sein Anteil am Gelegenheitsverkehr betrug jedoch nur 4,4 %.

Güterverkehr

Die Beförderungsmenge an Luftfracht (ohne Doppelzählungen, die sich aus dem Umladeverkehr ergeben) stieg von 167 000 t im Jahr 1966 auf 187 000 t im Berichtsjahr (+ 12 %). Diese Zunahme lag wesentlich unter den starken Wachstumsraten der Jahre 1965 und 1966 (+ 25 bzw. + 20 %), aber auch unter den weniger starken Transportsteigerungen von 1962 bis 1964. Am stärksten erhöhte sich der Transport an Luftfracht im Verkehr nach dem Ausland und im Durchgangsver-

kehr (gebrochener und ungebrochener Verkehr) mit je 16 %. Der Frachttransport im Inlandsverkehr stieg um 12 %, und im Verkehr aus dem Ausland wurden um 5,6 % mehr Güter befördert.

Tabelle 4: Frachtbeförderung

Verkehrsart	1964	1965	1966	1967	Zunahme 1967 gegen- über 1966
	1 000 t				%
Inlandsverkehr	11,4	13,4	15,9	17,7	+ 11,9
Auslandsverkehr					
Nach dem Ausland	36,2	44,4	56,1	64,8	+ 15,6
Aus dem Ausland	39,8	51,9	59,3	62,7	+ 5,6
Durchgangsverkehr ¹⁾	24,6	30,2	36,1	41,7	+ 15,6
Insgesamt	112,0	139,9	167,4	186,9	+ 11,7

¹⁾ Gebrochener und ungebrochener Durchgangsverkehr.

Die Güterstruktur der Luftfracht hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Auch 1967 entfiel auf die folgenden acht Erzeugnisgruppen der Hauptteil der Gesamtfracht (70 %).

Maschinen (einschl. Ersatzteile)	18 %	Fahrzeuge (einschl. Ersatzteile)	5 %
Sammelgut	16 %	Bekleidung	4 %
Druckereierzeugnisse	12 %	Feinmechanische, optische Erzeugnisse	4 %
Elektrotechnische Erzeugnisse	7 %		
Schnittblumen	4 %		

Auch der Transport von Musikinstrumenten (2 391 t), Kinofilmen (1 794 t), pharmazeutischen Erzeugnissen (1 550 t) und rohen Pelzfellen (984 t) war 1967 von Bedeutung. Eine besonders starke Zunahme der Transportmenge zeichnete sich bei Kunststoffwaren ab (1966: 1 082 t; 1967: 1 433 t). Auch die Beförderung hochwertiger Güter wie Uhren (403 t), Schmuck und Goldwaren (326 t) und Gold und Münzen (156 t) war nach wie vor beachtlich. Bei radioaktiven Stoffen ging die Frachtmenge um 35 % auf 136 t zurück, nachdem sie sich von 1965 auf 1966 verdreifacht hatte.

Wenn auch der Gütertransport auf dem Luftweg wegen der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung im Berichtsjahr schwächer zugenommen hat als in den vorangegangenen Jahren, so behauptete doch das Luftfahrzeug als Transportmittel bestimmter Güter in der Wirtschaft seinen Platz. Neben eilbedürftigen und hochwertigen Sendungen, die im allgemeinen einen geringen Laderaum beanspruchen, wurden in zunehmendem Maße auch Maschinen, Motoren und Ersatzteile verladen, was trotz hoher Frachtraten im Hinblick auf eine geringere Lagerhaltung und eine daraus resultierende Verringerung der Lagerkosten rentabel zu sein scheint. Die Luftfahrtunternehmen kamen dem Bedürfnis der Wirtschaft entgegen durch den Einsatz von Spezialluftfahrzeugen, den sogenannten „Nur-Frachtern“, und die Verwendung von zeitsparenden Ladeeinrichtungen, wozu auch Behälter und Paletten zählen, die überdies eine bestmögliche Ausnutzung des Frachtraumes ermöglichen.

Postverkehr

1967 wurden 54 800 t Luftpost befördert. Das entsprechende Vorjahresergebnis wurde damit um 8,8 % überschritten. Seit 1962 ist dies die schwächste jährliche Zuwachsrate. Die Luftpostbeförderung wurde fast ausschließlich von Luftfahrzeugen

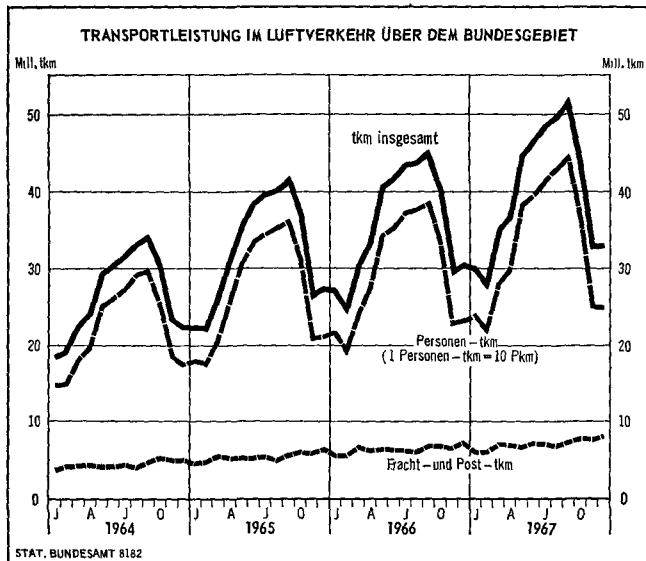
Tabelle 5: Luftpostbeförderung

Verkehrsart	1964	1965	1966	1967	Zunahme 1967 gegen- über 1966
	1 000 t				%
Inlandsverkehr	22,7	24,2	25,4	26,3	+ 3,4
Auslandsverkehr	15,8	18,4	23,0	26,5	+ 15,2
Nach dem Ausland	7,4	9,0	11,5	13,0	+ 12,3
Aus dem Ausland	8,4	9,4	11,5	13,5	+ 18,1
Durchgangsverkehr	2,0	1,9	2,0	2,0	+ 2,8
Insgesamt	40,5	44,4	50,4	54,8	+ 8,8

gen, die im Linienverkehr eingesetzt sind, durchgeführt. Im Inlandsverkehr, der um 3,4% über dem Vorjahresergebnis lag, wurde ungefähr genauso viel Post befördert wie im grenzüberschreitenden Verkehr, der um 15% zugenommen hat. Die Transportmengen an Luftpost im Inlandsverkehr sind im Vergleich zum binnenländischen Frachtverkehr deshalb so bedeutend, weil im Nachtluftpostverkehr, der sich bereits seit sechs Jahren gut bewährt hat, Post auch zuschlagfrei befördert wird. Hauptknotenpunkte sind in diesem Nachtluftpostnetz Berlin, Frankfurt, Hamburg, München und Düsseldorf. Seit Mitte 1965 besteht auch die Möglichkeit, Post zuschlagfrei in Nachtflügen in das europäische Ausland zu befördern.

Verkehrsleistungen

Die gesamte Transportleistung über dem Bundesgebiet im gewerblichen Luftverkehr (Fluggäste, Fracht und Post) betrug im Berichtsjahr 480,8 Mill. tkm (+ 12%). Bei der Berechnung der Tonnenkilometer im Inlandsverkehr wurden die Entfernungen zwischen den Flughäfen in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde gelegt; bei der Ermittlung der entsprechenden Leistungen im grenzüberschreitenden Verkehr wurden die Entfernungen zwischen den Flughäfen im Bundesgebiet und der Grenze des Bundesgebietes verwendet. Auf den Linienverkehr entfielen 87% des Gesamtverkehrs; der entsprechende Vorjahresanteil von 88% wurde also nicht ganz erreicht.



An der gesamten Beförderungsleistung erreichte der Personenverkehr (10 Pkm = 1 tkm) einen Anteil von 83%; der Frachtverkehr war mit 14%, der Postverkehr mit 3% beteiligt. Die angebotene Gesamtkapazität lag um 16% über der des Vorjahres. Da die effektive Verkehrsleistung nicht so stark stieg, ging der Ausnutzungsgrad der Flugzeuge auf den Strecken über dem Bundesgebiet von 57 auf 55% zurück.

Flugbetriebsunfälle

Die Angaben über die Flugbetriebsunfälle, die vom Luftfahrt-Bundesamt erfasst werden, enthalten alle Unfälle deutscher und ausländischer Luftfahrzeuge, die sich beim Flugbetrieb im Bundesgebiet ohne Berlin ereignet haben. Zum Flugbetrieb zählt auch das Rollen der Luftfahrzeuge auf den Flugplätzen und ihre Abfertigung auf dem Vorfeld; Unfälle, die sich hierbei ereignen, werden also auch in der Tabelle 6 dargestellt. Da Wartungs- und Überholungsarbeiten in Werften und Reparaturhallen nicht zum Flugbetrieb gerechnet werden, bleiben die sich dabei ereignenden Unfälle unberücksichtigt.

Tabelle 6: Flugbetriebsunfälle in der Zivilluftfahrt 1967¹⁾

Flugart	Unfälle mit Personenschaden ²⁾			Unfälle mit nur Sachschaden
	Unfälle	dabei		
		Getötete ³⁾	Verletzte	
Gewerblicher Verkehr				
Linienverkehr	—	—	—	—
Gelegenheitsverkehr	3	3	3	5
Nichtgewerblicher Verkehr				
Privatluftfahrt ⁴⁾	59	39	51	54
Sonstiger Verkehr ⁵⁾	18	12	19	5
Insgesamt	80	54	73	64

¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin. — ²⁾ Teilweise auch mit Sachschaden. — ³⁾ Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. — ⁴⁾ Einschl. privater Reise-, Sportmotor-, Segel- und Schulfugbetrieb. — ⁵⁾ Einschl. Werkverkehr.

Es ereigneten sich während des Berichtsjahres 80 Unfälle mit Personenschaden, die teilweise auch mit Sachschäden verbunden waren. Gegenüber dem Vorjahr (96 Unfälle) war somit ein Unfallrückgang um 17% zu verzeichnen. Auf den gewerblichen Verkehr entfielen drei Unfälle, im nichtgewerblichen Verkehr waren es 77. Insgesamt fanden bei diesen Unfällen 54 Personen den Tod oder starben innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen; 1966 waren es 99 Tote. Bei den drei Unfällen des gewerblichen Gelegenheitsverkehrs wurden drei Personen getötet und drei verletzt, das sind nur 5,6% der insgesamt tödlich Verunglückten und 4,1% der bei allen Unfällen Verletzten. Außer den Unfällen mit Personenschaden wurden 64 Unfälle gemeldet, bei denen nur Sachschäden auftraten; davon entfielen fünf auf den gewerblichen Verkehr und 59 auf den nichtgewerblichen Verkehr. Ho.

Geld und Kredit

Zahlungsschwierigkeiten 1967

1. Gesamtbild¹⁾

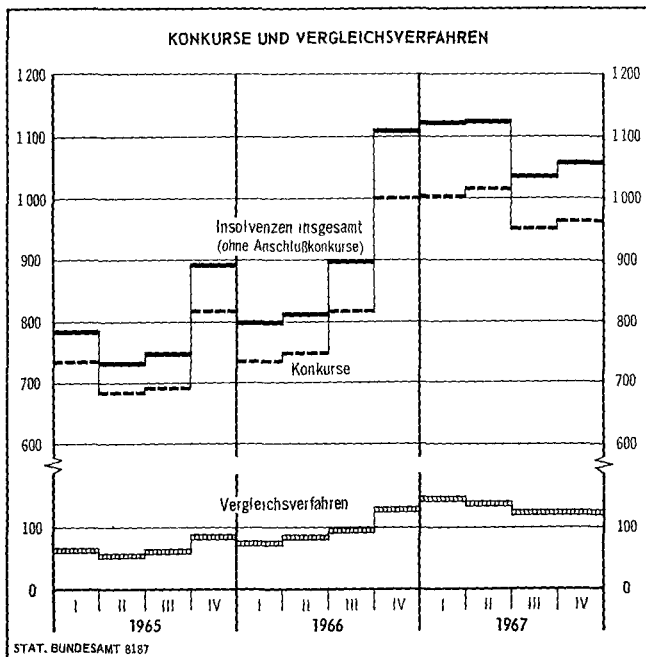
Im Jahr 1967 hat sich der bereits im Vorjahr begonnene Anstieg der gerichtlich gemeldeten Konkurse und Vergleichsverfahren in verstärktem Maße fortgesetzt. Besonders im 1. Halbjahr ist im Zuge der rezessiven Wirtschaftsentwicklung die Insolvenzziffer beträchtlich angestiegen. In der zweiten Jahreshälfte sind jedoch — nachdem um die Jahresmitte die Talsohle des Konjunkturrückganges durchschritten war und sich im weiteren Verlauf des Jahres eine Konjunkturbelebung zeigte — auch die gerichtlichen Zahlungsschwierigkeiten merklich (um fast 7%) zurückgegangen. Im Jahr 1967 sind insgesamt ein Fünftel mehr finanzielle Zusammenbrüche angefallen als 1966. Dabei haben die Insolvenzen von gewerb-

lichen Unternehmen stärker zugenommen als die — betragsmäßig meist kleineren — Insolvenzen anderer Gemeinschaftner (private Haushalte, Nachlässe und Organisationen ohne Erwerbscharakter). Trotz der starken Zunahme blieb aber die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren in allen Wirtschaftsbereichen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, noch weit hinter den Insolvenzziffern der Jahre 1950 bis 1954 zurück. Auch die Insolvenzhäufigkeit, das ist die Zahl der gewerblichen Insolvenzen gemessen an der Gesamtzahl aller bestehenden Unternehmen, bewegte sich 1967 im allgemeinen noch auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau. Sie lag noch unter derjenigen der Jahre 1955 und 1956, die im Zeichen eines konjunkturellen Aufschwunges standen. Die im Vergleich zu den Vorjahren höhere Insolvenzziffer kann als Bestätigung dafür gewertet werden, daß in einer Rezessionsphase der in einer Marktwirtschaft stattfindende wirtschaftliche Ausleseprozeß sichtbarer zum Ausdruck kommt, als dies in Zeiten eines konjunkturellen Aufschwunges der Fall ist.

Durch die Konkursgerichte des Bundesgebietes wurden im Jahr 1967 insgesamt 3 930 Konkurse²⁾ gemeldet, das sind

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 180*.

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Insolvenzen im Jahr 1967 nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen der Gemeinschaftner mit Viertel- und Halbjahren sowie nach Größenklassen der angemeldeten Konkursforderungen gegliederten Zahlenangaben ist in der Fachserie I „Geld und Kredit“, Reihe 3 „Zahlungsschwierigkeiten“, 2. Halbjahr und Jahr 1967 enthalten.



629 Verfahren oder 19% mehr als im Vorjahr (3 301 Fälle). Erhöht hat sich dabei sowohl die Zahl der eröffneten Verfahren (von 2 040 auf 2 399 = + 18%) als auch die Zahl der Konkursanträge, die mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt werden mußten (1 531 gegenüber 1 261 = + 21%). Durch die relativ stärkere Erhöhung der masselosen Konkurse ist ihr Anteil an den gesamten Konkursen leicht (von 38 auf 39%) gestiegen. Drei Viertel dieser Totalverluste sind aber bei Zahlungseinstellungen von nicht eingetragenen Erwerbsunternehmen, Privatpersonen und Nachlässen eingetreten; es handelt sich mithin wie bisher in der Regel um kleine Objekte, die in finanzieller Hinsicht nur ein geringes Gewicht haben. So sind bei rund 60% aller mangels Masse abgelehnten Konkursanträge nur Forderungen unter 50 000 DM angemeldet worden, bei 37% betragen die Schulden sogar weniger als 10 000 DM.

Gliedert man die Konkurse (einschließlich der masselosen) nach der Höhe der von den Gläubigern bereits bei Einleitung des Verfahrens geltend gemachten Forderungen (nur Verfahren, für die Angaben vorliegen), dann ergibt sich gegenüber dem Ergebnis von 1966, daß der Anteil der kleinen und kleinsten Verfahren (mit Forderungen unter 50 000 DM) von 44,6 auf 40,4% zurückgegangen ist. Die Quote der mittleren Verfahren, d. h. der Konkurse mit einer Schuldenmasse von 50 000 bis unter 100 000 DM, hat sich geringfügig erhöht (von 12,0 auf 12,6%). Mit 39,3% waren dagegen 1967 die größeren und großen Verfahren (mit Forderungen von 100 000 bis unter 1 Mill. DM) merklich stärker an allen Konkursen beteiligt als im Vorjahr (35,8%). Die Zahl der sogenannten „Millionenkonkurse“ (mit voraussichtlichen Schulden über 1 Mill. DM) ist von 232 auf 280 Fälle gestiegen; ihr Anteil an allen Konkursen hat sich aber dadurch nur unerheblich verändert (7,7 gegenüber 7,6%). Nach den bisher vorliegenden — zum Teil

Tabelle 1:

Konkurse¹⁾ nach der voraussichtlichen Höhe der Forderungen

Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... DM	1966		1967	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 1 000	161	5,2	124	3,4
1 000— 10 000	530	17,3	597	16,3
10 000— 50 000	678	22,1	757	20,7
50 000— 100 000	387	12,0	460	12,6
100 000— 500 000	906	29,5	1 132	31,0
500 000—1 000 000	194	6,3	304	8,3
1 000 000 und darüber	232	7,6	280	7,7
Insgesamt	3 068	100	3 654	100
außerdem: ohne Angabe der Größenklasse	233	—	276	—

¹⁾ Einschl. Anschlußkonkurse und mangels Masse abgelehnter Konkurse.

geschätzten — Angaben, dürften bei allen Konkursen des Jahres 1967 Forderungen in Gesamtbeträge von annähernd 1 290 Mill. DM geltend gemacht worden sein, das sind rd. 17% mehr als bei den Konkursverfahren des Jahres 1966 (rd. 1 100 Mill. DM). Etwas mehr als die Hälfte der Gesamtforderungen entfallen voraussichtlich auf die festgestellten Millionenkonkurse. Die Erhöhung der voraussichtlichen Schuldenmasse hängt in der Hauptsache mit dem höheren Anfall von Großkonkursen zusammen.

Im Jahr 1967 wurden außerdem 530 gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Ihre Zahl lag damit um 148 Fälle oder um fast 39% über derjenigen von 1966; relativ haben also die Vergleichsverfahren wesentlich stärker zugenommen als die Konkurse (+ 19%). Die Vergleichsverfahren betreffen fast ausschließlich (zu 94%) Erwerbsunternehmen.

In 123 Fällen wurden Anschlußkonkurse gemeldet, das sind Konkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist (1966 = 68 Fälle). Bei Ausschaltung dieser Verfahren (zur Vermeidung von Doppelzählungen) sind 1967 insgesamt 4 337 Insolvenzen angefallen. Ihre Zahl überstieg damit die Insolvenzziffer des Jahres 1966 um 722 Fälle oder um 20%; im Jahr 1966 hatte die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr 15% betragen.

2. Gewerbliche Insolvenzen²⁾

Von den gesamten Insolvenzen entfielen 3 159 Fälle oder 73% auf Erwerbsunternehmen (1966 = 2 530 Fälle oder 70%); die finanziellen Zusammenbrüche im gewerblichen Bereich haben damit um annähernd 25% zugenommen. Der Anteil der einzelnen Rechtsformen an den gesamten Zahlungseinstellungen von Gewerbebetrieben hat sich im allgemeinen nur wenig verändert. Nach wie vor sind die nicht eingetragenen Erwerbsunternehmen und die Einzelfirmen (meist kleine und mittlere Objekte) mit 43 bzw. 20% am stärksten beteiligt.

Innerhalb der gesamten zahlungsunfähig gewordenen Erwerbsunternehmen überwiegen zwar immer noch die „Nacktkriegsgründungen“, das sind solche Unternehmen, die erst nach dem 8. Mai 1945 im Bundesgebiet gegründet oder hierher verlagert worden sind. Ihr Anteil an den gesamten gewerblichen Insolvenzen ist aber von 76% im Vorjahr auf 69% im Jahr 1967 zurückgegangen. Verglichen mit dem Jahr 1966 haben sich nämlich 1967 die Zahlungseinstellungen dieser verhältnismäßig jungen Unternehmen nur um rd. 13% erhöht (von 1926 auf 2 181 Verfahren), während bei den alten Unternehmen, die bereits vor dem Kriegsende bestanden, fast zwei Drittel (62%) mehr insolvent geworden sind als 1966 (978 gegenüber 604 Fällen).

Die Insolvenzziffer hat — in allerdings recht unterschiedlichem Ausmaß — in fast allen Wirtschaftsbereichen zugenommen. Am stärksten waren davon das Verarbeitende Gewerbe, die Verkehrswirtschaft sowie die Dienstleistungen betroffen.

Im Verarbeitenden Gewerbe wurden im Berichtsjahr über ein Drittel (37%) mehr Insolvenzen gezählt als 1966 (930 gegenüber 679 Verfahren). Die Steigerung erstreckte sich in diesem Bereich auf fast alle Wirtschaftszweige; ein merklicher Rückgang ergab sich nur in den Gruppen „Chemische Industrie“ sowie „Feinmechanik und Optik“. Im Baugewerbe haben die gerichtlichen Zahlungseinstellungen zwar ebenfalls bedeutend zugenommen (von 552 auf 687 Fälle); relativ war hier aber die Zunahme mit knapp 25% nicht mehr so stark wie im Vorjahr (+ 36%). Von der Steigerung war das Ausbau- und Bauhilfsgewerbe in viel stärkerem Ausmaß betroffen (+ 36%) als das Bauhauptgewerbe (+ 21%). Relativ sehr stark erhöht hat sich auch die Insolvenzziffer in der Verkehrswirtschaft (von 114 auf 157 Verfahren oder um fast 38%) und im Dienstleistungsgewerbe (von 275 auf 390 Fälle oder um annähernd 42%). In diesen Bereichen beruht die Steigerung in der Hauptsache auf den höheren Insolvenzanfall bei Unternehmen des Straßenverkehrs und der Gruppe „Sonstiger Ver-

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 180*.

kehr" (Speditionen, Lagerhäuser, Verkehrsvermittlungen usw.) einerseits und von Unternehmen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes sowie des Verlagswesens andererseits. Im Handwerk zeigt sich ebenfalls eine beträchtliche Zunahme der Konkurse und Vergleichsverfahren (von 629 auf 831 Fälle). Relativ war im Handwerksbereich die Steigerungsrate mit + 32 % sogar beträchtlich höher als bei den Insolvenzen von Unternehmen, die nicht zum Handwerk zählen (+ 22 %).

Verhältnismäßig gering war dagegen der Anstieg der Zahlungseinstellungen im Bereich des Handels. Im Jahr 1967 sind mit insgesamt 937 Fällen nur 76 Handelsunternehmen mehr insolvent geworden als im Vorjahr. Hier beruht der Anstieg um 9 % in der Hauptsache auf der größeren Zahl von Konkursen und Vergleichsverfahren im Einzelhandelsbereich (+ 14 %). Die Insolvenzen von Großhandelsunternehmen haben sich dagegen nur um knapp 6 % erhöht, diejenigen von Handelsvermittlungen dagegen um 19 % vermindert.

Merklich zurückgegangen sind die Insolvenzen im Bereich der Energiewirtschaft und des Bergbaues sowie in allen Zweigen des Bereichs „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“.

Tabelle 2: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeit nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	1967		1966	
	Insolvenzen insgesamt ²⁾	Insolvenzquote ³⁾	Insolvenzen insgesamt ²⁾	Insolvenzquote ³⁾
Produzierendes Gewerbe	1 618	3,13	2,39	
darunter: Verarbeitendes Gewerbe ..	930	2,62	1,91	
Baugewerbe	687	4,39	3,53	
Handel	937	1,50	1,38	
Großhandel	439	3,46	3,25	
Handelsvermittlung	29	0,42	0,52	
Einzelhandel	469	1,09	0,96	
Dienstleistungen ⁴⁾	390	0,89	0,63	
Übrige Unternehmen und freie Berufe zusammen	170	1,94	1,47	
Unternehmen und freie Berufe zusammen	3 115	1,85	1,48	
darunter Handwerk ⁵⁾	831	1,62	1,23	

¹⁾ Ohne Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei. — ²⁾ Ohne Anschlusskonkurse. — ³⁾ Insolvenzen auf 1 000 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen; berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1966. — ⁴⁾ Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht. — ⁵⁾ In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

Besser als durch die Insolvenzzahl allein wird die wirtschaftliche Bedeutung der gerichtlichen Zahlungseinstellungen durch die in Tabelle 2 dargestellte Insolvenzhäufigkeit (Zahl der gewerblichen Insolvenzen auf 1 000 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen⁴⁾) veranschaulicht. Danach ist zwar die Insolvenzquote sowohl für die gewerbliche Wirtschaft insgesamt als auch für die meisten Wirtschaftsbereiche etwas gestiegen;

⁴⁾ Aus den Ergebnissen der Umsatzsteuer 1966 berechnet, jedoch ohne Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei.

mit 1,85 % im Gesamtdurchschnitt ist sie aber weiterhin als niedrig anzusehen.

3. Sonstige Gemeinschuldner

Die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren von Privatpersonen, Nachlässen und Organisationen ohne Erwerbscharakter hat zwar ebenfalls zugenommen (von 1 085 auf 1 178 Fälle); relativ war der Zuwachs mit knapp 9 % aber bei weitem nicht so stark wie bei den gewerblichen Insolvenzen (+ 25 %). Dabei beruht die Steigung nur auf dem beträchtlichen Mehranfall von Privatkonkursen (+ 40 %), während die Nachlaßkonkurse um etwa 5 % abgenommen haben. Für die Wirtschaftsbeobachtung haben diese Verfahren aber nur eine geringe Bedeutung, weil es sich meist um betragsmäßig kleine Objekte handelt. Überdies entfallen nicht ganz zwei Drittel (61 %) der gesamten Insolvenzen auf Nachlaßkonkurse, bei denen vielfach zu Lebzeiten des Erblassers die Zahlungseinstellung hätte vermieden werden können. Zu bedenken ist auch, daß es sich bei den erfaßten Privatkonkursen zu fast einem Sechstel um Insolvenzen von mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Gesellschaftern handelt, die in der Mehrzahl wohl nur im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch ihrer Firma zahlungsunfähig geworden sind.

4. Regionale Entwicklung

Mit Ausnahme von Hamburg sind 1967 in allen Bundesländern — wenn auch in recht unterschiedlichem Umfang — mehr Konkurse und Vergleichsverfahren gezählt worden als 1966. Über dem Bundesdurchschnitt (+ 20 %) liegende Zu-

Tabelle 3: Insolvenzen in den Ländern

Land	1967		1966	
	Konkurse ¹⁾	Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt ²⁾	Insolvenzen insgesamt ²⁾
Schleswig-Holstein	117	24	137	135
Hamburg	181	10	190	211
Niedersachsen	435	76	497	342
Bremen	62	11	72	57
Nordrhein-Westfalen ..	1 044	159	1 170	926
Hessen	383	42	419	354
Rheinland-Pfalz	166	40	202	193
Baden-Württemberg	494	92	565	440
Bayern	791	54	810	716
Saarland	82	16	94	84
Berlin (West)	175	6	181	157
Bundesgebiet	3 930	530	4 337	3 615

¹⁾ Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlusskonkurse. — ²⁾ Ohne Anschlusskonkurse.

wachsraten wurden für die Bundesländer Niedersachsen (+ 45 %), Baden-Württemberg (+ 28 %) sowie Bremen und Nordrhein-Westfalen (jeweils + 26 %) festgestellt. In den übrigen Bundesländern lagen die Zuwachsraten zwischen 1 % (Schleswig-Holstein) und 18 % (Hessen). In Hamburg sind 1967 um 10 % weniger Insolvenzen gemeldet worden als 1966.

RS.

Öffentliche Sozialleistungen

Eingliederungshilfe für Behinderte

Ergebnis der Zusatzstatistik 1966

Im Jahre 1966 wurde erstmals seit dem Inkrafttreten des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) und der Einführung der Sozialhilfestatistik eine Zusatzstatistik durchgeführt, und zwar über die Eingliederungshilfe für Behinderte¹⁾. Die Erhebung wurde in den meisten Ländern als Repräsentativerhebung mit einem einheitlichen Auswahlatz von 50 % vorgenommen, in Hessen und in den Stadtstaaten als Totalerhebung. Für die Auswahl war der Anfangsbuchstabe des Familiennamens der Behinderten maßgebend. Dadurch sollte erreicht werden, daß die dem gleichen Behinderten von mehreren Sozialhilfeträgern gewährten Maßnahmen der Eingliederungshilfe zusammengeführt und Mehrfachzählungen ver-

mieden werden konnten. Die den Ländern vorgegebenen Buchstabengruppen waren unterschiedlich. Die Ergebnisse der Länder, die repräsentativ erhoben hatten, wurden auf eine gleichartige Totalerhebung hochgerechnet²⁾.

Die Eingliederungshilfe für Behinderte rechnet zu den Hilfen in besonderen Lebenslagen. Sie wurde erstmals im BSHG bundeseinheitlich geregelt und hat seitdem ständig an Bedeutung gewonnen. Die Zahl der Hilfeempfänger stieg von 67 000 im Jahre 1963 auf 98 000 im Jahre 1966 (+ 47 %), die

¹⁾ Vgl. die Verordnung vom 18. Februar 1966 zur Durchführung einer Zusatzstatistik auf dem Gebiet der Sozialhilfe über die Eingliederungshilfe für Behinderte; verkündet im Bundesanzeiger Nr. 38 vom 24. Februar 1966. — ²⁾ Die Hochrechnung erfolgte nach Altersgruppen und Geschlecht der Hilfeempfänger entsprechend der Jahresstatistik der Sozialhilfe. Durch den Hochrechnungsfaktor „zwei“ ergaben sich durchweg gerade Zahlen, die zu geringfügigen Abweichungen gegenüber den Ergebnissen der Jahresstatistik führten (insgesamt 45 Hilfeempfänger).

Ausgaben erhöhten sich gleichzeitig von 91 auf 176 Mill. DM (+ 94 %)³).

Ziel der Hilfe ist, die Behinderten in das Leben der Gemeinschaft einzugliedern, in Arbeit, Beruf und Umwelt. Eingliederung nach dem BSHG wird ohne Rücksicht auf eine damit verbundene Erwerbsbefähigung gewährt, und zwar in den meisten Fällen auf Grund eines Rechtsanspruchs. Dagegen handelt es sich bei den Maßnahmen der Rehabilitation nach den Sozialversicherungsgesetzen um Kannleistungen mit dem Ziel der Eingliederung des Versicherten in das Erwerbsleben. Der Personenkreis der Hilfeempfänger auf Grund des BSHG ist also weiter gezogen. Er umfaßt auch Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen. Mit der Hilfe kann aber auch Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder eine sonstige angemessene Tätigkeit gewährt werden, um den Behinderten soweit als möglich unabhängig von Hilfe zu machen. Da Eingliederungshilfe in vielen Fällen auch dann zu gewähren ist, wenn die Aufbringung der Mittel den Angehörigen zu einem Teil zuzumuten ist, reicht die Hilfe weit in die mittleren Einkommensschichten hinein.

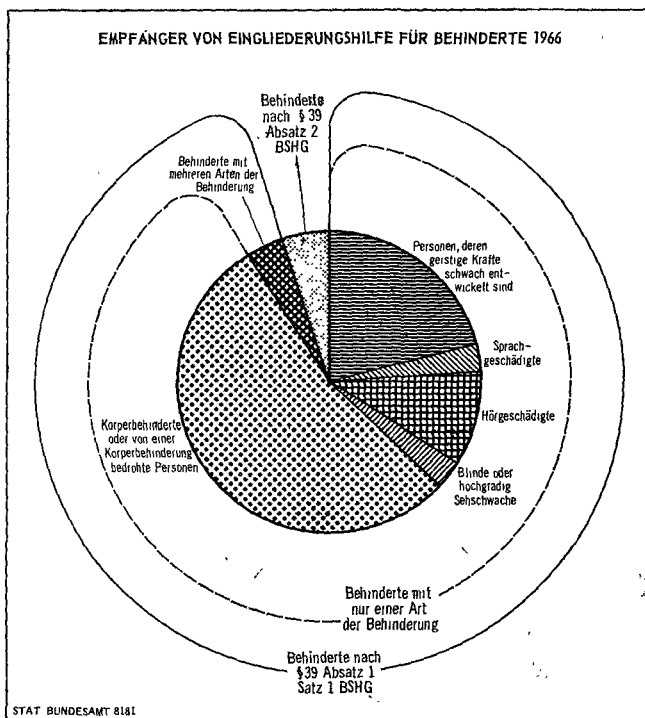
Entsprechend dem BSHG gliedern sich die Empfänger von Eingliederungshilfe in zwei Gruppen:

Die eine Gruppe umfaßt die Personen, denen auf Grund der besonderen Art ihrer Behinderung ein Anspruch auf Hilfe zusteht (Behinderte gem. § 39 Abs. 1 Satz 1 BSHG), wie Körperbehinderte, Blinde, Hör- und Sprachgeschädigte⁴) sowie Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind.

Zur zweiten Gruppe gehören solche Personen, bei denen die Entscheidung über eine Hilfgewährung dem Ermessen der Sozialhilfeträger unterliegt (Behinderte gem. § 39 Abs. 2 BSHG), z. B. Epileptiker, psychisch Kranke, Personen mit inneren Leiden u. dgl.

Nach den Ergebnissen der Zusatzstatistik waren im Jahre 1966 95 % der insgesamt 98 000 Empfänger von Eingliederungshilfe Behinderte mit einem Anspruch auf Hilfe. Diese Behinderten hatten meist nur eine Art der Behinderung (91 % — immer bezogen auf die Gesamtzahl der Empfänger von Eingliederungshilfe). Es handelte sich hauptsächlich um Körperbehinderte (54 %), bei denen eine Beeinträchtigung des Stütz- oder Bewegungssystems oder Spaltbildungen vorlagen; unter ihnen befanden sich 4 200 Kinder mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen (4 %). Verhältnismäßig häufig (21 %) waren auch Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind, unter den Hilfeempfängern vertreten. 10 % aller Hilfeempfänger waren Hörgeschädigte, 5 % waren Blinde oder hochgradig Sehschwache sowie Sprachgeschädigte. — Die Hilfebedürftigen mit mehreren Arten von Behinderungen (4 % der Empfänger von Eingliederungshilfe) waren vor allem Personen, die nicht nur körperbehindert sondern auch geistig

³) Vgl. WiSta 1967/8, S. 471 und 1968/2, S. 123 f. — ⁴) Hierzu gehören auch die von einer der genannten Behinderungen bedrohten Personen.



schwach entwickelt oder hörgeschädigt waren, ferner Hörgeschädigte, die zugleich auch sprachgeschädigt waren.

Von den Behinderten mit Ermessenshilfestellungen (5 % der Empfänger von Eingliederungshilfe) war beinahe die Hälfte lediglich geistig behindert. Die hier nachgewiesenen körperlich behinderten Hilfeempfänger unterscheiden sich von den Körperbehinderten mit Anspruch auf Hilfe dadurch, daß die körperliche Behinderung nicht auf eine Beeinträchtigung des Stütz- oder Bewegungssystems zurückzuführen ist, z. B. bei Behinderung durch einen Herzschaden.

Fast die Hälfte aller Hilfeempfänger (48 %) waren Minderjährige, 19 % standen im Alter von 21 bis unter 50 Jahren, 33 % waren älter als 50 Jahre, darunter 24 % älter als 60 Jahre⁵). Die Minderjährigen traten vor allem bei den Sprachgeschädigten (96 %), bei den Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind (83 %), und bei den Körperbehinderten (34 %) hervor. Auch die Hilfeempfänger mit mehreren Arten der Behinderung waren im ganzen gesehen zum größten Teil (73 %) minderjährig. Menschen über 50 Jahre bedurften vor allem als Hörgeschädigte (64 %) und als Körperbehinderte (42 %) der Hilfe zur Eingliederung.

⁵) Vgl. WiSta 1968/2, S. 118*.

Tabelle 1: Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte 1966 nach Art der Behinderung, Alter und Geschlecht

Art der Behinderung	Insgesamt			Alter von ... bis unter ... Jahren				
	männlich	weiblich	zusammen	unter 7	7—14	14—21	21—50	50 und mehr
Hilfeempfänger zusammen	49 938	48 178	98 116	8 561	21 671	16 526	18 764	32 594
Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG	47 343	45 699	93 042	8 327	20 622	15 611	17 410	31 072
mit einer Behinderung	45 476	43 975	89 451	7 902	19 359	14 682	17 059	30 449
Körperbehinderte	25 353	28 111	53 464	5 775	16 807	5 874	12 707	22 501
darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen				2 367	1 620			
Blinde oder hochgradig Sehschwache	1 564	1 074	2 638	44	575	522	725	772
Hörgeschädigte	4 554	5 700	10 254	553	1 728	862	531	6 580
Sprachgeschädigte	1 654	818	2 472	407	1 581	388	66	30
Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	12 351	8 272	20 623	1 123	8 868	7 036	3 030	566
mit mehreren Behinderungen	1 867	1 724	3 591	425	1 263	929	351	623
darunter:								
Körperbehindert und geistig schwach entwickelt	555	495	1 050	174	332	373	151	20
Hör- und sprachgeschädigt	341	277	618	55	337	196	17	13
Körperbehindert und hörgeschädigt	202	333	535	36	46	33	33	387
Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 2 BSHG	2 595	2 479	5 074	234	1 049	915	1 354	1 522
Körperlich behindert	669	974	1 643	144	252	188	252	807
Geistig behindert	1 247	1 066	2 313	55	459	476	759	564
Geistig-seelisch oder seelisch behindert	679	439	1 118	35	338	251	343	151

Tabelle 2: Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte 1966 nach Art der Maßnahmen

Alter von ... bis unter ... Jahren — Art der Behinderung	Hilfempfang insgesamt	Maßnahmen der Eingliederungshilfe ¹⁾						Hilfe zur Pflege
		Ärztliche Behandlung usw.	Versorgung mit Körperersatz- stücken u.dgl.	Hilfe zur Schulbildung	Hilfe zur Ausbildung für einen Beruf	Hilfe zur Ermöglichung einer Tätigkeit	Hilfe zum Lebens- unterhalt	
Hilfempfang zusammen	98 116	32 121	39 985	21 031	5 817	5 645	1 720	4 670
Nach dem Alter								
unter 7	8 561	4 862	2 315	1 980	10	191	68	294
7 — 14	21 671	5 806	3 633	13 328	361	828	454	647
14 — 21	16 526	3 802	3 011	5 424	4 130	1 843	382	549
21 — 50	18 784	6 998	8 991	270	1 207	2 099	402	1 410
50 und mehr	32 594	10 653	22 035	29	109	664	414	1 770
Nach Art der Behinderung								
Hilfempfang nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG	93 042	30 320	39 164	20 005	5 541	4 371	1 631	4 387
mit einer Behinderung	89 451	29 393	38 112	18 449	5 232	4 009	1 531	4 093
Körperbehinderte	53 464	22 843	29 264	3 210	1 359	318	703	2 463
Blinde oder hochgradig Sehschwache	2 638	258	1 140	859	262	99	155	56
Hörgeschädigte	10 254	596	7 593	2 081	240	39	180	92
Sprachgeschädigte	2 472	1 542	43	827	49	15	36	18
Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	20 623	4 154	72	11 472	3 322	3 538	457	1 464
mit mehreren Behinderungen	3 591	927	1 052	1 556	309	362	100	294
Hilfempfang nach § 39 Absatz 2 BSHG	5 074	1 801	821	1 026	276	1 274	89	283

¹⁾ Nur ausgewählte Maßnahmen, die außerhalb von Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen und/oder in solchen durchgeführt wurden. Behinderte, bei denen Maßnahmen verschiedener Art durchgeführt wurden, sind bei jeder Maßnahme gezählt.

10 % aller Hilfempfangler — vor allem Körperbehinderte — übten gleichzeitig eine normale Erwerbstätigkeit aus. Weitere 7 % waren in Einrichtungen der Eingliederungshilfe gegen Entgelt tätig oder wurden dort, z. B. aus therapeutischen Gründen, lediglich beschäftigt. Bei ihnen handelte es sich vor allem um Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind, sowie um Behinderte gem. § 39 Abs. 2 BSHG (vgl. S. 182*). Der größte Teil der Behinderten (83 %) allerdings war in keiner Weise erwerbstätig oder beschäftigt.

Die Maßnahmen der Eingliederungshilfe sind überaus vielseitig. Je nach Art und Schwere der Behinderung werden häufig mehrere Maßnahmen zugleich durchgeführt. Am häufigsten wurden die Behinderten mit Körperersatzstücken sowie mit orthopädischen und anderen Hilfsmitteln versorgt (41 % der Hilfempfangler, vor allem Körperbehinderte und Hörgeschädigte); hierzu gehören u. a. auch Brillen, Hörgeräte, Krankenfahrzeuge und dgl. Ärztliche Behandlung und ärztlich verordnete Maßnahmen, wie Turnen, Massagen, Bäder usw., standen der Zahl nach an zweiter Stelle (33 % der Hilfempfangler, vorwiegend Körperbehinderte). Es folgte Hilfe zur Schulbildung (21 % der Hilfempfangler, hauptsächlich geistig Behinderte), die zu 27 % in einem Sonderkindergarten oder in einer Tagesbildungsstätte gewährt wurde. Fast 12 % der Empfänger von Eingliederungshilfe (besonders geistig Behinderte) erhielten Hilfe zur Ausbildung für einen Beruf oder zur Ermöglichung einer Tätigkeit, und zwar zu etwa einem Fünftel in einer beschützenden Werkstatt. Weiter wurde in 1 700 Fällen (etwa 2 %) während der Eingliederungsmaßnahmen Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt, in der Hauptsache für den Behinderten selbst, jedoch zum Teil auch

für andere Personen, die von dem Behinderten bisher unterhalten wurden. Weitere, weniger häufig vorkommende aber nicht weniger bedeutsame Maßnahmen sind u. a. allgemeine Ausbildung, Hilfe zur Ausbildung für einen Beruf oder zur Fortbildung bzw. Umschulung, ferner Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben⁶⁾. Im übrigen erhielten fast 5 % der Behinderten außer Eingliederungshilfe auch Hilfe zur Pflege, und zwar vor allem Körperbehinderte und geistig Behinderte.

Die Maßnahmen der Eingliederungshilfe wurden in 44 % der Fälle von den Sozialhilfeträgern zusammen mit anderen Sozialleistungsträgern, vor allem Krankenkassen, getragen (vgl. S. 182*). In etwa einem Drittel der Fälle waren die Träger der Sozialhilfe alleinige Kostenträger. In 16 % der Fälle beteiligten sich nur die Behinderten oder ihre Angehörigen an den Kosten, in den restlichen Fällen (8 %) daneben noch andere Sozialleistungsträger, vor allem ebenfalls Krankenkassen.

Bei der Hilfe für Blinde und für Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind, trugen andere Sozialleistungsträger nur in jeweils 11 % der Fälle zu den Kosten bei, dagegen in 65 bis 70 % der Fälle bei Körperbehinderten und Hörgeschädigten. Die Eigenbeteiligung der Behinderten oder ihrer Angehörigen war am häufigsten bei den geistig Behinderten (37 %), bei den Sprachgeschädigten (32 %) und Blinden (31 %), ferner bei den Behinderten mit mehreren Arten der Behinderung (36 %) und bei den Behinderten mit Ermessensleistungen (32 %).

Kle.

⁶⁾ Einzelheiten enthält der Sonderbeitrag „Eingliederungshilfe für Behinderte“ der Fachserie K — Öffentliche Sozialleistungen —, Reihe 1.

Finanzen und Steuern

Kommunal Finanzen 1966

Allgemeine Entwicklung

Durch die im Laufe des Jahres 1966 einsetzende Abschwächung des Wirtschaftswachstums wurden auch die Finanzen der kommunalen Gebietskörperschaften stark beeinflusst. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen der Finanzstatistik für das Rechnungsjahr 1966 sind die kommunalen Gesamtausgaben gegenüber dem Vorjahr nur noch um 5,9 % (2,5 Mrd. DM) auf 45,5 Mrd. DM gestiegen. Im Rechnungsjahr 1965 hatte die Zunahme noch 8,2 % (3,3 Mrd. DM) betragen. Die Zuwachsquote des Sozialprodukts betrug 1966 dagegen 6,2 %.

Die kommunale Ausgabenentwicklung im Jahr 1966 wurde weitgehend durch die abgeschwächte Zunahme der Einnahmen bestimmt. Insgesamt haben die kommunalen Gebietskörperschaften 45,0 Mrd. DM an Finanzierungsmitteln nachgewiesen. Unter Einschuß des Saldos im zwischengemeindlichen Zahlungsverkehr ergaben sich daraus nach dem finanzstatistischen Abschluß (ohne Abwicklung der Vorjahre) Mehrausgaben von 350 Mill. DM. Dieser Abschlußsaldo ist bereits seit dem Rechnungsjahr 1964 negativ. Seitdem haben die Gemeinden (Gv.) insgesamt rund 700 Mill. DM mehr ausgegeben als eingenommen; bei der Beurteilung dieses Abschlußergebnisses ist jedoch zu beachten, daß in den Ausgaben des gleichen Zeit-

raumes 1,2 Mrd. DM enthalten sind, die von den Gemeinden per Saldo den Rücklagen zugeführt wurden.

Die Mehrausgaben des Rechnungsjahres 1966 sind überwiegend in der ordentlichen Rechnung entstanden (318 Mill. DM); in der außerordentlichen Rechnung hat sich nur ein geringfügiger Ausgabenüberhang ergeben. Der Bestand an außerordentlichen Deckungsmitteln (Saldo) aus noch nicht abgewickelten Vorhaben hat sich deshalb gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Auf Grund des verlangsamten Ausgabenzuwachses ist der „Bruttofinanzierungssaldo“ erstmalig seit Anfang der 60er Jahre zurückgegangen. In der Rechnung für das Berichtsjahr belief er sich auf — 5,0 Mrd. DM, während er 1965 noch — 5,7 Mrd. DM betragen hatte. Er mußte durch Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt sowie aus öffentlichen Sondermitteln, Kassenkrediten und Beständen finanziert werden.

Ausgaben nach Arten

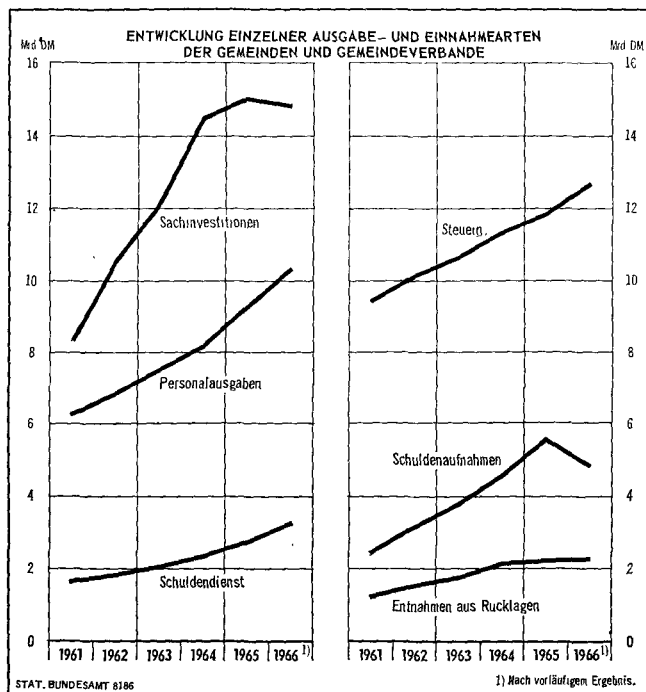
Bereits im Rechnungsjahr 1965 spiegelte sich die zunehmende Anspannung der Kommunalfinanzen in einem überproportionalen Wachstum der Verwaltungs- und Zweckausgaben und in einem nur mäßigen Anstieg der vermögenswirksamen Ausgaben wider. Diese divergierende Entwicklung hat sich 1966 weiter fortgesetzt.

Die Verwaltungs- und Zweckausgaben beliefen sich in der Summe der Gemeinden (Gv.) 1966 auf 23,5 Mrd. DM und überstiegen damit das Vorjahresergebnis um 11,5%. Der in diesem Betrag zusammengefaßte Aufwand ist in seiner Art, teilweise auch in seiner Höhe zwangsläufig. Mit 10,3 Mrd. DM (rund 44%) nehmen die Personalausgaben darunter den größten Teilbetrag ein. Für ihre Entwicklung waren verschiedene Einkommensverbesserungen, die im Laufe des Rechnungsjahres vorgenommen wurden, von Bedeutung. Es handelt sich dabei um die Anhebung der Grundvergütungen für Angestellte und der Ecklöhne für Arbeiter zum 1. April und 1. Oktober 1966; auch die Kommunalbeamten waren — in den einzelnen Ländern zu verschiedenen Zeitpunkten — an den Besoldungsverbesserungen beteiligt. Daneben bewirkten Stellenvermehrungen und Stellenanhebungen für bestimmte Personengruppen, wie beispielsweise der Bewährungsaufstieg für Angestellte, höhere Personalkosten. Insgesamt führten diese Maßnahmen in einzelnen personalintensiven Bereichen der kommunalen Leistungsverwaltung, z. B. den Krankenhäusern oder den öffentlichen Einrichtungen des Einzelplanes 7, zu einer überdurchschnittlichen Zunahme der Personalausgaben. Zum Teil ist dieser Mehraufwand auch durch eine Ausweitung der Aufgaben bedingt.

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände
Mill. DM

Ausgaben/Einnahmen ¹⁾	Rechnungsjahr		
	1964	1965	1966 ²⁾
Verwaltungs- und Zweckausgaben	18 643,2	21 069,7	23 485,1
Ausgaben der Vermögensbewegung ³⁾ ...	20 013,3	20 840,6	20 796,1
Zuweisungen an Land (Bund)	1 086,7	1 103,0	1 263,7
Gesamtausgaben	39 743,1	43 013,3	45 544,9
darunter			
Zuführungen an Rücklagen usw.	2 587,7	2 478,0	2 780,4
Gesamtausgaben ohne Zuführungen an Rücklagen	37 155,4	40 535,2	42 764,4
Steuern, Verwaltungs- und Betriebs-			
einnahmen	20 933,7	22 406,5	24 465,5
Einnahmen der Vermögensbewegung ...	7 975,9	9 122,1	8 450,5
Zuweisungen und Darlehen vom Land (Bund)	10 394,2	11 308,4	12 128,1
Gesamteinnahmen	39 303,8	42 837,0	45 044,1
darunter			
Entnahmen aus Rücklagen usw.	2 139,0	2 219,2	2 238,3
Gesamteinnahmen ohne Entnahmen aus Rücklagen	37 164,8	40 617,8	42 805,9
Saldo der zwischengemeindlichen			
Zahlungen	+155,6	+116,8	+151,3
Finanzstatistischer Abschluß (ohne Abwicklung der Vorjahre)	-283,7	- 59,5	-349,5
Finanzstatistischer Abschluß (ohne Abwicklung der Vorjahre und ohne Rücklagen)	+165,0	+199,3	+192,7

¹⁾ Einschl. Erstattungen. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Einschl. Darlehen an Gebietskörperschaften.



Bei den „übrigen Verwaltungs- und Zweckausgaben“ (insgesamt 10,2 Mrd. DM) ist die Entwicklung ähnlich verlaufen. Neben dem Sachbedarf der Verwaltung umfaßt diese Position u. a. die Betriebskosten der Anstalten und Einrichtungen, Bewirtschaftungskosten für Gebäude und Grundstücke, Zuweisungen an Zweckverbände sowie die Sozialleistungen, deren Erhöhung besonders ausgeprägt war. Dies ist u. a. auf die Anhebung der Regelsätze in der Sozialhilfe, nach denen die Leistungen bemessen werden, auf die Erweiterung des berechtigten Personenkreises und die Verstärkung der Maßnahmen in der Jugendhilfe zurückzuführen. Mit erheblichem Mehraufwand sind in dem Gesamtbetrag ferner die Wohngeldzahlungen enthalten (+ 200 Mill. DM gegenüber 1965). Sie werden ebenso wie die Unterhaltssicherungsleistungen zwar von den Gemeinden ausbezahlt, aber von Bund und Ländern erstattet. Seit 1964 sind dagegen die Ausgaben für Unterhaltung und Instandsetzung des unbeweglichen Vermögens nahezu konstant geblieben (1966: 1,4 Mrd. DM). Diese Stagnation findet ihre Erklärung in der oben erwähnten zunehmenden Anspannung der kommunalen Finanzen. Innerhalb der Gesamtsumme haben sich einige Verschiebungen in der Dotierung einzelner Aufgabenbereiche ergeben, wobei der schon im Vorjahr abgesunkene Unterhaltungsaufwand für Straßen nochmals abgenommen hat.

Als wachsende Belastung der kommunalen Haushalte insgesamt erweist sich weiterhin der Schuldendienst. Mit 3,3 Mrd. DM hatten die Gemeinden und Gemeindeverbände im Berichtsjahr über eine halbe Milliarde DM mehr an Zinsen und Tilgungen aufzubringen als 1965; das entspricht einer Zunahme um 19,4%. Besonders kräftig erhöhten sich die Zinszahlungen, die um fast ein Viertel über den Vorjahresbetrag hinausgingen.

Im Gegensatz zu dem anhaltenden Wachstum der laufenden Ausgaben stand die Entwicklung der kommunalen Investitionen bereits 1966 unter rezessiven Einflüssen. Weder der Aufwand für Sachinvestitionen noch der für Finanzinvestitionen erreichte den Stand des Vorjahres. Der Rückgang war bei den Investitionen in eigenes Sachvermögen schwächer als bei den Beteiligungen und Darlehen; die Beteiligungen lagen allerdings auf Grund von Sonderbewegungen 1965 um etwa 150 bis 200 Mill. DM über dem bisherigen Durchschnitt.

Konjunktur- und finanzpolitisch von besonderer Bedeutung sind unter den Investitionen die Ausgaben für Bauten. Wegen des hohen Anteils der Gemeinden (Gv.) — rund 60% der öffentlichen Bauausgaben werden von ihnen getätigt — sind sie mitbestimmend für den Bauaufwand der öffentlichen Hand insgesamt. Durch Einengung des Investitionsspielraumes ließ

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Arten

Mill. DM

Art der Ausgaben/Einnahmen ¹⁾	Rechnungsjahr		
	1964	1965	1966 ²⁾
Ausgaben			
Persönliche Ausgaben	8 185,5	9 248,2	10 320,8
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	1 436,4	1 399,6	1 416,7
Zinsen	1 065,7	1 298,7	1 592,3
Übrige Verwaltungs- und Zweckausgaben	7 955,6	9 123,2	10 155,3
Sachinvestitionen	14 472,6	15 017,8	14 813,0
Gewährung von Darlehen	1 448,8	1 464,3	1 310,3
Erwerb von Beteiligungen	264,2	442,1	217,1
Tilgung	1 240,0	1 438,4	1 675,2
Zuweisungen und Umlagen an Land (Bund)	1 086,7	1 103,0	1 263,7
Zusammen	37 155,4	40 535,2	42 764,4
Zuführungen an Rücklagen usw.	2 587,7	2 478,0	2 780,4
Gesamtausgaben	39 743,1	43 013,3	45 544,9
Einnahmen			
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	11 401,1	11 871,9	12 727,5
Gebühren, Entgelte, Strafen	5 092,0	5 778,3	6 570,0
Ablieferungen von Netto- unternehmen	781,3	778,8	845,0
Mieten und Pachten	619,7	669,8	756,1
Übrige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	3 039,6	3 307,6	3 566,9
Schuldenaufnahmen	4 591,0	5 572,9	4 815,9
Innere Darlehen	313,2	361,6	336,6
Übrige vermögenswirksame Einnahmen	932,6	968,4	1 059,8
Zuweisungen und Darlehen vom Land (Bund)	10 394,2	11 308,4	12 128,1
Zusammen	37 164,8	40 617,8	42 805,9
Entnahmen aus Rücklagen usw.	2 139,0	2 219,2	2 238,3
Gesamteinnahmen	39 303,8	42 837,0	45 044,1

¹⁾ Einschl. Erstattungen. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

die Zunahme der kommunalen Bauausgaben schon 1965 stark nach (+ 2,5 %). Im Rechnungsjahr 1966 erreichten sie mit 12,3 Mrd. DM etwa den Betrag des Vorjahres. In diesen Zahlen zeichnet sich die Entwicklung des Jahres 1967 bereits deutlich ab, das nach den Ergebnissen der Vierteljahresstatistik im ganzen einen beträchtlichen Rückgang der Bauausgaben brachte¹⁾.

Einige Investitionsbereiche waren schon 1966 von einem mehr oder weniger starken Rückgang betroffen. Dies gilt insbesondere für die Wirtschaftlichen Unternehmen (— 4,4 %), darunter hauptsächlich die Wasserversorgung, die Stadtentwässerung (— 2,7 %) und die Schulen. In anderen Bereichen, wie z. B. bei den Krankenhäusern, konnten sich die Investitionen auf gleicher Höhe halten, während für den Straßenbau um 3,7 % mehr aufgewendet wurden als im Vorjahr.

Einnahmen nach Arten

Im Vergleich zum Vorjahr sind in der Zusammensetzung der Einnahmeseite des kommunalen Gesamthaushalts im Rechnungsjahr 1966 einige Änderungen eingetreten. Sie bestehen im wesentlichen darin, daß die Mittel für die Investitionsfinanzierung erheblich unter den Vorjahresbeträgen blieben, während sich die laufenden Einnahmen weiter erhöht haben. Neben dem seit mehreren Jahren überdurchschnittlich wachsenden Gebührenaufkommen haben sich die Steuern relativ günstig entwickelt. Die Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im Bundesgebiet beliefen sich 1966 — einschließlich geringer steuerähnlicher Einnahmen — auf 12,7 Mrd. DM. Mit diesem Betrag wurde das Vorjahresergebnis um knapp 860 Mill. DM oder 7,2 % übertroffen (1965: + 4,1 %). Der Steuerzuwachs bei den Gemeinden lag damit zwischen dem der Länder (+ 7,7 %) und des Bundes (+ 5,5 %). Die Mehreinnahmen flossen mit rund 650 Mill. DM etwa zu drei Vierteln aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital. Hierbei wirkten sich in erster Linie Nachzahlungen für das konjunkturell günstige Steuerjahr 1964 aus. Zwar wurde die

¹⁾ Die erhöhten öffentlichen Tiefbauaufträge im Laufe des Jahres 1967 (vgl. den Aufsatz auf S. 161 f dieses Heftes) zeigen jedoch an, daß sich eine erneute Belebung der Bautätigkeit anbahnt, eine Entwicklung, die in der kräftigen Zunahme gemeindlicher Bauausgaben im vierten Vierteljahr 1967 bereits einen ersten Niederschlag gefunden hat.

Gewerbesteuer 1966 wieder bei einer Reihe von Gemeinden stärker angespannt, doch gingen die Hebesatzanhebungen nicht über die des Vorjahres hinaus. Da sie hauptsächlich von kleineren Gemeinden vorgenommen wurden, können sie das Gesamtergebnis nicht entscheidend beeinflussen haben. Größere Bedeutung für die Höhe der Zuwachsrate 1966 dürfte dagegen die Schmälerung der Einnahmen des Vergleichsjahres 1965 durch Zweigstellensteuerrückzahlungen gehabt haben.

Bei allen übrigen Gemeindesteuern, die rund 27 % aller Steuereinnahmen brachten, sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Geringfügig höhere Erträge fielen bei der Grundsteuer B (Steuer auf nichtlandwirtschaftliche Grundstücke), der Lohnsummensteuer und der Steuer auf den Grundbesitzwechsel an.

Im Rahmen der derzeitigen Finanzverfassung sind die Landes-(Bundes-)mittel, die den Gemeinden (Gv.) aus dem Steuerverbund und als spezielle Lastenbeteiligung zufließen, für die kommunale Finanzwirtschaft besonders wichtig. Seit die Länder im Rechnungsjahr 1962 die Zuweisungen beträchtlich verstärkt haben, stehen sie größenordnungsmäßig den eigenen Steuereinnahmen nur wenig nach. Im Berichtsjahr wurden Zuweisungen in Höhe von 11,8 Mrd. DM nachgewiesen; sie haben sich damit in annähernd gleichem Ausmaß erhöht wie im Vorjahr. Die Landesdarlehen, die sich auf rund 300 Mill. DM beliefen, sind dagegen um rund ein Viertel zurückgegangen.

Bei grundsätzlicher Aufrechterhaltung des Systems im Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden (Gv.) sind im Rechnungsjahr 1966 doch einzelne Änderungen vorgenommen worden, wie z. B. Erhöhung oder Senkung der Verbundsätze, Verstärkung, Verminderung oder Wegfall einzelner Leistungsarten u. dgl. Sie bewirkten jedoch keine Änderung im Verhältnis der allgemeinen zu den speziellen Zuweisungen (45 : 55). Für die Höhe der allgemeinen Finanzaufwendungen sind nach wie vor die Schlüsselzuweisungen zum Ausgleich der Steuerkraft maßgebend, auf die rund 80 % entfallen. Eine überdurchschnittliche Zunahme war dagegen bei den Landesmitteln festzustellen, die im wesentlichen Stadt- und Landkreise für die Durchführung von Auftragsangelegenheiten erhalten. Mehrere Länder haben dem erhöhten Personal- und Sachaufwand durch Heraufsetzung der Pauschalsätze Rechnung getragen.

Bei den zweckgebundenen staatlichen Zuweisungen hat das Gewicht der Lastenanteile für laufende Zwecke im Berichtsjahr zugenommen. Die Mehreinnahmen beruhen weitgehend auf Erstattungen für Wohngeld- und Unterhaltssicherungszahlungen, die sich — wie bereits erwähnt — 1966 nochmals stark erhöht haben. Andererseits ist das Wachstum der Investitionszuschüsse zurückgegangen. Mit 3,4 Mrd. DM erhielten die Gemeinden 1966 knapp 200 Mill. DM oder 6,1 % mehr als im Rechnungsjahr vorher. Neben der Verknappung der Landesmittel dürfte dazu auch beigetragen haben, daß die Gemeinden zum Teil nicht in der Lage waren, die benötigten Eigenanteile für Investitionsvorhaben aufzubringen.

Nachdem die Gemeinden und Gemeindeverbände des Bundesgebietes seit Anfang der 60er Jahre in steigendem Maße Kredite zur Finanzierung ihrer Investitionen herangezogen haben, hat das Tempo der Verschuldung im Rechnungsjahr 1966 nachgelassen. Der Kapitalmarkt wies bis gegen Ende des Jahres eine beträchtliche Versteifung auf, die sich aus der verstärkten Kapitalnachfrage durch die zentralen öffentlichen Haushalte einerseits sowie dem verringerten Zuwachs an langfristiger Sparkapitalbildung andererseits ergab. Die Schuldenaufnahmen blieben mit 4,8 Mrd. DM um 750 Mill. DM oder 13,6 % hinter denen des Vorjahres zurück. Diese Entwicklung hat maßgeblich zu der Stagnation der kommunalen Bauinvestitionen beigetragen. Geringere Darlehen sind vor allem für Wirtschaftliche Unternehmen einschließlich der Eigenbetriebe weitergeleiteten Mittel (— 350 Mill. DM) für Stadtentwässerung (— 145 Mill. DM) und Straßenbau (— 170 Mill. DM) aufgenommen worden.

Ausgabenentwicklung einzelner Körperschaftsgruppen

Soweit sich aus den vorliegenden Ergebnissen der Finanzstatistik erkennen läßt, ist die Entwicklung der Ausgaben in

den einzelnen Körperschaftsgruppen und Größenklassen sehr unterschiedlich verlaufen. Gemessen an den Gesamtausgaben war die Zunahme im Rechnungsjahr 1966 bei den Landkreisen und Bezirksverbänden am höchsten; sie betrug hier etwa das Doppelte des Bundesdurchschnitts aller kommunalen Gebietskörperschaften von + 5,9%. Die kreisfreien Städte verzeichneten einen Ausgabenanstieg von knapp 4%, während die

Zunahme bei den kreisangehörigen Gemeinden insgesamt einschließlich der Ämter etwa dem Durchschnitt entsprach. Als einzige Gruppe konnten die kreisangehörigen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern ihre Ausgaben über die Zuwachsrate des Vorjahres hinaus steigern. Bei den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern war die Zunahme der Ausgaben 1966 gegenüber 1965 mit 1,8% am geringsten. Kl.

Preise

Preise im Februar 1968

Für den zusammenfassenden Nachweis der Preisentwicklung auf dem Weltmarkt wurden bisher an dieser Stelle nur die Indices nach Moody (nordamerikanischer Markt) und nach Reuter (britischer Markt) genannt. Künftig soll hierfür jedoch in erster Linie der vom Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv berechnete Preisindex (kurz: HWWA-Index) verwendet werden, der in seiner Aussage geographisch weniger eng begrenzt ist, mehr als doppelt soviel Welthandels-güter umfaßt und sich auf einen neueren Basiszeitraum bezieht.

Während Moody's Index und Reuter's Index vom 15. Januar auf den 15. Februar 1968 um 0,3 bzw. 1,5% anzogen, erhöhte sich der HWWA-Index in dieser Zeit um 2,7%. Am stärksten war der Preisanstieg bei den Investitionsgüter-Rohstoffen (+ 7,8%). Hier sind vor allem erneute Preisaufschläge für NE-Metalle zu nennen. Die Londoner Kupfernotierung allein wegen des Abbruchs der Lohnverhandlungen in der Kupferindustrie der Vereinigten Staaten und eines drohenden Streiks im chilenischen Kupferbergbau um 27% an. Sie lag am 15. Februar nur noch um 7,7% unter ihrem Höchststand vom Jahre 1966, den sie dann am 21. Februar wieder erreichte. In der gleichen Grundstoffgruppe ergab sich jedoch gleichzeitig eine bemerkenswerte Preissenkung bei Kautschuk (- 5,6%).

Die Weltmarktpreise für Konsumgüterrohstoffe haben sich nur schwach erhöht (+ 0,2%). Dabei verteuerte sich Wolle um 2,8%. Die Preise für Brenn- und Treibstoffe, die am Weltmarkt allerdings zumeist interne Verrechnungspreise der Großunternehmen darstellen, blieben unverändert.

Die Preise der Grundstoffe im Ernährungssektor zogen um 1,4% an. Beträchtlich erhöhten sich die Preise für Tee, Palmkerne und Kopa. Die Indexveränderung bei Getreide von + 7,7% ist fast ausschließlich auf eine starke kurzfristige Verteuerung von Langkornreis zurückzuführen. Dagegen haben sich Zucker, Kakao, Fleisch, Butter und Eier erheblich verbilligt.

Gegenüber Mitte Februar 1967 ist der Weltmarktpreisindex des HWWA um 7,6% gestiegen.

Die Seefrachten haben sich von der ersten Januar-Dekade zur ersten Februar-Dekade unterschiedlich entwickelt. Die Reisecharterraten der Trampfahrt sind im ganzen um etwa 2% zurückgegangen. In der Getreide-, Erz- und Kohlenfahrt waren allerdings erneut stärkere Frachtsenkungen zu beobachten. Die Zeitcharterraten tendierten nach einer Abschwächung um die Jahreswende wieder nach oben. Während die freien Tankerraten für rohes Erdöl in der Reisecharter kräftig anzogen (+ 12%), waren die Raten für die Raffinerieprodukte weiter rückläufig.

Im Vergleich zur ersten Februar-Dekade 1967 lagen die Reisecharterraten der Trampfahrt um etwa ein Drittel höher, zum Teil bedingt durch die Abwertung des Pfundes vom November vorigen Jahres. Die freien Tankerraten hatten beim Rohöl einen dreimal, bei den Raffinerieprodukten einen doppelten so hohen Stand wie Anfang 1967.

Bei den nachfolgend zu besprechenden Preisindices für die Bundesrepublik Deutschland ist zu beachten, daß sie fast alle von Dezember 1967 auf Januar 1968 einen Bruch in der Entwicklung zeigen, der auf die Einführung der Mehrwertsteuer zurückzuführen ist. Dies muß bei Vergleichen, die über den Jahreswechsel 1967/68 hinweg-

Preisindices¹⁾

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt											
	Internationale Grundstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ²⁾	Verkaufspreise für Ausfüh-r-güter ²⁾	Grund-stoff-preise ³⁾	Erzeuger-preise landwirt-schaft-licher Produkte ^{2) 4)}	Einkaufs-preise landwirt-schaft-licher Betriebs-mittel ^{2) 5)}	Erzeuger-preise forstwirt-schaft-licher Produkte ^{2) 6)}	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Groß-handels-ver-kaufs-preise	Einzel-handels-preise ⁷⁾	Preise für die Lebens-haltung ^{8) 9)}	Bau-preise für Wohn-gebäude ^{9) 10)}
	HWWA ¹⁰⁾ Index	Reuter ¹¹⁾							Inlands-absatz ⁷⁾	Gesamt-absatz ⁷⁾				
	1962 = 100				1958 = 100	1961/63 = 100	1962/63 = 100	1962 = 100		1958 = 100	1962 = 100			
1963 D ..	108,6	112,4	102,0	100,1	101,1	103,5	102,8	93,5	100,5	100,4	100,6	109	103,0	105,2
1964 D ..	112,6	114,8	103,7	102,5	103,4	107,2	104,4	93,3	101,6	101,7	100,8	112	105,4	110,0
1965 D ..	110,1	109,7	106,3	104,8	106,2	114,1	107,7	95,3	104,0	104,2	102,9	115	109,0	114,6
1966 D ..	109,8	109,5	108,2	107,0	107,7	109,3	109,5	95,8	105,8	106,0	104,0	119	112,8	118,5
1967 D ..	106,1	106,0	105,9	106,9	104,0	...	...	83,0	104,9	105,1	103,5	120	114,4	115,9
1967 Nov.	108,2	110,6	107,0	107,0	103,8r	101,9	106,6	71,2	104,7	105,0	103,1	120	114,2	114,8
Dez.	111,4	120,9	108,7	106,9	103,9r	102,2p	106,6	75,8	104,8	105,0	102,9	120	114,2	..
1968 Jan. a) ..	112,1	121,9	106,4	106,1	101,0r	99,0p	102,8	76,3p	99,7	100,4	98,6	..	..	..
b) ..	..	..	..	..	..	104,0p	111,1	78,6p	109,0	..	107,3	120	115,7	..
Febr. a) ..	114,4	123,8	107,0	106,3	101,4	97,9p	102,6	..	99,8	100,5	98,4	..	..	..
b) ..	..	..	..	..	..	102,9p	110,9	..	109,2	..	107,1	120	115,6	..
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr														
1967 Nov.	+ 2,2	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,8	—	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,6
Dez.	+ 3,0	+ 0,9	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3	—	+ 6,5	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	—	—	..
1968 Jan. a) ..	+ 0,6	+ 0,8	- 0,3	- 0,7	- 2,8	- 3,1	- 3,6	+ 0,7	- 4,9	- 4,4	- 4,2	..	..	..
b) ..	..	..	..	..	..	+ 1,8	+ 4,2	+ 3,7	+ 4,0	..	+ 4,3	+ 0,5	+ 1,3	..
Febr. a) ..	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,1	- 0,2	..	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	..	..	..
b) ..	..	..	..	..	..	- 1,1	- 0,2	..	+ 0,2	..	- 0,2	..	- 0,1	..

¹⁾ Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — ²⁾ Monatsdurchschnitte. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitt Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — ⁵⁾ Preisstand um Monatsmitte. — ⁶⁾ Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitt im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — ⁷⁾ Einschl. Verkaufspreise für Ausführgüter, aber ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — ⁸⁾ Von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes. — ⁹⁾ Bauleistungen am Gebäude. — ¹⁰⁾ Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv — a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

gehen, berücksichtigt werden. Aber auch während der ersten Monate der folgenden Zeit können sich (kleinere) Preisveränderungen ergeben, die mit der Einführung der Mehrwertsteuer zusammenhängen (z. B. infolge nachträglicher Berichtigung der zunächst nur schätzungsweise möglichen Kalkulation ohne kumulierte Umsatzsteuer; durch Verminderung des Anteils der Vorräte, die aus der Zeit vor dem 31. Dezember 1967 stammen und daher möglicherweise nicht voll umsatzsteuerentlastet sind).

Ohne jeden unmittelbaren Einfluß auf den Indexverlauf war die Einführung der Mehrwertsteuer nur beim Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, denn dieser Index bezieht sich nach wie vor nur auf Preise ohne Umsatzsteuer. Von Dezember 1967 auf Januar 1968 hat sich der Einfuhrpreisindex um 0,3% vermindert. Dabei stiegen die Preise der Importwaren aus EWG-Ländern um 0,7%, in der Hauptsache die Folge einer Erhöhung der Preise für Ernährungsgüter (vor allem Obst und Gemüse). Die Preise der Einfuhrgüter aus Drittländern sind dagegen um 0,7% zurückgegangen, wobei das Hauptgewicht bei den Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs lag, deren Einfuhr sich um 4,4% verbilligte. Gegenüber Januar 1967 sind die Einfuhrpreise im Durchschnitt nahezu unverändert geblieben (-0,1%).

Vom Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter hatte man bei oberflächlicher Überlegung auch annehmen können, daß er von der Umstellung des Umsatzsteuersystems nicht direkt beeinflußt wird, denn auch die Ausfuhrpreise verstehen sich im Prinzip nach wie vor ohne Umsatzsteuer. Da aber beim früheren System das Ziel der Umsatzsteuerentlastung durch die Ausfuhrvergütungen nicht voll erreicht wurde, mußte sich beim Übergang auf die durch den Vorsteuerabzug entlasteten „Nettopreise“ des neuen Systems ein Sprung, und zwar nach unten, ergeben. Tatsächlich ist der Ausfuhrpreisindex von Dezember 1967 auf Januar 1968 mit -0,7% relativ stark zurückgegangen. Es ist allerdings nicht anzunehmen, daß dieser Satz im vollen Ausmaß durch die Änderung des Umsatzsteuersystems bedingt ist. Ein Teil dürfte vielmehr auf Anpassungen im Zusammenhang mit der Abwertung des Pfundes und anderer Währungen zurückzuführen sein. Im Vergleich zu Januar 1967 ist der Ausfuhrpreisindex insgesamt um 1,0% zurückgegangen.

Erheblich größer als beim Ausfuhrpreisindex ist der Sprung von Dezember 1967 auf Januar 1968 beim Preisindex für ausgewählte Grundstoffe ausgefallen. Da dieser Index die Preisentwicklung beim Einkauf von Grundstoffen durch die warenproduzierenden Wirtschaftsbereiche nachweisen soll, mußten der Indexberechnung für Januar 1968 (und die folgende Zeit) die Grundstoffpreise ohne Mehrwertsteuer zugrunde gelegt werden, denn die für Kostengüter zu zahlende Mehrwertsteuer stellt für vorsteuerabzugsberechtigten Käufer keinen Preisbestandteil dar. Dementsprechend ist der Grundstoffpreisindex von Dezember 1967 auf Januar 1968 beträchtlich zurückgegangen, und zwar um 2,8%. Bei der Beurteilung dieses Satzes ist zu berücksichtigen, daß sich der Index auch auf importierte Grundstoffe bezieht, bei denen auch schon die Dezember-Preise keine Umsatzsteuerbeträge enthielten. Die Preise der aus dem Ausland stammenden Grundstoffe haben sich von Dezember 1967 auf Januar 1968 nur um 0,4% ermäßigt, während die inländischen Grundstoffe im Preis um 3,1% zurückgingen. Die Preise für Grundstoffe land- und forstwirtschaftlicher Herkunft gaben insgesamt um 2,3% nach. Dabei senkten sich die Preise für inländische Waren um 2,9%, wohingegen die ausländischen Produkte um 0,2% teurer wurden. Für die Grundstoffe industrieller Herkunft errechnete sich ein Preisrückgang von 3,0%, der sich aus einem Rückgang um 3,1% bei den inländischen und aus einem Rückgang um 1,6% bei den ausländischen Waren ergeben hat. Gegenüber Januar 1967 hat sich der Gesamtindex um 5,0% vermindert.

Die Erzeugerpreisindices für industrielle, landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Produkte sowie für Schnittblumen und Topfpflanzen, der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und der Index der Großhandelsverkaufspreise werden für die Zeit ab Januar 1968 vor-

läufig sowohl aus Preisen ohne Mehrwertsteuer („Nettoindices“) als auch aus Preisen einschl. Mehrwertsteuer („Bruttoindices“) berechnet, damit während einer Übergangszeit den unterschiedlichen Auffassungen über den Preisbegriff nach Einführung der Mehrwertsteuer Rechnung getragen werden kann und für das Deflationieren sowohl von Umsatzreihen ohne Mehrwertsteuer als auch von Umsatzreihen einschließlich Mehrwertsteuer entsprechende Preisreihen zur Verfügung stehen. Beim Übergang vom früheren auf das neue Umsatzsteuersystem, also von Dezember 1967 auf Januar 1968 sowie bei künftigen Änderungen des Mehrwertsteuersatzes, zeigen die „Bruttoindices“ selbstverständlich andere Veränderungen als die jeweils entsprechenden „Nettoindices“. In der übrigen Zeit laufen die „Nettopreisindices“ und die jeweils entsprechenden „Bruttopreisindices“ im allgemeinen parallel. Geringfügige Abweichungen können sich vor allem durch das Runden der Zahlen ergeben. Die in den Texttabellen zu den genannten Indices aufgeführten Veränderungen beziehen sich auf die „Nettoreihen“.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ohne Mehrwertsteuer lag im Januar 1968 um 4,9% unter dem Indexstand vom Dezember 1967. In der Berechnung einschließlich Mehrwertsteuer hat sich der Index um 4,0% erhöht. Bei den einzelnen Warengruppen hat sich der „Nettoindex“ für Eisen und Stahl mit 7,2% am stärksten ermäßigt (der „Bruttoindex“ stieg hier um 3,0%). Die geringsten Rückgänge des „Nettoindex“ wiesen NE-Metallhalbzeug mit -0,7% („Bruttoindex“: + 9,2%) sowie die Gruppe Elektrischer Strom, Gas und Wasser mit -0,9% (+ 8,3%) auf.

Von Januar auf Februar 1968 hat sich der Erzeugerpreisindex industrieller Produkte ohne Mehrwertsteuer um 0,1% geringfügig erhöht.

	Veränderung in % Februar 1968 gegen	
	Jan. 1968	Febr. 1967
Industrieerzeugnisse insgesamt	+ 0,1	- 5,4
Bergbauliche Erzeugnisse	- 0,1	- 4,0
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 0,2	- 5,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 0,8	- 5,2
Investitionsgüterindustrien	- 0,1	- 6,8
Verbrauchsgüterindustrien	- 0,1	- 6,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	- 0,2	- 3,6
Elektr. Strom, Gas und Wasser	- 0,1	- 0,2
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach dem Brutto-Produktionsindex)		
Investitionsgüter	- 0,1	- 6,3
Verbrauchsgüter	- 0,4	- 5,7

Im einzelnen verbilligte sich leichtes Heizöl um 10,3%. Unter den NE-Metallen zogen besonders die Preise für Elektrolytkupfer (+ 20,4%), für Blockmessing (+ 6,3%) und für Blei (+ 3,8%) an, während Silber im Preis stärker zurückgegangen ist (- 4,6%). Preiserhöhungen ergaben sich ferner durchweg beim NE-Metallhalbzeug. So stiegen vor allem die Preise für Halbzeug aus Kupfer und aus Messing. Von den Erzeugnissen der Ernährungsindustrie verbilligten sich vor allem diätetische Nahrungsmittel, Stärke und Stärkederivate, Melasse, Sauerkonserven, Speiseöl, Fleisch und Fleischwaren, Mischkonserven sowie Fischmehl. Verteuert haben sich dagegen besonders Gewürze.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ohne Mehrwertsteuer lag im Januar 1968 um 3,1% unter dem Indexstand vom Dezember 1967. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Landwirtschaft — seit 1956 — von der Umsatzsteuer befreit war. In der Berechnung einschließlich Mehrwertsteuer hat sich der Index um 1,8% erhöht.

Von Januar auf Februar 1968 gab der Index (ohne Mehrwertsteuer) um 1,1% nach. Ausschlaggebend hierfür waren die für tierische Produkte ermittelten Preisnachteile von durchschnittlich - 1,8%, die wegen ihres größeren Indexgewichtes die Verteuerung der pflanzlichen Erzeugnisse um 1,5% weit überkompensierten. Im einzelnen ermäßigten sich außer den Eierpreisen (- 14,1%) vor allem die Preise für Kalber der Klasse A (- 5,1%) sowie für Ferkel (- 3,9%). Von den im Index berücksichtigten Gemüsesorten schlugen, der Jahreszeit entsprechend, vor allem Wirsingkohl und Rosenkohl im Preis auf (+ 55 bzw. + 23%).

	Veränderung in % Februar 1968 gegen	
	Jan. 1968	Febr. 1967
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	- 1,1	-10,8
Pflanzliche Produkte	+ 1,5	-15,7
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 1,0	-12,1
Saatgut	—	-20,0
Hackfrüchte	- 2,8	-20,2
darunter Speisekartoffeln	- 6,8	-36,6
Ölpflanzen	—	+ 4,7
Heu und Stroh	- 1,2	+ 8,8
Genußmittelpflanzen	- 2,2	-28,6
Obst	+17,0	-13,6
Gemüse	+ 5,4	- 6,8
Tierische Produkte	- 1,8	- 9,3
Schlachtvieh	- 1,1	-11,6
Nutz- und Zuchtvieh	- 2,0	-14,0
Milch	- 1,2	- 3,9
Eier	-14,1	-18,1
Wolle	+ 2,9	-28,6

Beim Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (aus den Staatsforsten) hat sich sogar in der Berechnung ohne Mehrwertsteuer von Dezember 1967 auf Januar 1968 eine Erhöhung ergeben (+ 0,7%). Einschließlich Mehrwertsteuer stieg der Index um 3,7%.

	Veränderung in % Januar 1968 gegen	
	Dez. 1967	Jan. 1967
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	+ 0,7	-13,6
Stammholz	+ 0,5	-14,4
Grubenholz	+ 3,9	-17,7
Fäserholz	+ 0,7	-10,1
Brennholz	+ 0,5	- 6,9

Im einzelnen erscheinen gegensätzliche Bewegungen in der Indexgruppe Stammholz bemerkenswert. Während sich Kiefernholz um mehr als 12% verteuerte (ohne Mehrwertsteuer), gaben Fichte und Tanne im Preis um 3% nach.

Der Erzeugerpreisindex für Schnittblumen und Topfpflanzen verminderte sich von Dezember 1967 auf Januar 1968 um 4,9% („Nettoindex“) bzw. um 0,2% („Bruttoindex“). Während sich Schnittblumen (in der Berechnung ohne Mehrwertsteuer) um 4,7% verbilligten, gaben die Preise für Topfpflanzen um 6,0% nach. Gegenüber Januar 1967 hat sich der Gesamtindex „netto“ um 15,6% und „brutto“ um 11,4% ermäßigt.

Auf der Kostenseite der Landwirtschaft ist der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel in der Berechnung ohne Mehrwertsteuer von Dezember 1967 auf Januar 1968 um 3,6% zurückgegangen. Als „Bruttoindex“ erhöhte er sich dagegen um 4,2%.

Von Januar auf Februar 1968 ermäßigte sich der Index (ohne Mehrwertsteuer) um 0,2%.

	Veränderung in % Februar 1968 gegen	
	Jan. 1968	Febr. 1967
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	- 0,2	- 6,6
Waren und Dienstleistungen	—	—
für die laufende Produktion	- 0,2	- 6,5
Handelsdünger	+ 0,2	- 6,7
Futtermittel	- 0,1	- 4,9
Saatgut	—	-19,7
Nutz- und Zuchtvieh	- 2,0	-13,5
Pflanzenschutzmittel	—	- 9,0
Brenn- und Treibstoffe	- 0,4	- 1,0
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,2	- 4,8
Unterhaltung der Gebäude	—	- 9,5
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	- 0,3	- 5,1
Neubauten und neue Maschinen	—	- 7,2
Neubauten	—	-10,4
Maschinen	—	- 6,1

Einzelveränderungen um mehr als ± 1% haben sich nur bei Futtermitteln (Weizenkleie + 3,0%, Fischmehl - 1,3%, Tapiokamehl - 1,5%), bei Nutz- und Zuchtvieh (Milchkühe - 1,3%, Ferkel - 4,1%), bei Dieselkraftstoff (- 1,5%) sowie bei einigen wenigen technischen Hilfsmaterialien ergeben.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise ohne Mehrwertsteuer war im Januar um 4,2% niedriger als im Dezember 1967. Einschließlich Mehrwertsteuer erhöhte er sich dagegen um 4,3%. In institutioneller Gliederung lagen die „Nettoindices“ für Januar 1968 bei fast allen Wirtschaftsgruppen unter dem Indexstand vom Dezember 1967; am größten war der Abstand (- 6,0%) beim Groß-

handel mit Fahrzeugen und Maschinen („Bruttoindex“: + 3,4%). Lediglich der „Nettoindex“ für den Großhandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen verminderte sich nicht, sondern hatte die gleiche Höhe wie der Dezember-Index. In der Gliederung nach Warengruppen ergaben sich geringfügige Erhöhungen des „Nettoindex“ für Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere (+ 0,6%) sowie für Schrott und sonstige Abfallstoffe (+ 0,1%).

Von Januar auf Februar 1968 ging der „Nettoindex“ der Großhandelsverkaufspreise um 0,2% zurück. In der Berechnung nach Wirtschaftsgruppen wie nach Warengruppen lagen die Veränderungen zumeist zwischen - 0,1 und - 0,5%. Im Vergleich zu Februar 1967, als noch das alte Umsatzsteuerrecht galt, ist der Gesamtindex ohne Mehrwertsteuer um 5,7% zurückgegangen.

	Veränderung in % Februar 1968 gegen	
	Jan. 1968	Febr. 1967
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	- 0,2	- 5,7
nach Wirtschaftsgruppen (institutionell)	—	—
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und	—	—
Düngemittel sowie lebende Tiere	- 0,4	-10,1
Kohle, sonstige feste Brennstoffe und	—	—
Mineralerzeugnisse	- 0,8	- 2,5
Erze, Eisen, NE-Metalle und Habzeug	+ 1,7	- 6,5
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe und	—	—
Installationsbedarf	—	- 6,9
Nahrungs- und Genußmittel	- 0,3	- 3,8
Fahrzeuge und Maschinen	- 0,2	- 7,0

Auch der Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmerhaushalte — bei dem nur die „Bruttorechnung“ sinnvoll ist, weil die privaten Haushalte, als Endverbraucher die Mehrwertsteuer wirtschaftlich tragen müssen und sie daher auch als Preisbestandteil empfinden — zeigt von Dezember 1967 auf Januar 1968 einen Bruch. Der Index hat sich in dieser Zeit um 1,3% erhöht. Berechnet man diesen Index ohne die stärker saisonabhängigen Nahrungsmittel (+ 5,4%) und ohne Wohnungsmieten (+ 1,6%), auf die sich die Mehrwertsteuer unmittelbar nicht ausgewirkt haben kann, so ergibt sich eine Indexerhöhung um 1,0%, die man in grober Schätzung zugleich als Effekt des Mehrwertsteuergesetzes ansehen kann. Aus der Sicht der privaten Haushalte stellt dieser Indexanstieg allerdings einen echten Preisanstieg dar; ihnen erscheint der Index für Januar 1968 durchaus vergleichbar mit dem Dezember-Index. Wenn hier trotzdem von einem Bruch gesprochen wird, so geschieht das im Hinblick darauf, daß die Indexveränderung im Ausmaß von etwa 1,0% exogene Ursachen hat, daß z. B. der Konjunkturanalytiker aus dieser Indexveränderung nicht diejenigen Schlüsse ziehen darf, die sonst bei einer nicht kurzfristig bedingten und nicht nur wenige Gütergruppen betreffenden Indexveränderung solchen Ausmaßes nahe liegen mögen.

Von Januar auf Februar 1968 gab der Gesamtindex um 0,1% geringfügig nach. Gegenüber Februar 1967 hat er sich um 1,2% erhöht.

	Veränderung in % Februar 1968 gegen	
	Jan. 1968	Febr. 1967
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	- 0,1	+ 1,2
Nahrungs- und Genußmittel	- 0,4	- 0,7
Kleidung, Schuhe	—	- 0,2
Wohnungsmiete	+ 0,8	+ 6,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 0,7	+ 6,8
Übrige Waren und Dienstleistungen für die	—	—
Haushaltsführung	—	- 0,4
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke,	—	—
Nachrichtenübermittlung	—	+ 2,5
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 0,6	+ 6,7
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 0,5	+ 3,3
Personliche Ausstattung; sonstige Waren und	—	—
Dienstleistungen	—	+ 4,1

Ausschlaggebend für die Veränderung des Gesamtindex von Januar auf Februar 1968 waren zahlreiche Preisrückgänge bei den Nahrungs- und Genußmitteln. Die Nahrungsmittel tierischen Ursprungs verbilligten sich im Durchschnitt um 1,6%, darunter Frischfleisch um 2,7%, frische Fische um 2,1%, Eier um 8% und Schweineschmalz um 2,2%. Bei den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs überwogen, wie in dieser Jahreszeit üblich, die Preiserhöhungen. Kartoffeln, Frischgemüse und Frischobst verteuerten sich um durchschnittlich 3%. Bei den Genußmitteln wurden Bohnenkaffee um 0,7%

und Schwarzer Tee um 0,4 % billiger. Die Gastgewerbeleistungen, die nach Einführung der Mehrwertsteuer um 6 % gestiegen waren, gingen von Januar auf Februar um 0,2 % zurück.

Die Wohnungsmieten lagen im Februar 1968 um 0,8 % höher als im Januar 1968. Auch für die Gas- und Stromtarife wurden noch einmal kräftige Erhöhungen festgestellt. Damit überschritten die Gas- und die Stromtarife den Stand vom Dezember 1967 um 11,6 bzw. um 9,7 %.

Die beiden anderen Verbraucherpreisindices, für Renten- und Sozialhilfeempfänger sowie für die einfache Lebenshal-

tung eines Kindes, veränderten sich von Januar auf Februar in unterschiedlicher Richtung (—0,1 bzw. +0,5 %). Gegenüber Februar 1967 erhöhten sie sich um 1,0 bzw. 0,7 %.

Der Index der Einzelhandelspreise blieb von Januar auf Februar 1968 unverändert. Die Indices der beiden Hauptbranchen „Lebensmittelgeschäfte“ und „sonstige Branchen“ veränderten sich dabei um —0,2 bzw. +0,5 %, während die Indices der Hauptbranchen „Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk“ und „Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf“ unverändert blieben. Der Gesamtindex war im Februar 1968 um 0,4 % höher als ein Jahr zuvor.

Gu.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis März 1968, Heft 1 bis 3

	Heft	Seite
Bevölkerung		
Änderungen der Altersstruktur der Bevölkerung seit 1961	2	81
Anstaltsgeburten und Hausgeburten	1	16
Wiederverheiratung Verwitweter und Geschiedener	1	19
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben (Ergebnis des Mikrozensus)	2	84
Gesundheitswesen		
Krankenhäuser 1966	1	22
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben (Ergebnis des Mikrozensus)	2	84
Sterblichkeit in Stadt und Land nach Todesursachen	3	150
Rechtspflege		
Zuchthausstrafen 1954 bis 1965	1	25
Erwerbstätigkeit		
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbsbevölkerung 1967	2	86
Berufliche Ausbildung, Beruf und Alter	1	28
Kranke Personen im April 1966 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	2	84
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben am 2. Oktober 1967	2	90
Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen	3	145
Streiks 1967	2	92
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Zur sozio-ökonomischen Struktur der in den landwirtschaftlichen Betrieben lebenden Familien (Ergebnis Landarbeitskräfteerhebung 1966/67)		
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1967	1	29
Rübenernte 1967	1	30
Weinmosternte 1967	2	95
Düngemittelherzeugung und -versorgung	3	156
Viehbestand am 4. Dezember 1967	1	31
Milcherzeugung und -verwendung 1967	2	96
Schlachtungen 1967	2	96
Unternehmen		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften im Jahr 1967	3	154
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1966	1	33
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1967	2	98
Neuberechnung des Index der industriellen Nettoproduktion auf Basis 1962	3	137
Industrielle Produktion 1967	1	36
1967	2	101
Investitionen 1966 im Produzierenden Gewerbe	2	105
Düngemittelherzeugung und -versorgung	3	156
Die Nettoleistung im Handwerk (Ergebnis der Handwerkszählung 1963)	1	12

Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. Februar bis 19. März 1968

	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen		
	Wirtschaft und Statistik, Heft 2/1968	7,20
	Statistischer Wochendienst, Heft 7 bis 11/1968	je —,80
	Internationale Monatszahlen, Februar 1968	4,—
	Länderberichte: Argentinien 1968	11,—
	Länderkurzberichte: Albanien 1968	1,—
	Algerien 1968	1,—
	Türkei 1968	1,—
	Tunesien 1968	1,—
II. Fachveröffentlichungen		
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur		
Reihe 1/V	Staatsangehörigkeit 1966	1,—
Reihe 2/II	Gerichtliche Ehelösungen 1966	1,—
Reihe 3/I	Wanderungen innerhalb und über die Grenzen des Bundesgebietes, 3. Vierteljahr 1967	—,50
Reihe 3/II	Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes, 2. Vierteljahr 1967	—,50
Reihe 4	Vertriebene und Flüchtlinge: Wirtschaftsstatistische Ergebnisse 1966	1,—
Reihe 6/III	Streiks, 4. Vierteljahr 1967	—,50
	Jahr 1967	—,50
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 4. Vierteljahr 1967	—,50
	28. Januar bis 3. Februar 1968	—,50
	4. bis 10. Februar 1968	—,50
	11. bis 17. Februar 1968	—,50
	18. bis 24. Februar 1968	—,50
	25. Februar bis 2. März 1968	—,50
Reihe 7/III	Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens 1966	2,—
Reihe 7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 3. Vierteljahr 1967	—,50
Reihe 10/II	Berufsbildende Schulen 1966 (Vorbericht)	1,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Reihe 2/III	Weinwirtschaft: Weinerzeugung und Weinbestände (Vorläufige Ergebnisse), 31. Dezember 1967	1,—
Reihe 3/I	Viehbestand, 4. Dezember 1967	—,50
Reihe 3/II	Milch, Dezember und Jahr 1967	—,50
	Januar 1968 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Dezember und Jahr 1967	1,—
	Januar 1968 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, Januar 1968	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, September 1967	1,—
	Oktober 1967	1,—
	Januar 1968 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, September und Oktober 1967	—,50
	November, Dezember und Jahr 1967	—,50
Reihe 5/I	Betriebe, Arbeitskräfte und technische Betriebsmittel: Betriebsgrößenstruktur 1967	1,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk		
Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung u. Umsatz, Brennstoff- u. Energieversorgung, November 1967	4,—
	Dezember 1967 (Vorbericht)	—,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, Dezember 1967	2,—
Reihe 3	Industrielle Produktion, 3. Vierteljahr 1967	8,—
Reihe 4	Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb 1966	5,—
Reihe 6	Auftragseingang in wichtigen Industriezweigen, Dezember 1967	2,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, 4. Vierteljahreshaft 1967	10,— ²⁾
	Januar 1968	3,— ²⁾
	Februar 1968 (Vorbericht)	1,— ²⁾
	Zahlen zur Montanunion, Januar 1968	3,— ²⁾
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Dezember 1967	—,50
Reihe 9/IV	Leder, Dezember 1967	1,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Dezember und Jahr 1967	3,—
Reihe 2/I	Betriebe des Bauhauptgewerbes: Beschäftigung und Umsatz, Gerätebestand 1967	3,—
Reihe 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 3. Vierteljahr 1967	1,50
WS 1965	1% -Wohnungsstichprobe 1965, Heft 1: Gebäude, Wohnungen/Wohngelegenheiten, Mieter	9,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Januar 1968	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Januar 1968	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Umsätze und Beschäftigte 1967	1,—
	Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Januar 1968	1,—
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, Dezember und Jahr 1967	—,50
Reihe 3/II	Einzelhandel: Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag 1966	1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Dezember 1967	—,50
	Januar 1968	—,50
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Dezember 1967	—,50
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Januar 1968	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Dezember 1967	—,50
	Jahr 1967	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Dezember 1967	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

²⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Postfach 7720.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 3, Januar bis März 1968, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 3 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	3	154*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	3	154*	"
Verheiratung Lediger, Verwitweter und Geschiedener nach den Heiratstafeln 1960/62 ..	1	4*	einmalig
Durchlebte Jahre der Verwitweten und Geschiedenen bis zur Wiederverheiratung oder bis zum Tod	1	4*	"
Kranke Personen nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben	2	74*	"
Gesundheitswesen			
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung 1966	1	5*	"
Sterblichkeit und Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land 1961 nach Todesursachen	3	155*	"
Rechtspflege			
Wegen Verbrechen und Vergehen verurteilte Erwachsene nach Straftatengruppen, Art der erkannten Strafen, Hauptdeliktgruppen und Zeitdauer der Zuchthausstrafen	1	8*	"
Erwerbstätigkeit			
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	3	156*	monatlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	2	75*	einmalig
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden	2	76*	"
Erwerbspersonen nach erlerntem und ausgeübtem Beruf, Berufs- und Altersgruppen ..	1	10*	"
Personal bei Bundesbehörden und -betrieben	2	80*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
In den landwirtschaftlichen Betrieben lebende und außerhalb dieser Betriebe erwerbstätige Betriebsinhaber und Familienangehörige, deren Arbeitsaufwand in den verschiedenen Arbeitsbereichen im Juli 1966	2	81*	"
Rübenenernte 1967	1	12*	"
Weinmostenernte 1967	2	83*	"
Rindviehbestand im Dezember 1967	1	13*	halbjährlich
Schweinebestand im Dezember 1967	1	13*	vierteljährlich
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1967	1	13*	einmalig
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	2	80*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	3	157*	"
Gewerbliche Schlachtungen	3	157*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	3	157*	"
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1967 nach Wirtschaftsgruppen	3	158*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1967 nach Wirtschaftsgruppen	3	159*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	2	86*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	2	87*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz nach Industriegruppen	2	88*	einmalig
Index des Auftragseingangs	3	160*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion	3	161*	"
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	3	163*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	3	163*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	2	96*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung	3	165*	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	2	97*	einmalig
Brutto- und Nettoproduktionswerte 1962 im Handwerk	1	24*	"
Investitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen im Handwerk	2	98*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	2	99*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	2	100*	"
Baugenehmigungen 1967 für Wohnbauten und Nichtwohnbauten	3	166*	einmalig
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	3	166*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten und vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge ..	3	167*	einmalig
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	3	168*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	3	169*	"
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel	2	103*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	3	170*	monatlich
Fremdenverkehr	3	170*	"
Urlaubs- und Erholungsreisen im Inland und ins Ausland nach Herkunfts- und Zielländern	1	31*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West)	3	171*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	3	171*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	3	172*	"
Ländergruppen	3	173*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	3	173*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1967	2	108*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	174*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	3	175*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	2	111*	vierteljährlich
Eisenbahnen	3	177*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen	2	111*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassung von Kraftfahr- zeugen	3	176*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	3	176*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	3	176*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	3	177*	"
Seeschifffahrt	3	177*	"
Luftverkehr	3	178*	"
Deutsche Bundespost	2	109*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	3	178*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute	3	178*	"
Index der Aktienkurse	3	179*	"
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	3	179*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	3	179*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	3	180*	einmalig
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	3	181*	vierteljährlich
Index der Aktienkurse, Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1967 ..	1	41*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	3	181*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	3	181*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	1	43*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten	1	43*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	1	43*	"
Empfänger von Sozialhilfe 1966 und Aufwand je Empfänger	2	116*	einmalig
Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte und Kostenträger der Eingliederungs- hilfe 1966	3	182*	"
Finanzen und Steuern			
Einnahmen aus Steuern	3	183*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	3	182*	vierteljährlich
Personal der staatlichen und gemeindlichen Schulen und Personalausgaben	3	184*	einmalig
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1966)	1	45*	"

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Weltmarktpreise ausgewählter Handelsgüter	2	119*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	3	185*	"
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	3	187*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	3	188*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	3	189*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	3	190*	"
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen	3	189*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	3	190*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	3	191*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	3	193*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	3	194*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	3	195*	"
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen	3	196*	"
Preisindex für Neubau und Instandhaltung	1	59*	vierteljährlich
Preise für Bauland	3	196*	"
Löhne und Gehälter			
Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie	2	128*	"
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	2	129*	"
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach Beschäftigungsart	2	133*	"
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	2	134*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	1	60*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von Juli auf Oktober 1967 ..	1	59*	"
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben	3	198*	monatlich
Eingekaufte Nahrungsmittel	1	67*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	3	197*	"
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Sozialprodukt und Inlandsprodukt; Entstehung des Inlandsprodukts; Einkommen aus selbständiger Arbeit; Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen; Einkommen der privaten Haushalte; Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates; Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat; Verfügbares Einkommen, Ersparnis und Vermögensbildung; Verwendung des Sozialprodukts; Privater Verbrauch; Anlageinvestitionen; Wirtschaftliche Beziehungen mit der übrigen Welt; Vermögensübertragungen	2	138*	einmalig

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungs- stand am 6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	mannlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
	1 000							
1962	57 247	27 028	30 219	373,7	283,3	658,1	11,6	101,9
1963	57 865	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1964	58 587	27 765	30 823	421,3	301,5	722,9	12,5	104,3
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 793	28 400	31 395	364,0	131,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	176,9	155,5	2,6	106,7
1966 April	59 551	28 334	31 217	30,0	29,6	59,3	12,1	106,0
Mai	59 615	28 371	31 244	36,7	27,1	63,5	12,6	106,1
Juni	59 676	28 403	31 273	35,2	25,4	61,2	12,5	106,2
Juli	59 726	28 427	31 299	36,8	13,3	50,2	9,9	106,3
Aug.	59 775	28 451	31 324	34,5	14,4	48,8	9,6	106,4
Sept.	59 824	28 473	31 352	35,4	14,4	49,5	10,1	106,5
Okt.	59 853	28 479	31 374	28,1	0,2	28,7	5,6	106,5
Nov.	59 850	28 461	31 389	21,0	- 24,8	- 3,2	- 0,6	106,5
Dez.	59 793	28 400	31 395	20,3	- 78,5	- 56,9	- 11,2	106,4
1967 Jan.	59 800	28 396	31 404	25,4	- 18,7	6,7	1,3	106,5
Febr.	59 807	28 395	31 412	28,3	- 20,5	7,8	1,7	106,5
März	59 818	28 396	31 422	31,6	- 20,9	10,7	2,1	106,5
April	59 832	28 420	31 430	29,7	- 15,5	14,2	2,9	106,5
Mai	59 855	28 410	31 445	33,4	- 10,5	22,9	4,5	106,6
Juni	59 872	28 413	31 459	31,2	- 14,5	16,7	3,4	106,6
Juli	59 883	28 413	31 470	30,3	- 19,0	11,3	2,2	106,6
Aug.	59 902	28 418	31 484	31,1	- 12,6	18,5	3,6	106,6
Sept.	59 926	28 427	31 499	28,7	- 4,6	24,2	4,9	106,7
Okt.	59 948r	28 436	31 513	25,1r	- 2,6	22,4r	4,4	106,7
Nov.	59 960	28 436	31 523	19,2r	- 7,9	11,3r	2,3	106,7
Dez.	59 948	28 418	31 530	18,0	- 29,7	- 11,2	- 2,3	106,7

1) Ab 1967 vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. Für 1963 außerdem einschl. 10 075 Personen aus den am 1.8.1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755
1964 MD	42 182	88 786	4 428	1 133	53 677	2 246	1 677	35 109
1965 MD	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558
1966 MD ⁵⁾	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 335
1967 MD ⁵⁾	40 221	84 907	...	951	57 149	...	...	27 758
1966 Okt.	35 431	84 359	3 775	1 017	55 682	2 109	1 667	28 677
Nov.	31 454	81 409	3 897	1 010	60 053	2 095	1 565	21 356
Dez.	34 565	83 065	3 867	951	62 125	2 141	1 587	20 940
1967 ⁵⁾ Jan.	26 945	85 475	3 996	1 045	60 068	2 086	1 576	25 407
Febr.	26 358	83 851	3 771	934	55 555	1 961	1 495	28 296
März	42 082	91 894	4 205	1 033	60 273	1 988	1 545	31 621
April	37 347	86 246	3 789	991	56 510	1 874	1 480	29 736
Mai	47 956	92 433	4 040	1 033	59 071	2 055	1 586	33 362
Juni	42 873	85 743	3 917	933	54 519	1 911	1 498	31 224
Juli	46 322	85 066	3 902	881	54 742	1 969	1 532	30 324
Aug.	65 625	84 403	3 946	954	53 296	1 904	1 521	31 107
Sept.	33 828	82 439	3 800	873	53 697	1 875	1 489	28 742
Okt.	34 939	83 119	...	920	57 363	...	...	25 756
Nov.	33 407	78 114	...	902	58 290	...	...	19 824
Dez.	44 970	80 100	...	911	62 399	...	...	17 701
1968 Jan.	20 695	85 285	...	1 002	71 098	...	...	14 187
Jahr Monat	Ehe- schließungen	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1964	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1966 ⁵⁾	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967 ⁵⁾	8,1	17,0	11,5	5,6	...	...	...	11,1
1966 Okt.	7,0	16,6	11,0	5,6	44,7	24,3	19,8	11,9
Nov.	6,4	16,5	12,2	4,3	47,9	25,6	19,2	12,3
Dez.	6,8	16,3	12,2	4,1	46,9	25,0	19,1	11,3
1967 ⁵⁾ Jan.	5,3	16,8	11,8	5,0	46,8	23,9	18,4	12,1
Febr.	5,7	18,3	12,1	6,2	45,0	25,2	17,8	11,0
März	8,3	18,1	11,9	6,2	45,8	21,6	16,8	11,1
April	7,6	17,5	11,5	6,0	43,9	21,9	17,2	11,4
Mai	9,4	18,2	11,6	6,6	43,7	22,2	17,2	11,1
Juni	8,7	17,4	11,1	6,3	45,7	22,4	17,5	10,8
Juli	9,1	16,7	10,8	6,0	45,9	22,6	18,0	10,3
Aug.	12,9	16,6	10,5	6,1	46,8	22,0	18,0	11,2
Sept.	6,9	16,7	10,9	5,8	46,1	22,8	18,1	10,5
Okt.	6,9	16,3	11,3	5,1	...	...	...	10,9
Nov.	6,8	15,9	11,8	4,0	...	...	...	11,4
Dez.	8,8	15,7	12,3	3,5	...	...	...	11,2
1968 Jan.	4,1	16,7	14,0	2,8	...	...	...	11,6

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Okt. 1967 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Sterblichkeit in Stadt und Land nach Todesursachen“
 Unterschied der Sterblichkeit in Stadt und Land 1961 nach Todesursachen¹⁾

Todesursachen (In Klammern Nr. des Deutschen Verzeichnisses der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen von 1958)	Sterblichkeit an nebenstehenden Todesursachen, wenn Sterblichkeit im Durchschnitt der Gemeinden = 1 000 in Gemeinden mit Einwohnern ...											
	weniger als 2 000 und Anteil der landw. Bevölkerung in %			2 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 und mehr	weniger als 2 000 und Anteil der landw. Bevölkerung in %			2 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 und mehr
	40 und mehr	20 bis unter 40	weniger als 20	20 000	100 000	und mehr	40 und mehr	20 bis unter 40	weniger als 20	20 000	100 000	und mehr
	männlich						weiblich					
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (0/1)	1 226	1 038	963	965	853	960	1 317	1 140	829	951	913	851
Tuberkulose (00-03)	1 216	1 024	940	963	861	997	1 155	1 146	927	1 035	887	851
Übrige	1 256	1 084	1 046	971	819	823	1 550	1 131	687	831	949	852
Neubildungen (Tumoren) (2)	1 169	940	831	993	983	1 084	1 107	989	865	1 032	985	1 022
Boartige (20-24)	1 171	930	823	996	983	1 097	1 101	982	856	1 042	986	1 033
darunter:												
der Verdauungsorgane (21)	1 247	973	818	1 000	960	1 002	1 156	1 006	849	1 068	954	967
der Atmungsorgane (22)	895	800	767	1 070	1 078	1 390	936	982	815	976	1 020	1 271
der Brustdrüse sowie der Harn- und Geschlechtsorgane (23)	1 156	900	825	946	1 003	1 170	953	946	828	1 044	1 055	1 174
Übrige	1 141	1 055	929	946	994	954	1 180	1 066	958	913	980	902
Allergische Krankheiten, Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten usw. (5)	1 044	989	899	1 051	1 058	959	1 101	1 003	924	1 064	998	909
Asthma bronchiale (30)	1 482	1 317	877	1 012	799	514	1 619	1 312	887	902	731	550
Diabetes mellitus (33)	990	777	865	1 130	1 313	925	944	1 001	894	1 202	1 142	817
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (37)	1 023	975	902	1 051	1 067	982	1 103	989	929	1 057	998	924
Übrige	1 010	1 074	902	1 039	968	1 007	923	1 132	865	1 185	991	904
Krankheiten des Kreislaufsystems (4)	1 112	967	866	990	995	1 071	1 247	1 022	884	955	899	935
Krankheiten der Atmungsorgane (5)	1 163	983	851	940	985	1 078	1 350	1 088	824	937	863	939
Pneumonie d. Pers. im Alter von 4 Wochen und darüber (53)	1 066	958	816	930	915	1 316	1 128	998	782	980	910	1 202
Übrige	1 230	1 000	875	947	1 034	914	1 565	1 174	865	895	817	683
Krankheiten der Verdauungsorgane (6)	1 058	996	857	966	1 103	1 020	1 102	1 034	870	1 018	942	1 034
Krankheiten der Leber (67)	949	917	859	1 002	1 154	1 120	956	1 074	756	1 073	1 031	1 110
Übrige	1 120	1 041	855	945	1 074	964	1 155	1 019	912	997	910	1 006
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett usw. (6)	1 131	989	805	1 001	1 060	1 013	1 272	850	875	970	911	1 123
Komplikationen in der Schwangerschaft, Fehlgeburt und Komplikationen b. Entbindung u. i. Wochenbett (75-77)	1 131	989	805	1 001	1 060	1 013	1 272	850	875	970	911	1 123
Übrige	1 131	989	805	1 001	1 060	1 013	1 077	822	917	1 047	1 131	1 005
Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane, angeborene Mißbildungen, bes. Krankheiten der frühesten Kindheit usw. (8)	1 517	1 156	839	935	811	743	1 471	1 176	895	902	825	731
Altersschwäche sowie mangelhaft bezeichnete Krankheiten und Todesursachen (89)	1 684	1 213	807	917	734	646	1 582	1 231	896	883	756	652
Übrige	1 047	996	927	987	1 028	1 016	1 087	984	895	966	1 064	1 005
Unfälle, Vergiftungen und Gewaltwirkungen nach äußeren Ursachen (9)	1 248	1 049	837	902	940	1 024	952	952	830	1 009	1 109	1 148
Kraftfahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs, sonstige Fahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs, Unfälle durch Sturz, Unfälle durch Maschinen, Feuer, Feuerwaffen, elektrischen Strom, Verbrühen und Werkzeuge, Zwischenfälle nach chirurgischen und nichttherapeutischen Eingriffen, sonstige Unfälle, Vergiftungen (Unfälle) (90-96)	1 252	1 048	854	900	941	1 005	959	958	835	1 016	1 112	1 119
darunter:												
Kraftfahrzeugunfälle innerhalb und außerhalb des Verkehrs (90)	1 232	1 065	913	900	993	897	1 150	768	765	1 057	1 152	1 106
Unfälle durch Sturz (92)	1 117	987	848	938	968	1 143	890	970	867	1 029	1 120	1 123
Selbstmord und Selbstbeschädigung (97)	1 111	1 079	801	919	959	1 130	928	912	799	919	1 071	1 369
Übrige	2 510	784	375	837	693	798	460	655	506	1 339	1 184	1 851
Insgesamt (0-9)	1 185	1 008	859	984	977	987	1 229	1 045	886	983	927	929

Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land 1961 nach Todesursachen¹⁾

Todesursachen (In Klammern Nr. des Deutschen Verzeichnisses der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen von 1958)	Gestorbene in 1. Lebensjahr auf 100 000 Lebendgeborene in Gemeinden mit ... Einwohnern											
	weniger als 2 000 und Anteil der land- u. forstw. Bevölkerung in %			2 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 und mehr	weniger als 2 000 und Anteil der land- u. forstw. Bevölkerung in %			2 000 bis unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 und mehr
	40 und mehr	20 bis unter 40	weniger als 20	20 000	100 000	und mehr	40 und mehr	20 bis unter 40	weniger als 20	20 000	100 000	und mehr
	männlich						weiblich					
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (0/1)	(77,2)	(50,6)	(59,7)	46,3	(35,5)	44,6	(103,6)	(53,5)	(37,2)	(36,6)	(44,6)	(36,8)
Krankheiten der Atmungsorgane (5)	473,2	347,1	230,1	278,5	326,2	273,8	321,4	236,0	234,9	224,9	251,5	233,0
darunter: Pneumonie d. Pers. i. Alter von 4 Wochen u. darüber (53)	359,1	257,5	150,4	184,4	224,1	174,7	221,4	175,2	167,4	165,8	175,6	160,1
Krankheiten der Verdauungsorgane (6)	(124,2)	(108,0)	130,5	96,3	139,0	118,8	(85,7)	(77,9)	(86,0)	73,9	(99,7)	68,1
Krankheiten der Knochen und Bewegungsorgane, angeborene Mißbildungen, bes. Krankheiten der frühesten Kindheit usw. (8)	3 110,7	2 839,1	2 708,0	2 868,5	3 001,4	2 984,1	2 489,3	2 206,8	2 044,2	2 196,1	2 415,2	2 365,1
darunter: Angeborene Mißbildungen	466,4	554,0	495,6	543,0	527,7	574,1	496,4	486,6	460,5	470,0	491,1	497,2
Besondere Krankheiten der frühesten Kindheit (84)	973,2	834,5	867,3	921,4	947,5	932,7	732,1	620,4	574,4	609,3	683,0	683,7
Lebensschwäche, Frühgeburt und sonst. mangelhaftbezeichn. Krankheiten d. frühesten Kindheit (85)	1 530,2	1 390,8	1 307,5	1 351,9	1 470,9	1 416,0	1 182,1	1 046,2	974,4	1 084,8	1 215,8	1 153,7
Unfälle, Vergiftungen und Gewaltwirkungen nach äußeren Ursachen (9)	(114,1)	(62,1)	(55,3)	69,1	93,6	93,8	(60,7)	(29,2)	(34,9)	59,1	(67,0)	71,3
Übrige Todesursachen	147,6	128,7	130,6	128,4	127,7	105,9	125,0	126,5	90,7	92,7	113,1	84,0
Zusammen	4 047,0	3 535,6	3 314,2	3 487,1	3 723,4	3 621,0	3 185,7	2 729,9	2 527,9	2 683,3	2 991,1	2 858,3

Ziffern, die auf weniger als 50 Fällen beruhen, wurden wegen ihres geringen Aussagewertes in Klammern gesetzt.

1) Bundesgebiet ohne Niedersachsen.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter
1963 D	185 646	130 317	55 329	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550
1964 D	169 070	114 807	54 263	6 745	5 498	3 459	5 467	16 138	7 710
1965 D	147 352	105 748	41 604	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520
1966 D	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D	459 489	335 101	124 386	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1967 Jan.	621 156	492 890	128 266	16 348	24 974	10 642	23 476	125 456	35 941
Febr.	673 572	534 141	139 431	15 798	24 173	10 845	22 836	133 939	44 431
März	576 047	441 442	134 605	9 870	10 696	8 371	14 379	92 048	45 674
April	501 303	364 155	137 148	6 424	3 187	6 797	7 619	54 872	44 127
Mai	458 461	326 257	132 204	5 065	2 293	6 795	6 150	40 961	41 814
Juni	400 773	279 614	121 159	4 229	2 181	5 827	5 023	28 580	36 620
Juli	377 235	259 411	117 824	3 945	2 147	5 092	4 515	22 110	33 255
Aug.	359 473	245 493	113 980	3 840	2 202	4 409	4 091	17 920	31 236
Sept.	341 078	231 153	109 925	3 679	1 970	3 928	3 790	15 532	29 014
Okt.	360 846	243 450	117 396	3 839	1 603	3 844	3 930	16 312	28 593
Nov.	395 004	270 070	124 934	6 358	2 147	4 288	6 144	23 778	29 467
Dez.	526 218	388 185	138 033	14 580	13 611	9 311	17 446	65 416	31 440
1968 Jan.	672 617	526 970	145 647	18 209	28 998	11 638	25 164	121 944	31 867
Febr.	589 707	460 645	129 062	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und Genusmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels- berufe	Verkehrs- berufe	Reinigungs- berufe	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1963 D	7 381	2 817	6 735	5 612	28 271	7 924	9 418	4 549	17 485
1964 D	6 665	2 445	6 760	5 448	29 156	7 553	8 265	4 606	17 066
1965 D	5 802	1 987	4 843	3 780	28 283	5 817	7 250	3 542	14 170
1966 D	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D	30 245	12 002	22 089	10 564	98 462	16 812	23 203	11 024	28 154
1967 Jan.	33 007	11 832	22 814	11 367	130 699	15 734	34 530	10 387	23 534
Febr.	39 310	14 287	24 405	12 874	145 904	16 520	36 434	11 505	23 528
März	38 931	14 786	24 188	13 098	130 398	15 675	30 745	11 498	23 369
April	37 416	14 947	24 920	13 156	110 743	18 961	24 912	11 824	29 019
Mai	35 297	14 673	26 783	11 493	101 299	17 474	21 620	11 524	28 030
Juni	29 923	12 954	24 554	9 841	88 133	15 903	19 126	10 774	26 246
Juli	26 277	11 555	22 263	8 588	80 814	16 682	17 653	10 124	29 850
Aug.	24 186	10 645	20 097	7 903	75 965	16 583	17 089	10 083	30 091
Sept.	22 469	9 689	18 490	7 843	72 430	16 333	16 129	10 451	29 829
Okt.	24 763	10 025	17 879	8 969	72 387	19 047	17 372	11 281	35 091
Nov.	25 986	9 748	19 075	10 998	80 195	18 901	19 283	12 484	34 193
Dez.	30 215	10 484	21 271	13 277	105 461	18 464	27 550	13 076	33 122
1968 Jan.	34 679	12 175	19 900	13 892	132 419	22 866	37 283	13 442	35 321
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1963 D	10 904	7 046	3 858	554 805	324 593	230 212	245 020	178 815	66 205
1964 D	2 154	1 019	1 135	609 187	353 900	255 287	245 737	180 252	65 485
1965 D	1 105	616	489	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1966 D	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D	142 694	89 310	53 384	302 008	139 068	162 939	224 502	162 892	61 610
1967 Jan.	240 160	159 774	80 386	255 067	107 554	147 513	168 808	114 713	54 095
Febr.	343 718	233 563	110 155	275 531	115 242	160 289	179 977	123 324	56 653
März	251 726	160 896	90 850	302 490	136 152	166 338	216 768	155 764	61 004
April	246 439	158 196	88 243	295 737	129 053	166 684	235 958	172 672	63 286
Mai	173 395	93 040	80 355	308 608	132 628	175 980	217 034	158 142	58 892
Juni	144 505	86 296	58 209	325 733	146 988	178 745	249 778	182 319	67 459
Juli	88 666	51 752	36 914	337 114	158 426	178 688	248 765	182 422	66 343
Aug.	63 591	41 750	21 841	346 966	166 807	180 159	251 567	183 094	68 473
Sept.	44 211	25 533	18 678	335 743	166 517	169 226	249 960	179 087	70 873
Okt.	44 009	24 817	19 192	310 027	156 952	153 075	254 749	187 084	67 665
Nov.	41 036	21 968	19 068	280 403	140 406	139 997	226 831	166 816	10 015
Dez.	30 876	14 134	16 742	249 556	115 186	134 370	193 827	149 271	44 556
1968 Jan.	34 066	19 589	14 477	303 195r	140 162r	163 033r	211 773	155 527	56 246
Febr.	...	...	...	364 839	174 129	190 710	230 480	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres; Kurzarbeiter und Vermittlungen: D aus 12 Monatswerten.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von	
		monatlich	täglich		an Molkereien	und Händler			Käse 4)	Speisequark 5)
1 000		kg		1 000 t		1 000 t		t		
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 330,0	77,0	234,2	38 776	13 673	13 313
1964 MD	5 835	298	9,8	1 736,7	1 353,0	77,9	231,4	39 331	14 413	14 904
1965 MD	5 816	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644
1966 MD	5 853	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822
1967 MD	5 858	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	...	...	...	...
1967 Jan.	5 858	283	9,1	1 660,5	1 321,9	79,6	227,0	38 755	15 636	15 676
1967 Febr.	5 858	276	9,9	1 614,1	1 285,4	79,6	216,2	36 894	14 859	17 043
1967 März	5 858	331	10,7	1 938,9	1 578,8	81,4	235,8	45 312	16 224	20 759
1967 April	5 858	338	11,3	1 982,1	1 623,9	81,9	231,6	47 245	15 678	19 841
1967 Mai	5 858	374	12,1	2 191,5	1 828,1	83,4	240,1	53 271	16 716	21 734
1967 Juni	5 858	353	11,8	2 067,0	1 723,4	83,4	245,2	46 736	16 045	20 121
1967 Juli	5 858	342	11,0	2 002,1	1 658,3	82,8	247,1	44 112	14 997	20 282
1967 Aug.	5 858	319	10,3	1 869,3	1 532,9	82,0	234,4	42 034	16 426	18 405
1967 Sept.	5 858	282	9,4	1 650,4	1 338,5	81,1	233,0	37 898	17 149	15 789
1967 Okt.	5 858	273	8,8	1 597,0	1 288,8	80,7	234,1	36 563r	17 088	16 831
1967 Nov.	5 858	261	8,7	1 531,4	1 214,0	79,3	...	...	...	...
1967 Dez.	5 858	275	8,9	1 612,6	1 289,7	80,0	...	...	...	...
1968 Jan.	5 866	289	9,3	1 695,2	1 374,5	81,1	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ab 1966 ohne sterilisierte Milch.- 4) Einschl. Sauermilchkäse.- 5) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 6) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlachtmenge 1)	Schlach- tungen		Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	
	t		1 000		1 000		t	1 000		1 000		t
1963 MD	232 507	22 948	307,7	81 574	1 600,9	139 492	11 442	9 462	28,3	7 600	11,7	1 850
1964 MD	236 048	23 700	293,2	78 879	1 671,8	146 311	10 858	8 921	25,8	6 997	13,5	1 919
1965 MD	234 364	24 203	262,6	71 081	1 780,5	153 444	9 838	15 238	42,3	11 482	30,6	3 748
1966 MD	242 527	24 504	296,8	80 579	1 758,4	151 917	10 031	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 638r	25 619	313,9	85 793	1 821,8	158 426	9 419r	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1967 Jan.	254 370	25 609	314,9	86 571	1 795,2	157 939	9 860	6 625	16,9	4 834	11,9	1 773
1967 Febr.	222 838	22 510	269,8r	74 590	1 596,2	139 380	8 868	6 587	15,5	4 406	13,3	2 140
1967 März	243 933	24 611	289,2	80 069	1 767,4	152 737	11 127	5 790	12,6	3 582	14,7	2 176
1967 April	250 698r	25 375	302,2	84 301	1 807,7r	157 168	9 229r	4 131	8,4	2 349	11,9	1 774
1967 Mai	266 851r	27 075	314,3	87 038	1 933,6	168 546	11 267r	4 174	6,9	1 728	11,8	1 737
1967 Juni	240 711r	24 448	286,0	79 064	1 757,3r	152 378r	9 269	4 580	6,8	1 846	13,3	2 062
1967 Juli	245 471	25 175	285,9r	78 247	1 839,1	158 050	9 174	2 808r	4,0	1 108	10,2	1 521
1967 Aug.	256 921	25 632	339,5	90 797	1 814,8	156 501	9 623	4 431	5,3	1 451	20,2	2 784
1967 Sept.	257 065	25 871	332,7	89 548	1 833,9	159 044	8 473	4 594	4,7	1 349	23,0	3 057
1967 Okt.	289 210	29 071	377,8	101 500	2 053,3	178 401	9 309	6 747	14,0	3 335	24,9	3 151
1967 Nov.	261 602	26 183	347,5	93 907	1 814,5	159 815	7 880	6 044	13,0	2 463	26,8	3 436
1967 Dez.	253 975	25 868	306,4	83 881	1 848,3	161 152	8 942	3 355	3,6	839	21,1	2 360
1968 Jan.	277 375a)	28 127	337,5	93 807	1 973,3	174 274	9 294	7 444	18,1	4 954	20,7	2 326

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innerereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innerereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- a) Ab Januar 1968 ohne Tiere aus der sowjet. Besatzungszone Deutschlands.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Tonnen

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große		Kleine	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs	Rot- barsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
		Hochsee-	Hering- (Logger-) u. Küsten- fischerei	Hochsee- u. Küsten- fischerei							
Fang- gewicht		Frischfischanlandegewicht									
1963 MD	51 472	29 856	5 314	11 556	9 932	12 941	540	2 056	10 534	3 553	7 170
1964 MD	49 636	27 400	5 048	12 321	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106
1965 MD	51 055	29 222	4 491	11 818	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687
1966 MD 1) 2)	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 337	3 326	8 534
1967 MD	51 769	36 177	3 108	12 484	9 735	16 621	437	4 090	9 326	2 252	9 308
1967 Jan.	48 542	33 395	1 082	14 065	12 048	14 440	586	3 319	7 379	4	10 765
1967 Febr.	48 354	34 578	1 213	12 563	5 020	24 963	461	2 751	5 788	2	9 368
1967 März	49 191	41 520	2 574	5 097	3 507	25 932	920	4 686	9 821	43	4 283
1967 April	51 407	36 800	3 912	10 696	3 421	23 742	712	5 244	10 242	949	7 097
1967 Mai	54 362	39 935	3 455	10 972	4 704	22 756	648	6 980	9 522	1 037	8 715
1967 Juni	51 108	36 793	2 623	11 686	3 466	23 771	345	3 642	7 071	1 537	11 276
1967 Juli	51 992	31 810	3 628	16 554	6 284	12 468	181	2 910	11 108	4 850	14 192
1967 Aug.	58 339	36 454	5 604	16 231	17 179	7 800	142	3 840	12 523	6 866	9 990
1967 Sept.	58 749	35 833	5 353	17 563	18 558	6 519	426	3 620	12 752	7 614	9 259
1967 Okt. 2)	44 671	29 754	3 777	11 140	12 808	4 804	333	4 465	10 750	2 780	8 732
1967 Nov. 2)	47 890	30 666	1 766	15 458	14 201	10 951	240	4 243	8 568	1 284	8 383
1967 Dez. 2)	56 618	46 574	2 306	7 738	15 626	21 400	249	3 381	6 263	61	9 638
1968 Jan. 2)	38 268	28 620	468	9 179	2 129	19 809	252	2 122	7 652	4	6 300

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Ab Januar 1967 alle Angaben auf Basis Fanggewicht der Anlandungen.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften“
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1967 nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung	Bestand am 1.1.1967		Zugang							
	Gesell- schaften	Grund- kapital	Gründung und Fortsetzung		Kapitalerhöhung				Sonstige Zugänge	
			Gesell- schaften	Grund- kapital	nach Aktiengesetz		a. Gesellschaftsmitteln		Gesell- schaften	Grund- kapital
					Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM		
Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	10	27 500	-	-	1	3 000	1	60	-	-
Energiewirtschaft und Bergbau	161	10 922 068	-	-	21	218 826	9	301 681	1	63 000
Energiewirtschaft und Bergbau	118	6 913 419	-	-	19	98 826	9	301 681	-	-
Steinkohlenbergbau u. Kokerei	28	2 755 699	-	-	-	20 000	-	-	1	63 000
Übriger Bergbau	15	1 252 950	-	-	1	100 000	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugew.)	1 120	25 576 008	6	48 100	102	715 274	49	178 281	10	199 470
Chemische Industrie (einchl. Kohlenwertstoffindustrie)	87	5 673 702	3	43 000	15	322 963	5	18 390	3	146 070
Mineralölverarbeitung	12	2 447 000	-	-	5	131 500	1	10 000	-	-
Kunststoffverarbeitung	72	4 236	-	-	-	-	-	2 400	-	-
Gummi- u. Asbestverarbeitung	21	532 310	-	-	3	9 700	-	-	-	-
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden	67	563 016	-	-	4	5 640	-	1 100	1	100
Feinkeramik	21	102 707	-	-	1	500	-	-	-	-
Herst. u. Verarbeitung v. Glas	14	170 060	-	-	5	7 000	-	38 800	-	-
Eisen- u. Stahlerzeugung usw.	72	5 239 747	-	-	1	90	-	5 495	2	800
NE-Metallherzeugung, -gießerei	18	956 930	-	-	-	355	-	-	-	-
Stahl- und Leichtmetallbau	22	170 932	-	-	3	2 310	-	5 715	-	-
Maschinenbau	139	1 738 171	-	-	11	35 650	-	20 030	-	-
Straßen- und Luftfahrzeugbau	21	2 559 343	-	-	-	-	-	5 000	-	-
Schiffbau	10	187 275	1	4 000	-	9 325	-	-	-	-
Elektrotechnik	48	2 754 910	-	-	6	32 064	-	3 400	3	50 500
Feinmechanik, Optik, Uhrenherst.	20	134 692	-	-	1	2 600	-	800	-	-
Herstellung von ERM-Waren	41	198 778	-	-	2	30 000	-	9 000	-	-
Herst. v. Spielwaren, Schmuck usw.	6	18 700	-	-	-	-	-	-	-	-
Holzbe- und -verarbeitung	24	50 660	-	-	3	640	-	-	-	-
Zellstoff- und Papierherzeugung	22	321 212	-	-	2	37 500	-	-	-	-
Papierverarbeitung, Druckerei	29	64 430	-	-	2	700	-	500	-	-
Lederherstellung	12	34 090	-	-	-	-	-	-	-	-
Lederverarbeitung	11	73 296	-	-	7	-	-	12 000	-	-
Textilgewerbe	135	731 317	-	-	7	17 340	-	4 325	1	2 000
Bekleidungsindustrie	11	161 740	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuckerindustrie	32	135 613	-	-	3	911	-	361	-	-
Brauerei und Mälzerei	137	549 551	1	1 000	13	25 241	-	10 505	-	-
Übriges Nahrungsmittelgewerbe	81	362 866	1	100	11	43 245	-	35 460	-	-
Baugewerbe	43	269 307	-	-	-	-	-	-	-	-
Handel	141	1 443 999	5	1 425	14	215 926	-	12 495	2	1 200
Großhandel, Handelsvermittlung	114	677 552	4	1 305	11	198 326	-	5 985	2	1 200
Einzelhandel	27	766 447	1	120	3	17 600	-	6 500	-	-
Verkehr	138	1 487 387	-	725	10	59 920	-	400	2	10 174
Eisenbahnen (ohne Dt. Bundesbahn)	32	114 709	-	-	1	1 720	-	-	2	10 174
Straßenverkehr	44	556 404	-	-	2	40 600	-	-	-	-
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	45	305 544	1	725	6	15 100	-	400	-	-
Sonstiger Verkehr	17	510 770	-	-	1	2 500	-	-	-	-
Kreditinstitute u. Versicherungsgew.	363	3 830 990	4	14 000	30	91 242	-	9 463	6	20 750
Kreditinstitute u.ä.	180	2 800 227	2	11 500	23	76 342	-	5 163	3	12 750
Versicherungsgewerbe	183	1 030 763	2	2 500	7	14 900	-	4 300	3	8 000
Dienstleistungen	444	4 623 822	9	26 900	40	127 312	-	20 780	13	165 775
Gaststätten- u. Beherbergungsgew.	25	39 484	-	-	1	800	-	-	-	-
Wohnungsunternehmen	89	621 733	-	200	17	41 959	-	230	-	-
Sonst. Grundstückswesen u.ä.	86	334 695	6	17 600	4	5 127	-	610	3	120 280
Beteiligungsgesellschaften	69	3 360 129	-	-	12	74 566	-	9 000	5	38 600
Übrige Vermögensverwaltung	98	163 284	1	3 100	1	1 500	-	180	4	3 895
Übrige Dienstleistungen	77	104 497	1	6 000	5	3 360	-	10 760	1	3 000
Insgesamt	2 420	48 181 081	25	91 150	218	1 431 500	90	523 150	34^{a)}	460 369

Wirtschaftsgliederung	Abgang								Bestand am 31.12.1967	
	Kapitalherabsetzung		Liquidation, Konkurs		Umwandlung, Fusion		Sonstige Abgänge		Gesell- schaften	Grund- kapital
	Gesell- schaften	Grund- kapital	Gesell- schaften	Grund- kapital	Gesell- schaften	Grund- kapital	Gesell- schaften	Grund- kapital		
									Anzahl	1 000 DM
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1	3 750	-	-	-	-	-	-	10	26 810
Energiewirtschaft und Bergbau	1	23 500	-	-	4	32 678	1	18 000	157	11 431 397
Energiewirtschaft und Bergbau	1	-	-	-	2	478	-	-	116	7 313 448
Steinkohlenbergbau u. Kokerei	1	23 500	-	-	2	32 200	1	18 000	26	2 764 999
Übriger Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	15	1 352 950
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugew.)	12	71 100	9	35 915	30	276 130	10	319 500	1 087	26 014 488
Chemische Industrie (einchl. Kohlenwertstoffindustrie)	1	2 800	1	20 000	3	21 570	3	146 300	86	6 013 455
Mineralölverarbeitung	1	14 000	-	-	-	-	-	-	12	2 574 500
Kunststoffverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-	7	44 760
Gummi- u. Asbestverarbeitung	-	-	-	-	1	500	-	-	20	542 110
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden	-	-	-	-	-	-	1	100	67	569 756
Feinkeramik	-	-	-	-	-	-	-	-	21	103 207
Herst. u. Verarbeitung v. Glas	-	-	-	-	2	3 560	-	-	12	212 300
Eisen- u. Stahlerzeugung usw.	2	31 250	-	-	1	8 000	2	3 400	71	5 198 482
NE-Metallherzeugung, -gießerei	-	-	-	-	-	-	-	-	18	557 285
Stahl- und Leichtmetallbau	-	-	-	-	-	-	-	-	22	178 957
Maschinenbau	4	21 250	1	750	7	50 100	2	119 500	129	1 601 521
Straßen- und Luftfahrzeugbau	-	-	-	-	1	5 000	-	-	20	2 559 343
Schiffbau	-	-	-	-	-	-	-	-	11	200 600
Elektrotechnik	-	-	1	200	2	170 000	1	50 000	47	6 220 674
Feinmechanik, Optik, Uhrenherst.	1	300	1	3 240	2	2 600	-	-	18	135 492
Herstellung von ERM-Waren	-	-	-	-	1	2 100	1	200	38	231 958
Herst. v. Spielwaren, Schmuck usw.	1	200	-	-	2	1 050	-	-	4	17 650
Holzbe- und -verarbeitung	-	-	1	3 075	-	-	-	-	24	51 100
Zellstoff- und Papierherzeugung	-	-	-	-	1	1 500	-	-	21	355 637
Papierverarbeitung, Druckerei	1	300	-	-	2	4 100	-	-	28	64 130
Lederherstellung	-	-	-	-	-	-	-	-	10	29 690
Lederverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-	11	85 296
Textilgewerbe	1	1 000	3	8 500	1	1 000	-	-	132	744 482
Bekleidungsindustrie	-	-	-	-	-	-	-	-	11	161 740
Zuckerindustrie	-	-	-	-	-	-	-	-	32	136 885
Brauerei und Mälzerei	-	-	-	-	2	4 300	-	-	136	581 957
Übriges Nahrungsmittelgewerbe	-	-	1	150	2	750	-	-	79	440 771
Baugewerbe	-	-	-	-	-	-	2	1 100	41	268 207
Handel	1	210	1	500	7	19 565	5	2 500	135	1 692 260
Großhandel, Handelsvermittlung	1	210	1	500	6	17 765	5	2 500	108	863 398
Einzelhandel	-	-	-	-	1	1 800	-	-	27	788 867
Verkehr	1	15 600	2	2 900	7	10 893	3	20 174	129	1 509 039
Eisenbahnen (ohne Dt. Bundesbahn)	-	-	2	2 900	2	3 950	2	10 174	28	109 579
Straßenverkehr	1	15 600	-	-	-	-	-	-	44	581 404
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	-	-	-	-	5	6 943	-	-	41	314 826
Sonstiger Verkehr	-	-	-	-	-	-	1	10 000	16	503 230
Kreditinstitute u. Versicherungsgew.	1	5 000	2	1 170	-	-	3	8 000	368	3 952 275
Kreditinstitute u.ä.	1	5 000	1	1 000	-	-	-	-	184	2 899 982
Versicherungsgewerbe	-	-	1	1 700	-	-	3	8 000	184	1 052 293
Dienstleistungen	5	2 962	12	6 608	20	39 841	10	98 595	424	4 816 583
Gaststätten- u. Beherbergungsgew.	-	-	-	-	1	125	-	-	24	40 159
Wohnungsunternehmen	1	1 150	-	-	1	100	-	-	89	662 872
Sonst. Grundstückswesen u.ä.	1	1 500	1	500	4	12 860	2	13 080	88	450 372
Beteiligungsgesellschaften	-	-	2	2 100	1	600	1	12 200	70	3 467 395
Übrige Vermögensverwaltung	2	212	8	3 902	11	23 851	7	73 315	77	70 679
Übrige Dienstleistungen	1	100	1	106	2	2 305	-	-	76	125 106
Insgesamt	22	122 122	26	47 093	68	379 107	34^{a)}	467 869	2 351	49 671 059

a) Darunter 19 Gesellschaften mit 233,8 Mill. DM wegen Änderung der Wirtschaftsgruppe sowie 15 Gesellschaften mit 226,5 Mill. DM wegen Sitzverlegung innerhalb des Bundesgebietes.

**Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1967 nach
Wirtschaftsgruppen**

Wirtschaftsgliederung	Bestand an 1.1.1967		Zugang				Berichtigung und Wirtschaftsgruppen- änderung (+ / -)					
	Gesell- schaften	Stamm- kapital	Gründung, Fortsetzung		Kapitalerhöhung		Sonstige Zugänge		Gesell- schaften	Stamm- kapital		
			Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM			Anzahl	1 000 DM
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	224	112 540	32	2 420	10	7 655	2	320	./.	1	./.	20
Energiewirtschaft und Bergbau	323	2 271 940	24	2 240	35	246 332	2	30 500	./.	4	./.	31 070
Energiewirtschaft und Wasservers.	216	1 988 700	26	1 860	28	206 358	2	30 500	./.	1	./.	20
Steinkohlenbergbau und Kokerei	25	58 958	2	120	-	-	-	-	./.	-	./.	-
Übriger Bergbau	82	224 936	6	260	7	39 974	-	-	./.	3	./.	31 050
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugew.)	19 038	15 842 108	1 471	392 891	836	1 502 508	110	120 804	./.	80	./.	46 895
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	1 936	2 547 038	106	10 138	97	247 207	12	42 510	./.	12	+	3 551
Mineralölverarbeitung	75	305 632	8	187	4	124 130	1	25 000	./.	2	./.	8
Kunststoffverarbeitung	740	218 723	66	2 989	29	15 537	5	660	./.	3	./.	141
Gummi- und Aebstverarbeitung	155	181 452	1	1 240	1	54 885	1	8 000	./.	2	./.	20 000
Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	1 564	430 259	122	27 853	52	33 367	7	665	./.	2	./.	308
Feinkeramik	120	97 570	6	950	10	4 008	1	20	./.	1	./.	-
Herst. und Verarb. von Glas	175	161 012	11	6 320	6	8 883	1	2 000	./.	1	./.	20
Eisen- und Stahlerzeugung usw.	468	935 515	37	9 391	20	34 435	1	200	./.	2	./.	11 200
Ne-Metallherzeugung, -gießerei	124	311 783	1	200	5	17 600	1	20	./.	2	./.	5 689
Stahl- und Leichtmetallbau	980	440 345	122	3 749	39	43 792	6	10 290	./.	2	./.	2 203
Maschinenbau	2 520	2 664 874	206	87 253	157	340 653	17	2 708	./.	11	./.	49 332
Straßen- und Luftfahrzeugbau	452	784 930	30	16 261	16	113 899	2	80	./.	1	+	20 500
Schiffbau	65	41 938	5	60	2	3 000	-	-	./.	1	+	160
Elektrotechnik	1 352	1 711 910	122	175 623	74	143 097	13	3 651	./.	2	./.	27 587
Feinmechanik, Optik, Uhrenherst.	436	312 422	36	4 455	22	29 519	2	520	./.	2	./.	20
Herstellung von ERM-Waren	1 323	788 326	99	6 520	57	50 636	7	4 740	./.	6	+	493
Herst. v. Spielwaren, Schmuck usw.	121	65 041	16	2 310	5	1 180	-	-	./.	-	+	32
Holzbe- und -verarbeitung	361	253 073	69	3 210	31	36 157	3	140	./.	1	+	180
Zellstoff- und Papierherzeugung	124	179 618	1	20	2	8 190	-	-	./.	1	+	920
Papierverarbeitung, Druckerei	1 091	364 270	76	7 514	37	24 945	7	3 360	./.	7	./.	1 075
Lederherstellung	69	49 983	5	4 080	-	-	-	-	./.	-	+	160
Lederverarbeitung	241	90 337	14	641	9	4 629	1	20	./.	1	./.	180
Textilgewerbe	1 052	541 768	52	2 992	42	26 898	5	3 461	./.	1	./.	953
Bekleidungsgerwe	879	199 576	84	3 526	27	23 204	1	20	./.	8	./.	540
Zuckerindustrie	1	37 396	1	200	1	100	-	-	./.	-	./.	-
Brauerei und Mälzerei	153	98 401	2	820	8	15 153	-	-	./.	1	./.	1 460
Übriges Nahrungsmittelgerwe	1 869	2 008 975	135	13 359	70	97 394	14	10 819	./.	17	./.	5 797
Baugewerbe	3 504	446 156	488	18 807	65	12 561	10	121	./.	10	./.	1 136
Handel	15 945	3 954 504	1 807	85 421	501	327 009	108	11 805	./.	65	+	126
Großhandel, Handelsvermittlung	13 062	2 926 993	1 481	72 307	437	202 472	101	11 225	./.	38	+	2 808
Einzelhandel	2 683	1 027 511	326	13 114	64	124 537	7	590	./.	27	./.	2 682
Verkehr	2 291	965 589	259	64 251	77	49 462	13	2 956	./.	10	./.	14 441
Eisenbahnen (ohne Dt. Bundesbahn)	63	61 198	4	4 240	1	100	-	-	./.	-	./.	5
Straßenverkehr	509	36 654	84	3 894	23	3 350	1	100	./.	1	+	101
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	483	39 926	30	4 637	16	8 691	3	276	./.	6	./.	14 910
Sonstiger Verkehr	1 236	411 811	141	51 540	37	37 321	9	2 580	./.	3	+	415
Kreditinstitute u. Versicherungsgew.	1 174	529 385	92	8 439	30	66 215	7	5 160	./.	1	./.	640
Kreditinstitute u.ä.	449	509 688	40	7 267	24	65 252	3	5 000	./.	2	./.	700
Versicherungsgewerbe	725	19 697	52	1 072	6	963	4	160	./.	3	+	60
Dienstleistungen	15 725	5 613 344	2 772	234 345	506	525 106	120	58 219	./.	154	+	84 999
Gaststätten- u. Beherbergungsgew.	594	90 337	112	4 860	15	7 266	3	170	./.	9	+	1 561
Wohnungsunternehmen	2 286	2 065 775	95	13 760	156	156 440	9	20 891	./.	+	+	25 730
Sonstiges Grundstückswesen u.ä.	2 032	562 136	272	38 185	68	58 582	12	2 846	./.	18	./.	5 097
Beteiligungsgesellschaften	2 787	924 887	1	152	3	87 905	24	13 576	./.	169	./.	17 132
Übrige Vermögensverwaltung	1 500	990 106	283	38 694	27	89 310	11	1 852	./.	16	+	84 607
Übrige Dienstleistungen	6 526	980 081	858	104 913	181	125 603	64	18 904	./.	4	./.	4 670
Insgesamt	58 024	29 735 565	6 945	808 814	2 060	2 736 847	368^{a)}	229 885	./.	15	./.	9 077

Wirtschaftsgliederung	Abgang								Bestand am 31.12.1967	
	Kapital- herabsetzung		Liquidation, Konkurs		Umwandlung, Fusion		Sonstige Abgänge		Gesell- schaften	Stamm- kapital
	Gesell- schaften	Stamm- kapital	Gesell- schaften	Stamm- kapital	Gesell- schaften	Stamm- kapital	Gesell- schaften	Stamm- kapital		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	10	434	-	760	8	760	239	121 721
Energiewirtschaft und Bergbau	-	-	5	1 265	3	15 065	2	520	335	2 503 091
Energiewirtschaft und Wasservers.	-	-	1	200	-	-	1	500	231	2 226 877
Steinkohlenbergbau und Kokerei	-	-	1	600	2	15 060	-	-	22	43 418
Übriger Bergbau	-	-	3	645	1	5	1	20	82	232 796
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugew.)	37	13 766	490	45 371	70	65 667	294	77 267	19 685	17 609 345
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	1	6 000	38	2 427	5	15 080	33	6 998	1 966	2 819 939
Mineralölverarbeitung	1	20	2	41	-	-	-	-	80	454 808
Kunststoffverarbeitung	3	240	18	662	8	2 125	19	1 955	763	2 533 086
Gummi- und Aebstverarbeitung	1	-	5	151	-	-	2	4 020	160	221 386
Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	1	100	50	3 821	2	1 620	23	702	1 619	485 592
Feinkeramik	-	-	1	70	-	-	-	-	10	125
Herst. und Verarb. von Glas	-	-	3	80	1	20	-	-	182	178 095
Eisen- und Stahlerzeugung usw.	1	150	9	1 368	1	20	4	81	489	966 902
Ne-Metallherzeugung, -gießerei	1	200	2	324	-	-	-	-	186	324 160
Stahl- und Leichtmetallbau	1	200	51	4 352	1	20	17	32 385	1 043	459 017
Maschinenbau	6	779	63	4 611	13	1 770	36	2 080	2 624	3 056 316
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1	500	14	536	2	115	1	1 900	486	93 119
Schiffbau	1	500	1	20	1	20	64	20	64	44 298
Elektrotechnik	3	2 470	40	6 837	7	760	22	8 520	1 416	2 043 421
Feinmechanik, Optik, Uhrenherst.	1	50	7	3 050	4	340	6	629	456	342 227
Herstellung von ERM-Waren	4	1 190	28	3 554	4	25 077	26	4 776	1 365	816 118
Herst. v. Spielwaren, Schmuck usw.	-	-	2	50	-	-	-	-	135	68 471
Holzbe- und -verarbeitung	-	-	33	1 720	2	60	-	733	888	290 073
Zellstoff- und Papierherzeugung	1	80	1	500	2	300	20	123	123	189 768
Papierverarbeitung, Druckerei	3	155	17	1 910	5	470	13	4 135	1 132	412 344
Lederherstellung	-	-	2	40	-	-	-	-	24	54 023
Lederverarbeitung	3	532	9	272	2	70	4	80	284	95 025
Textilgewerbe	3	532	24	2 222	4	1 275	16	4 812	1 064	564 325
Bekleidungsgerwe	3	370	30	4 357	1	20	22	1 616	903	219 733
Zuckerindustrie	-	-	-	-	1	-	-	20	154	37 696
Brauerei und Mälzerei	4	930	40	2 386	5	9 925	29	2 065	1 927	2 109 444
Übriges Nahrungsmittelgerwe	3	240	155	6 615	13	1 555	82	2 378	3 738	465 724
Baugewerbe	28	6 971	480	27 024	66	7 212	33	58 866	16 656	4 278 492
Handel	26	6 236	380	23 785	52	37 110	37	57 000	13 397	3 182 206
Großhandel, Handelsvermittlung	2	735	100	3 309	14	377	56	2 796	2 819	1 156 284
Einzelhandel	8	1 913	54	5 944	9	2 500	9	2 443	1 361	1 055 098
Verkehr	1	38	10	694	2	1 565	4	422	572	65 537
Eisenbahnen (ohne Dt. Bundesbahn)	-	-	1	200	-	-	-	-	67	101 274
Straßenverkehr	1	830	12	3 761	1	725	10	696	487	387 608
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	5	45	32	1 489	6	210	28	1 317	500	500 679
Sonstiger Verkehr	2	1 240	18	1 445	6	8 590	19	616	1 231	596 668
Kreditinstitute u. Versicherungsgew.	2	1 240	16	1 395	3	8 050	9	331	462	575 591
Kreditinstitute u.ä.	2	1 240	2	50	3	540	10	285	769	21 077
Versicherungsgewerbe	19	9 747	357							

Industrie und Handwerk

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1954 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei 3)	Ziehereien u. Kalt- walzwerke	NE-Metall halbzeug- werke ³⁾	Chemische Industrie insgesamt
1963	216	193	269	176	205	164	124	170	149	229
1964	247	223	310	196	238	194	148	227	190	254
1965	263	230	336	210	249	179	135	210	173	277
1966	263	236	332	206	253	178	121	203	170	296
1967	261	239	327	202	240	165	115	197	178	310
1966 Okt.	272	234	336	240	280	154	119	196	173	302
Nov.	260	233	322	215	235	159	106	206	166	299
Dez.	240	222	312	164	180	186	105	187	148	282
1967 Jan.	227	216	279	170	143	158	98	179	155	295
Febr.	230	218	284	173	165	160	101	173	161	294
März	265	251	319	209	219	216	110	200	161	305
April	249	222	302	216	250	110	113	199	170	309
Mai	254	236	309	204	271	152	110	199	178	305
Juni	269	259	337	192	277	196	126	215	201	318
Juli	243	240	307	159	270	147	116	200	194	320
Aug.	241	236	298	168	285	161	106	166	164	301
Sept.	275	248	339	226	280	173	120	198	169	313
Okt.	306	254	388	267	281	161	136	211	202	332
Nov.	293	251	372	244	262	178	123	210	201	315
Dez.	276	232	384	192	181	163	116	219	178	309
Jan. 5)	258	235	337	183	134	209	125	216	189	311
Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschl., Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. Industrie 4)	Stahl- ver- formung
1963	.	139	226	253	325	438	133	307	243	207
1964	262	151	266	304	350	471	158	346	276	262
1965	272	155	290	328	380	511	181	382	309	260
1966	291	159	274	318	380	513	110	382	327	236
1967	286	156	259	324	350	479	216	394	324	212
1966 Okt.	298	161	222	331	391	539	147	382	362	222
Nov.	296	165	233	304	352	472	125	390	379	214
Dez.	255	145	233	317	304	419	79	395	312	203
1967 Jan.	288	160	212	277	285	390	77	332	316	202
Febr.	271	151	217	278	313	427	189	336	283	188
März	299	164	222	315	371	510	182	379	299	200
April	263	155	200	291	367	493	141	339	309	208
Mai	263	148	247	304	341	469	134	365	310	200
Juni	263	161	281	338	352	481	197	398	349	226
Juli	231	150	294	321	282	383	141	359	333	203
Aug.	259	143	248	312	285	383	390	361	304	195
Sept.	297	153	333	324	380	518	85	401	315	206
Okt.	345	164	316	400	440	607	140	440	360	242
Nov.	336	171	255	361	402	557	289	479	354	241
Dez.	317	155	288	367	383	526	627	541	352	236
1968 Jan. 5)	350	180	248	346	387	538	78	360	297	266
Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz Möbel u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeug. Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1963	218	169	252	208	241	546	113	167	150	212
1964	257	195	284	252	273	682	115	181	163	235
1965	278	205	320	280	310	785	117	180	166	272
1966	283	192	332	301	321	832	118	180	160	253
1967	270	186	342	296	318	865	103	180	159	234
1966 Okt.	295	195	345	332	318	876	105	322	180	326
Nov.	288	177	331	305	319	880	118	272	165	259
Dez.	260	164	298	246	297	754	102	119	134	159
1967 Jan.	249	175	387	259	313	757	96	90	140	151
Febr.	246	171	321	254	299	786	107	67	142	190
März	258	187	321	285	324	836	103	123	164	293
April	260	177	342	279	310	860	90	257	161	301
Mai	256	210	317	273	306	842	93	306	151	246
Juni	280	187	342	295	325	913	101	192	149	200
Juli	266	170	325	283	310	848	93	117	120	142
Aug.	248	169	321	298	302	817	96	89	137	152
Sept.	280	194	332	320	320	901	111	163	182	303
Okt.	302	217	383	360	347	1 010	113	329	207	360
Nov.	302	197	373	351	344	972	112	277	195	296
Dez.	287	183	335	296	314	838	114	147	164	174
1968 Jan. 5)	290	197	324	270	333	913	121	119	158	158

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices), sofern nicht anders vermerkt. - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Uhrenindustrie. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe	ohne Bauhaupt- gew. und Energie- versorg- betriebe		insgesamt	Grund- stoff- u. Produktions- güter- industr.	Investitions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung und -ver- teilung	Gas- erzeugung und -ver- teilung	
kalendermonatlich													
1963	103,0	103,0	102,8	101,7	102,9	104,0	102,1	101,5	104,5	108,5	109,5	102,6	103,2
1964	112,9	112,6	112,3	103,7	112,9	118,6	110,8	109,3	111,1	119,7	121,9	105,9	119,6
1965	119,2	119,2	118,9	100,7	120,1	125,4	119,0	116,8	116,3	126,0	128,5	110,5	120,1
1966	120,9	120,7	120,2	95,8	121,9	129,7	118,1	119,1	119,6	131,9	134,3	117,3	124,6
1967 3)	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1967 Jan.	110,3	111,7	109,9	96,8	110,8	121,1	104,2	110,4	107,3	151,4	151,6	150,2	80,1
Febr.	105,3	106,6	105,4	86,8	106,7	116,2	99,7	106,8	105,3	132,5	132,8	130,7	77,7
März	115,4	115,8	114,7	88,5	116,5	130,3	107,0	115,3	115,2	138,5	139,9	129,6	108,6
April	114,7	114,7	113,7	87,1	115,5	132,5	105,4	111,3	112,9	136,0	138,7	119,5	115,2
Mai	112,0	111,5	110,9	81,4	112,9	131,7	102,7	100,5	118,4	125,1	128,8	102,2	124,2
Juni	121,4	120,9	120,8	89,3	123,0	140,3	115,8	110,4	123,2	123,9	128,0	98,8	131,2
Juli	113,5	112,7	112,5	86,3	114,3	135,1	100,4	105,3	121,6	117,6	121,3	94,9	129,8
Aug.	111,9	110,9	110,5	87,8	112,1	133,8	94,6	104,3	126,3	119,3	123,5	93,1	132,1
Sept.	122,7	122,2	121,8	88,3	124,1	137,2	115,1	123,0	123,0	131,6	136,8	99,7	135,2
Okt.	132,0	131,8	131,0	94,8	133,5	145,5	121,4	131,4	145,1	149,0	154,8	113,0	137,8
Nov.	129,5	129,4	128,0	92,5	130,5	142,3	119,7	127,3	140,3	159,5	162,9	138,9	130,4
Dez.	122,2	124,1	122,1	90,2	124,4	128,2	126,2	115,8	122,7	165,8	167,3	156,3	83,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1963	103,4	103,3	103,1	101,6	103,2	104,3	102,5	101,9	104,9	108,7	109,7	102,6	103,6
1964	112,3	112,0	111,7	103,3	112,3	118,1	110,2	108,6	110,5	119,2	121,4	105,6	118,8
1965	118,2	118,2	117,9	100,2	119,1	124,8	117,8	115,6	115,2	129,5	127,9	110,5	118,9
1966	120,3	120,1	119,6	95,8	121,2	129,2	117,3	118,4	118,8	131,6	133,9	117,3	123,7
1967 3)	117,4	117,5	116,6	90,0	118,4	132,7	109,3	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0
1967 Jan.	106,4	107,8	106,0	94,8	106,7	117,4	100,0	106,3	103,0	147,2	147,2	147,4	76,9
Febr.	110,5	111,9	110,6	93,8	111,7	123,5	103,7	111,1	109,7	141,7	141,7	142,0	80,7
März	114,3	114,6	113,6	89,2	115,3	128,6	105,9	114,0	114,3	136,2	137,7	127,2	107,5
April	118,6	118,6	117,6	91,5	119,5	135,7	109,5	115,5	117,4	139,1	142,0	121,2	119,7
Mai	119,0	118,2	117,8	85,4	120,1	136,4	111,0	108,6	126,8	127,0	131,3	100,3	134,2
Juni	116,6	116,3	116,0	88,2	117,9	137,9	109,5	104,5	117,1	122,4	126,0	100,2	124,0
Juli	112,2	111,4	111,2	86,9	112,9	132,9	99,3	104,1	120,5	115,7	119,4	93,1	128,5
Aug.	103,5	102,7	102,2	83,5	103,5	126,3	86,0	95,3	115,5	113,8	117,4	91,3	120,4
Sept.	122,0	121,6	121,1	89,8	123,3	136,8	113,9	121,8	122,1	132,2	137,3	101,1	131,9
Okt.	125,5	125,2	124,4	92,7	126,6	140,2	114,7	124,3	133,9	144,1	149,5	110,9	130,3
Nov.	131,2	131,1	129,7	92,8	132,3	144,7	122,0	130,0	137,6	162,2	165,7	140,8	132,8
Dez.	130,4	132,2	130,6	92,7	133,2	132,7	138,1	126,2	130,2	168,8	171,3	153,4	91,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1963	101,4	77,8	106,3	103,6	111,6	103,0	95,3	94,4	93,8	102,1	99,4	115,2	109,6
1964	102,5	70,4	105,4	114,5	121,3	116,4	113,1	106,8	112,8	119,0	117,8	133,2	123,8
1965	97,3	65,6	103,7	126,5	132,4	117,9	112,8	108,1	121,0	122,4	127,1	147,6	136,0
1966	91,0	57,9	111,1	125,5	136,5	120,1	108,7	94,8	116,5	119,4	116,8	164,2	149,1
1967 3)	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	117,5	101,0	171,7	161,8
1967 Jan.	91,7	52,6	126,1	124,4	152,3	65,6	105,7	86,6	106,0	112,8	99,9	171,0	156,6
Febr.	81,3	52,8	117,3	121,2	136,5	69,6	103,2	79,9	98,7	106,5	94,7	148,7	148,7
März	82,2	55,0	123,6	116,8	148,4	100,3	112,8	86,1	108,2	112,4	93,7	171,0	163,0
April	80,4	54,4	126,4	117,9	144,5	116,9	115,8	85,2	108,5	115,3	97,9	159,0	162,8
Mai	74,0	50,9	118,5	107,7	145,1	119,3	108,3	80,8	108,7	109,3	94,2	171,6	163,2
Juni	82,4	53,7	131,5	123,3	143,3	132,5	118,9	95,7	120,6	124,3	109,6	169,4	166,8
Juli	79,5	52,6	103,7	113,4	144,8	131,3	115,1	83,6	113,5	112,8	89,1	166,2	162,5
Aug.	80,2	53,9	126,7	127,2	143,3	137,4	115,0	78,9	112,7	113,9	92,5	169,0	156,3
Sept.	81,3	53,7	125,6	122,6	144,9	137,0	116,8	90,4	121,9	123,6	111,6	159,2	159,8
Okt.	88,2	55,5	124,4	125,5	152,9	140,2	117,7	97,0	130,3	131,3	117,2	188,9	170,3
Nov.	85,0	55,2	116,8	127,2	159,6	128,5	116,0	94,5	124,6	130,6	116,5	185,3	170,2
Dez.	82,8	48,7	109,9	117,7	170,6	85,6	105,5	80,9	112,9	117,3	95,4	191,4	161,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1963	101,2	77,8	106,3	103,7	111,6	103,2	95,6	94,8	94,2	102,4	99,7	115,2	109,8
1964	102,0	70,1	105,1	114,1	121,0	115,8	112,7	106,1	112,0	119,4	117,2	132,8	123,3
1965	96,7	65,6	103,7	126,1	132,4	117,1	112,6	106,9	119,6	121,5	125,9	147,6	135,4
1966	91,0	58,1	111,4	125,2	138,5	119,6	108,2	94,1	115,7	118,7	116,0	164,2	148,7
1967 3)	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	117,4	100,8	171,7	161,6
1967 Jan.	89,8	52,0	124,7	121,0	149,4	63,4	102,6	82,5	100,4	108,8	96,4	167,8	152,0
Febr.	87,9	57,4	127,8	129,8	148,3	73,6	109,0	83,0	102,4	111,7	98,6	172,1	158,9
März	83,5	52,0	116,5	114,9	145,7	99,0	111,8	85,2	106,9	111,4	93,0	167,8	160,5
April	85,1	59,2	137,8	120,5	146,5	120,4	118,0	88,5	112,6	118,7	101,3	161,2	166,6
Mai	78,9	48,1	111,9	109,3	142,4	124,8	113,9	87,8	118,5	116,4	101,8	168,3	166,6
Juni	81,1	53,1	129,8	122,1	145,2	128,3	118,7	90,4	113,8	120,2	104,6	171,8	164,5
Juli	80,5	54,5	107,4	111,7	142,1	129,6	112,4	82,7	112,2	111,0	87,9	163,0	160,0
Aug.	76,0	51,0	119,6	121,6	140,6	128,3	107,8	71,6	101,9	105,6	84,5	165,8	148,9
Sept.	82,8	55,6	130,1	123,3	146,9	136,7	114,9	89,4	120,5	122,4	110,0	161,4	160,5
Okt.	86,3	54,9	122,7	121,6	150,0	134,1	113,7	91,6	122,9	125,3	111,2	185,4	164,7
Nov.	85,1	54,6	115,6	129,4	161,8	130,6	117,2	96,8	128,9	135,7	118,9	187,9	173,1
Dez.	85,6	50,4	113,9	121,6	167,5	90,6	110,4	88,4	123,4	124,8	103,7	187,8	164,4

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. - 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie. - 3) Ab Januar 1967 vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Nettoproduktion
1962 = 100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- u. Produktionsgüterind.				Investitionsgüterindustrien								Ver- brauchs- güterind.
	Flach- glas- erzeug. Industrie	Sagwerke u. Holz- bearbeit. Industrie	Holzschl., Zellst., Papier-u. Pappe- erz. Industrie	Gummi- u. Asbest- verarb. Industrie	Stahl- u. Leicht- metallbau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. sowie Uhren- Industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Elech-u. Metall- waren- Industrie		Fein- kera- mische Industrie
kalendermonatlich													
1963	104,0	98,8	102,9	106,3	99,8	97,4	111,5	92,5	102,0	101,1	98,2	104,8	97,5
1964	117,5	107,7	108,6	116,8	103,6	104,4	119,4	100,6	112,2	116,3	109,2	117,2	107,1
1965	128,2	112,5	113,0	127,0	110,6	111,4	124,5	108,1	125,1	123,5	115,8	124,9	112,5
1966	127,3	114,2	115,5	124,7	106,2	110,2	127,9	113,0	123,3	123,5	104,9	124,6	109,7
1967 2)	117,5	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,4	92,2	117,7	102,4
1967 Jan.	115,0	100,4	116,7	95,9	86,4	95,2	107,7	115,9	113,5	116,8	94,4	111,7	102,5
Febr.	102,3	102,7	110,5	93,4	77,0	94,3	98,2	110,0	109,8	112,1	87,9	107,0	94,3
März	113,5	114,9	112,8	104,1	85,0	103,5	102,2	114,5	116,6	118,9	83,4	116,1	101,6
April	109,0	113,4	119,4	107,2	86,9	97,5	109,3	120,5	113,8	111,1	91,0	114,7	101,8
Mai	106,1	110,8	111,2	105,2	84,3	95,6	110,0	110,3	109,7	106,3	85,5	110,4	99,6
Juni	121,4	124,7	121,1	122,7	95,5	107,5	119,7	113,8	126,3	128,3	98,4	125,2	106,2
Juli	112,7	111,4	120,7	107,1	89,6	94,4	86,0	103,2	114,3	112,2	90,6	115,5	98,6
Aug.	112,2	103,3	120,6	107,5	91,7	86,6	89,4	104,1	105,3	84,9	82,2	109,9	100,3
Sept.	125,6	120,1	121,5	123,7	98,7	101,4	122,4	117,5	127,1	131,1	93,9	128,0	104,2
Okt.	135,5	123,4	125,8	130,8	104,8	108,7	128,0	124,3	133,9	143,7	101,2	129,6	111,7
Nov.	134,0	121,0	121,9	127,2	108,4	106,0	123,5	121,6	135,8	137,2	99,6	126,2	109,4
Dez.	120,5	102,2	110,7	115,3	140,0	133,5	107,5	111,5	140,1	110,6	88,4	118,7	98,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1963	104,1	99,2	103,2	106,7	100,3	97,8	112,0	92,9	102,5	101,5	98,6	105,2	97,8
1964	117,1	107,1	108,2	116,3	102,9	103,8	118,8	100,2	111,5	115,7	108,4	116,5	106,6
1965	127,8	111,5	112,5	125,7	109,4	110,2	123,3	107,2	123,8	122,3	114,4	123,6	111,9
1966	126,9	113,5	115,0	123,9	105,4	109,5	121,0	112,1	122,6	122,6	104,1	123,7	109,3
1967 2)	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,3	91,9	117,4	102,2
1967 Jan.	111,8	97,0	114,5	91,7	82,3	91,4	103,4	110,2	109,2	113,6	89,6	106,9	99,3
Febr.	109,4	106,8	116,0	97,3	80,0	98,0	102,2	116,0	114,1	116,5	91,2	111,2	100,0
März	112,0	114,0	112,9	103,3	84,1	102,4	101,3	114,0	115,4	117,6	92,3	114,8	100,2
April	110,9	117,2	120,7	111,7	90,3	101,3	113,7	126,0	118,3	115,4	94,5	119,1	104,6
Mai	109,0	120,1	119,7	112,9	91,1	103,6	118,4	115,6	118,5	115,6	93,3	120,0	103,2
Juni	120,8	119,0	120,6	116,2	90,3	101,5	113,3	108,1	119,3	121,2	92,2	118,2	103,4
Juli	110,5	109,8	117,3	106,2	88,7	93,4	85,2	102,7	113,2	111,1	89,5	114,2	97,2
Aug.	107,1	95,0	113,3	97,8	83,3	78,7	81,3	94,7	96,1	77,3	74,4	99,8	94,9
Sept.	125,3	118,4	118,3	122,7	97,7	100,4	121,4	117,0	125,8	129,7	92,9	126,7	104,2
Okt.	131,2	117,1	121,3	123,8	99,0	102,7	121,1	118,1	126,5	135,7	95,5	122,3	107,3
Nov.	137,4	123,7	125,7	128,2	110,7	108,3	125,2	121,3	138,2	139,5	102,8	129,5	111,0
Dez.	122,8	110,9	116,1	126,4	153,3	146,0	117,8	122,7	153,3	120,9	96,5	129,8	102,1
noch: Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Hohlglas- erzeug. Industrie	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- mente 1)	Papier- u. Pappe- verarb. Industrie	Druck- rei und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie	Nahrungs- und Genuss- mittelindustrien	
												Er- nährungs- Industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
kalendermonatlich													
1963	105,5	97,8	99,9	104,3	103,3	105,9	97,8	103,5	101,1	101,4	101,0	105,4	102,2
1964	112,1	109,6	112,0	115,1	109,7	131,8	99,5	110,3	102,9	105,2	107,0	111,8	109,5
1965	120,1	118,2	120,9	124,1	116,6	150,6	97,2	113,1	107,4	109,8	116,9	116,1	116,8
1966	126,8	122,5	123,4	128,7	120,8	164,9	91,9	106,3	100,1	109,8	119,3	118,3	122,8
1967 2)	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3
1967 Jan.	122,4	103,1	102,7	121,0	111,0	159,5	80,8	80,8	103,0	104,2	112,6	106,3	109,7
Febr.	116,8	100,8	95,2	115,3	112,7	153,6	74,9	87,3	96,8	96,2	115,5	101,6	114,5
März	116,8	113,9	108,0	123,6	122,0	171,5	80,0	102,9	102,1	100,4	121,1	114,4	117,2
April	115,3	112,3	103,1	121,2	115,7	169,9	73,9	94,0	95,6	101,1	111,5	110,8	118,0
Mai	107,1	107,9	96,5	118,2	113,2	166,5	68,4	81,0	66,2	91,6	82,2	117,6	120,1
Juni	118,5	118,6	112,2	127,5	116,8	183,5	80,0	79,0	80,9	107,8	82,0	118,7	134,3
Juli	120,1	111,9	114,6	120,8	108,7	171,5	76,5	79,8	90,3	92,0	96,0	122,3	119,8
Aug.	120,4	104,6	114,3	120,1	115,9	165,7	77,7	93,7	89,8	79,9	111,3	123,9	132,3
Sept.	130,7	128,4	141,9	131,7	124,4	186,7	84,9	111,7	99,4	109,3	125,0	122,3	124,6
Okt.	138,1	138,4	151,4	144,1	128,4	194,7	93,4	118,2	104,9	121,5	129,1	150,2	132,3
Nov.	135,4	137,4	145,3	141,9	128,9	195,3	93,2	122,5	100,3	119,0	111,4	144,6	129,8
Dez.	121,8	144,3	131,6	125,6	147,7	172,6	85,6	95,9	81,6	102,5	80,0	130,4	103,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1963	105,6	98,2	100,3	104,7	103,7	106,3	98,1	103,9	101,5	101,8	101,4	105,8	102,6
1964	111,7	108,9	111,4	114,4	109,1	131,0	99,1	109,7	102,2	104,6	106,3	111,1	108,9
1965	119,6	117,0	119,7	122,8	115,4	149,0	96,2	111,9	106,2	108,7	115,7	115,0	115,8
1966	126,4	121,7	122,8	127,9	120,0	163,8	91,4	105,6	99,4	109,2	118,5	117,5	122,0
1967 2)	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9
1967 Jan.	118,7	99,1	100,4	116,2	106,6	153,2	78,6	77,6	98,4	100,5	108,2	102,1	105,1
Febr.	124,6	104,7	98,8	119,8	117,2	159,6	77,8	90,7	100,5	99,8	120,0	105,8	119,4
März	115,0	112,7	106,7	122,3	120,8	169,7	79,2	101,8	101,0	99,3	123,7	113,5	116,4
April	118,0	116,6	107,0	126,0	120,3	176,5	76,7	97,7	99,3	105,0	115,8	115,1	123,1
Mai	109,2	117,0	105,1	127,8	122,3	180,7	74,5	88,3	72,1	99,4	88,9	126,6	127,1
Juni	116,6	112,0	105,8	120,5	110,4	173,3	75,5	74,6	76,3	101,7	77,4	112,9	127,4
Juli	118,2	110,7	113,2	119,6	107,6	169,7	75,7	79,0	89,3	91,0	95,0	121,1	118,9
Aug.	114,5	95,2	104,4	109,3	105,6	150,7	70,6	85,4	81,6	72,7	101,8	113,3	120,8
Sept.	131,2	127,0	140,2	130,4	123,2	184,7	83,9	110,5	98,3	108,1	123,7	121,4	123,8
Okt.	133,4	130,7	142,8	136,2	121,4	183,9	88,3	111,7	99,1	114,7	121,9	137,3	125,5
Nov.	137,9	140,6	148,9	144,8	131,0	199,3	95,8	124,1	103,0	122,1	113,4	140,5	130,2
Dez.	124,7	157,8	143,7	137,4	161,6	188,8	93,5	104,9	89,3	112,0	87,5	136,9	113,8

1) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie.- 2) Ab Januar 1967 vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter¹⁾
 1958 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- und Leicht- metall- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen					Kraftfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte	
	einschl. Personenkraftwagen	ohne		ins- gesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil-u. Näh- Schuh- u. Lederind. maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen			Kombi- n., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen
1962	137,9	135,7	118,4	135,9	117,7	151,8	118,2	132,8	139,2	158,8	167,6	150,9	161,7	113,8
1963	137,6	135,3	118,7	131,6	109,7	130,4	112,4	130,7	139,8	168,0	169,3	166,9	163,1	113,9
1964	147,3	143,7	119,7	138,4	132,5	123,2	124,6	131,3	145,9	190,0	196,4	184,3	174,6	123,7
1965	156,2	151,9	126,0	145,3	147,2	133,3	132,0	136,8	150,2	198,3	214,3	183,9	195,4	128,7
1966	156,6	150,4	118,7	143,8	139,1	135,1	135,8	135,1	149,0	209,4	239,7	182,1	196,5	128,9
1967	147,3	142,2	112,5	134,4	114,4	124,0	132,8	129,6	143,0	181,8	215,4	151,6	195,1	126,9
1966 Okt.	156,1	148,9	129,5	137,1	130,6	120,9	140,0	134,4	142,7	215,0	253,2	180,7	192,3	136,9
Nov.	161,3	155,4	130,1	145,1	132,0	141,4	145,1	135,8	150,6	215,8	240,9	193,1	201,3	137,6
Dez.	167,5	164,5	153,5	165,0	119,7	174,6	149,9	157,7	177,3	189,3	206,9	173,6	205,0	127,9
1967 Jan.	131,9	126,8	100,7	119,0	121,6	104,5	125,9	104,6	122,9	168,6	200,8	139,8	169,1	117,6
Febr.	137,4	133,1	95,9	129,7	138,5	110,6	117,7	117,7	132,5	169,1	194,9	145,8	175,2	121,0
März	143,2	138,3	97,4	136,8	140,9	119,6	127,5	126,0	142,2	171,1	209,1	137,0	185,2	122,4
April	148,2	142,4	104,4	136,2	140,9	124,0	138,8	132,5	138,0	191,8	226,6	160,5	187,3	130,2
Mai	151,2	144,8	105,4	137,7	125,0	113,0	143,9	125,8	147,8	202,1	237,9	169,9	196,1	126,7
Juni	148,3	143,0	107,2	135,2	117,3	127,6	126,9	132,5	142,9	190,3	218,9	164,7	193,1	128,0
Juli	132,4	129,8	102,5	120,9	95,8	111,7	125,9	128,9	128,2	134,8	166,6	106,2	194,7	120,7
Aug.	115,8	112,8	92,6	102,0	70,3	91,5	96,8	111,5	112,2	131,4	155,5	109,6	170,8	101,7
Sept.	151,0	143,4	110,7	130,2	97,5	111,0	120,8	127,2	144,9	206,0	253,6	163,2	202,0	134,0
Okt.	152,7	145,8	112,8	133,7	106,8	129,6	128,8	133,9	142,4	208,0	245,0	174,8	197,2	136,1
Nov.	161,6	154,8	127,5	140,9	104,8	133,7	154,0	123,2	153,1	214,4	254,0	178,9	213,4	142,4
Dez.	201,6	199,6	203,0	199,6	120,5	222,2	175,8	199,5	217,7	200,6	228,4	175,6	267,4	146,9
1968 Jan. 2)	141,7	131,4	117,0	114,5	95,2	81,8	109,0	84,6	131,9	222,8	279,3	172,1	175,5	125,9

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Möbel	Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen	ohne		insgesamt	Personen- kraftwagen	Kraft- räder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk- Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter			
1962	137,2	134,4	138,0	149,5	163,0	66,1	139,7	124,6	152,6	137,7	146,6	125,8
1963	144,6	139,5	146,5	174,7	192,6	64,3	144,8	130,8	156,7	128,4	158,8	127,8
1964	154,4	149,1	150,9	184,5	204,0	63,9	166,2	146,1	183,2	142,0	170,6	137,7
1965	164,1	159,9	159,6	183,9	203,2	64,3	185,6	167,5	200,9	150,6	190,9	145,0
1966	165,5	161,6	161,7	182,0	201,8	59,4	173,7	155,3	189,3	156,4	206,5	147,3
1967	156,7	156,4	148,2	145,9	160,4	56,3	171,7	144,5	194,7	150,5	225,9	143,3
1966 Okt.	178,8	174,6	175,3	195,4	218,4	52,5	188,0	167,4	205,5	178,5	213,2	160,0
Nov.	178,3	175,4	168,4	184,5	205,3	55,8	195,7	167,2	219,7	182,3	220,7	164,8
Dez.	151,3	148,9	135,2	156,1	173,7	46,7	170,8	137,2	199,2	153,7	197,9	145,2
1967 Jan.	151,1	149,9	149,2	146,3	162,7	45,3	162,2	132,7	187,2	130,6	217,0	132,6
Febr.	154,8	156,3	154,9	128,4	140,8	52,0	169,3	130,7	202,0	136,7	229,5	137,3
März	155,1	157,0	154,6	126,7	137,2	62,1	162,9	126,1	194,1	151,2	224,1	141,2
April	160,3	160,1	154,4	147,9	161,3	64,6	171,7	132,8	204,6	151,5	239,4	142,7
Mai	153,0	150,8	132,5	159,9	173,7	66,8	163,1	134,5	187,3	152,9	239,3	143,8
Juni	150,7	148,6	130,6	155,1	169,9	63,4	172,4	148,8	192,4	145,2	238,0	136,9
Juli	140,7	144,0	134,5	101,8	109,8	52,0	150,8	116,1	180,3	135,0	227,9	132,3
Aug.	126,3	127,1	126,7	106,8	118,5	34,5	109,1	95,8	120,3	116,3	195,6	120,8
Sept.	169,9	167,1	161,1	177,2	196,6	57,3	187,4	167,8	204,0	166,5	222,3	152,9
Okt.	174,4	172,3	167,3	175,1	193,6	60,1	199,3	181,4	214,5	167,9	223,5	156,0
Nov.	182,3	181,1	170,2	175,5	193,6	63,1	218,6	194,5	239,1	180,5	236,7	165,8
Dez.	165,7	165,3	143,5	153,8	169,2	58,3	200,8	176,9	221,0	178,3	222,6	161,8
1968 Jan. 2)	162,3	158,8	152,6	173,9	194,7	45,5	177,1	156,3	194,6	130,5	249,9	140,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.
 1) Bundesgebiet ohne Berlin.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks (1)	Braun- kohle- roh (1) (Förderung)	Braun- kohlen- briketts (1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalialze (ber.auf K ₂ O)	Erdöl, roh (1)	Erdgas 1)	Zement (o.z. Ab- satz best. Zement- Klinker)		Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
									1 000 t	1 000 t	
1963 MD 2)	11 842	2 934	8 888	1 319	290	162	615	76	2 435	815	
1964 MD	11 850	3 116	9 245	1 280	262	183	639	121	2 803	901	
1965 MD	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 844r	885r	
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	235	2 895	867	
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	176r	661	309	2 645p	845p	
1966 Okt.	9 782	2 777	8 833	1 003	214	190	674	249	3 469	954r	
Nov.	10 359	2 730	8 673	874	209	188	653	302	2 667	808	
Dez.	10 158	2 727	8 223	840	177	161	673	311	1 885r	655	
1967 Jan.	10 622	2 783	8 077	839	196	175	667	328	1 349	661	
Febr.	9 546	2 465	6 813	674	197	186	602	288	1 723	684	
März	9 464	2 658	7 142	652	205	185	673	290	2 572	879	
April	9 199	2 486	7 769r	837	203	187	654	284	3 049	928	
Mai	8 080	2 542	7 539	961	190	161	673	264	2 897	869	
Juni	9 384	2 501	7 944	1 050r	200	166	651	277	3 141	924	
Juli	8 966	2 549	7 725	1 037	196	160	678	256	3 250	837	
Aug.	9 186	2 535	7 691	923	201	191	675	247	3 097	959	
Sept.	9 131	2 488	8 490	1 038	200	181	654	287	3 243	955	
Okt.	9 912	2 563	9 287	1 135	207	190	677	320	3 187	922	
Nov.	9 539	2 496	9 181	983	205	181	652	405	2 784	846	
Dez.	9 012	2 586	9 109	933	181	148	671	467	1 448	621	

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl und Erdgas.-
 2) Ohne Berlin.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roh Eisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -bräunen	Walzstahl	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t					t			
1963 MD ³⁾	1 205	1 909	2 505	1 749	322	17 399	19 601	15 061	19 120	76 632
1964 MD	1 266	2 265	2 056	2 079	368r	18 326	19 397	12 999	18 606	84 768
1965 MD	1 248r	2 240	2 014	2 070	372	19 850	22 277	12 897	18 913	90 090
1966 MD	1 203r	2 118	2 395	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 043p	2 281	3 018	2 077	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1966 Okt.	1 368r	2 026	2 765	1 923	321	20 705	20 800	13 922	19 664	108 140
Nov.	1 271r	1 939	2 690	1 828	310	20 141	20 597	14 690	25 414	108 544
Dez.	964	1 867	2 402	1 738	271	20 786r	21 200	16 029	24 527	111 721
1967 Jan.	624	2 113	2 071	1 943	290	20 447	21 002	14 510	23 370	114 482
Febr.	545	2 067	2 812	1 891	275	18 933	19 355	12 196	22 493	106 288
März	814	2 260	2 965	2 073	297	21 536	21 303	7 206	24 361	114 371
April	1 060r	2 351	3 109	2 130	293	20 915	20 771	12 213	25 830	110 657
Mai	1 199r	2 263r	2 926	1 980	278	21 467	21 706	12 687	23 782	114 855
Juni	1 299	2 332	3 140	2 216	329	20 998	22 145	11 396	24 528	112 172
Juli	1 277	2 408	3 151	2 090	280	21 533	22 692	12 624	20 440	120 061
Aug.	1 292	2 411	3 121	2 126	272	21 685	23 049	12 102	22 421	119 383
Sept.	1 210	2 313	3 038	2 208	311	20 877	23 154	11 453	25 353	109 474
Okt.	1 221	2 353	3 094	2 208	334	21 476	23 578	12 263	25 230	117 450
Nov.	1 154	2 330	3 155	2 123	325	21 047	23 696	11 052	26 243	115 115
Dez.	828	2 164	2 836	1 929	279	21 932	24 440	11 113	25 236	115 180

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₂ 4)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	Carbonat berechnet auf Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- mittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 5)	Chemie- fasern 6)	Benzine 7)	Heizöl aus Erdöl 7)
	1 000 t		t							1 000 t
1963 MD ³⁾	226	87 209	87 876	80 936	101 747	70 288	118 796	31 119	699	1 922
1964 MD	245	93 508	94 469	87 588	105 402	75 813	145 399	36 391	771	2 641
1965 MD	255	98 200	95 085	86 553	113 421	80 223	166 579	39 267	835	3 126
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 236r	81 194r	219 369r	41 241r	929r	3 726
1966 Okt.	270	113 750	102 197	93 530	123 358	83 234	204 628r	43 545	870	3 410
Nov.	262	112 951	93 907	89 391	125 950	74 810	205 454r	42 832	890	3 730
Dez.	204	115 806	99 627	88 134	124 077	67 621	198 059r	39 035	963	4 118
1967 Jan.	281	119 544	88 969	81 232	132 053	71 813	201 675r	42 147r	883	4 314
Febr.	246	112 317	87 275	72 191	123 880	70 757	199 849r	38 282	861	3 709
März	269	119 835	97 623	75 018	132 467	77 954	222 128	42 521	938	3 854
April	264	115 203	93 247	77 625	127 871	77 913	215 652r	42 065r	839	3 628
Mai	268	116 938	94 863	82 910	128 433	86 713	217 852r	42 571	886	3 730
Juni	249	117 127	88 200	81 114	121 109r	90 638r	226 311r	41 810r	853	3 472
Juli	260	121 123	96 696	85 595	129 534	91 727r	217 559r	39 383	933	2 965
Aug.	238	122 276	94 727	85 536	132 402	90 042	212 746r	34 405	936	3 362
Sept.	232	117 133	98 712	84 878	130 817	83 591	219 488	38 716	870	3 458
Okt.	241	122 761	102 607	84 283	140 843	79 958	235 776	43 506	975	3 782
Nov.	259	120 851	104 408	79 764	128 256	76 835	236 554	44 617	962	3 911
Dez.	273	118 233	110 763	80 170	135 113	76 389	227 045	44 864	1 021	4 527

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit- maschinen 8)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 8)9)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 8)	Land- maschinen	Acker- schlepper 10)	Textil- maschinen 11)
	t	1 000 cbm	t					St		t
1963 MD ³⁾	22 471	675	235 593	25 454	3 808	10 041	27 416	26 833	13 514	7 459
1964 MD	25 457	733	256 338r	25 634	4 317	11 932	32 987	33 790	14 656	8 666
1965 MD	28 200	741r	267 680r	28 019	5 131	11 891	32 359	39 023	15 711	9 246
1966 MD	28 199	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 566r	659p	266 390r	25 637r	4 966r	12 590r	22 905r	23 940r	16 009r	9 218
1966 Okt.	28 142	690r	287 938r	25 587	5 039	13 244	19 439	30 162	15 065	9 658
Nov.	28 721	662r	278 668	28 504	4 663	13 719	18 798	31 301	13 893	9 795
Dez.	24 541	572r	257 795r	36 732	6 803	12 556	21 295	27 790	13 270	10 653
1967 Jan.	17 882	525r	280 498	22 284r	6 031r	13 501	16 978	24 412r	15 422	8 968
Febr.	19 905	557r	267 931	21 851r	4 418r	12 034	18 998	28 081r	19 619	9 115
März	22 543	655r	271 044r	25 280	5 055	13 297	25 147	28 009r	24 153	8 692
April	23 886	668r	286 890	24 514r	4 539	12 638r	24 272r	28 952r	24 277r	9 288
Mai	24 627	678r	264 075	21 671r	4 276r	11 410	22 366	24 610r	20 552r	9 291
Juni	30 405	745r	290 196	27 710	5 093	15 065	24 014	25 704r	22 128	8 860
Juli	26 148	699r	290 633	23 273	5 256	11 297	20 711	18 193	15 222	8 850
Aug.	25 370	682r	288 977	20 829	4 091	10 711	22 240	18 447	7 391	7 621
Sept.	29 540r	699r	292 041	23 160r	5 275	12 065	23 903r	21 460	10 085	8 428
Okt.	31 433	707	301 833	28 601r	4 395	12 296	25 891	22 094	12 405	9 307
Nov.	28 809	688	294 570	26 491	5 177	12 591	22 927	22 323	12 097	10 698
Dez.	26 239	603	267 993	42 217	5 980r	14 170	27 408	24 635	11 751	11 493

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Ohne Berlin.- 4) Einschl. Oleum.- 5) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 6) Zellwolle, Reyon, synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 7) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 8) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 9) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 10) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 11) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- kraftwagen 1)2)	Liefer- u. Lastkraft- wagen 1)3)	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweirädig	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 4)	Elektrische Haushalt- kühl- 4)5) schränke	Elektrische Meßgeräte u. Norma- lien 4)	Rundfunk- 6)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	St			t				1 000 St		1 000 DM
1963 MD ⁷⁾	182 138	20 008	82 078	18 409	13 820	9 467	292	292	160	18 784
1964 MD	197 523	20 557	84 657	23 709	16 658	12 708	728	301	192	21 020
1965 MD	203 371	19 150	89 999	23 916	18 954	11 827	875	320	231	21 121
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	94 114r	20 387r	18 221r	12 419r	951r	294r	158r	17 758r
1966 Okt.	226 717	16 818	79 670	21 135	20 440	9 897	1 109	375r	195	19 367r
Nov.	208 000	15 789	89 681	21 347	20 901	10 451	989r	359	197	21 905r
Dez.	179 460	14 938	78 311	20 999	19 685	10 525	1 074	289r	161	19 721r
1967 Jan.	175 778	14 814	69 219r	19 408	19 387r	11 228r	1 006r	297	178	20 389
Febr.	144 222	14 056	78 197r	18 811	18 539	12 315	924r	264r	163	17 616
März	152 307	12 472	99 898	20 685	18 407r	13 319	1 009	291	145	18 456
April	167 374	14 114	100 898r	19 101	17 268r	14 555	927	308	152	17 045r
Mai	172 168	14 466	101 406	19 024	14 685	13 262	856	306	140r	15 921r
Juni	184 819	14 620	104 315	21 277	19 982r	15 243	1 028	351	158	20 698
Juli	121 552	8 424	83 096	19 863	16 920	13 026	909	244	109	15 395
Aug.	138 024	12 620	61 530	19 491	11 480	7 320	864	207	97	14 051
Sept.	208 005	15 176	101 181r	20 903	19 514	11 962	1 000	309	173	19 875
Okt.	211 840	18 377	109 903	22 557	20 699	13 093	907	330	202	19 377
Nov.	202 257	18 132	116 424	21 434r	21 980	12 759	868	348	212	18 414
Dez.	164 486	14 258	103 312r	22 099	19 793	10 944	1 123	283	164	15 868

Jahr Monat	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 8)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 9)	Baumwoll- garn 10)	Wollgarn 10)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t		1 000 St		t	Mill.St
1963 MD ⁷⁾	462	1 739	121 540	8 047	31 120	9 607	11 333	748	23 683	5 099
1964 MD	538	1 932	125 145	8 404	31 931	9 819r	10 387	783	24 712	7 856
1965 MD	570	2 068	138 980	8 844	32 022	9 903	10 593r	819	26 237	8 505
1966 MD	557	2 135	143 098	8 633	30 096r	9 777r	10 131r	830	26 716	9 038
1967 MD	537r	2 187	135 975	7 611r	27 593	8 158	8 471	678r	27 430r	8 926
1966 Okt.	669	2 364	144 735	8 732	30 766	9 855	9 865	796	27 758	9 105
Nov.	642	2 448	138 471	8 257	30 636	9 404	9 522	788	29 425	9 109
Dez.	520	2 259	123 487	7 426	28 107	7 628	8 922	630	28 432	8 806
1967 Jan.	452r	2 067	132 252	8 779	30 317	7 812	10 481	823	25 409	7 941
Febr.	474	1 997	126 409	8 196	27 339	7 424	9 416	843	24 628r	8 373
März	526	2 234	124 027	8 483r	28 643	8 185	9 335	897	27 155	8 577
April	480	2 356	127 912	7 818	28 477	8 512	8 942	778	25 932	8 660
Mai	426	2 203	123 579	5 277	23 950	7 847	7 395	522	27 121	8 885
Juni	478	2 415	138 989	6 461r	29 220	8 786	8 636	544	27 095r	9 876
Juli	478	1 997	138 710	7 550	23 882	7 146	7 347	572	25 856r	8 791
Aug.	415	1 597	140 689	7 461	18 442	6 322	5 955	394	28 520r	9 960
Sept.	638	2 189	142 078	8 052	29 812	8 453	8 099	667	29 008r	9 120r
Okt.	757	2 633	153 185	8 481	32 903	9 629	8 998	690	29 649r	9 700
Nov.	730	2 602	148 445	8 109	31 138	9 548	8 961	659	29 968r	9 545
Dez.	584	1 956	135 426	6 661	26 992	8 232	8 084	544r	28 822r	7 684

1) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 2) Einschl. Kleinomnibusse.- 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 6) Ohne Detektorempfangsgeräte, Drahtfunkzusatz-einrichtungen.- 7) Ohne Berlin.- 8) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 9) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 10) Auch aus Zellwolle und Mischgarn.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung				
	Elektrizitätserzeugung			Selbst- verbrauch 2)	Inlands- versorgung 3)	Gaserzeugung			Selbst- verbrauch	Inlands- versorgung 4)5)
	insgesamt	öffentl. Werke 1)	industr. Stromerzeu- gungsanl.			insgesamt	Ortsgas- werke	Kokereien		
Mill. kWh					Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)					
1962 MD ⁶⁾	11 136	6 811	4 325	576	10 812	1 957	287	1 670	623	1 392
1963 MD	12 106	7 464	4 642	642	11 671	1 894	294	1 600	615	1 378
1964 MD	13 497	8 596	4 901	706	12 880	1 977	324	1 653	696	1 441
1965 MD	14 132	9 066	5 066	738	13 746	1 951	304	1 647	745	1 440
1966 MD	14 624	9 471	5 154	763	14 482	1 812	294	1 518	766	1 394
1967 MD	15 186	9 914	5 285	795	14 984	1 632	280	1 352	686	1 419
1966 Okt.	15 761	10 201	5 560	824	15 145	1 718	270	1 448	744	1 291
Nov.	16 404	10 759	5 645	850	15 603	1 811	376	1 435	661	1 566
Dez.	16 529	10 871	5 698	836	15 830	1 844	402	1 442	678	1 610
1967 Jan.	16 521	10 697	5 824	797	15 944	1 915	436	1 479	661	1 735
Febr.	14 557	9 367	5 190	692	14 179	1 676	361	1 315	621	1 486
März	15 288	9 869	5 419	731	14 948	1 737	331	1 406	650	1 498
April	14 757	9 782	4 975	745	14 519	1 598	279	1 319	631	1 397
Mai	13 795	9 089	4 705	785	13 982	1 539	196	1 343	723	1 202
Juni	13 833	9 028	4 805	773	14 166	1 501	181	1 320	731	1 186
Juli	13 336	8 560	4 776	765	14 101	1 524	172	1 352	780	1 150
Aug.	13 524	8 715	4 809	742	14 149	1 508	173	1 335	752	1 167
Sept.	14 736	9 650	5 086	818	14 735	1 515	203	1 312	705	1 248
Okt.	16 720	10 919	5 801	881	15 943	1 611	263	1 348	710	1 446
Nov.	17 396	11 494	5 902	905	16 356	1 662	337	1 325	620	1 658
Dez.	17 776	11 801	5 976	907	16 788	1 802	426	1 376	652	1 857

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Leitungsverluste.- 4) Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus an die sowjet. Besatzungszone.- 5) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 6) Ohne Berlin.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Zum Aufsatz: „Vorläufiges Bauergebnis 1967“
Baugenehmigungen 1967 für Wohnbauten¹⁾

Land -- Bauherr -- Gebäudeart	Neu- und Wiederaufbau				Insgesamt					
	Gebäude	Ver- änderung gegen 1966	Umbauter Raum der Gebäude	Ver- änderung gegen 1966	Wohnungen	Ver- änderung gegen 1966	Brutto- Wohnfl.	Ver- änderung gegen 1966	Ver- anachl. reine Baukosten	Ver- änderung gegen 1966
Schleswig-Holstein	10 011	- 12,1	10 108	+ 0,4	27 388	+ 1,3	2 039	+ 0,0	1 160,6	- 0,1
Hamburg	2 301	- 25,2	4 904	+ 12,5	15 293	- 8,2	1 055	- 9,8	624,0	- 8,0
Niedersachsen	26 234	- 15,0	25 532	- 8,8	58 006	- 7,3	4 825	- 7,6	2 812,3	- 9,2
Bremen	1 549	+ 3,0	1 884	- 15,3	5 927	- 17,5	393	- 17,1	216,8	- 13,5
Nordrhein-Westfalen	45 459	- 13,7	57 164	- 10,3	134 819	+ 7,8	10 763	+ 8,0	6 402,3	- 8,4
Hessen	19 729	- 18,2	21 820	- 12,8	48 443	- 12,7	4 208	- 11,5	2 641,3	- 10,5
Rheinland-Pfalz	13 648	- 15,5	13 270	- 11,1	29 327	- 8,1	2 530	- 8,4	1 556,9	- 8,1
Baden-Württemberg	27 434	- 17,3	32 448	- 11,2	79 678	- 9,8	6 409	- 10,0	4 141,3	- 12,0
Bayern	35 757	- 18,4	41 450	- 16,4	90 775	- 16,3	7 898	- 17,0	5 032,4	- 13,1
Saarland	2 943	- 17,8	2 821	- 14,8	5 902	- 14,2	574	- 11,6	353,5	- 14,3
Berlin (West)	1 865	- 14,6	7 918	+ 28,6	24 963	+ 31,4	1 608	+ 28,9	1 120,9	+ 36,0
Bundesgebiet	186 930	- 16,0	219 319	- 10,5	520 521	- 8,6	42 305	- 9,3	26 062,1	- 8,7
darunter:										
genehmigt für Gemeinnützige	23 173	- 20,3	42 132	- 8,3	119 783	- 6,1	8 658	- 7,6	4 699,9	- 6,5
Wohnungsunternehmen 2)	143 497	- 14,7	143 099	- 12,7	305 511	- 12,0	26 881	- 11,5	17 316,5	- 10,7
Private Haushalte										

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.

Baugenehmigungen 1967 für Nichtwohnbauten¹⁾

Land -- Bauherr -- Gebäudeart	Neu- und Wiederaufbau				Insgesamt					
	Gebäude	Ver- änderung gegen 1966	Umbauter Raum der Gebäude	Ver- änderung gegen 1966	Wohnungen	Ver- änderung gegen 1966	Nutz- fläche	Ver- änderung gegen 1966	Ver- anachl. reine Baukosten	Ver- änderung gegen 1966
Schleswig-Holstein	1 777	- 11,9	5 241	- 8,1	468	- 14,0	1 198	- 6,6	516,4	+ 2,4
Hamburg	1 034	- 3,5	4 956	+ 4,0	216	+ 3,8	1 021	+ 10,3	608,3	+ 24,7
Niedersachsen	5 042	- 17,6	15 323	- 20,2	908	- 18,9	3 311	- 18,1	1 294,6	- 14,4
Bremen	403	- 3,1	1 629	- 48,2	79	- 55,9	352	- 30,7	181,3	- 18,1
Nordrhein-Westfalen	8 697	- 13,5	38 375	- 6,9	2 140	+ 29,3	7 565	- 9,2	3 784,2	- 0,2
Hessen	5 055	- 4,6	18 011	- 4,5	1 741	+ 16,6	3 517	- 1,1	1 826,3	+ 5,4
Rheinland-Pfalz	3 519	- 8,1	10 274	- 8,3	673	- 5,3	2 105	- 6,5	976,2	- 4,1
Baden-Württemberg	6 867	- 9,7	24 616	- 12,3	2 438	- 2,9	5 444	- 12,9	2 413,7	- 11,5
Bayern	11 475	- 12,4	32 886	- 10,2	2 734	- 4,1	6 961	- 7,5	2 992,5	- 3,3
Saarland	566	- 5,4	4 189	+ 59,6	166	- 22,4	650	+ 14,8	288,1	- 3,4
Berlin (West)	486	- 12,0	3 714	- 22,2	668	+ 74,4	763	- 22,1	539,2	- 26,8
Bundesgebiet	44 891	- 11,3	159 214	- 9,6	12 231	+ 3,0	32 887	- 9,2	15 420,8	- 4,4
darunter:										
genehmigt für Gebiets-	6 865	- 7,6	38 386	- 2,0	2 043	- 4,5	7 765	- 3,2	6 316,1	+ 0,5
körperschaften 2)	35 791	- 6,5	117 162	- 9,1	9 489	+ 8,9	24 274	- 7,6	8 794,0	- 5,3
Unternehmen u. freie Berufe										
Von den Gebäuden waren										
Anstaltsgebäude	1 025	- 24,4	9 384	- 8,5	797	+ 23,0	2 230	- 6,1	1 851,7	- 0,7
Bürogebäude	2 060	- 7,2	13 151	+ 9,7	1 575	- 17,0	2 747	+ 7,2	2 165,1	+ 15,1
Landwirtschaftliche Betriebs-										
gebäude	15 060	- 10,8	22 601	- 15,7	712	- 16,0	5 398	- 12,6	953,5	- 15,5
Gewerbliche Betriebsgebäude	18 330	- 11,6	83 699	- 13,5	7 815	+ 12,8	16 401	- 12,8	6 109,8	- 11,2
Schulgebäude	1 225	- 3,9	11 563	+ 10,1	215	- 15,0	2 433	+ 8,3	1 915,8	+ 10,4
Sonstige Nichtwohnbauten	7 191	- 12,0	18 816	- 5,5	1 117	- 13,5	3 677	- 9,2	2 424,9	- 8,0

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Sozialversicherung und Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen		ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				ins- gesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau		ins- gesamt	Wohnräume 3)				
1963	79 842	140 855	217 780	560 009	514 308	138 798	569 610	8,1	18,1	39,6	34,2	2 389 553
1964	90 697	167 128	237 745	613 031	564 456	162 091	623 847	8,1	16,7	38,9	36,5	2 648 337
1965	55 023	159 376	232 536	580 813	535 613	150 317	591 916	8,4	15,8	36,7	39,1	2 541 546
1966 ⁵⁾	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892
1967 ⁵⁾	47 986	171 907	215 763	560 470	513 981	131 432	572 434	10,0	14,9	33,0	42,0	2 475 180

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.-

2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.-

4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

Zum Aufsatz: „Öffentliche Tiefbauaufträge“
Auftragswerte für Tiefbauten je Einwohner
DM

Land -- Bauherr	Erfaste Auftragsvergaben insgesamt ¹⁾		Davon entfielen auf									
			Straßenbauten		Straßenbrücken- bauten		Bundeswasser- straßen und Häfen		Wasserwirt- schaftliche Tiefbauten und Landeskultur- bauten		Sonstige Tiefbauten	
			1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967
Schlesw.-Holst.	127	242	50	86	6	10	25	53	18	67	28	26
Hamburg	150	189	39	29	6	3	13	16	49	39	43	102
Niedersachsen	148	146	76	70	10	9	9	14	37	35	16	18
Bremen	124	132	33	39	12	24	25	11	30	30	23	28
Nordrh.-Westf.	137	145	75	76	18	17	1	2	25	25	17	25
Hessen	184	162	97	95	37	19	1	0	34	31	15	17
Rheinld.-Pfalz	140	161	84	102	12	18	4	7	31	21	8	13
Baden-Württg.	117	138	60	76	9	11	2	2	20	28	26	21
Bayern	131	124	68	58	14	12	5	5	22	33	21	16
Saarland	108	145	53	84	25	16	0	2	19	21	11	22
Berlin (West)	123	133	30	41	10	9	1	1	40	36	42	45
Bundesgebiet	137	148	69	73	15	14	5	6	27	31	20	24
davon erteilt von												
Bund	53	52	28	30	10	7	3	3	1	1	11	11
Ländern	22	25	14	12	2	3	1	2	3	3	3	5
Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern	41	46	19	21	2	3	1	1	15	16	5	5
Gemeindeverbände	12	15	7	8	0	1	0	0	4	6	0	0
Sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts 2)	9	10	1	1	1	0	1	1	4	6	2	2

1) Einschl. des von den Bauherren gestellten Materials.- 2) Einschl. juristischer Personen des privaten Rechts, bei denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist.

Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge

Art der Tiefbaumaßnahme ----- Bauherr	Anteil an den erfaßten Auf- tragswerten ¹⁾ in %		Von 100 DM Auftragswert entfielen auf eine vorgesehene Ausführungszeit von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittl. Ausführungszeit Monate	
			unter 3		3 - 6		6 - 12		12 und mehr			
			1966	1967	1966	1967	1966	1967	1966	1967		
Straßen	52,1	50,4	24,8	25,7	28,7	28,2	24,0	27,3	22,5	18,8	7,7	7,5
dar.: Bund	21,8	21,3	12,6	16,4	20,4	23,4	24,7	33,4	42,3	26,8	10,1	8,9
Länder	10,3	8,2	23,7	27,7	30,6	30,1	34,3	26,0	11,4	16,2	7,1	7,1
Gemeinden ²⁾	13,9	14,3	39,6	36,7	35,2	29,5	18,2	20,3	7,0	13,5	5,4	6,3
Straßenbrücken	11,6	9,7	5,2	9,5	14,2	16,9	29,4	26,5	51,2	47,1	11,4	10,8
dar.: Bund	7,7	5,3	3,7	6,7	11,8	17,0	29,8	28,5	54,7	48,0	11,8	11,0
Länder	1,7	1,9	7,6	15,1	25,0	15,2	28,9	30,0	38,5	39,7	10,1	10,0
Gemeinden ²⁾	1,3	2,1	7,2	8,2	12,1	15,0	37,8	18,3	42,9	58,5	11,0	11,5
Bundeswasserstraßen und Häfen	3,4	4,4	15,9	11,0	20,8	28,3	27,0	12,8	36,3	47,9	9,5	10,1
dar.: Bund	1,9	2,0	15,9	14,8	19,2	42,9	23,2	15,2	41,7	27,1	9,9	8,0
Länder	0,4	1,5	27,4	6,8	33,7	13,4	31,0	6,1	7,9	73,7	6,5	12,5
Wasserwirtschaftliche Tiefbauten ³⁾	19,2	20,7	18,0	17,5	30,3	30,3	33,7	29,3	18,0	22,9	7,9	8,2
dar.: Gemeinden ²⁾	10,5	10,8	20,5	21,1	34,0	34,8	30,7	29,0	14,8	15,1	7,4	7,3
Gemeindeverbände	3,0	3,8	16,2	13,2	32,3	33,3	29,8	22,2	21,7	31,3	8,2	8,8
Sonstige juristische Per- sonen des öffentlichen Rechts ⁴⁾	2,7	3,7	10,5	9,7	20,7	17,7	29,9	26,8	38,9	45,8	10,1	10,6
Sonstige Tiefbauten	13,7	14,8	23,0	23,4	25,1	24,6	21,5	22,0	30,4	30,0	8,4	8,4
dar.: Bund	7,1	6,6	28,1	31,2	28,0	33,4	25,7	23,7	18,2	11,7	7,3	6,4
Gemeinden ²⁾	3,2	3,2	16,2	17,0	15,9	16,7	10,7	13,7	57,2	52,6	10,8	10,4
Alle Tiefbauten zusammen	100	100	20,6	21,4	26,6	27,0	26,3	26,2	26,5	25,4	8,3	8,2
dar.: Bund	39,0	35,6	14,0	17,7	20,1	25,5	26,0	29,7	39,9	27,1	9,9	8,7
Länder	16,9	17,0	19,6	20,6	27,3	22,3	35,2	26,7	17,9	30,4	8,0	8,8
Gemeinden ²⁾	29,2	30,6	28,5	27,1	31,5	29,1	23,0	22,5	17,0	21,3	7,0	7,4
Gemeindeverbände	9,1	10,1	28,8	22,0	37,3	37,1	21,9	23,4	12,0	17,5	6,4	7,3
Sonstige juristische Per- sonen des öffentlichen Rechts ⁴⁾	5,8	6,7	16,2	16,7	26,1	22,2	25,7	26,9	32,0	34,2	9,0	9,3

1) Ohne das von den Bauherren gestellte Material.- 2) Mit 5 000 und mehr Einwohnern.- 3) Einschl. Landeskulturbauten.- 4) Einschl. juristischer Personen des privaten Rechts, an denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels 1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide und Futter- mitteln 1)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1963	104,5	100,9	99,8	112,2	105,0	103,3	110,2	112,0	98,9	101,8
1964	112,9	109,0	108,1	118,2	112,6	107,2	101,5	108,1	113,7	156,1
1965	122,2	119,0	118,1	128,4	117,1	100,7	96,4	111,2	119,9	195,2
1966	125,0	125,1	124,4	132,5	117,6	97,3	90,3	119,9	116,5	208,6
1967	124,1	122,5	120,3	143,6	114,4	85,2	85,8	129,6	113,7	175,7
1967 Jan.	105,5	103,2	105,1	82,9	98,0	83,1	88,1	106,7	96,6	170,8
Febr.	105,5	106,7	106,4	109,5	94,6	86,0	70,9	105,8	96,9	166,3
März	122,1	130,1	129,4	138,1	106,3	89,2	75,3	119,4	109,5	156,7
April	118,7	120,0	121,7	102,8	107,6	87,6	79,1	117,3	110,3	151,3
Mai	122,1	111,1	111,1	110,9	109,6	85,4	80,0	119,8	113,0	157,8
Juni	128,4	109,3	106,6	137,3	121,2	90,3	90,1	134,0	120,7	186,9
Juli	120,8	115,4	115,2	117,2	113,0	76,3	83,0	124,4	112,7	164,4
Aug.	128,5	154,3	146,2	238,9	115,0	66,5	80,3	134,7	113,5	170,3
Sept.	127,5	123,1	121,6	139,2	124,2	83,1	93,1	141,1	124,7	186,3
Okt.	132,9	120,2	118,1	142,5	129,0	87,5	93,0	149,1	129,5	188,8
Nov.	132,8	122,7	117,3	179,3	125,7	87,2	94,2	143,7	122,1	196,7
Dez.	144,0	151,3	144,3	224,2	128,8	100,7	103,0	158,9	115,2	212,5
1968 Jan.	108,1	81,7	84,5	52,0	108,1	97,6	96,2	139,2	100,0	208,1
Jahr Monat	noch: Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren			Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln						
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 2)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spiritaosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1963	101,6	105,0	88,4	106,4	110,4	100,7	108,2	112,1	104,9	110,7
1964	112,6	118,0	114,0	115,3	121,1	109,2	118,8	141,4	107,2	123,2
1965	120,0	122,0	125,8	131,3	136,9	126,1	157,7	175,1	131,7	127,0
1966	118,0	126,6	125,4	136,9	148,1	126,0	159,5	192,0	130,6	135,7
1967	107,1	118,7	128,0	144,2	160,0	124,4	181,1	200,0	140,4	139,3
1967 Jan.	93,0	66,0	111,2	120,5	131,0	94,2	156,1	182,0	124,6	112,7
Febr.	90,3	77,6	115,5	123,6	136,4	96,5	154,9	188,6	117,3	114,4
März	104,9	109,0	123,1	144,9	161,7	115,7	180,4	220,9	135,4	137,4
April	105,1	117,3	124,6	139,4	147,2	130,6	193,0	188,7	120,4	129,9
Mai	108,5	122,7	117,0	155,8	162,6	161,2	205,5	199,3	120,8	157,5
Juni	123,0	135,6	132,8	158,4	171,2	175,0	203,3	198,6	114,6	152,6
Juli	106,8	133,1	118,7	146,5	153,0	166,3	175,1	173,5	103,6	167,1
Aug.	109,8	135,1	124,6	149,8	163,4	146,2	183,7	205,2	112,7	160,3
Sept.	113,0	136,9	132,4	138,5	154,1	109,5	175,9	201,0	146,4	135,4
Okt.	116,5	142,0	138,7	143,7	165,4	98,8	175,9	216,3	163,5	134,8
Nov.	111,4	130,8	144,7	147,4	176,5	98,2	180,6	209,8	175,3	123,7
Dez.	102,6	118,6	152,3	162,4	197,1	100,3	188,2	215,5	250,4	146,3
1968 Jan.	85,4	61,5	129,8	124,6	141,7	89,3	165,4	197,5	120,3	112,8
Jahr Monat	noch: Groß- handel mit Nahrungs- u. Genußmitt.			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren						
	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen			insgesamt	darunter mit					
	dar. mit Tabakwaren	insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 2)		Metall- und Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 3)	Kraftwagen und Krafträdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 3)	pharma- zeutischen Erzeug- nissen
1963	103,9	103,9	103,8	103,4	102,9	105,9	102,5	107,8	105,7	108,1
1964	109,5	111,0	109,6	113,7	115,8	124,1	105,1	115,7	117,8	118,2
1965	114,4	121,1	122,5	123,7	126,6	135,4	112,2	129,2	127,4	129,0
1966	117,3	122,1	124,9	126,0	128,0	139,0	110,3	137,2	124,3	144,1
1967	125,3	117,7	120,5	120,3	119,0	133,6	99,0	137,8	115,9	157,2
1967 Jan.	110,1	108,3	113,6	103,4	102,3	117,5	74,3	116,0	105,0	159,4
Febr.	110,3	109,2	108,1	104,2	101,1	112,4	87,6	111,7	108,2	147,8
März	121,4	129,5	127,8	119,7	115,9	125,5	118,1	129,5	118,6	157,3
April	117,9	113,4	111,8	115,4	115,9	118,2	111,9	133,5	116,6	149,4
Mai	134,8	106,4	104,4	113,5	113,6	115,6	112,5	132,1	111,3	156,3
Juni	130,0	108,1	112,6	119,5	122,2	125,9	104,2	150,0	119,3	154,1
Juli	132,2	97,2	102,9	109,9	112,3	126,8	80,7	129,9	111,2	155,6
Aug.	133,9	107,5	115,4	114,3	113,3	122,6	91,1	122,6	110,9	155,5
Sept.	123,5	132,9	140,0	121,1	123,5	131,4	93,9	135,6	116,7	148,9
Okt.	128,6	140,2	144,4	135,1	130,8	146,7	111,5	150,4	127,8	168,5
Nov.	124,7	137,9	138,2	135,8	135,8	161,8	99,1	161,1	118,3	162,1
Dez.	136,5	121,7	127,1	151,1	140,7	198,8	103,4	174,1	127,1	171,5
1968 Jan.	120,4	105,1	102,8	103,7	92,2	108,1	74,6	114,1	96,9	198,0

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Auch mit Düngemitteln.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel (Eh) insgesamt	Eh. mit Waren verschiede- ner Art ohne Gemischt- waren	Eh.m.Nahrungs- u.Genußmitteln u.Gemischtwaren				Eh.m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen			
			insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter mit		
				versch.Nahrungs-u.Genußmitteln u.Gemischtwaren 2)	Milch, Fettwaren und Eiern	Tabakwaren		Textilwaren	Oberbekleidung	Schuhen und Schuhwaren
			verschiedener Art 2)							
1963	104,9	108,1	104,4	104,9	103,8	104,0	103,4	102,9	102,9	105,7
1964	113,0	121,1	111,4	112,3	109,5	110,7	110,4	110,2	111,0	109,8
1965	124,3	140,7	120,8	122,9	112,7	117,6	121,0	117,4	127,7	118,8
1966	130,9	153,3	127,1	130,3	116,1	125,2	125,3	120,9	132,3	125,3
1967	132,4	158,6	130,8	134,2	116,7	133,4	123,2	117,4	130,3	124,9
1967 Jan.	114,6	128,1	115,0	118,7	103,9	118,0	113,8	111,6	120,7	99,3
Febr.	109,3	118,9	115,2	118,4	104,3	121,0	92,7	91,5	90,9	83,1
März	133,9	155,7	135,4	139,4	118,0	129,0	122,5	111,7	137,5	128,7
April	126,9	142,2	127,8	131,5	116,3	124,8	118,1	105,7	135,9	128,9
Mai	129,3	141,9	131,8	134,3	119,4	132,8	125,6	114,7	138,0	147,6
Juni	127,5	136,2	123,0	139,2	123,3	132,0	107,2	103,8	108,5	111,8
Juli	128,7	143,2	133,8	136,3	127,1	135,5	120,4	119,9	123,0	118,4
Aug.	122,1	134,4	130,3	133,0	119,1	132,8	101,2	103,2	95,0	96,3
Sept.	126,8	145,9	130,1	133,8	119,3	133,3	110,8	103,1	122,4	110,0
Okt.	134,4	170,7	126,9	129,9	117,2	134,7	130,5	118,2	153,2	133,3
Nov.	144,2	215,8	127,4	131,2	110,7	132,4	144,4	133,3	157,8	154,7
Dez.	192,2	269,7	160,2	164,2	121,8	174,4	191,2	192,2	180,3	187,2
1968 Jan.	112,6	135,3	118,6	122,8	104,1	122,5	103,0	102,3	105,7	93,3

Jahr Monat	Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf			Eh.m.Elektro- u.opt.Erzeugn., Uhren			Eh.m. Papierwaren u. Druck-erzeug-nissen	Eh. m. pharmazeutischen kosmetischen u.ä. Erzeugnissen		
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter	
		Öfen, Kühl-schränke u. Waschmasch.	Möbeln		Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogerät.	Uhren u. Schmuck-waren			Apotheken	Drogerien
1963	100,8	98,3	99,9	102,5	102,8	99,7	106,4	107,2	109,0	104,4
1964	110,1	104,4	110,8	112,0	111,6	113,0	114,6	115,1	117,4	111,2
1965	119,9	106,9	123,1	123,9	120,5	126,4	127,7	123,2	133,2	117,6
1966	128,6	113,1	133,4	129,6	123,7	134,0	137,9	138,9	150,7	121,4
1967	128,5	108,0	135,7	127,2	120,9	129,4	145,1	167,0	167,0	124,1
1967 Jan.	103,3	96,4	105,4	105,7	115,8	94,6	146,2	139,0	164,6	107,4
Febr.	101,2	85,1	109,1	96,6	100,3	88,2	124,6	134,1	160,0	100,8
März	121,2	93,3	130,6	114,8	106,8	124,1	137,5	146,4	164,4	120,3
April	116,0	93,9	123,9	101,6	98,4	95,1	126,3	143,1	164,2	115,6
Mai	118,4	95,1	123,1	102,6	92,4	97,0	122,9	144,2	159,1	122,4
Juni	119,2	99,8	126,3	104,3	98,1	94,4	119,0	144,1	159,2	124,2
Juli	122,9	103,5	129,1	112,7	101,4	105,7	122,3	151,3	164,5	134,1
Aug.	124,6	103,9	132,6	115,7	107,4	106,1	125,0	147,4	164,7	124,1
Sept.	127,6	115,4	136,7	115,3	117,8	103,8	156,3	142,8	163,0	116,7
Okt.	135,2	118,5	148,3	119,4	127,9	104,4	156,3	145,3	169,3	113,4
Nov.	144,2	122,6	156,3	145,0	142,9	143,8	167,9	149,6	173,8	112,5
Dez.	208,3	168,9	207,5	292,3	242,0	395,2	236,6	202,0	197,4	198,2
1968 Jan.	88,6	83,9	88,8	94,9	104,0	83,2	130,6	148,4	181,7	106,1

Jahr Monat	Eh.m. Kohle u. Mineralöl-erzeug-nissen	Eh.m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Eh.m. sonstigen Waren	Nachrichtlich				
		insgesamt	darunter mit			Warenhaus- unternehmen	Versand- ³⁾ handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Filial- unternehmen	übrige Unter- nehmen
			Kraftwagen u. -rädern	Fahrrädern u.Mopeds						
1963	116,8	104,7	105,3	100,7	105,6	107,7	108,7	102,0	104,8	104,6
1964	109,1	115,2	115,6	108,4	115,9	119,8	122,0	109,0	116,9	111,3
1965	112,4	127,4	127,9	114,6	127,0	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	114,1	128,6	130,0	112,9	133,7	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	116,2	121,2	121,6	105,1	138,8	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1967 Jan.	115,7	89,8	87,8	72,4	109,4	135,0	98,0	110,1	133,3	110,0
Febr.	105,4	100,9	103,9	75,6	117,6	118,1	113,8	110,2	127,3	105,2
März	104,7	138,3	144,9	109,9	160,6	148,4	171,0	131,0	159,5	126,9
April	114,1	133,3	139,7	122,9	156,5	137,9	149,2	123,5	150,7	121,3
Mai	108,4	128,1	133,8	112,5	154,1	140,6	136,4	123,3	152,4	124,4
Juni	130,9	132,0	134,0	111,0	134,2	133,8	134,1	127,6	148,2	123,4
Juli	105,5	115,4	116,4	126,9	126,2	148,6	110,2	121,8	145,1	124,8
Aug.	103,1	105,5	104,6	108,9	130,2	139,0	105,7	119,9	139,3	118,0
Sept.	120,6	112,4	112,4	101,3	132,9	139,1	159,1	121,8	146,8	121,3
Okt.	115,4	128,2	129,0	90,1	139,0	156,8	210,0	118,3	156,6	126,1
Nov.	117,1	118,2	117,1	91,4	137,1	189,8	299,4	121,6	167,4	129,8
Dez.	153,7	152,7	153,8	138,8	168,2	267,8	241,9	153,3	210,4	179,5
1968 Jan.	137,6	75,3	76,4	58,0	100,0	142,5	99,8	115,8	139,4	105,1

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung.-Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schulwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 4) und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren.

Meßzahlen der Umsätze¹⁾ des Gastgewerbes
1962 = 100

Jahr Jahr Monat	Gast- gewerbe 2)	Gaststättengewerbe 2)					Beherbergungsgewerbe					
		insgesamt	Gast- und Speise- wirtschaften 3)	Bahnho- f- wirtschaften	Cafés	Bars, Tanz- und Ver- gnügungs- lokale	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u. Pensionen	Verpfle- gungs- umsätze im Be- herbergungsgewerbe 4)	Übernach- tungs- umsätze im Be- herbergungsgewerbe 5)
1963	104,0	103,2	103,2	100,9	103,2	105,5	106,4	106,9	106,7	103,5	105,0	111,2
1964	109,6	108,4	108,4	104,8	108,9	110,8	112,9	113,7	113,1	109,1	111,2	117,9
1965	115,7	113,8	113,5	110,8	113,5	123,9	121,3	123,2	119,5	118,3	118,8	130,3
1966	120,4	117,4	117,0	111,2	117,8	130,8	129,0	131,2	126,9	125,7	125,1	144,0
1967	121,5	118,2	117,9	107,2	120,4	132,3	130,9	132,3	128,4	132,3	126,9	149,5
1967 Jan.	105,6	107,7	107,8	100,9	99,8	128,2	99,7	102,8	107,4	64,9	99,7	98,5
Febr.	104,2	105,6	105,7	95,0	103,0	123,8	100,0	102,8	104,1	77,1	100,3	100,2
März	114,0	113,6	112,3	104,7	122,5	130,6	115,1	117,0	116,4	103,7	112,4	126,1
April	114,8	115,4	114,9	102,1	117,2	135,5	113,0	120,7	108,2	94,4	109,8	125,9
Mai	132,5	128,3	128,4	112,5	131,7	133,7	144,6	147,7	139,9	144,2	141,8	161,6
Juni	129,6	121,7	122,1	107,6	122,7	126,4	152,3	150,2	142,8	187,6	145,9	185,2
Juli	140,3	129,5	129,0	119,9	135,2	137,1	171,5	163,3	167,0	218,5	164,0	209,8
Aug.	140,8	125,0	123,8	116,9	136,5	133,3	186,4	175,0	183,0	244,4	176,2	232,7
Sept.	132,1	121,6	121,3	109,6	121,6	139,4	162,4	164,4	147,5	195,8	152,2	210,3
Okt.	121,9	118,9	119,2	106,7	114,3	133,3	130,7	141,3	118,8	119,0	124,5	156,3
Nov.	106,5	110,2	109,8	99,5	111,4	125,7	95,7	100,8	96,9	71,0	94,0	100,2
Dez.	115,8	121,4	120,1	112,4	128,7	141,1	99,8	101,8	108,7	66,6	101,9	87,4
1968 Jan.	99,0	101,7	101,4	99,4	99,4	115,8	91,3	95,7	94,6	63,3	89,1	97,6

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbihallen.- 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.- 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz).- 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).

Fremdenverkehr¹⁾

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 4)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
1 000												
1966 Shj.	43 876,2	26 422,8	8 399,6	12 546,5	26 788,4	118 033,5	47,6	57,3	70,3	90,8	39,0	50,7
1966 Whj.	23 281,4	8 776,2	4 189,3	10 400,2	2 347,4	48 994,5	25,4	19,1	35,2	75,7	3,4	21,2
1967 Shj.	42 902,5	26 508,3	8 616,2	12 873,2	26 990,0	117 890,2	45,4	55,6	67,3	90,8	38,9	49,4
1966 Okt.	5 438,8	2 163,1	1 040,5	2 060,7	641,3	11 344,3	34,8	27,7	51,4	88,0	5,5	28,8
Nov.	3 457,1	1 134,0	592,5	1 861,3	168,3	7 213,2	22,8	15,0	30,2	82,1	1,5	18,9
Dez.	2 914,3	904,6	382,9	1 284,9	271,8	5 758,6	18,6	11,6	18,9	54,9	2,3	14,6
1967 Jan.	3 499,9	1 155,9	572,9	1 472,5	309,9	7 011,0	22,4	14,8	28,3	62,9	2,7	17,8
Febr.	3 575,1	1 493,3	706,7	1 746,2	425,9	7 947,3	25,3	21,1	38,6	82,6	4,1	22,3
März	4 396,3	1 925,3	893,8	1 974,5	530,2	9 720,1	28,1	24,6	44,1	84,3	4,6	24,6
April	4 486,9	1 593,9	866,7	1 974,3	382,5	9 304,2	29,0	20,4	41,3	84,9	3,4	23,8
Mai	5 952,0	3 087,3	1 222,4	2 126,8	1 704,5	14 093,0	37,2	38,2	56,4	88,5	14,5	34,9
Juni	6 955,2	4 649,0	1 406,9	2 134,3	4 065,8	19 211,1	44,9	59,5	67,0	91,8	35,7	49,1
Juli	8 366,5	5 796,1	1 708,3	2 215,8	7 502,4	25 589,2	52,3	71,8	78,8	92,2	63,8	63,3
Aug.	9 447,0	6 759,9	1 955,1	2 274,6	9 494,8	29 931,3	59,0	83,7	90,2	94,7	80,7	74,1
Sept.	7 695,0	4 621,8	1 456,8	2 147,6	3 840,3	19 761,4	49,7	59,2	69,4	92,4	33,7	50,5
Okt.	5 282,1	2 007,5	1 017,6	2 052,5	689,1	11 048,8	33,0	24,9	46,9	85,4	5,9	27,3
Nov.	3 389,1	969,5	574,1	1 806,8	142,5	6 882,0	21,9	12,4	27,4	77,7	1,3	17,6
Dez.	2 972,1	882,8	414,1	1 240,8	332,2	5 841,9	18,6	10,9	19,1	51,7	2,8	14,5
Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)												
Jahr Monat	Deutsch- land	Ausland 6)	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Groß- britann.	Italien	Nieder- lande	Oster- reich	Schweden	Schweiz	Ver.Staat. v. Amerika
1 000												
1966 Shj.	108 075,7	9 945,3	671,1	699,3	1 049,2	997,8	403,9	1 548,6	334,6	522,4	522,0	1 547,5
1966 Whj.	44 874,9	4 105,5	178,6	210,4	416,2	340,0	266,0	351,7	220,9	148,2	259,1	688,1
1967 Shj.	108 115,9	9 760,4	694,9	654,3	1 042,7	922,7	373,2	1 585,5	328,9	498,5	511,9	1 573,8
1966 Okt.	10 334,5	1 008,1	40,7	58,7	87,3	87,3	63,2	81,9	57,6	37,0	71,3	186,4
Nov.	6 572,1	639,4	23,1	23,9	57,9	50,9	48,3	47,7	37,2	22,8	39,2	111,0
Dez.	5 214,5	542,1	27,0	23,1	64,3	38,7	34,1	44,1	27,2	17,5	27,5	89,1
1967 Jan.	6 444,3	565,1	23,9	18,9	56,6	48,8	37,9	52,4	30,4	18,3	33,0	92,6
Febr.	7 341,2	600,7	31,6	22,8	63,3	47,8	39,8	60,3	30,7	21,8	40,4	97,0
März	8 968,3	750,1	32,2	62,9	86,9	66,5	42,8	65,2	37,8	30,6	47,7	111,9
April	8 464,0	838,7	40,2	45,0	84,0	72,2	52,3	65,8	45,3	44,5	58,5	137,1
Mai	12 948,6	1 142,2	69,6	68,3	100,9	105,9	52,7	123,4	50,8	56,9	79,7	201,3
Juni	17 708,0	1 500,9	76,9	98,5	117,9	151,7	52,2	281,5	49,5	78,5	77,2	256,7
Juli	23 070,8	2 515,8	230,9	209,9	258,7	188,9	60,3	563,1	60,1	154,9	109,6	369,7
Aug.	27 704,2	2 224,3	198,1	135,9	323,1	229,8	84,3	358,0	64,3	101,8	99,7	333,6
Sept.	18 220,4	1 538,5	88,2	96,7	158,0	174,1	71,6	193,8	58,9	61,9	87,2	275,4
Okt.	10 046,1	1 000,2	40,1	63,7	81,9	93,5	52,6	81,6	47,5	37,8	73,5	190,6
Nov.	6 265,9	614,0	23,8	25,7	56,7	49,5	40,1	47,1	32,4	22,7	40,1	114,1
Dez.	5 302,5	537,9	29,4	25,5	64,0	40,4	30,7	50,8	23,6	18,0	29,9	93,9

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 400 Berichtsgemeinden, ab April 1966 rd. 2 800.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Ständiger Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 6) Bei Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen überhöht sein.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeug. Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1963 D	684 276	1 754	235 470	1 193	19 122	112 344	189 972	36 510	18 756	38 150
1964 D	767 051	2 079	273 793	1 273	27 892	122 797	197 438	43 536	20 658	44 052
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 663
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1967 Jan.	867 576	3 438	295 472	565	37 888	138 845	203 507	53 921	24 477	77 427
Febr.	869 012	1 694	518 056	552	38 882	127 480	196 645	53 608	26 140	74 103
März	918 430	3 399	350 030	688	39 417	133 760	206 338	56 545	23 965	68 556
April	923 760	2 112	347 019	782	38 853	149 351	203 447	60 526	23 416	60 135
Ma	848 292	1 599	334 632	814	39 100	123 085	184 581	58 154	22 302	50 936
Juni	918 770	1 033	358 833	871	47 080	136 617	208 963	52 882	22 903	52 371
Juli	863 074	1 912	322 006	774	43 650	123 049	186 670	58 792	20 604	68 682
Aug.	931 350	1 264	389 003	664	35 326	119 761	190 062	53 298	25 386	81 414
Sept.	985 494	1 174	381 434	651	45 852	137 914	211 134	54 211	26 018	88 862
Okt.	1 040 524	1 323	399 593	876	48 933	146 091	227 471	61 291	27 747	85 678
Nov.	1 037 761	1 251	408 106	670	51 081	147 070	225 869	60 619	28 510	70 934
Dez.	949 203	1 753	329 426	732	45 944	161 276	236 284	56 144	23 744	51 395
1968 Jan.	914 327	1 633	381 658	673	44 370	112 536	179 955	60 007	23 389	77 315
Lieferungen nach Berlin (West)										
1963 D	695 070	65 311	165 576	39 695	51 603	110 321	54 846	47 655	29 916	72 512
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 573	54 110	33 339	80 694
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 039	73 671	142 638	69 579	61 622	38 046	100 938
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1967 Jan.	876 033	64 227	184 192	56 871	77 784	124 845	70 198	73 117	39 598	114 797
Febr.	822 924	62 328	183 210	48 855	61 275	118 598	67 341	67 115	38 366	105 657
März	934 810	74 268	208 029	49 461	76 788	148 238	68 213	71 811	40 669	116 358
April	909 111	71 028	195 515	45 169	61 669	152 556	67 579	73 937	39 510	114 998
Ma	863 656	80 579	202 387	48 761	59 608	126 894	61 715	71 628	37 497	97 071
Juni	902 747	82 153	185 460	48 267	63 533	148 411	68 964	75 901	38 180	108 246
Juli	837 111	68 435	164 630	43 092	69 674	139 552	65 285	64 700	37 416	108 441
Aug.	842 093	69 832	189 001	40 174	65 583	123 661	65 958	67 629	40 548	100 544
Sept.	935 514	69 322	200 754	40 339	74 674	142 375	73 917	72 827	41 688	127 639
Okt.	1 026 858	77 312	240 016	47 089	76 710	166 682	81 617	74 623	44 604	117 105
Nov.	1 042 225	77 572	241 026	48 191	90 137	155 497	86 393	74 680	44 503	122 077
Dez.	968 247	76 270	206 064	57 142	82 102	186 312	86 617	61 344	35 884	88 625
1968 Jan.	945 459	74 685	217 269	46 986	77 534	139 328	74 929	75 440	42 911	124 097

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost¹⁾
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbaul. u. Mineral- ölerzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen, Stahl, 2)	Stahlbau, Maschinen- bauerzeug. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1963 D	85 192	39 376	4 165	4 907	7 587	71 632	15 050	18 569	13 306	8 658	1 948
1964 D	85 614	26 503	5 136	6 302	9 756	95 915	21 154	16 920	19 846	17 029	3 261
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1967 Jan.	81 966	10 426	2 449	4 755	8 481	125 270	24 878	18 634	19 488	42 867	5 963
Febr.	95 746	11 239	2 484	5 320	8 176	140 281	33 273	16 792	27 716	38 907	5 393
März	101 297	10 566	4 139	5 574r	9 829	158 332	35 141	20 273	27 223	39 942	8 815
April	123 707	9 713	4 904	13 971	11 240	144 100	33 311	19 738	34 312	29 717	6 318
Ma	96 362	11 567	2 834	7 804	7 503	115 255	21 475	14 072	24 061	30 334	4 264
Juni	96 936	14 582r	4 124	6 187	9 992	118 998	18 007	15 374	26 769	30 657	5 629
Juli	87 530	12 372r	4 779	7 418	10 694	125 463	25 082	14 389	32 281	25 922	5 955
Aug.	87 896r	11 111r	4 121	6 245	9 789	112 922	16 909	19 828	28 682	21 910	4 618
Sept.	101 827	13 505	5 093	5 302	11 594	106 688	12 012	21 193	32 541	20 691	3 685
Okt.	122 473r	13 720	5 171	7 615	13 653	103 092	21 682	11 962	30 310	19 246	4 695
Nov.	123 518r	11 914	6 141	8 780	11 799	98 027r	15 829	15 483	25 128r	20 564	3 778
Dez.	144 661	12 536	10 568	9 466	15 446	134 567	17 174	17 065	52 143	16 699	4 227
1968 Jan.	96 639	11 241	3 840	7 136	10 422	78 262	16 406	9 800	14 662	23 391	2 877

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugs- genehmigungen. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Bezahlung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeug- nisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1963 MD	4 356	1 065	29	223	648	164	3 249	780	671	1 798	595	1 203
1964 MD	4 903	1 170	32	237	718	182	3 684	910	815	1 960	712	1 248
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1967 Jan.	5 571	1 324	23	284	841	176	4 180	985	870	2 325	792	1 534
Febr.	5 105	1 160	21	243	731	166	3 884	869	767	2 248	709	1 539
März	5 770	1 389	20	300	866	202	4 312	939	804	2 570	776	1 794
April	5 623	1 311	16	236	871	189	4 247	920	802	2 525	748	1 777
Mai	5 613	1 405	18	237	956	193	4 137	937	795	2 405	754	1 651
Juni	6 225	1 499	18	263	1 012	206	4 628	928	967	2 733	824	1 909
Juli	5 606	1 378	10	241	933	193	4 161	901	898	2 362	767	1 596
Aug.	5 632	1 370	16	275	892	187	4 188	990	938	2 260	706	1 553
Sept.	5 655	1 266	17	263	813	173	4 316	1 032	913	2 371	760	1 611
Okt.	6 316	1 426	25	316	865	220	4 773	1 056	1 000	2 717	901	1 816
Nov.	6 453	1 511	21	324	918	248	4 853	1 117	1 067	2 669	904	1 765
Dez.	6 613	1 560	15	326	940	279	4 969	1 155	1 141	2 675	812	1 861
1968 Jan.	6 212	1 285	23	276	816	170	4 854	1 101	1 132	2 622	937	1 684
Febr.	6 152	1 220	21	254	771	174	4 867	1 177	1 021	2 669	954	1 715
Index des Volumens 1962 = 100												
1963 MD	106,5	89,9	86,2	87,7	89,3	96,7	112,8	110,3	102,8	118,2	109,6	122,9
1964 MD	119,7	98,3	78,9	89,9	101,6	100,9	127,8	129,5	120,8	130,0	133,2	128,2
1965 MD	139,8	111,1	129,4	95,5	116,1	109,0	150,0	134,2	129,9	167,2	163,0	169,6
1966 MD	142,0	115,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	159,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1967 Jan.	133,3	108,1	61,8	96,9	115,5	103,4	142,5	143,8	129,8	147,2	151,0	145,0
Febr.	120,2	94,6	54,5	83,1	100,0	96,7	129,6	124,7	110,6	140,0	138,1	141,0
März	136,6	112,2	54,2	102,4	117,4	116,8	145,5	137,2	114,2	162,7	152,3	168,5
April	133,6	105,9	43,0	85,2	116,2	106,2	143,8	132,8	120,5	158,8	149,4	164,0
Mai	134,3	111,0	52,9	86,7	122,7	109,2	142,7	137,9	121,2	153,9	150,9	155,6
Juni	148,6	119,8	51,3	95,7	132,8	114,6	158,4	135,9	142,9	175,5	167,0	180,2
Juli	132,4	108,6	31,1	91,6	119,2	105,3	140,9	125,3	135,5	150,6	152,4	149,6
Aug.	133,3	110,0	45,1	106,0	116,3	103,3	141,5	138,6	132,7	146,5	144,1	147,8
Sept.	134,0	106,0	46,2	103,2	111,8	98,6	144,1	141,0	128,5	152,1	153,3	151,4
Okt.	150,3	118,9	68,2	123,9	119,0	121,6	160,5	146,1	142,9	174,7	181,7	170,8
Nov.	153,2	123,8	59,5	116,1	126,4	137,6	163,5	154,5	151,2	173,0	183,0	167,4
Dez.	154,6	128,3	41,4	115,3	132,2	148,8	163,9	156,1	160,9	168,8	165,9	170,4
1968 Jan.	149,4	107,7	66,9	100,5	114,1	99,7	165,0	156,1	159,6	171,5	189,9	161,2
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1963 MD	4 859	110	9	24	55	22	4 728	207	454	4 067	871	3 196
1964 MD	5 410	134	11	28	68	27	5 253	210	478	4 566	987	3 578
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1967 Jan.	6 998	203	14	54	99	36	6 757	248	652	5 858	1 328	4 530
Febr.	6 515	178	14	47	85	33	6 311	211	591	5 508	1 231	4 277
März	7 264	194	13	46	98	37	7 036	227	612	6 197	1 397	4 800
April	7 468	203	16	67	85	35	7 234	227	619	6 388	1 457	4 931
Mai	6 898	201	19	71	74	37	6 665	238	612	5 816	1 309	4 507
Juni	7 535	216	20	69	87	41	7 283	261	629	6 393	1 478	4 915
Juli	6 906	181	14	64	68	35	6 690	228	605	5 857	1 321	4 537
Aug.	6 617	181	17	55	76	33	6 400	230	592	5 578	1 345	4 233
Sept.	7 165	202	19	60	88	35	6 930	235	578	6 117	1 302	4 815
Okt.	7 955	249	22	74	112	41	7 670	257	712	6 701	1 525	5 176
Nov.	7 623	234	21	73	96	43	7 357	263	678	6 416	1 438	4 978
Dez.	8 101	233	22	70	98	44	7 833	254	694	6 884	1 439	5 445
1968 Jan.	7 476	229	21	58	105	45	7 213	252	689	6 273	1 415	4 857
Febr.	7 449	223	17	65	98	42	7 195	244	724	6 227	1 394	4 833
Index des Volumens 1962 = 100												
1963 MD	110,0	120,4	249,2	118,5	116,2	106,4	109,8	102,1	114,8	109,6	110,1	109,5
1964 MD	122,4	177,9	265,4	136,1	150,0	274,3	121,2	98,3	117,6	122,8	126,0	121,9
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1967 Jan.	153,5	212,1	.	.	.	.	152,0	129,8	162,6	152,0	175,8	145,2
Febr.	142,7	190,0	.	.	.	.	141,7	118,5	149,1	142,1	164,1	135,7
März	160,1	211,3	.	.	.	.	158,9	132,5	157,8	160,5	187,5	152,7
April	166,5	249,2	.	.	.	.	164,7	130,1	162,6	166,7	197,7	157,8
Mai	155,3	235,0	.	.	.	.	153,4	136,2	161,7	153,4	179,3	146,0
Juni	170,5	313,6	.	.	.	.	167,3	148,0	166,9	168,3	202,5	158,5
Juli	153,7	191,4	.	.	.	.	152,7	129,6	162,0	152,8	179,2	145,3
Aug.	148,9	203,4	.	.	.	.	147,5	135,6	153,0	147,5	187,5	136,0
Sept.	157,9	215,6	.	.	.	.	156,5	135,3	148,0	158,6	179,7	152,6
Okt.	177,9	246,7	.	.	.	.	176,4	148,7	182,9	177,1	212,9	166,8
Nov.	169,0	238,4	.	.	.	.	167,4	152,1	170,0	167,9	200,3	158,6
Dez.	178,0	257,4	.	.	.	.	176,2	139,8	171,3	178,7	201,9	172,0
1968 Jan.	165,7	229,9	.	.	.	.	164,2	145,3	170,1	164,5	197,5	155,0

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern ¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Norwegen	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verein. Staaten
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1963 MD	458	280	399	308	206	57	168	100	143	114	47	662
1964 MD	523	359	446	372	232	65	132	105	153	127	62	672
1965 MD	654	451	569	546	262	72	206	124	185	143	68	766
1966 MD	718	467	572	557	263	74	199	114	188	141	66	765
1967 MD	707	453	606	536	244	79	181	97	176	123	59	713
1967 Jan.	698	441	538	480	234	79	167	103	159	118	91	632
Febr.	645	391	489	469	222	57	153	100	164	109	58	598
März	743	464	596	534	233	70	168	96	182	118	62	681
April	682	453	594	507	246	83	165	93	173	113	46	723
Mai	673	414	621	528	243	78	173	94	154	106	49	755
Juni	761	495	641	538	241	86	195	92	177	122	48	982
Juli	751	424	563	562	219	70	185	76	162	133	40	653
Aug.	579	375	612	564	212	69	161	91	140	120	39	719
Sept.	622	441	637	513	213	75	197	102	165	130	28	626
Okt.	792	517	704	630	263	80	212	109	210	141	39	622
Nov.	721	512	639	586	290	92	216	107	205	139	95	754
Dez.	823	510	640	525	317	112	183	105	221	130	118	810
1968 Jan.	708	499	607	548	279	99	190	106	170	127	94	714
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1963 MD	536	345	476	435	184	98	248	148	357	245	84	350
1964 MD	619	407	561	383	226	104	272	175	380	275	101	399
1965 MD	649	463	614	375	234	116	312	194	388	316	132	478
1966 MD	768	535	666	471	261	126	298	194	406	352	161	598
1967 MD	838	537	719	574	289	123	294	198	420	341	147	655
1967 Jan.	803	502	638	545	283	131	284	210	398	296	154	653
Febr.	809	483	638	530	241	138	260	178	394	315	140	519
März	886	559	704	593	293	114	294	206	432	350	159	577
April	871	547	726	616	291	111	328	212	426	358	165	639
Mai	825	509	665	553	305	148	279	202	387	303	159	548
Juni	897	568	777	625	296	137	304	208	447	355	153	644
Juli	804	475	644	612	292	98	275	165	410	330	142	589
Aug.	656	453	681	483	244	98	259	174	397	303	128	666
Sept.	795	563	759	545	300	132	283	197	443	340	129	631
Okt.	907	600	825	622	294	133	341	217	458	370	143	799
Nov.	867	581	748	581	305	120	313	196	423	352	143	792
Dez.	929	600	822	586	328	118	314	214	428	424	149	802
1968 Jan.	864	535	713	521	354	92	261	160	386	356	123	857

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1967.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)					Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock- Länder
		zusammen	EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 5)	Europa	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien 6)	Austral. und Ozeanien	
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1963 MD	4 356	3 125	1 445	804	724	152	81	271	332	315	45	180
1964 MD	4 903	3 512	1 699	890	737	185	85	369	349	326	54	201
1965 MD	5 871	4 297	2 221	1 011	842	223	99	428	396	343	57	243
1966 MD	6 056	4 381	2 314	996	839	231	104	481	391	371	57	262
1967 MD	5 849	4 223	2 303	916	792	212	90	481	370	376	51	251
1967 Jan.	5 571	3 945	2 158	877	682	229	100	505	358	384	47	225
Febr.	5 105	3 638	1 995	818	650	176	78	460	321	352	47	201
März	5 770	4 172	2 336	882	742	212	97	483	349	396	39	226
April	5 623	4 081	2 236	894	774	176	78	482	352	362	39	224
Mai	5 613	4 091	2 235	859	821	176	82	450	379	351	44	209
Juni	6 225	4 599	2 434	916	1 087	162	83	464	442	324	51	253
Juli	5 606	4 091	2 300	859	744	188	85	388	425	299	63	246
Aug.	5 632	3 954	2 130	808	806	211	87	367	464	435	63	254
Sept.	5 655	3 995	2 213	903	710	170	89	482	348	439	40	257
Okt.	6 316	4 622	2 642	1 031	710	238	107	508	340	411	44	277
Nov.	6 453	4 669	2 458	1 063	842	307	99	544	348	402	72	314
Dez.	6 613	4 816	2 498	1 083	936	299	96	635	312	354	64	330
1968 Jan.	6 212	4 405	2 362	990	792	261	97	592	390	393	44	282
Febr.	6 152	4 378	2 480	956	707	235	88	574	349	445	53	258
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1963 MD	4 859	3 777	1 813	1 316	394	254	105	217	240	301	53	151
1964 MD	5 410	4 173	1 969	1 474	450	280	126	250	259	331	59	193
1965 MD	5 971	4 572	2 102	1 612	543	315	145	271	278	395	67	223
1966 MD	6 719	5 179	2 440	1 692	675	372	158	272	322	423	68	276
1967 MD	7 254	5 532	2 667	1 719	732	414	144	185	304	342	428	365
1967 Jan.	6 998	5 237	2 489	1 650	713	386	158	344	339	461	65	371
Febr.	6 515	4 973	2 459	1 571	572	371	160	282	281	416	63	321
März	7 264	5 580	2 742	1 742	659	436	200	299	314	430	68	355
April	7 468	5 686	2 760	1 776	717	433	200	300	353	418	76	414
Mai	6 898	5 274	2 553	1 676	628	417	171	280	317	421	76	342
Juni	7 535	5 824	2 867	1 802	720	434	207	325	352	374	74	378
Juli	6 906	5 232	2 535	1 622	396	413	186	291	358	390	91	336
Aug.	6 617	4 919	2 273	1 526	743	377	177	287	358	401	85	370
Sept.	7 165	5 518	2 662	1 745	712	398	182	266	363	373	80	361
Okt.	7 955	6 124	2 954	1 871	899	401	200	330	372	469	88	344
Nov.	7 623	5 865	2 778	1 760	881	446	175	305	351	497	70	341
Dez.	8 101	6 155	2 937	1 882	878	458	208	338	366	492	76	444
1968 Jan.	7 476	5 666	2 634	1 687	918	426	157	313	362	497	79	376
Febr.	7 449	5 774	2 847	1 640	881	406	150	308	337	460	71	330

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Einschl. Japan.- 6) Ohne Japan.

Zum Aufsatz: „Außenhandel nach Waren“
**Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) nach Warengruppen und -zweigen des
Warenverzeichnisses für die Industriestatistik¹⁾**

Warenbenennung	Einfuhr					Ausfuhr				
	1966	1967	Anteil an der Gesamteinfuhr		Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-) 1967 ge- gen 1966	1966	1967	Anteil an der Gesamtausfuhr		Zu- (+) bzw. Ab- nahme(-) 1967 ge- gen 1966
			1966	1967				1966	1967	
	Mill. DM		%			Mill. DM		%		
Bergbauliche Erzeugnisse	6 891	7 432	9,5	10,6	+ 7,8	2 361	2 282	2,9	2,6	- 3,3
Erzeugnisse des Kohlenbergbaus	483	464	0,7	0,7	- 4,0	2 001	1 928	2,5	2,2	- 3,7
Eisenerze	1 267	1 259	1,7	1,8	- 0,6	13	14	0,0	0,0	+ 10,4
NE-Metallerze	919	824	1,3	1,2	- 10,4	30	42	0,0	0,0	+ 38,8
Erzeugnisse des Kali-, Steinsalzberg- baus und der Salinen	9	17	0,0	0,0	+ 96,3	265	245	0,3	0,3	- 7,4
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	4 051	4 705	5,6	6,7	+ 16,2	11	10	0,0	0,0	- 3,1
Flußspat, Schwefel, Graphit, sonst. bergbaul. u.ä. Erzeugnisse	161	162	0,2	0,2	+ 0,6	19	18	0,0	0,0	- 2,4
Torf	1	1	0,0	0,0	- 27,2	22	25	0,0	0,0	+ 10,9
Erzeugnisse der Grundstoff- und Produk- tionsgüterindustrien	19 544	19 615	26,9	27,9	+ 0,4	22 545	25 235	28,0	29,0	+ 11,9
Steine und Erden	1 092	1 087	1,5	1,5	- 0,4	624	655	0,8	0,8	+ 5,0
Eisen und Stahl 2)	2 908	2 691	4,0	3,8	- 7,5	4 874	5 895	6,0	6,8	+ 20,9
Eisen-, Stahl- und Temperguß	67	65	0,1	0,1	- 2,9	171	195	0,2	0,2	+ 13,8
Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke	258	256	0,4	0,4	- 1,0	819	957	1,0	1,1	+ 16,8
NE-Metalle und -Metallhalbzeug 3)	5 259	5 350	7,2	7,6	+ 1,4	2 512	2 393	3,1	2,7	- 4,7
NE-Metallguß	13	13	0,0	0,0	- 1,3	30	32	0,0	0,0	+ 5,1
Mineralölprodukte	1 452	1 776	2,0	2,5	+ 22,3	835	911	1,0	1,0	+ 9,2
Chemische Erzeugnisse	4 561	4 920	6,3	7,0	+ 7,9	11 184	12 506	13,9	14,4	+ 11,8
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	1 211	944	1,7	1,3	- 22,0	280	335	0,3	0,4	+ 19,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 056	1 922	2,8	2,7	- 6,5	411	481	0,5	0,6	+ 17,0
Gummi- und Asbestwaren	667	611	0,9	0,9	- 8,4	804	874	1,0	1,0	+ 8,7
Erzeugnisse der Investitionsgüter- industrien	12 284	12 047	16,9	17,2	- 1,9	43 853	46 434	54,4	53,3	+ 5,9
Stahlbauerzeugnisse	145	154	0,2	0,2	+ 6,4	792	815	1,0	0,9	+ 2,9
Maschinenbauerzeugnisse 4)	4 542	4 299	6,2	6,1	- 5,3	17 369	18 905	21,5	21,7	+ 8,8
Landfahrzeuge 5)	2 318	2 188	3,2	3,1	- 5,6	11 209	11 032	13,9	12,7	- 1,6
Wasserfahrzeuge	202	235	0,3	0,3	+ 16,1	1 002	867	1,2	1,0	- 13,4
Luftfahrzeuge 6)	739	879	1,0	1,3	+ 19,0	304	492	0,4	0,6	+ 62,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	2 461	2 527	3,4	3,6	+ 2,7	7 176	7 858	8,9	9,0	+ 9,5
Erzeugnisse; Uhren	663	703	0,9	1,0	+ 6,0	1 903	2 036	2,4	2,3	+ 7,0
Erzeugnisse der Stahlverformung	164	140	0,2	0,2	- 14,7	717	733	0,9	0,8	+ 2,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 051	923	1,4	1,3	- 12,1	3 381	3 696	4,2	4,2	+ 9,3
Erzeugnisse der Verbrauchsgüter- industrien	9 696	8 260	13,3	11,8	- 14,8	8 185	8 831	10,2	10,1	+ 7,9
Feinkeramische Erzeugnisse	216	198	0,3	0,3	- 8,3	626	649	0,8	0,7	+ 3,6
Glas und Glaswaren	323	311	0,4	0,4	- 3,9	583	650	0,7	0,7	+ 11,3
Holzwaren 7)	454	389	0,6	0,6	- 14,3	544	602	0,7	0,7	+ 10,7
Musikinstrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, bearbeitete Edelsteine	675	562	0,9	0,8	- 16,8	829	916	1,0	1,1	+ 10,5
Papier- und Pappwaren	171	174	0,2	0,2	+ 1,8	283	309	0,4	0,4	+ 9,0
Druckereierzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	242	255	0,3	0,4	+ 5,6	552	650	0,7	0,7	+ 17,6
Kunststoffzeugnisse	273	298	0,4	0,4	+ 9,3	614	725	0,8	0,8	+ 18,1
Leder	377	292	0,5	0,4	- 22,4	235	235	0,3	0,3	+ 0,0
Lederwaren	131	105	0,2	0,1	- 20,2	175	176	0,2	0,2	+ 0,7
Schuhe	485	438	0,7	0,6	- 9,8	126	164	0,2	0,2	+ 30,7
Textilien	4 992	4 103	6,9	5,8	- 17,8	2 841	3 009	3,5	3,5	+ 5,9
Bekleidung	1 358	1 136	1,9	1,6	- 16,3	775	745	1,0	0,9	- 3,8
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	6 597	6 321	9,1	9,0	- 4,2	1 553	1 969	1,9	2,3	+ 26,8
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagd- wirtschaft und Fischerei	14 186	13 134	19,5	18,7	- 7,4	783	874	1,0	1,0	+ 11,6
Waren, die nicht zugeordnet werden konnten	3 472	3 375	4,8	4,8	- 2,8	1 348	1 419	1,7	1,6	+ 5,3
Insgesamt	72 670	70 183	100	100	- 3,4	80 628	87 045	100	100	+ 8,0

1) Vgl. auch die Vorbemerkung in Fachserie G, Reihe 7, Heft 32: "Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik" sowie die Übersicht I.C. in Reihe 1, Jahreshaft 1966.- 2) Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke sowie der Schmiede-, Preß- und Hammerwerke.- 3) Einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug.- 4) Einschl. Lokomotiven und Ackerschlepper.- 5) Ohne Schienenfahrzeuge, Ackerschlepper und Elektrofahrzeuge.- 6) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräte.- 7) Einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Straßenbahnen einsch. Stadtschnell- bahnen u. Obusse		Kraftomnibusse						Luftverkehr 4)	
	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Ortslinien- verkehr		Überland-Linien- 2)		Gelegenheits- 3)		Be- förderte Personen	Personen- kilometer
1963	96	97	93	93	105	106	101	102	85	90	116	118
1964	94	97	86	86	103	99	102	106	89	94	134	137
1965	94	100	82	83	109	104	107	112	97	100	165	167
1966	88	94	77	80	107	110	109	114	97	104	185	182
1967	...	...	72	75	107	110	111	119	100	107	206	204
1966 Okt.	86	113	77	80	108	111	110	116	106	106	202	202
Nov.	82	75	80	82	112	115	116	123	73	50	142	142
Dez.	84	87	79	82	113	116	113	118	62	37	139	140
1967 Jan.	90	80	75	78	110	113	121	129	58	37	144	146
Febr.	86	79	79	82	115	118	122	131	69	43	143	145
März	80	85	74	77	107	110	108	115	65	55	167	170
April	84	80	75	76	109	112	112	121	78	77	187	187
Mai	83	95	71	74	104	107	108	116	116	150	234	232
Juni	75	93	73	76	106	109	106	114	158	192	254	248
Juli	81	110	67	71	99	101	97	103	147	190	259	251
Aug.	72	103	61	64	93	95	90	96	119	168	268	261
Sept.	88	94	71	75	106	109	116	126	138	176	285	280
Okt.	82	78	72	75	111	114	117	126	104	100	222	220
Nov.	79	70	75	78	116	119	123	133	75	52	156	157
Dez.	...	...	71	74	111	114	111	118	67	41	149	151

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen					
	Beförderte Güter 5)	Tarif-tkm 5)	Effektiv-tkm 6)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 7)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge	
						Gewerbl. Verkehr 8)		Werkverkehr 9)	
			Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)			
1963	105	109	107	103	104	105	106	119	121
1964	107	107	105	109	110	117	119	145	150
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178
1966	101	102	98	114	116	141	144	192	203
1967	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1966 Okt.	108	105	102	125	127	149	155	208	219
Nov.	109	107	101	120	123	146	153	201	212
Dez.	97	94	92	95	98	128	131	176	189
1967 Jan.	91	90	85	92	97	127	132	170	187
Febr.	93	90	86	98	103	137	143	190	208
März	92	90	88	102	106	139	142	201	217
April	94	95	92	111	115	152	156	212	230
Mai	91	90	86	108	111	145	148	207	223
Juni	102	105	102	118	121	162	164	248	264
Juli	96	98	97	111	113	159	167	200	217
Aug.	97	98	94	112	113	157	160	202	218
Sept.	103	106	103	118	121	152	158	246	267
Okt.	112	109	106	126	129	155	162	227	243
Nov.	111	115	105	...	...	...	...	...	...
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr										
	Binnenschifffahrt 11)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 12)		Kohrfernleitungen	
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Beförderte Güter 13)			Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	dar.auf deutschen Schiffen		insgesamt	im Verkehr m. Häfen innerhalb	außerhalb des Bundesgebietes					Nord- Ostsee- Kanal 14)
1963	98	99	96	104	81	105	90	113	111	129	113
1964	107	101	110	114	83	115	102	127	125	176	163
1965	113	108	104	122	80	123	99	155	150	217	204
1966	121	113r	108	133	85	128	98	187	177	248	226
1967	125	114	109	150	...	...	92	209	200	269r	227
1966 Okt.	124	112	110	133	82	135	102	194	186	260	231
Nov.	124	110	109	138	73	126	108	194	186	250	222
Dez.	111	99	96	128	76	126	104	212	201	271	241
1967 Jan.	104	99	92	134	79	123	93	175	166	276	242
Febr.	110	100	97	131	88	119	84	194	183	270	226
März	117	107	103	136	118	119	78	206	196	269	217
April	128	116	110	155	121	91	93	210	200	261	224
Mai	124	114	110	147	126	90	84	192	184	257	226
Juni	144	139	128	175	122	83	87	215	204	240	209
Juli	128	125	118	145	116	90	93	203	197	223	202
Aug.	130	120	115	159	127	116	91	191	186	261	225
Sept.	137	123	119	163	130	137	98	220	212	271	231
Okt.	136	123	120	158	127	90	98	229	218	280	234
Nov.	129	110	109	155	131	106	105r	237	223	306	244
Dez.	113	96	93	138	...	...	104	236	224	319	247

1) Nur Schienenverkehr.- 2) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs.- 3) Einschl. Ferienniel-Reisen.- 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 5) Frachtpflichtiger Verkehr.- 6) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 7) Mit Standort im Bundesgebiet.- 8) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 9) Monatsergebnisse des Werkverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halb- oder ganzjährlich abrechnen.- 10) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.- 11) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 12) Beförderte Fracht und Post des In- und Auslandsverkehrs; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 13) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fährverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 14) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Straßenbahnen einschl. Stadt- schnellbahnen, Obusse		Kraftomnibusse						Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge			
			Linienverkehr				Gelegenheits- verkehr 2)		darunter			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	insgesamt	Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen
1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.					
1963 MD	246 577	1 168	147 379	666	138 730	1 500	4 635	825	123 936	105 916	9 201	6 829
1964 MD	229 006	1 087	145 493	625	140 986	1 557	4 853	862	130 159	111 915	9 347	7 062
1965 MD	219 029	1 047	152 981	657	147 873	1 644	5 250	919	144 927	126 464	9 443	7 340
1966 MD	206 414	1 004	151 261	696	150 213	1 677	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594
1967 MD	191 497	942	151 020	694	152 874	1 742	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1967 Jan.	205 138	1 005	158 244	728	169 665	1 928	3 221	341	85 478	74 445	5 464	4 404
1967 Febr.	194 097	954	148 630	684	154 905	1 770	3 446	358	109 956	97 783	5 568	5 635
1967 März	201 608	993	153 533	706	151 884	1 721	3 613	511	176 034	157 341	7 991	9 111
1967 April	197 497	941	151 981	699	152 941	1 745	4 163	695	159 413	143 457	8 168	6 150
1967 Mai	192 357	948	150 073	690	151 854	1 729	6 458	1 402	148 036	133 412	8 135	4 930
1967 Juni	190 995	941	147 357	678	144 137	1 651	8 493	1 730	143 339	127 583	8 956	4 994
1967 Juli	181 885	904	141 864	652	136 274	1 535	8 129	1 775	113 882	101 222	7 509	3 727
1967 Aug.	165 634	823	133 073	612	126 253	1 435	6 572	1 570	96 526	85 246	5 645	4 421
1967 Sept.	186 161	926	147 835	680	158 286	1 823	7 390	1 587	122 969	107 944	7 577	6 296
1967 Okt.	194 334	960	159 020	731	164 467	1 887	5 772	936	141 478	123 564	9 358	7 215
1967 Nov.	196 221	970	167 739	739	167 302	1 926	4 045	466	120 456	104 354	8 978	5 844
1967 Dez.	192 045	947	159 901	735	156 522	1 765	3 729	379	122 135	100 304	12 034	8 021
1968 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	75 613	64 575	5 818	4 090

1) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, jedoch ohne Berufsverkehr nach § 1 Abs. 1 Satz 2 PBefG.
2) Einschl. Ferienzeil-Reisen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr		zusammen					
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1963 MD	6 579,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2
1964 MD	6 969,7	1 825,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 587,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8
1965 MD	7 304,4	1 924,8	60,7	18,2	2 842,6	486,6	10 207,7	2 429,6	903,4	289,3	11 111,1	2 719,9
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,4	329,0	11 448,0	2 804,0
1966 ³⁾ Okt.	8 144,2	2 141,5	70,6	21,6	3 295,0	579,5	11 509,8	2 742,6	1 110,4	361,4	12 620,2	3 104,0
1966 Nov.	7 571,9	2 008,1	68,4	21,0	3 120,2	553,9	10 760,5	2 583,0	1 039,2	337,7	11 799,7	2 920,7
1966 Dez.	6 158,7	1 656,7	65,2	19,6	2 834,8	491,6	9 058,7	2 167,9	942,4	311,2	10 001,1	2 479,1
1967 ³⁾ Jan.	5 975,5	1 646,0	47,3	14,2	2 802,4	494,7	8 825,2	2 154,9	912,2	307,9	9 737,4	2 462,8
1967 Febr.	5 751,2	1 574,4	43,6	13,3	2 743,8	485,3	8 538,6	2 073,0	917,3	309,7	9 458,9	2 382,7
1967 März	6 661,1	1 785,4	59,2	18,5	3 069,5	533,2	9 789,8	2 337,1	1 075,7	358,1	10 865,5	2 695,2
1967 April	7 033,0	1 875,3	54,5	16,9	3 250,6	564,2	10 338,1	2 456,4	1 098,8	366,9	11 439,9	2 823,3
1967 Mai	7 054,4	1 876,2	52,2	16,5	3 213,6	553,9	10 320,2	2 446,6	1 105,9	368,1	11 428,1	2 814,7
1967 Juni	7 466,7	1 977,2	56,5	17,8	3 470,2	596,1	10 993,4	2 591,1	1 286,6	422,1	12 280,0	3 013,2
1967 Juli	7 250,3	1 902,4	55,6	17,5	3 651,7	625,4	10 957,6	2 545,3	1 070,3	357,7	12 027,9	2 903,0
1967 Aug.	7 297,2	1 906,9	57,3	17,9	3 476,0	599,7	10 830,5	2 524,5	1 079,6	359,7	11 910,1	2 884,2
1967 Sept.	7 439,1	1 971,5	68,6	21,7	3 257,0	571,7	10 764,7	2 564,9	1 270,1	425,5	12 034,8	2 990,4
1967 Okt.	8 194,0	2 173,6	70,2	22,4	3 425,6	609,2	11 689,8	2 805,3	1 217,0	400,4	12 906,8	3 205,7

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.
2) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.
3) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 0,2 %).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer-2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1963 MD	26 220	1 209	10 827	24 531	49 959	3 665	26 755	4 631	2 737	4 170	6 637	1 364
1964 MD	27 389	1 375	11 697	25 484	51 893	3 092	29 295	4 480	2 709	4 323	6 825	1 169
1965 MD	26 364	1 313	11 060	25 064	50 330	2 438	29 933	4 323	2 110	3 864	6 557	1 165
1966 MD	27 702	1 405	11 772	26 276	52 975	2 303	32 695	4 256	1 946	3 957	6 699	1 119
1966 Okt.	31 691	1 634	13 791	29 858	61 094	2 719	37 433	4 840	2 493	4 920	7 407	1 282
1966 Nov.	28 665	1 654	12 377	26 151	55 254	1 581	34 769	4 624	1 703	3 580	7 759	1 238
1966 Dez.	30 644	1 925	13 630	27 278	58 644	1 330	37 767	4 381	1 599	3 358	8 962	1 247
1967 Jan.	22 340	1 248	9 583	20 471	42 801	1 038	27 681	3 215	1 115	2 214	6 637	901
1967 Febr.	21 275	1 196	9 300	18 866	40 254	1 275	25 331	2 888	1 276	2 359	6 290	835
1967 März	25 461	1 221	11 228	23 816	48 389	1 871	31 234	3 222	1 534	2 951	6 623	954
1967 April	26 579	1 245	11 369	24 818	50 450	2 277	31 568	3 647	1 831	3 683	6 507	937
1967 Mai	31 111	1 436	13 939	30 817	58 709	2 893	36 892	3 941	2 141	5 000	6 716	1 066
1967 Juni	29 623	1 398	12 991	27 862	55 877	3 025	33 852	4 037	2 238	5 500	6 137	1 088
1967 Juli	31 758	1 531	14 429	30 599	59 740	3 353	36 344	4 397	2 566	6 005	5 973	1 102
1967 Aug.	28 469	1 509	12 855	28 051	53 890	2 871	33 008	4 279	2 207	5 015	5 438	1 072
1967 Sept.	30 732	1 502	13 373	28 740	59 041	2 888	35 864	4 630	2 407	5 509	6 520	1 273
1967 Okt.	31 550	1 692	13 536	29 120	60 937	2 562	37 413	5 171	2 386	4 986	7 388	1 031
1967 Nov.	28 382	1 538	12 177	26 267	54 093	1 814	34 162	4 489	1 813	3 707	6 944	1 164

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 3) Einschl. Kraftroller. - 4) Einschl. Zugmaschinen.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen			Leistungen im Personenverkehr 2)			Expressgutverkehr		Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektivtonnen-km der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagenstellung	beförderte Personen	Personenkilometer	Gepäckverkehr beförderte Tonnen	beförderte Tonnen	beförderte Tonnen		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr
	Mill.			1 000	1 000	Mill.	1 000	1 000	1 000		Mill.	
1963 MD	1 926	661	6 037	.	99 668	3 187	.	.	28 495	26 362	.	.
1964 MD	1 923	675	5 960	.	97 893	3 187	.	.	29 013	27 001	.	.
1965 MD	1 868	666	5 713	.	97 262	3 285	.	.	27 496	25 888	.	.
1966 MD	1 816r	637r	5 557r	1 689r	88 422r	3 029r	60r	65r	26 935r	25 507	4 937r	4 721r
1966 Okt.	1 831	627	5 898	1 872	91 026	2 851	36	65	28 930	27 435	5 152	4 922
Nov.	1 726	579	5 633	1 766	84 391	2 429	20	68	28 641	27 072	5 138	4 899
Dez.	1 737	637	5 299	1 599	88 633	2 918	23	77	26 214	24 809	4 654	4 438
1967 Jan.	1 630	625	4 888	1 497	94 799	2 671	21	60	24 439	23 359	4 387	4 222
Febr.	1 491	558	4 502	1 374	81 707	2 394	20	54	22 558	21 473	3 993	3 827
März	1 702	639	5 700	1 523	84 410	2 847	41	64	24 999	23 610	4 469	4 260
April	1 665	603	5 142	1 536	86 064	2 577	34	60	24 952	23 353	4 549	4 308
Mai	1 678	661	4 983	1 481	87 352	3 185	56	62	24 903	23 441	4 461	4 242
Juni	1 851	686	5 682	1 667	76 378	3 006	72	63	27 397	25 429	5 077	4 783
Juli	1 874	755	5 601	1 591	85 839	3 676	154	61	26 525	24 623	4 904	4 619
Aug.	1 852	766	5 408	1 584	76 641	3 436	120	62	26 848	25 025	5 102	4 610
Sept.	1 846	692	5 734	1 660	90 370	3 039	63	65	27 256	25 514	5 102	4 893
Okt.	1 819	610	6 096	1 827	86 667	2 613	37	68	30 662	28 872	5 375	5 113
Nov.	1 725	565	5 860	1 724	80 845	2 274	20	70	29 430	27 707	5 259	5 003

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)								Geleistete Tonnenkilometer 2)		Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter				Internationaler Durchgangsverkehr	insgesamt	dar. auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	dar. auf deutschen Schiffen 4)	Beförderte Güter	Tonnenkilometer	
	Binnenverkehr	Verkehr mit der SBZ Deutschl. u. d. Sowj. Sektor von Berlin		Grenzüberschreitender Verkehr 3)								
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
	1 000 t						Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm		
1963 MD	7 359	67	23	2 242	3 711	542	13 944	8 431	3 293	1 925	2 292	412
1964 MD	8 001	95	105	2 323	4 281	511	15 316	9 430	3 384	2 041	3 137	596
1965 MD	8 182	63	121	2 638	4 629	675	16 308	9 863	3 629	2 111	3 857	745
1966 MD	8 359	77	155	3 228	4 733	770	17 322	10 376	3 736	2 178	4 401	828
1967 MD	7 881	63	195	3 924	4 979	825	17 868	10 445	3 809	2 209	4 747	831
1967 Jan.	6 157	49	105	3 324	4 747	819	15 199	8 519	3 360	1 899	5 004	901
Febr.	6 385	84	109	3 268	3 943	656	14 445	8 477	3 076	1 806	4 417	761
März	7 736	90	162	3 721	4 537	838	17 084	10 039	3 626	2 111	4 884	809
April	8 035	71	196	4 052	4 798	881	18 033	10 550	3 815	2 187	4 572	807
Mai	8 265	74	204	3 745	4 922	855	18 094	10 835	4 865	2 257	4 653	841
Juni	8 823	88	214	4 325	5 756	1 076	20 282	11 733	4 365	2 551	4 213	755
Juli	8 422	50	198	3 575	5 391	974	18 610	10 999	4 226	2 419	4 033	753
Aug.	8 296	47	215	4 261	5 213	942	18 974	11 231	4 081	2 368	4 724	839
Sept.	8 502	47	238	4 554	5 096	874	19 312	11 307	4 050	2 368	4 758	833
Okt.	8 823	27	248	4 529	5 395	806	19 828	11 634	4 180	2 472	5 070	874
Nov.	8 007	60	217	4 187	5 054	604	18 130	10 658	3 608	2 169	5 264	880
Dez.	7 124	72	235	3 553	4 865	580	16 431	9 363	3 262	1 906	5 780	922

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen der in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands beheimateten Schiffe.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr				Nord-Ostsee-Kanal 4)	Güterverkehr						
	mit Häfen 1)		außerhalb 3)			insgesamt	der Häfen d. Bundesgeb. untereinander	mit Häfen außerhalb d. Bundesgebietes 2)		Nord-Ostsee-Kanal 4)		
	innerhalb des Bundesgebietes				europäische Häfen 5) 6)			außereuropäische Häfen				
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang		
	1 000 NRT					1 000 t						
1962 MD	441	425	4 595	3 029	3 548	7 085	254	899	1 607	464	3 861	5 056
1963 MD	447	432	4 929	3 214	3 171	7 400	205	897	1 716	517	4 065	4 533
1964 MD	499	453	5 693	3 795	3 649	8 086	213	943	2 018	541	4 371	5 176
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939
1967 MD	...	...	...	...	3 387	...	...	...	...	...	...	4 667
1966 Okt.	525	513	6 287	4 082	3 660	9 619	212	1 151	2 339	655	5 262	5 245
Nov.	336	318	5 758	3 959	3 753	8 675	184	1 120	2 292	658	4 421	5 379
Dez.	336	331	5 823	3 993	3 923	8 979	196	1 171	2 211	787	4 615	5 379
1967 Jan.	326	311	5 599	3 676	3 532	8 736	206	1 090	1 989	698	4 753	4 788
Febr.	290	283	5 079	3 270	2 752	7 714	206	926	1 918	615	4 049	3 914
März	338	355	5 932	3 771	3 220	8 525	214	1 034	2 108	690	4 478	4 032
April	407	391	5 606	4 017	3 336	8 448	227	1 075	2 454	697	3 995	4 647
Mai	855	833	6 381	4 051	3 179	9 068	232	1 035	2 390	695	4 716	4 313
Juni	1 116	1 111	6 325	4 664	3 228	8 520	207	1 246	2 304	694	4 068	4 329
Juli	1 279	1 260	6 870	5 166	3 567	8 337	233	1 120	2 435	667	3 881	4 789
Aug.	1 305	1 293	6 716	4 758	3 325	9 188	300	1 203	2 576	703	4 404	4 672
Sept.	1 070	1 046	6 200	4 679	3 401	9 047	345	1 211	2 482	759	4 250	4 867
Okt.	652	624	6 071	4 353	3 552	9 047	234	1 162	2 344	819	4 584	5 045
Nov.	362	335	5 574	3 549	3 599	9 133	265	1 178	2 687	689	4 313	5 237
Dez.	...	...	...	...	3 948	...	...	...	...	...	...	5 366

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 6) Ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fährverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flughafenverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar.nicht- gewerbl. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl												
1965 MD	62 942	45 107	454,5	452,2	5 419	5 736	2 065	2 289	5 276	191 024	2 977	816
1964 MD	63 048	43 346	521,8	519,1	6 195	6 536	2 503	2 591	5 943	221 787	3 370	1 012
1965 MD	73 096	52 385	659,7	654,2	7 132	8 315	2 763	2 793	6 591	270 964	4 152	1 090
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 258	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1967 Jan.	54 192	35 293	564,9	570,8	9 005	9 717	3 017	3 109	6 520	240 328	4 746	1 189
Febr.	66 475	48 466	510,7	505,4	8 987	9 760	3 025	3 113	6 054	216 294	4 739	1 114
März	73 595	52 463	673,3	647,7	10 670	11 559	3 385	3 476	6 930	280 181	5 664	1 347
April	115 864	95 041	712,0	709,0	10 915	11 573	3 196	3 222	7 313	208 304	5 685	1 232
Mai	126 149	98 751	920,2	897,9	10 311	10 828	3 004	3 042	8 477	382 849	5 364	1 197
Juni	120 363	94 033	926,1	931,9	11 699	11 144	3 308	3 285	8 318	395 620	5 786	1 278
Juli	133 573	104 687	981,7	962,4	11 489	10 547	3 071	3 062	8 793	415 256	5 837	1 205
Aug.	127 021	97 524	1 017,2	999,9	10 505	10 158	3 217	3 161	8 896	430 355	5 408	1 242
Sept.	102 003	75 277	1 048,7	1 048,1	12 309	11 693	3 220	3 216	8 551	446 840	6 076	1 262
Okt.	79 911	55 560	859,9	885,8	13 395	12 467	3 307	3 345	7 846	363 435	6 487	1 313
Nov.	53 714	34 387	602,3	596,9	13 215	12 050	3 409	3 467	6 533	250 166	6 315	1 395
Des.	37 155	19 296	593,3	579,6	12 596	11 981	4 123	4 344	6 366	248 852	6 232	1 759

Vgl. Fachserie H, Reihe 3.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1963 1 546, für 1964 17 746, für 1965 26 098, für 1967 300 Starts nachgemeldet.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf o. Kassen- bestände d. Kredit- institute 1)	Einlagen 2)					Bank- und Sparenl. ausländ. Nicht- banken 2)	Kredite 3)			
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar- einlagen		kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen			insgesamt 4)	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	58 634	54 079	156 300	122 146
1964	27 804	39 808	8 535	16 054	9 603	93 501	2 541	63 872	59 139	180 248	138 920
1965	29 556	43 115	7 882	17 522	8 806	109 758	2 875	72 005	66 719	205 275	156 642
1966	30 758	43 271	7 545	21 542	10 142	126 029	2 931	78 075	71 732	227 110	171 155
1967	31 412	50 058	8 432	27 053	11 365	143 428	3 240	85 935	74 560	250 204	184 958
1967 Jan.	29 291	40 778	6 881	22 191	10 996	128 041	2 609	75 672	69 751	228 201	171 245
Febr.	29 955	41 560	7 622	22 521	11 322	129 443	2 547	76 661	70 089	229 869	172 132
März	30 162	40 621	7 854	21 866	11 067	130 217	2 604	75 836	69 921	231 194	172 727
April	30 797	41 928	6 405	22 784	10 967	131 365	2 643	77 089	70 442	232 180	173 298
Mai	30 034	42 716	7 815	23 095	11 665	132 177	2 657	76 594	69 875	234 009	174 600
Juni	30 861	42 636	7 807	22 903	10 972	133 019	2 748	78 330	71 827	235 548	175 618
Juli	31 189	43 534	7 593	22 765	10 896	133 832	2 785	77 826	70 980	236 795	176 405
Aug.	30 643	44 066	7 573	23 301	11 837	134 917	2 836	78 507	70 612	239 066	178 106
Sept.	30 943	44 083	8 747	23 041	11 598	135 785	2 843	80 069	72 580	240 502	179 045
Okt.	30 224	45 451	7 256	24 285	11 547	137 585	2 839	78 732	70 974	243 628	180 880
Nov.	31 524	47 481	7 412	25 165	11 482	138 163	2 849	80 667	71 466	246 520	182 639
Des.	31 412	50 058	8 432	27 053	11 365	143 428	3 240	85 935	74 560	250 204	184 958
1968 Jan.	29 750	46 869	8 215	28 455	11 471	146 038	3 089	83 294	71 779	251 471	185 466

1) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.- 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute.- 4) Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank ("Mobilisierungstitel").

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)										
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						Herkunft der Mittel			
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- tionen		Wohnungs- neubauten	Hypotheken auf			Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus		
						gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen	öffentlichen Mitteln				sonstigen Mitteln		
1963	43 117	25 077	14 573	65 896	29 575	5 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310	8 713		
1964	50 929	29 532	17 147	76 950	34 051	6 656	5 577	21 528	2 306	51 870	15 011	10 069		
1965	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	24 958	2 496	59 488	16 204	11 098		
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	27 790	2 668	64 831	21 773	12 321		
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	32 765	2 727	72 320	22 937	14 002		
1967 Jan.	63 668	36 154	22 095	99 742	41 665	8 039	11 164	28 342	2 670	65 408	21 875	12 459		
Febr.	64 247	36 382	22 503	100 450	41 313	8 090	11 200	28 770	2 704	65 907	21 796	12 747		
März	65 045	36 667	22 969	101 012	41 985	8 098	12 268	29 126	2 669	66 457	21 914	12 641		
April	65 560	36 887	23 285	101 779	42 099	8 157	11 322	29 498	2 700	66 976	22 052	12 751		
Mai	66 285	37 216	23 618	102 479	42 279	8 273	11 329	29 811	2 725	67 589	22 129	12 760		
Juni	66 735	37 390	23 923	103 077	42 549	8 284	11 409	30 112	2 696	68 152	22 229	12 695		
Juli	67 656	37 749	24 412	104 117	42 860	8 337	11 457	30 645	2 692	68 874	22 308	12 934		
Aug.	68 472	37 985	24 955	105 246	43 119	8 423	11 561	31 305	2 725	69 712	22 420	13 114		
Sept.	69 131	38 215	25 354	105 731	43 424	8 414	11 625	31 356	2 721	70 166	22 535	13 030		
Okt.	70 210	38 623	25 986	106 824	43 687	8 329	11 673	31 869	2 746	70 556	22 641	13 627		
Nov.	71 185	38 966	26 573	108 086	43 985	8 497	11 804	32 444	2 782	71 316	22 811	13 959		
Des.	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	32 765	2 727	72 320	22 937	14 002		
1968 Jan.	74 007	39 869	28 177	110 468	44 543	8 719	11 972	33 664	2 737	73 424	23 009	14 035		

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel).

Index der Aktienkurse¹⁾
31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie	zusammen	darunter Kredit- banken
			zusammen	Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- ind. usw.	zusammen	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- ind.			
1965 D	109	110	113	112	114	115	108	108	117	110	103	109	118	104	110
1966 D	94	93	90	94	92	81	94	94	93	97	91	98	93	96	104
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3
1967 Jan.	85	84	83	93	82	66	85	83	86	88	80	89	88	90	106
Febr.	91	90	89	100	92	74	90	89	93	90	89	90	96	96	113,4
März	92	91	92	102	94	76	91	89	94	92	90	91	101	98	115
April	92	101	91	102	92	75	91	89	92	92	89	91	101	97	110
Mai	90	89	89	100	95	73	89	87	92	92	86	90	100	93	105
Juni	89	89	88	100	95	71	88	83	92	95	85	89	101	91	101
Juli	91	90	89	102	92	73	91	84	94	101	88	87	104	93	103
Aug.	102	101	99	113	101	82	102	97	105	112	103	91	111	104	117
Sept.	105,9	105,6	104,7	119,4	104,9	87,6	105,8	102,1	110,1	116,7	104,6	96,4	117,4	107,2	123,9
Okt.	106,8	106,3	105,4	121,1	104,3	87,7	106,4	105,1	107,6	114,3	105,2	97,3	118,7	109,8	128,6
Nov.	112,2	111,1	108,6	126,6	108,1	88,1	111,8	110,8	115,1	117,4	110,6	98,6	123,6	118,4	139,4
Dez.	114,3	113,0	111,5	129,0	107,4	93,1	113,2	112,0	116,3	120,0	110,9	99,0	128,7	122,1	146,2
1968 Jan.	121,1	120,2	118,7	134,8	114,3	100,5	120,5	116,8	124,7	131,8	119,3	108,5	131,3	126,7	155,0
Febr.	121,8	121,1	118,4	135,3	114,2	98,0	121,9	118,9	124,9	131,6	122,1	114,8	132,4	126,0	155,7

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- u. Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
	Anzahl	Mill. DM	%	%	Kurs	Dividende 1)	Rendite
					%	%	%
1963	636	19 689	83 707	2 647	425	13,44	3,16
1964	631	20 685	88 903	2 738	430	13,24	3,08
1965	627	23 880	80 050	3 152	355	13,20	3,94
1966	614	25 425	70 823	3 369	279	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48
1967 Juni	606	25 861	73 166	3 332	283	12,88	4,55
Juli	605	25 847	77 610	3 327	300	12,87	4,29
Aug.	602	25 699	84 911	3 329	330	12,95	3,92
Sept.	601	25 725	87 249	3 331	339	12,95	3,82
Okt.	600	25 755	89 989	3 335	349	12,95	3,71
Nov.	598	25 760	93 420	3 337	363	12,95	3,57
Dez.	597	25 767	96 310	3 350	374	13,00	3,48
1968 Jan.	593	26 056	101 299	3 397	389	13,04	3,35
Febr.	593	26 060	101 264	3 395	389	13,03	3,35

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

Im Rahmen der Neuberechnung des Index der Aktienkurse (31.12.1965 = 100) hat sich ab Ende 1965 der Kreis der einbezogenen Gesellschaften sowie die Systematik der Wirtschaftsgruppen geändert. Vgl. WiSta 1967/6, S. 341 ff.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat 1)	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrie- obligationen		
	steuerfrei		tarifbesteuert			steuerfrei		tarifbesteuert			alle	6 %	7 %
	5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 %	5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 %			
1963 D	116,82	90,42	94,41	99,16	.	115,49	89,97	93,87	99,05	.	99,20	101,12	.
1964 D	119,59	89,39	93,98	98,93	.	117,58	88,96	93,54	98,79	.	98,40	99,45	.
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	99,25	115,11	85,75	88,48	92,31	99,27	96,45	95,48	99,76
1966 D	106,84	78,55	81,47	84,84	92,91	106,84	79,05	80,26	84,30	92,81	93,14	92,02	96,57
1967 D	113,81	81,50	85,75	91,08	99,67	113,47	81,45	84,88	90,75	99,34	96,33	95,35	99,80
1967 Jan.	108,70	80,36	83,51	88,36	96,19	108,37	80,23	82,55	88,05	95,98	94,64	93,54	98,10
Febr.	108,67	80,83	83,91	88,84	96,77	108,44	80,78	82,91	88,60	96,46	95,18	94,13	98,26
März	109,81	81,69	84,93	90,15	97,87	109,33	81,60	83,93	89,85	97,42	95,70	94,86	98,86
April	113,77	82,99	87,48	93,55	99,98	113,44	82,69	86,52	93,17	99,73	96,52	95,97	99,91
Mai	114,19	82,73	87,57	93,43	100,50	113,81	82,42	86,62	93,03	100,17	96,72	95,95	100,31
Juni	114,29	82,54	87,24	92,72	100,82	114,04	82,32	86,37	92,51	100,39	96,51	96,19	100,16
Juli	115,51	82,08	86,77	92,09	100,79	114,82	82,11	85,86	91,50	100,30	96,84	96,52	100,31
Aug.	115,83	81,74	86,33	91,33	100,67	115,47	81,62	85,51	91,07	100,31	96,89	96,25	100,33
Sept.	116,03	81,59	86,17	91,17	100,68	115,73	81,44	85,44	90,82	100,31	96,86	95,52	100,44
Okt.	116,17	80,88	85,44	90,81	100,61	115,86	80,93	84,65	90,43	100,29	96,71	94,97	100,34
Nov.	116,27	80,17	84,82	90,35	100,55	115,99	80,62	84,09	89,94	100,29	96,71	95,15	100,23
Dez.	116,53	80,41	84,82	90,13	100,60	116,39	80,65	84,07	90,00	100,42	96,65	95,17	100,30
1968 Jan.	117,07	80,60	84,56	90,29	100,98	116,67	80,90	83,97	90,18	100,73	97,25	95,83	100,71
Febr.	117,24	80,23	83,74	90,10	101,16	116,71	80,70	83,68	90,25	100,73	97,56	96,05	100,75

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Bis einschl. 1963 Bundesgebiet ohne Berlin. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Zum Aufsatz: „Zahlungsschwierigkeiten 1967“
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgliederung	Konkurse				Eröffnete Vergleichsverfahren		Insolvenzen insgesamt 2)	
	zusammen 1)		darunter mangels Masse abgelehnt		1966	1967	1966	1967
	1966	1967	1966	1967				
Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei	29	40	12	16	4	5	31	44
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	2	-	1	-	1	1	3	1
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	568	764	137	215	136	203	679	930
Chemische Industrie	17	15	6	3	1	1	18	16
Gew.u. Verarbeitung von Steinen u. Erden	68	62	12	14	8	13	74	72
Maschinenbau	72	75	19	20	14	30	84	97
Elektrotechnik	34	37	9	11	6	6	39	43
Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. von Uhren	10	7	1	3	5	6	14	12
Eisen- u. NE-Metallerzeugung u. -bearbeitung, Stahl- u. Fahrzeugbau, Herst. v. EBM-Waren, Schmuckwaren u.ä.	119	222	29	49	26	44	140	257
Säge- u. Holzbearbeitungswerke	14	12	1	3	3	6	17	17
Holzverarbeitung	52	75	12	23	21	26	70	97
Ledergewerbe	16	19	5	3	7	9	22	28
Textil- u. Bekleidungsgewerbe, Polsterei u.ä.	69	100	16	27	29	37	93	132
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	36	49	6	16	8	9	41	56
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	61	91	21	43	8	16	67	103
Baugewerbe	497	631	128	205	64	87	552	687
Bauhauptgewerbe	376	458	69	130	54	75	421	509
Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	121	173	59	75	10	12	131	178
Handel	765	805	260	254	119	165	861	937
Großhandel	370	374	92	100	54	86	413	439
Großhandel m. Waren versch. Art ³⁾ ; Rohstoffen u. Halbwaren	131	121	33	35	15	20	142	136
Großhandel m. Nahrungs- u. Genußmitteln	73	83	21	21	12	9	84	89
Großhandel m. Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln, Schuhen	30	43	9	8	9	7	38	49
Großhandel m. Fahrzeugen u. Maschinen	39	37	9	5	5	15	43	47
Großhandel m. sonstigen Fertigwaren	97	90	20	31	13	35	106	118
Handelsvermittlung	35	28	23	17	2	2	36	29
Einzelhandel	360	403	145	137	63	77	412	469
Einzelhandel m. Waren verschiedener Art	46	38	27	16	6	7	48	44
Einzelhandel m. Nahrungs- u. Genußmitteln	57	45	22	22	13	5	70	49
Einzelhandel m. Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln, Schuhen	62	108	20	32	20	29	80	133
Einzelhandel m. Eisen- u. Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf u.ä.	91	80	27	14	11	15	101	92
Einzelhandel m. pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	15	24	5	10	2	3	16	27
Einzelhandel m. Fahrzeugen, Maschinen u. Büroeinrichtungen	41	42	22	16	5	9	45	50
Übriger Einzelhandel	48	66	22	27	6	9	52	74
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	105	147	38	58	11	13	114	157
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn), Straßenverkehr	74	88	32	47	4	7	77	94
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen u. -häfen	10	1	1	1	-	-	10	1
See- u. Küstenschifffahrt, Seehafen	-	25	-	1	-	2	-	27
Übriger Verkehr (ohne Deutsche Bundespost)	21	33	5	9	7	4	27	35
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	12	13	7	2	3	1	15	13
Kredit- u. sonstige Finanzierungsinstitute	11	12	7	2	3	1	14	13
Versicherungsgewerbe	1	1	-	-	-	-	1	-
Dienstleistungen von Unternehmen u. Freien Berufen	261	372	120	180	18	25	275	390
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	60	93	31	57	3	5	63	98
Verlags-, Literatur- u. Pressewesen	7	18	3	10	2	1	9	19
Übrige Dienstleistungen	194	261	86	113	13	19	203	273
Unternehmen und Freie Berufe zusammen	2 239	2 772	703	930	356	500	2 530	3 159
Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlasse u. nicht zuzuordnen	1 062	1 158	558	601	26	30	1 085	1 178
Insgesamt	3 301	3 930	1 261	1 531	382	530	3 615	4 337
darunter Handwerk ⁴⁾								
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	211	269	71	93	42	68	246	326
Chemische Industrie	1	1	1	-	-	-	1	1
Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden	18	10	2	2	3	3	21	13
Maschinenbau	10	18	6	4	3	6	13	21
Elektrotechnik	14	8	7	5	1	2	14	10
Feinmechanik u. Optik, Herstellung u. Reparatur von Uhren	1	7	-	2	1	-	2	7
Eisen- u. NE-Metallerzeugung u. -bearbeitung, Stahl- u. Fahrzeugbau, Herst. v. EBM-Waren, Schmuckwaren u.ä.	51	97	19	29	7	24	57	118
Säge- u. Holzbearbeitungswerke	10	6	1	2	1	2	11	7
Holzverarbeitung	37	48	11	17	9	17	44	63
Ledergewerbe	4	7	2	-	2	3	6	10
Textil- u. Bekleidungsgewerbe, Polsterei u.ä.	20	16	9	8	7	5	27	21
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	20	20	3	8	4	1	22	20
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	25	31	10	16	4	5	28	35
Baugewerbe	270	362	80	120	35	57	297	405
Bauhauptgewerbe	177	226	33	66	27	47	196	263
Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	93	136	47	54	8	10	101	142
Handel	32	33	11	7	4	9	35	39
Großhandel	9	10	3	1	1	-	10	9
Handelsvermittlung	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelhandel	23	23	8	6	3	9	25	30
Übrige Unternehmen u. Freie Berufe	51	59	21	33	2	2	51	61
Handwerk zusammen	564	723	183	253	83	136	629	831

1) Einschl. Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.- 2) Ohne Anschlußkonkurse.- 3) Ohne ausgeprägtem Schwerpunkt.- 4) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Viertel- Jahr	Konkurse, einschl. Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken, Geld- instituten u. Postanstalten 3)	
	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	1 000	Mill. DM
	Anzahl																
1963 MD	62	62	114	238	32	12	12	4	28	4	71	75	117	261	36	36,9	38,2
1964 MD	65	63	124	252	36	10	12	4	26	4	75	75	127	272	39	33,8	37,8
1965 MD	69	54	120	244	37	9	10	4	22	4	76	63	124	263	41	27,5	38,4
1966 MD	89	64	122	275	47	17	10	5	32	7	103	72	127	301	52	29,3	50,4
1967 MD	116	67	144	327	60	24	14	6	44	11	135	78	148	361	69	31,8	54,8
1966 4. Vj.	369	226	405	1 000	189	75	29	24	128	33	430	251	426	1 107	215	97,1	178,1
1967 1. Vj.	381	218	404	1 003	186	84	38	22	144	35	451	250	421	1 122	212	92,0	169,4
2. Vj.	334	215	466	1 015	176	85	40	13	138	43	404	249	471	1 124	214	101,0	178,4
3. Vj.	355	174	421	950	174	59	46	19	124	24	393	206	435	1 024	189	96,2	162,8
4. Vj.	325	198	439	962	187	63	41	20	124	34	370	232	455	1 057	216	92,9	147,2

Vgl. Fachserie I, Reihe 3.

1) Ohne Anschlußkonkurse.- 2) In die Handwerkerrolle eingetragene Unternehmen.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt; ab Januar 1965 ohne Postanstalten.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag(-) im Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen- versiche- rung 2)4)			hülfe 3)4)
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				hülfe	hülfe		
1 000						Mill. DM						
1963	142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7	
1964	120,8	105,9	73,3	14,9	12,0	162,7	127,1	134,5	79,1	3,0	+ 338,4	
1965	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4	
1966	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 703,5	
1967	356,0	319,8	236,4	36,2	31,7	219,3	176,6	267,2	183,3	11,8	- 575,3	
1967 Jan.	399,9	385,0	312,5	15,0	12,8	218,7	172,3	172,0	107,8	2,2	+ 46,7	
Febr.	521,7	499,7	409,8	22,1	19,1	203,1	156,9	306,2	236,4	4,0	- 103,1	
März	483,7	449,1	358,5	34,5	30,2	211,1	155,8	353,3	280,9	6,3	- 142,2	
April	411,6	376,0	283,6	35,6	31,3	217,3	166,6	310,8	237,2	10,0	- 93,5	
Mai	371,7	336,3	244,7	32,4	31,3	204,4	173,1	295,3	216,6	12,1	- 90,9	
Juni	331,2	294,2	205,8	37,0	32,6	228,1	188,5	284,8	200,6	13,6	- 56,8	
Juli	300,8	263,5	180,8	37,5	33,0	220,5	173,5	232,3	149,4	12,7	- 11,8	
Aug.	278,5	240,2	162,4	38,5	35,6	184,6	145,7	237,3	152,3	14,3	- 52,7	
Sept.	260,5	221,3	148,0	39,2	34,4	232,1	198,0	236,3	154,6	15,2	- 4,2	
Okt.	262,3	221,5	148,0	40,9	35,8	248,5	210,2	233,6	142,9	14,4	+ 14,9	
Nov.	281,1	236,0	157,9	45,1	39,5	215,9	187,9	231,3	128,6	14,8	- 15,4	
Dez.	369,2	315,1	224,3	54,1	47,1	246,9	191,0	313,2	192,0	23,8	- 66,3	
1968 Jan.	532,7	467,6	366,0	65,1	57,6	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslo- sen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder						männlich	weiblich
	zusammen	männlich 1)	weiblich 1)	ohne Rentenbezieher und -bewerber	dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	Rentenbezieher und -bewerber	insgesamt	männlich 1)			
1 000											
1962	27 862	16 448	11 326	17 574	11 032	12 526	8 889	5 619	2 309	6,06	6,18
1963	28 070	16 577	11 408	17 322	10 877	12 334	8 770	5 680	2 327	5,86	6,07
1964	28 367	16 786	11 581	17 094	10 761	12 305	8 753	5 766	2 389	5,32	5,55
1965	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,50	5,78
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	12 069	8 684	6 023	2 482	5,52	5,77
1966 Okt.	29 019	17 202	11 817	17 722	11 108	12 046	8 678	6 054	2 492	5,27	5,57
Nov.	28 993	17 179	11 814	17 659	11 055	12 030	8 668	6 070	2 501	5,45	5,88
Dez.	28 910	17 109	11 801	17 550	10 966	11 943	8 599	6 082	2 507	5,35	5,36
1967 Jan.	28 671	16 921	11 750	17 237	10 753	11 656	8 389	6 094	2 513	4,81	4,68
Febr.	28 599	16 859	11 741	17 113	10 656	11 538	8 292	6 122	2 529	5,45	5,61
März	28 660	16 928	11 732	17 131	10 695	11 575	8 347	6 145	2 541	5,50	6,10
April	28 665	16 968	11 696	17 083	10 704	11 601	8 393	6 159	2 547	4,49	4,91
Mai	28 740	17 016	11 724	17 115	10 726	11 624	8 415	6 177	2 556	4,56	5,00
Juni	28 721	17 000	11 722	17 066	10 692	11 586	8 389	6 191	2 562	4,35	4,63
Juli	28 657	16 958	11 699	16 954	10 622	11 538	8 349	6 207	2 570	4,54	4,70
Aug.	28 601	16 932	11 669	16 866	10 575	11 476	8 315	6 226	2 580	4,50	4,50
Sept.	28 724	17 001	11 722	16 949	10 618	11 430	8 278	6 241	2 588	4,65	4,78
Okt.	28 811	17 030	11 781	17 029	10 656	11 466	8 300	6 247	2 592	4,91	5,19
Nov.	28 808	17 016	11 792	16 995	10 630	11 472	8 307	6 266	2 603	5,16	5,62
Dez.	28 801	17 007	11 795	16 969	10 609	11 458	8 295	6 282	2 613	5,11	5,26

1) Bis zum 1. September 1963 konnten die Zahlen der Rentner der Ortskrankenkasse für das Saarland nicht nach Männern und Frauen auf- gegliedert werden und sind daher nicht in diesen Spalten enthalten.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Zum Aufsatz: „Eingliederungshilfe für Behinderte“
**Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte 1966 nach Stellung zum
 Haushaltsvorstand und Teilnahme am Erwerbsleben**

Art der Behinderung	Hilfemp- fänger insgesamt	Stellung zum Haushaltsvorstand				Teilnahme am Erwerbsleben		
		Haushalts- vorstand	Ehegatte	Kind	Sonstiger	erwerbstätig bzw. außerhalb beschäftigt von Einrichtungen der Eingliederungshilfe	tätig in Einrichtungen der Eingliederungshilfe	nicht- erwerbs- tätig oder tätig bzw. beschäftigt
Hilfempänger nach § 39 Abs. 1 Satz 1 BSHG	93 042	38 259	6 919	44 954	2 910	9 797	5 346	77 899
mit einer Behinderung	89 451	37 363	6 827	42 421	2 840	9 702	4 987	74 762
Körperbehinderte	53 464	26 565	5 712	19 350	1 837	8 628	599	44 237
Blinde oder hochgradig Seh- schwache	2 638	1 315	124	1 105	94	355	104	2 179
Hörgeschädigte	10 254	6 096	949	2 958	251	581	103	9 570
Sprachgeschädigte	2 472	153	6	2 294	19	60	43	2 369
Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	20 623	3 234	36	16 714	639	78	4 138	16 407
mit mehreren Behinderungen	3 591	896	92	2 533	70	95	359	3 137
Hilfempänger nach § 39 Abs. 2 BSHG	5 074	2 102	320	2 363	289	183	1 230	3 661
Hilfempänger zusammen	98 116	40 361	7 239	47 317	3 199	9 980	6 576	81 560

Kostenträger der Eingliederungshilfe für Behinderte 1966

Art der Behinderung	Einheit	Hilfemp- fänger insgesamt	Kosten der Eingliederungshilfe wurden getragen durch Sozialhilfeträger									
			allein	und andere Sozial- lei- stungs- träger	und zwar			und Eigen- betei- ligung 1)	sowie Eigen- betei- ligung 1) und andere Sozial- lei- stungs- träger	und zwar		
					Kranken- kassen	Renten- versi- cherungs- träger	sonstige			Kranken- kassen	Renten- versi- cherungs- träger	sonstige
Hilfempänger nach § 39 Abs. 1 Satz 1 BSHG	Anzahl	93 042	29 726	42 026	38 468	4 353	2 833	14 069	7 221	5 794	1 055	1 259
	%	100	31,9	45,2	.	.	.	15,1	7,8	.	.	.
mit einer Behinderung	Anzahl	89 451	28 281	41 181	37 786	4 197	2 716	13 018	6 971	5 628	1 032	1 174
	%	100	31,6	46,0	.	.	.	14,6	7,8	.	.	.
Körperbehinderte	Anzahl	53 464	12 320	32 499	31 055	2 762	1 389	3 468	5 177	4 573	752	590
	%	100	23,0	60,8	.	.	.	6,5	9,7	.	.	.
Blinde oder hoch- gradig Sehschwache	Anzahl	2 638	1 601	230	118	75	56	741	66	27	13	31
	%	100	60,7	8,7	.	.	.	28,1	2,5	.	.	.
Hörgeschädigte	Anzahl	10 254	1 963	6 190	5 736	657	397	1 426	675	567	86	94
	%	100	19,1	60,4	.	.	.	13,9	6,6	.	.	.
Sprachgeschädigte	Anzahl	2 472	922	771	671	152	51	484	295	279	14	16
	%	100	37,3	31,2	.	.	.	19,6	11,9	.	.	.
Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	Anzahl	20 623	11 475	1 491	206	551	823	6 899	758	182	167	443
	%	100	55,6	7,2	.	.	.	33,5	3,7	.	.	.
mit mehreren Behin- derungen	Anzahl	3 591	1 445	845	682	156	117	1 051	250	166	23	85
	%	100	40,2	23,5	.	.	.	29,3	7,0	.	.	.
Hilfempänger nach § 39 Abs. 2 BSHG	Anzahl	5 074	2 214	1 242	934	233	168	1 295	323	209	92	64
	%	100	43,6	24,5	.	.	.	25,5	6,4	.	.	.
Hilfempänger zusammen	Anzahl	98 116	31 940	43 268	39 402	4 586	3 001	15 364	7 544	6 003	1 147	1 323
	%	100	32,6	44,1	.	.	.	15,7	7,7	.	.	.

1) Der Behinderten oder ihrer Unterhaltsverpflichteten.

Finanzen und Steuern

**Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern
Mill. DM**

Jahr Vierteljahr	Insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag z. Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A 1)	B 2)					Kino- steuer	Übr. Verg- nügungs- steuer	
1963	11 783,3	412,8	1 537,8	8 464,4	808,5	292,5	78,1	37,9	72,5	78,9
1964	12 568,2	421,9	1 572,5	9 104,0	848,0	345,4	84,8	28,5	76,7	86,3
1965	13 063,4	427,9	1 682,3	9 350,3	932,9	384,9	89,4	23,8	83,1	88,7
1966	14 029,4	431,6	1 799,4	10 087,3	1 003,9	419,5	95,3	18,5	79,4	94,5
1967	14 055,4	436,9	1 925,1	10 005,5	985,3	410,2	97,9	16,1	76,4	102,0
1966 4. Vj.	3 515,7	121,3	426,8	2 541,4	253,6	103,6	24,2	4,1	20,3	20,3
1967 1. Vj.	3 473,6	93,3	467,6	2 482,3	255,1	93,1	24,3	4,6	21,7	31,5
2. Vj.	3 479,4	107,9	476,6	2 489,5	234,8	101,0	23,8	4,1	17,0	24,8
3. Vj.	3 603,7	114,9	528,9	2 535,2	249,5	104,4	24,8	3,7	18,0	24,4
4. Vj.	3 498,6	120,8	452,0	2 498,5	245,9	111,7	24,9	3,7	19,7	21,4

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. - 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten und Baulandsteuer.

Einnahmen aus Steuern
Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	insgesamt	des Bundes 1)	der Länder 1)	Einkommen- u. Körperschaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	insgesamt	darunter Umsatz- steuer
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 359,6	121,3	640,6	3 749,1	1 867,9
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	3 907,1	1 834,4
1966 Okt.	6 670,0	4 756,4	1 913,6	2 274,9	1 895,6	198,1	57,4	123,8	3 869,2	1 942,5
1966 Nov.	6 762,1	4 624,7	2 137,4	2 024,1	1 758,9	152,0	56,2	56,9	3 835,3	1 947,8
1966 Dez.	11 817,0	6 806,9	5 010,1	7 272,1	2 075,4	3 382,1	58,1	1 756,5	3 970,8	1 910,4
1967 Jan.	7 725,3	5 262,5	2 462,7	2 998,2	2 197,7	346,7	181,3	272,5	4 153,2	2 255,5
1967 Febr.	6 050,9	3 906,3	2 144,5	1 899,4	1 409,4	291,3	61,6	137,1	3 203,6	1 588,1
1967 März	10 146,3	5 807,5	4 358,7	6 016,8	1 040,6	3 329,5	86,4	1 560,3	3 581,3	1 495,3
1967 April	6 036,0	4 253,9	1 782,1	1 905,2	1 268,7	409,2	61,0	166,3	3 549,0	1 816,5
1967 Mai	6 705,0	4 501,6	2 203,4	1 945,6	1 251,7	435,6	135,3	123,0	3 781,7	1 734,4
1967 Juni	10 480,3	6 058,2	4 422,2	6 156,5	1 312,0	3 277,8	168,2	1 398,5	3 780,3	1 753,8
1967 Juli	7 126,5	4 869,6	2 256,9	2 633,5	1 726,1	503,8	264,0	139,5	3 895,2	1 910,2
1967 Aug.	7 622,6	5 128,3	2 494,3	2 334,7	1 707,8	315,0	246,7	65,3	4 264,5	1 782,9
1967 Sept.	10 815,6	6 279,2	4 536,4	6 362,8	1 797,1	3 118,6	57,4	1 389,7	3 925,0	1 805,7
1967 Okt.	6 910,1r	4 836,3r	2 073,8	2 301,4	1 913,8	233,3	91,7	62,6	3 984,8r	1 877,2
1967 Nov.	7 349,3	4 982,7	2 366,6	2 101,1	1 780,9	145,8	62,6	111,8	4 205,3	2 000,7
1967 Dez.	12 326,6	7 230,9	5 095,7	7 213,9	2 152,0	3 375,2	52,6	1 634,1	4 561,7	1 993,0
1968 Jan.	7 962,3	5 378,1	2 584,2	3 076,9	2 274,6	352,5	219,8	230,1	4 239,6	2 529,4 ^{a)}
noch: Bundessteuern										
darunter										
Jahr Monat	Umsatz- ausgleichs- steuer	Beför- derung- steuer	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							
			insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol	Mineralöl- steuer	sonstige
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,1
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6
1966 MD	220,7	77,0	1 582,0	231,6	415,1	79,0	9,5	148,3	668,0	30,4
1967 MD	225,8	75,4	1 770,9	221,9	483,4	87,6	9,5	152,6	785,3	30,6
1966 Okt.	221,1	84,0	1 621,3	236,1	406,3	65,6	10,0	123,1	751,0	29,3
1966 Nov.	212,5	80,2	1 594,5	215,3	393,3	80,7	10,4	129,3	736,6	28,9
1966 Dez.	236,6	71,0	1 750,5	276,1	487,2	87,5	11,2	146,7	709,4	32,4
1967 Jan.	209,4	71,0	1 616,5	227,5	398,8	73,2	10,1	138,8	733,0	35,1
1967 Febr.	201,6	26,6	1 387,0	212,7	337,9	91,2	8,1	123,8	572,1	41,1
1967 März	199,6	97,9	1 788,0	204,6	473,7	101,9	8,2	155,9	810,4	33,3
1967 April	184,3	70,3	1 477,1	196,2	396,7	74,3	6,4	175,9	604,0	23,6
1967 Mai	221,7	70,8	1 754,4	218,8	524,6	73,1	10,4	174,1	729,3	24,1
1967 Juni	202,7	79,5	1 743,8	206,0	449,1	90,5	8,9	197,2	757,0	35,1
1967 Juli	211,7	85,4	1 687,8	201,7	528,6	75,1	11,1	103,3	744,3	23,7
1967 Aug.	291,3	84,1	2 105,4	310,9	454,6	113,6	12,0	109,5	1 080,8	24,0
1967 Sept.	245,0	81,3	1 792,7	229,3	496,3	83,1	9,1	144,2	801,5	29,3
1967 Okt.	236,8	82,0	1 788,9r	211,5	466,2	108,9	10,4	151,6r	807,9	32,4
1967 Nov.	251,6	80,7	1 871,0	244,1	537,6	82,8	10,0	182,7	780,5	33,4
1967 Dez.	254,2	75,2	2 238,3	200,1	737,0	82,9	9,5	174,2	1 002,6	32,0
1968 Jan.	270,2 ^{b)}	72,8	1 365,4	225,3	176,5	123,8	11,1	154,8	617,9	56,0
Landesteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt	Vermögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Ver- sicherung- steuer	Rennwet- t- u. Lotterie- steuer	Biersteuer	Nachrichtl. Lasten- ausgleich
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,1	152,3
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3
1966 MD	655,3	166,2	27,4	25,9	18,8	237,8	36,0	36,6	86,0	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	24,9	17,0	254,9	39,1	40,2	87,0	130,5
1966 Okt.	525,9	26,9	24,1	29,0	18,1	241,2	31,0	37,4	100,0	54,1
1966 Nov.	902,7	438,3	24,2	25,8	16,6	218,8	34,6	38,0	91,5	310,2
1966 Dez.	574,1	78,4	33,5	20,7	21,3	229,6	35,2	40,9	86,0	41,5
1967 Jan.	573,8	28,6	28,2	25,5	19,5	301,4	33,5	38,5	77,6	42,1
1967 Febr.	947,9	450,8	22,0	23,1	18,5	215,5	63,1	36,3	89,7	302,1
1967 März	548,1	36,5	24,1	21,0	15,9	271,9	43,3	49,1	64,8	51,1
1967 April	581,8	45,9	22,1	24,9	22,2	295,9	41,3	39,2	67,8	53,0
1967 Mai	977,7	479,3	19,9	27,3	9,7	257,6	40,1	41,0	85,3	310,8
1967 Juni	543,5	58,5	26,9	20,4	11,9	250,4	35,2	40,4	80,8	24,9
1967 Juli	597,8	77,6	33,1	29,4	15,9	255,2	34,5	36,2	97,1	45,0
1967 Aug.	1 023,4	528,1	31,2	27,9	19,0	225,6	36,1	43,0	96,0	285,8
1967 Sept.	527,9	44,5	24,3	19,6	13,0	236,2	32,9	36,4	104,4	25,1
1967 Okt.	623,9	60,0	33,9	28,1	22,7	281,0	33,5	43,6	103,4	56,7
1967 Nov.	1 042,9	551,2	26,2	28,5	13,9	239,1	37,8	39,2	87,1	317,8
1967 Dez.	550,9	60,3	25,1	23,3	22,3	229,4	37,5	39,0	89,6	51,1
1968 Jan.	645,7	51,0	33,4	29,2	22,2	320,8	36,5	50,5	80,3	48,1

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Einschl. des Anteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 = 37 %; Länder: 1963 = 62 %, 1964 bis 1966 = 61 %, 1967 = 63 %.- a) Einschl. Mehrwertsteuer.- b) Einschl. Einfuhrumsatzsteuer.

Bundesministerium der Finanzen

**Zum Aufsatz: „Finanzen und Personalwirtschaft der öffentlichen Schulen“
Personal¹⁾ der staatlichen und gemeindlichen Schulen nach Ländern**

Land	1966				1963	1960	
	Beamte und Angestellte	darunter Lehrpersonen	Arbeiter	Personal insgesamt			
	Anzahl			% 2)	Anzahl		
Schleswig-Holstein	14 220	12 702	602	14 822	21,5	14 389	13 144
Staatliche Verwaltung	12 758	12 064	69	12 807	30,7	12 495	11 661
Gemeindliche Verwaltung	1 482	638	533	2 015	7,4	1 894	1 483
Niedersachsen	39 633	36 614	1 537	41 170	23,2	36 610	33 402
Staatliche Verwaltung	37 750	36 614	130	37 880	33,9	33 744	30 904
Gemeindliche Verwaltung	1 883	-	1 407	3 290	5,0	2 866	2 498
Nordrhein-Westfalen	81 978	71 693	4 791	86 769	21,4	76 064	68 844
Staatliche Verwaltung	76 561	71 693	518	77 079	38,1	67 343	61 582
Gemeindliche Verwaltung	5 417	-	4 273	9 690	4,8	8 721	7 262
Hessen	30 031	26 913	998	31 029	20,6	27 589	23 598
Staatliche Verwaltung	28 543	26 832	255	28 798	33,8	25 711	21 555
Gemeindliche Verwaltung	1 488	81	743	2 231	3,4	1 878	2 043
Rheinland-Pfalz	19 177	17 600	648	19 825	22,1	17 374	15 875
Staatliche Verwaltung	18 177	17 237	152	18 329	31,7	15 825	13 719
Gemeindliche Verwaltung	1 000	363	496	1 496	4,7	1 549	2 156
Baden-Württemberg	45 377	42 368	1 300	46 677	20,0	39 956	35 345
Staatliche Verwaltung	43 535	42 337	322	43 857	32,1	37 446	33 064
Gemeindliche Verwaltung	1 842	11	978	2 820	2,9	2 520	2 281
Bayern	51 569	47 704	2 077	53 646	19,8	47 634	44 507
Staatliche Verwaltung	43 725	41 587	437	44 162	28,7	39 678	37 258
Gemeindliche Verwaltung	7 844	6 117	1 640	9 484	8,1	7 956	7 249
Saarland	6 679	6 036	658	7 337	22,0	6 278	5 619
Staatliche Verwaltung	6 314	5 827	222	6 536	29,7	5 572	4 935
Gemeindliche Verwaltung	365	209	436	801	7,0	706	684
Länder (ohne Stadtstaaten)	288 664	261 630	12 611	301 275	21,1	265 904	240 334
Staatliche Verwaltung	267 343	254 211	2 105	269 448	33,2	237 814	214 678
Gemeindliche Verwaltung	21 321	7 419	10 506	31 827	5,2	28 090	25 656
Hamburg	11 301	9 352	269	11 570	14,5	10 549	10 230
Bremen	4 998	4 359	102	5 100	18,4	4 631	4 198
Berlin (West)	11 295	9 999	1 164	12 459	11,0	11 975	12 502
Stadtstaaten zusammen	27 594	23 710	1 535	29 129	13,2	27 155	26 930
Insgesamt	316 258	285 340	14 146	330 404	20,0	293 059	267 264

1) Nach den Ergebnissen der Personalstandstatistik.- 2) Anteil am Gesamtpersonal der Länder und Gemeinden (Gv.).

Personalausgaben¹⁾ von Staat und Gemeinden für Schulen nach Ländern

Land	1965				1963	1961	
	Beamten- bezüge	Ange- stellten- vergütungen	Arbeiter- löhne	Sonstige Personal- ausgaben 2)	Personalausgaben insgesamt		
	1 000 DM				% 4)	1 000 DM	
Schleswig-Holstein	222 941	32 587	13 634	8 211	27,5	217 905	193 161
Staatliche Verwaltung	209 204	21 447	1 451	5 692	40,5	186 531	166 428
Gemeindliche Verwaltung	13 737	11 140	12 183	2 519	11,2	31 374	26 733
Niedersachsen	569 983	112 531	34 528	24 646	30,2	578 788	491 784
Staatliche Verwaltung	567 519	92 955	1 254	17 486	42,4	532 482	456 293
Gemeindliche Verwaltung	2 464	19 576	33 274	7 160	7,3	46 306	35 491
Nordrhein-Westfalen	1 164 104	218 859	117 520	102 378	27,8	1 255 956	1 090 630
Staatliche Verwaltung	1 150 146	162 225	3 996	89 090	45,5	1 109 490	976 049
Gemeindliche Verwaltung	13 958	56 634	113 524	13 288	7,3	146 466	114 581
Hessen	446 164	43 520	20 326	27 029	26,0	430 313	353 693
Staatliche Verwaltung	443 582	26 043	1 491	22 848	40,7	397 430	326 787
Gemeindliche Verwaltung	2 582	17 477	18 835	4 181	5,1	32 883	26 906
Rheinland-Pfalz	262 725	35 670	16 714	13 483	28,1	266 888	221 544
Staatliche Verwaltung	255 406	28 678	4 556	7 177	38,8	235 205	182 897
Gemeindliche Verwaltung	7 319	6 992	12 158	6 306	8,1	31 683	38 647
Baden-Württemberg	672 087	76 234	26 364	48 552	25,6	623 170	521 958
Staatliche Verwaltung	668 829	57 648	3 959	38 628	39,4	583 166	490 289
Gemeindliche Verwaltung	3 258	18 586	22 405	9 924	4,3	40 004	31 669
Bayern	800 046	79 565	27 444	32 179	26,8	721 018	616 665
Staatliche Verwaltung	696 136	49 570	3 251	14 844	37,3	583 398	504 439
Gemeindliche Verwaltung	103 910	29 995	24 193	17 335	12,0	137 620	112 226
Saarland	93 804	10 533	11 308	5 897	27,0	94 123	79 367
Staatliche Verwaltung	89 551	8 898	778	3 619	34,2	79 149	67 233
Gemeindliche Verwaltung	4 253	1 635	10 530	2 278	12,5	14 974	12 134
Länder (ohne Stadtstaaten)	4 231 854	609 499	267 838	262 375	27,4	4 188 161	3 568 802
Staatliche Verwaltung	4 080 373	447 464	20 736	199 384	41,1	3 706 851	3 170 415
Gemeindliche Verwaltung	151 481	162 035	247 102	62 991	7,8	481 310	398 387
Hamburg	167 910	34 596	18 496	5 970	20,5	192 435	172 287
Bremen	71 661	13 084	9 051	3 495	25,9	76 978	65 833
Berlin (West)	178 809	28 298	15 708	6 300	14,7	193 101	174 284
Stadtstaaten zusammen	418 380	75 978	43 255	15 765	18,2	462 514	412 404
Insgesamt	4 650 234	685 477	311 093	278 140	26,2	4 650 675	3 981 206

1) Nach den Ergebnissen der Jahresrechnungstatistik, ohne Versorgung.- 2) Z.B. Entschädigung für nebenberuflich Tätige, Beihilfen usw.- 3) Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern (38 832 Tsd. DM).- 4) Anteil an den Personalausgaben der Verwaltung der Länder und Gemeinden (Gv.).

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang									
		Güter aus		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse								
		EWG- Ländern	Dritt- Ländern		ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie				
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öl- er- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Feinrolg. Industr.
1963 D	102,0	102,8	101,6	103,5	101,5	98,6	102,9	94,9	99,6	101,9	101,7	99,9	98,3
1964 D	103,7	103,3	103,9	104,9	103,3	98,1	105,4	95,3	93,5	104,2	85,8	101,9	98,8
1965 D	106,3	106,2	106,3	109,1	105,3	98,7	103,7	98,6	89,8	106,3	76,6	106,3	97,6
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3
1967 Jan.	106,5	106,8	106,3	106,7	106,4	96,1	100,1	89,1	87,9	108,1	81,8	110,4	95,4
1967 Febr.	106,2	107,0	105,7	107,6	105,7	96,0	100,0	87,8	88,2	107,2	79,1	110,2	95,0
1967 März	106,1	108,3	105,0	110,0	104,7	95,5	99,6	87,9	88,0	106,2	77,2	110,2	95,2
1967 April	105,2	107,1	104,3	108,9	103,9	94,9	99,0	88,0	87,4	105,3	76,6	110,2	95,1
1967 Mai	104,9	106,6	104,1	107,8	103,9	95,2	99,1	88,6	87,5	105,3	77,4	110,0	95,0
1967 Juni	105,7	107,0	105,1	108,8	104,7	95,7	99,9	89,2	88,1	106,1	90,8	110,1	95,1
1967 Juli	105,8	105,9	105,7	105,8	105,8	100,3	100,3	89,2	97,1	106,7	107,4	109,9	95,4
1967 Aug.	105,7	105,3	105,9	103,8	106,4	102,6	100,2	90,8	100,6	107,0	108,6	110,1	95,3
1967 Sept.	105,4	104,6	105,8	102,2	106,5	103,7	100,0	90,3	103,8	106,9	104,4	110,2	95,8
1967 Okt.	105,7	104,4	106,4	101,7	107,1	105,2	100,4	90,2	106,3	107,4	107,0	110,3	95,6
1967 Nov.	107,0	106,1	107,4	102,5	108,2	104,7	100,5	90,5	103,6	108,8	108,1	110,7	95,5
1967 Dez.	106,7	106,7	106,6	102,9	108,0	103,1	100,8	90,3	101,4	108,8	109,5	110,5	95,4
1968 Jan.	106,4	107,5	105,9	104,4	107,2	102,5	98,8	88,6	101,3	107,9	107,9	109,5	94,1
1968 Febr.	107,0	108,4	106,3	105,3	107,6	102,6	98,5	88,0	100,8	108,4	102,7	109,6	93,9
noch: Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
noch: Industrielle Erzeugnisse													
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan. und optische	Chemie- ische	Schnitt- sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Bekle- idung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1963 D	101,7	101,8	102,8	103,0	100,3	97,7	101,3	100,3	101,6	101,2	104,6	104,1	105,3
1964 D	113,7	103,5	103,4	105,1	98,3	98,0	108,0	103,6	110,1	99,0	108,3	107,0	107,5
1965 D	130,0	104,6	103,7	107,5	100,7	98,7	113,0	106,2	115,5	100,2	106,0	109,1	110,6
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5
1967 Jan.	141,8	107,9	105,3	112,6	94,4	94,3	108,3	105,3	142,3	103,1	107,2	112,8	108,2
1967 Febr.	140,9	107,8	105,3	106,1	94,4	94,2	107,2	105,3	140,7	103,1	106,9	112,4	107,0
1967 März	134,5	107,7	105,3	105,5	94,0	93,8	106,9	105,2	139,2	103,1	106,7	112,4	105,8
1967 April	127,9	107,7	105,3	104,9	93,8	93,3	106,5	105,2	135,8	103,1	106,4	112,0	105,7
1967 Mai	129,5	107,9	105,3	104,3	93,8	93,0	106,1	105,0	134,6	103,1	106,6	110,6	104,8
1967 Juni	132,0	108,0	105,3	104,3	93,8	93,0	106,0	104,8	134,7	103,1	105,9	110,5	105,0
1967 Juli	131,6	108,0	105,3	104,2	93,9	93,0	105,9	104,4	135,4	103,0	105,4	110,4	104,5
1967 Aug.	133,8	108,1	105,3	104,3	93,7	92,7	105,5	104,4	135,1	103,0	105,5	110,4	104,7
1967 Sept.	134,5	108,4	105,9	104,4	93,9	92,5	105,2	104,4	135,4	103,0	105,2	110,3	105,1
1967 Okt.	138,7	108,8	106,5	104,6	95,1	92,7	105,4	103,2	135,3	103,0	104,9	110,5	104,9
1967 Nov.	152,3	108,5	106,7	104,3	94,6	93,1	105,3	103,3	134,5	103,0	104,6	111,1	105,1
1967 Dez.	149,4	110,1	106,0	105,0	94,4	93,1	104,9	103,2	133,7	102,9	104,2	111,2	105,4
1968 Jan.	151,2	108,7	105,8	104,6	94,1	92,6	104,4	100,5	129,3	100,1	103,4	111,4	104,0
1968 Febr.	159,5	108,5	105,8	105,9	92,4	92,3	104,9	100,5	129,6	100,1	103,8	111,9	103,1
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft						
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tier- ischen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- er- zeug- nisse	Ender- zeug- nisse	darunter	
		Ursprungs						Investi- tions- güter 1)	Verbrauchs- güter 2)				
1963 D	104,4	102,2	106,8	103,8	103,8	101,0	100,5	100,9	101,3	100,5	101,8	102,5	102,1
1964 D	105,9	125,6	108,1	102,1	113,9	102,8	101,4	104,5	102,8	102,3	103,2	104,0	98,7
1965 D	110,8	130,8	118,3	106,8	112,7	104,3	100,9	109,2	103,8	102,8	104,4	106,0	97,0
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9
1967 Jan.	108,0	118,4	111,7	107,3	103,5	105,9	99,5	112,2	106,0	104,5	106,9	109,9	99,4
1967 Febr.	108,5	118,1	111,7	108,3	102,9	105,2	99,2	111,2	105,3	104,2	105,9	107,6	98,5
1967 März	110,3	116,9	111,2	111,7	101,9	104,3	98,7	108,7	105,0	103,8	105,8	107,4	97,9
1967 April	109,6	114,9	107,5	112,1	101,7	103,4	97,8	106,1	104,9	103,5	105,6	107,2	97,7
1967 Mai	108,7	113,4	106,7	110,9	102,1	103,3	97,3	106,7	104,8	103,3	105,6	107,1	97,9
1967 Juni	109,6	114,0	106,1	112,2	103,2	104,1	97,6	109,7	104,8	103,2	105,6	107,2	101,8
1967 Juli	106,9	113,2	104,3	108,3	103,5	105,3	99,7	112,4	104,8	103,1	105,6	107,2	104,8
1967 Aug.	105,3	113,1	108,8	104,2	103,4	105,9	100,9	113,3	104,8	103,1	105,6	107,2	105,3
1967 Sept.	104,0	113,0	109,5	101,8	103,2	106,0	101,5	113,0	104,8	103,0	105,8	107,6	103,8
1967 Okt.	103,7	113,1	108,4	101,7	103,4	106,6	101,9	114,8	105,0	102,9	106,0	107,7	104,7
1967 Nov.	105,3	112,0	109,3	103,8	104,0	107,7	101,6	119,7	105,0	103,3	105,8	107,2	105,3
1967 Dez.	104,8	107,9	109,3	103,6	102,8	107,4	100,7	118,8	105,3	103,0	106,5	108,6	106,0
1968 Jan.	105,5	109,9	103,8	106,5	103,0	106,8	106,9	118,6	104,2	101,6	105,7	108,4	105,8
1968 Febr.	106,0	112,4	101,1	108,4	102,3	107,4	100,6	120,5	104,5	102,1	105,8	108,6	104,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)										Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forst- wirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Roh- mate- rialien 3)	Zwischen- produkte 3)	Fertigprodukte				
	ins- gesamt	darunter Futter- mittel		ins- gesamt	Nahrungsmittel		Dauer- hafte Ge- brauchs- güter	Sonstige Güter für den privaten Ver- brauch			ins- gesamt 3)	Investi- tions- güter 4)	Ver- brauchs- güter 5)		
			ins- gesamt		darunter saison- ab- hängige Waren 2)										
1963 D	103,0	102,9	101,5	103,5	104,0	102,0	102,3	102,9	101,8	101,2	103,1	102,2	103,5		
1964 D	102,8	102,5	103,9	103,4	102,9	95,9	105,0	103,9	103,0	104,9	103,3	103,2	103,4		
1965 D	109,4	111,4	105,2	109,2	111,3	113,2	106,7	104,2	102,2	108,8	107,8	104,8	109,2		
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5		
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	108,7	107,4	106,3	108,0		
1967 Jan.	108,2	108,7	105,9	107,9	107,1	102,6	108,7	109,8	101,2	110,4	107,9	107,9	107,9		
1967 Febr.	105,8	105,4	105,3	109,1	108,6	106,0	108,7	110,9	100,6	109,8	108,1	106,0	109,1		
1967 März	106,0	104,6	104,3	111,8	112,9	118,2	108,8	110,2	100,1	108,4	109,9	106,0	111,8		
1967 April	106,5	105,5	105,3	111,1	112,3	116,6	109,2	108,5	99,3	107,0	109,4	106,0	111,1		
1967 Mai	105,7	104,5	105,3	110,1	110,9	114,0	109,2	108,2	99,0	107,0	108,8	106,0	110,1		
1967 Juni	106,6	106,0	104,3	110,4	112,0	116,2	108,8	106,7	100,8	107,5	109,0	106,0	110,4		
1967 Juli	106,0	105,6	105,2	107,8	107,6	107,2	108,4	108,2	102,7	107,6	107,2	105,9	107,8		
1967 Aug.	104,1	103,5	105,7	106,4	105,4	103,4	108,8	108,1	103,1	107,8	106,3	106,0	106,4		
1967 Sept.	102,8	102,3	105,7	105,1	103,2	99,8	108,8	108,5	102,7	107,9	105,5	106,2	105,1		
1967 Okt.	103,4	102,9	106,3	104,5	102,4	97,9	109,2	108,1	103,5	108,6	105,1	106,4	104,5		
1967 Nov.	104,3	104,2	107,6	105,9	104,4	100,9	109,7	108,0	104,0	111,1	105,9	105,9	105,9		
1967 Dez.	104,9	105,4	107,2	105,5	103,1	98,0	109,4	110,5	103,3	110,7	105,9	106,9	105,5		
1968 Jan.	104,0	103,8	106,7	106,4	105,1	103,8	108,7	108,9	103,3	109,6	106,4	106,4	106,4		
1968 Febr.	102,8	102,1	107,1	107,5	106,5	107,5	109,9	109,1	103,0	111,0	107,1	106,1	107,5		

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	ins- gesamt	aus EWG- ländern	aus Dritt- ländern	ins- gesamt	aus EWG- ländern	aus Dritt- ländern	darunter Weizen	ins- gesamt	aus EWG- ländern	aus Dritt- ländern	ins- gesamt	aus EWG- ländern	aus Dritt- ländern
1963 D	103,5	112,8	99,0	100,0	113,9	97,8	99,2	98,1	101,9	96,5	104,9	110,6	102,4
1964 D	105,3	111,5	102,4	100,6	112,7	98,7	100,2	100,8	112,6	95,7	134,4	127,3	137,6
1965 D	110,7	123,5	104,6	102,3	117,4	99,9	95,2	103,5	112,4	99,4	142,6	137,1	145,2
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1967 Jan.	108,6	118,4	104,0	105,6	120,2	103,3	102,5	109,5	118,4	105,7	125,4	135,0	121,2
1967 Febr.	108,6	119,3	105,5	104,3	119,8	101,8	102,3	114,0	118,6	112,1	126,2	133,5	123,0
1967 März	108,1	119,2	102,8	104,2	119,6	101,8	102,5	115,8	118,8	114,5	123,6	129,5	121,0
1967 April	107,0	116,6	102,4	104,4	121,2	101,8	102,4	120,6	120,3	120,7	121,7	123,5	120,9
1967 Mai	106,1	115,1	101,9	104,3	121,9	101,5	102,3	125,0	124,9	125,1	119,8	122,0	118,8
1967 Juni	106,4	114,5	102,6	105,4	122,3	102,7	102,1	129,5	126,4	130,8	118,9	117,3	119,6
1967 Juli	105,5	113,1	101,8	104,6	118,9	102,4	101,6	133,3	130,6	134,4	115,5	113,6	116,4
1967 Aug.	107,6	121,0	101,2	103,0	118,5	100,6	101,4	130,7	133,8	129,4	117,7	121,5	116,0
1967 Sept.	107,2	122,2	100,2	100,9	116,4	98,4	99,6	133,1	136,4	131,7	119,6	126,1	116,6
1967 Okt.	107,0	120,8	100,5	101,5	116,3	99,2	100,4	133,7	137,3	132,1	120,9	130,4	116,6
1967 Nov.	107,4	123,5	99,7	101,0	118,0	98,3	98,3	136,0	139,8	134,4	120,3	133,0	114,6
1967 Dez.	106,6	123,2	98,7	100,9	118,8	98,0	98,1	134,0	140,1	131,3	117,8	133,0	111,1
1968 Jan.	102,7	117,3	95,8	98,9	118,1	95,9	95,6	134,4	144,0	130,3	120,3	132,6	114,8
1968 Febr.	101,5	114,0	95,6	98,8	119,1	95,6	95,7	135,0	144,5	130,9	121,2	129,4	117,5

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	ins- gesamt	aus EWG- ländern	aus Dritt- ländern	ins- gesamt	aus EWG- ländern	aus Dritt- ländern	ins- gesamt	aus EWG- ländern	aus Dritt- ländern	ins- gesamt	aus EWG- ländern	aus Dritt- ländern	darunter Käse
1963 D	107,1	114,5	99,8	98,7	102,8	96,4	121,9	126,7	108,3	102,3	101,8	103,0	102,5
1964 D	111,8	118,7	105,0	96,5	104,7	91,8	98,3	105,2	79,0	108,4	110,0	106,4	109,4
1965 D	108,5	109,5	107,6	95,1	109,2	86,9	131,3	139,2	109,0	113,0	121,1	102,5	119,0
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1967 Jan.	122,1	122,6	121,6	92,1	98,8	88,2	105,4	109,4	94,1	117,2	131,0	99,3	131,4
1967 Febr.	121,1	120,6	121,7	90,2	96,3	86,7	110,2	115,6	95,1	118,8	131,9	102,1	133,5
1967 März	117,4	115,3	119,4	88,9	99,7	82,7	111,2	116,9	95,4	119,9	132,9	103,2	134,8
1967 April	113,0	110,7	115,3	88,0	99,3	81,5	103,6	108,6	89,7	121,3	134,7	104,1	137,2
1967 Mai	109,4	105,1	113,5	86,2	94,6	81,4	102,8	107,4	90,0	120,9	134,8	103,0	136,5
1967 Juni	105,5	101,6	109,3	88,6	99,2	82,5	101,2	105,6	89,0	120,6	134,6	102,4	135,9
1967 Juli	104,0	101,7	106,4	87,5	98,1	81,4	99,4	103,2	89,0	121,7	136,9	102,2	137,8
1967 Aug.	105,6	104,1	107,2	89,0	101,1	82,0	120,3	127,8	99,4	122,8	138,3	102,9	139,7
1967 Sept.	107,9	108,6	107,2	88,5	99,0	82,5	122,8	130,8	100,5	123,1	138,8	102,9	139,8
1967 Okt.	107,3	109,2	105,4	87,5	94,7	83,3	118,0	125,3	97,8	123,4	139,5	102,6	139,9
1967 Nov.	104,7	107,7	101,8	87,8	95,6	83,3	125,0	133,2	102,2	123,3	139,7	102,1	139,9
1967 Dez.	103,9	107,7	100,2	87,9	95,6	83,5	120,9	130,9	93,0	124,0	140,3	103,1	141,3
1968 Jan.	100,0	101,2	98,8	82,1	94,9	74,6	100,9	111,7	70,9	123,3	139,3	102,7	140,9
1968 Febr.	98,5	99,4	97,6	81,2	95,2	73,1	90,6	99,5	65,7	123,7	139,2	103,7	141,5

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteeabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter
1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Güter für EWG- Länder	Dritt- länder	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	ins- gesamt	Industrielle Erzeugnisse								Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferrolleg. Industr.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug. einschl. Edelmet.
						Bergbau- liche Erzeugnisse	Erzeugnisse des		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie						
							ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- und Stein- salz- berg- baues	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden			
1963 D	100,1	100,3	100,1	100,2	100,1	101,7	102,1	96,9	100,1	97,1	101,2	95,5	102,1		
1964 D	102,5	102,9	102,2	101,8	102,5	104,7	105,3	96,9	102,4	92,8	102,8	102,0	117,9		
1965 D	104,8	105,1	104,6	105,6	104,8	107,0	107,5	99,7	104,7	90,0	104,7	99,9	128,5		
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	106,7	155,5		
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3		
1967 Jan.	107,2	106,8	107,3	108,6	107,2	106,3	106,8	96,7	107,2	91,9	105,6	96,6	151,4		
1967 Febr.	107,1	106,8	107,2	108,5	107,1	106,5	106,9	97,6	107,1	92,4	105,5	96,7	149,9		
1967 März	106,9	106,7	107,0	109,1	106,9	106,1	106,4	98,1	106,9	91,8	105,4	96,8	142,7		
1967 April	106,8	106,6	106,9	106,1	106,8	104,9	105,3	95,9	106,9	92,2	105,4	97,0	135,8		
1967 Mai	106,6	106,4	106,7	103,5	106,6	103,8	104,7	88,2	106,8	92,2	105,5	96,7	137,0		
1967 Juni	106,7	106,5	106,8	103,5	106,7	103,8	104,6	88,2	106,9	98,5	105,6	96,4	140,3		
1967 Juli	106,7	106,5	106,9	101,1	106,8	103,8	104,8	88,5	107,0	109,2	105,6	96,5	141,8		
1967 Aug.	107,0	106,6	107,3	100,9	107,1	104,4	105,3	88,8	107,2	132,5	105,9	96,5	144,3		
1967 Sept.	106,9	106,6	107,0	104,8	106,9	104,2	105,1	88,8	107,1	120,9	105,8	96,3	144,8		
1967 Okt.	106,9	106,6	107,0	102,2	106,9	104,0	104,9	89,3	107,1	117,0	105,7	96,1	150,3		
1967 Nov.	107,0	106,9	107,1	101,4	107,1	104,2	105,1	90,2	107,2	113,7	105,8	95,6	165,7		
1967 Dez.	106,9	106,8	106,9	102,1	106,9	104,0	104,7	90,5	107,1	113,1	105,9	95,3	163,4		
1968 Jan.	106,1	105,9	106,2	102,3	106,2	103,5	104,3	90,4	106,3	109,1	105,4	94,3	166,2		
1968 Febr.	106,3	106,1	106,4	103,1	106,3	103,4	104,0	91,3	106,4	104,6	105,4	94,5	180,6		
noch: Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang															
noch: Industrielle Erzeugnisse															
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie															
Jahr Monat	Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- wals- werke 1)	Stahl- bau	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Feinmech. u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemi- sche Erzeugnisse	Fein- kera- mische	Glas u. Glas- waren	Gummi- u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.		
														ins- gesamt	ins- gesamt
1963 D	99,1	100,7	101,0	101,0	99,6	101,6	100,5	98,2	100,4	99,8	100,5	101,5	109,9		
1964 D	101,4	102,9	103,3	101,4	101,1	103,9	102,5	99,1	102,8	106,2	101,9	103,0	111,7		
1965 D	103,3	105,4	107,3	103,1	104,2	108,3	106,3	100,1	105,2	109,3	102,3	102,1	111,6		
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5		
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3		
1967 Jan.	101,4	107,6	112,2	107,2	104,7	112,8	109,2	99,7	112,0	110,5	101,2	100,1	112,7		
1967 Febr.	100,9	107,6	112,3	107,1	104,8	113,0	109,0	99,4	112,0	110,6	100,6	100,1	112,7		
1967 März	100,5	107,6	112,3	107,1	104,5	113,0	108,9	99,4	112,0	110,6	100,6	100,0	112,2		
1967 April	100,5	107,7	112,3	107,1	104,4	113,0	108,8	99,8	111,4	110,5	100,5	100,0	112,1		
1967 Mai	99,2	106,9	112,3	107,2	104,2	113,0	108,7	99,7	111,5	110,1	100,5	99,5	112,1		
1967 Juni	98,7	106,9	112,3	107,2	104,2	113,1	108,6	99,7	111,5	110,2	100,2	99,1	112,8		
1967 Juli	99,2	106,9	112,3	107,2	103,7	113,0	108,5	99,4	111,5	110,1	99,3	99,1	112,4		
1967 Aug.	99,3	106,9	112,3	107,1	103,3	113,1	108,5	99,3	111,5	110,2	99,6	98,9	112,0		
1967 Sept.	99,1	106,9	112,3	107,2	103,1	113,1	108,5	99,1	111,8	110,2	99,6	98,8	111,9		
1967 Okt.	98,7	107,2	112,3	107,2	102,8	112,9	108,4	99,0	111,8	110,3	99,7	98,7	112,2		
1967 Nov.	98,3	107,2	112,4	107,2	102,8	112,9	108,3	98,4	111,8	110,5	99,5	98,7	112,1		
1967 Dez.	97,9	107,2	112,4	107,2	102,5	112,8	108,3	97,9	111,8	110,3	99,1	98,8	112,2		
1968 Jan.	96,0	105,0	111,2	107,1	103,0	111,2	107,5	97,3	111,7	108,7	96,6	98,2	111,2		
1968 Febr.	95,5	104,5	111,1	107,1	103,3	111,1	107,2	97,1	111,9	109,6	96,6	97,8	108,9		
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik															
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft										
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren						
		tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen			ins- gesamt	Rob- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeug- nisse	End- erzeug- nisse	darunter Investi- tions- güter 2)		Ver- brauchs- güter 2)3)	
1963 D	109,5	107,6	113,0	103,2	100,0	99,4	100,9	98,7	100,0	97,9	100,7	101,2	100,6		
1964 D	110,3	118,3	111,8	97,6	102,3	103,3	104,9	102,6	102,1	101,5	102,3	103,3	102,3		
1965 D	111,1	128,7	108,1	96,9	104,6	105,1	104,7	105,2	104,6	101,6	105,4	106,6	104,8		
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4		
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0		
1967 Jan.	113,6	129,8	110,6	97,1	107,0	105,9	102,2	107,7	107,2	100,4	109,2	110,9	109,6		
1967 Febr.	113,6	129,9	110,5	97,1	106,9	105,8	102,0	107,6	107,2	100,2	109,2	111,0	109,6		
1967 März	113,4	127,9	111,0	95,9	106,8	104,8	101,7	106,4	107,1	99,9	109,2	111,0	109,7		
1967 April	112,9	126,9	111,2	93,9	106,6	103,7	100,9	105,0	107,1	99,9	109,3	110,9	109,9		
1967 Mai	112,2	127,1	111,0	92,2	106,4	103,3	100,3	104,8	107,0	99,6	109,2	110,9	109,9		
1967 Juni	112,7	129,4	111,5	90,7	106,5	104,2	100,4	106,0	106,9	99,4	109,2	110,9	110,1		
1967 Juli	111,5	128,7	110,3	90,5	106,6	105,1	100,5	107,3	106,9	99,5	109,1	110,9	110,1		
1967 Aug.	111,1	128,7	109,2	90,4	106,9	107,7	100,8	110,9	106,8	99,4	109,0	110,8	110,0		
1967 Sept.	111,5	127,3	109,7	92,7	106,8	106,7	101,0	109,4	106,8	99,2	109,1	110,9	110,1		
1967 Okt.	110,9	127,5	109,8	88,9	106,8	106,8	100,8	109,6	106,8	99,3	109,0	110,8	110,1		
1967 Nov.	110,1	127,2	109,0	88,9	107,0	108,2	101,4	111,4	106,8	99,1	109,1	110,8	110,2		
1967 Dez.	110,3	128,1	108,9	88,9	106,8	107,4	101,5	110,2	106,7	98,9	109,0	110,7	110,2		
1968 Jan.	110,0	125,5	109,2	90,0	106,0	106,7	100,5	109,7	105,9	98,2	108,3	110,2	109,2		
1968 Febr.	108,6	125,5	106,3	89,9	106,2	107,6	100,4	111,1	106,0	98,6	108,2	110,0	109,1		

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe
1958 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1964 D	103,4	104,4	97,5	106,3	109,1	97,1	101,5	101,8	98,3	96,3
1965 D	106,2	108,0	95,7	109,9	114,4	95,5	103,7	104,5	96,2	96,7
1966 D ³⁾	107,7	109,7	96,2	111,4	116,1	96,1	105,3	106,2	96,5	97,2
1967 D	104,0	105,8	93,6	106,0	110,0	92,8	102,7	103,5	95,0	92,4
1966 Okt.	106,5	108,1	94,2	109,4	114,5	92,8	104,7	105,5	96,7	94,7
1966 Nov.	106,9	109,2	93,9	110,3	115,9	92,2	104,7	105,5	96,7	96,1
1966 Dez.	107,3	109,5	94,7	111,8	117,4	93,5	104,3	105,1	96,8	97,3
1967 Jan.	106,3	108,4	94,0	109,0	113,7	93,5	104,5	105,4	94,9	98,5
1967 Febr.	106,4	108,5	93,9	109,2	114,0	93,4	104,6	105,5	94,7	99,6
1967 März	105,5	107,6	93,5	107,8	112,3	93,0	104,0	104,9	94,4	100,0
1967 April	103,6	105,5	92,9	106,7	111,2	92,2	101,6	102,4	94,1	100,6
1967 Mai	103,0	104,7	92,9	105,4	109,5	92,0	101,4	102,1	94,2	100,9
1967 Juni	103,3	104,9	93,9	105,9	109,8	93,2	101,6	102,3	95,0	100,6
1967 Juli	102,6	104,1	93,9	103,4	106,6	92,9	102,0	102,6	95,6	86,3
1967 Aug.	103,1	104,7	93,4	104,4	108,1	92,2	102,2	102,9	95,6	82,8
1967 Sept.	103,2	104,9	93,2	104,7	108,5	92,0	102,2	102,9	95,1	83,3
1967 Okt.	103,1	104,7	93,5	104,1	107,6	92,3	102,5	103,2	95,4	84,1
1967 Nov.	103,8	105,5	93,9	104,7	108,2	93,1	103,3	104,1	95,3	85,5
1967 Dez.	103,9	105,6	94,0	105,1	108,8	93,3	103,0	103,8	95,4	86,5
1968 Jan. ³⁾	101,0	102,3	93,6	102,7	105,6	93,5	99,9	100,6	93,9	87,5
1968 Febr. ³⁾	101,4	102,9	93,2	102,2	104,9	93,1	101,0	101,7	93,4	88,5
Jahr ¹⁾ Monat	Weizen, inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz (Stamm) inländ. 2)	Baumwolle	Roßkaut- tschuk	Steinkohle (einschl. Briketts), inländ.	Benzin (Motoren)	Diesel- kraft- stoff, inländ.
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,3	93,2	85,7	89,5	103,1	92,3	99,4
1964 D	100,1	123,6	108,3	90,3	92,8	88,1	84,3	105,4	88,2	95,0
1965 D	101,4	131,2	113,3	85,9	95,7	85,5	84,3	110,1	86,1	91,8
1966 D ³⁾	101,7	122,1	123,9	82,5	94,1	81,6	80,9	110,1	85,1	91,1
1967 D	95,6	121,5	108,0	75,3	77,0	86,9	77,0	110,1	96,2	104,2
1966 Okt.	99,2	122,2	125,4	80,0	90,4	79,5	77,2	110,4	85,0	90,9
1966 Nov.	100,5	120,6	126,4	78,4	89,6	80,8	75,6	110,5	85,0	91,0
1966 Dez.	101,6	120,6	122,6	77,6	89,5	83,2	75,8	110,5	85,0	91,3
1967 Jan.	102,7	120,2	119,8	75,9	87,9	84,5	74,4	110,5	91,5	100,5
1967 Febr.	103,2	122,2	119,3	75,6	87,8	85,1	72,0	110,4	91,5	100,5
1967 März	103,1	123,4	112,5	74,8	85,3	85,3	71,4	110,1	91,4	99,7
1967 April	103,5	125,1	103,5	74,6	82,9	84,3	71,2	109,5	91,1	99,0
1967 Mai	103,5	124,7	103,5	75,3	79,6	84,0	70,7	109,6	90,9	98,8
1967 Juni	103,2	128,2	101,9	75,8	76,7	84,8	72,1	109,7	93,5	103,1
1967 Juli	90,4	121,4	100,8	75,8	74,4	85,1	70,7	109,8	99,9	108,8
1967 Aug.	86,4	121,8	109,3	75,3	72,3	86,2	68,9	110,0	101,6	111,0
1967 Sept.	86,5	120,5	109,7	75,0	70,5	88,8	67,8	110,3	101,5	107,6
1967 Okt.	87,3	118,9	106,7	74,9	69,0	89,7	61,6	110,4	101,1	107,2
1967 Nov.	88,3	116,2	105,6	75,4	68,6	91,1	60,6	110,5	100,1	107,1
1967 Dez.	89,1	115,5	103,1	75,5	74,8	93,3	60,3	110,5	99,9	107,5
1968 Jan. ³⁾	89,6	118,3	96,5	76,0	75,2	95,6	60,0	104,9	99,3	104,2
1968 Febr. ³⁾	90,7	119,5	95,0	76,6	75,2	94,0	58,0	104,8	98,9	103,5
Jahr ¹⁾ Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Eisen- Gußstücke	Stahl- schrott	Zellstoff, Sulfit- inländ.
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1964 D	89,9	98,4	99,2	132,6	99,7	102,2	100,3	115,7	80,2	90,9
1965 D	86,3	99,9	100,6	153,6	99,8	103,9	99,4	120,3	80,2	93,2
1966 D ³⁾	91,0	100,6	100,8	162,4	99,9	104,1	100,2	122,2	79,2	87,4
1967 D	94,3	100,6	101,5	174,9	99,3	96,3	94,4	121,8	77,3	84,7
1966 Okt.	93,0	100,6	100,9	162,9	99,9	103,5	100,3	122,9	80,2	87,1
1966 Nov.	93,0	100,6	100,8	162,9	99,9	102,7	100,3	122,9	74,3	86,7
1966 Dez.	92,9	100,6	100,8	162,9	99,9	102,2	100,3	122,9	74,3	86,4
1967 Jan.	90,1	100,6	100,8	162,9	99,9	101,0	100,3	121,7	74,3	86,1
1967 Febr.	89,9	100,5	100,8	170,7	99,9	100,5	100,3	121,6	74,3	86,1
1967 März	91,6	100,6	101,6	173,9	99,9	99,6	100,3	121,6	74,3	85,9
1967 April	91,3	100,6	101,6	173,9	99,5	98,3	92,0	121,5	74,3	85,4
1967 Mai	91,0	100,6	101,6	173,9	99,5	97,4	92,0	121,4	74,3	84,8
1967 Juni	96,1	100,6	101,6	173,9	99,7	96,4	92,0	121,2	74,3	84,9
1967 Juli	99,6	100,6	101,6	173,9	99,7	95,8	92,3	121,2	80,2	84,6
1967 Aug.	100,1	100,5	101,6	173,9	99,7	94,7	92,6	120,4	80,2	84,6
1967 Sept.	99,7	100,5	101,6	180,3	98,5	93,8	92,8	120,4	80,2	84,3
1967 Okt.	97,4	100,5	101,6	180,3	98,5	93,1	92,8	120,3	80,2	83,7
1967 Nov.	93,5	100,5	101,6	180,3	98,5	92,5	92,8	120,3	80,2	82,8
1967 Dez.	91,3	100,5	101,6	180,3	98,8	92,2	92,8	120,3	80,2	82,8
1968 Jan. ³⁾	83,2	98,3	99,9	194,1	94,0	88,2	87,4	114,3	80,2	81,8
1968 Febr. ³⁾	82,5	98,2	99,5	193,9	94,4	88,2	87,4	114,4	80,2	79,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn. 2)	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn. 2)	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Olzpflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn. 2)
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1962/63 D	100,8	100,7	100,2	99,3	100,8	99,2	96,8	94,0	100,0	115,3	102,5
1963/64 D	103,5	105,1	88,6	90,9	99,4	85,1	81,0	64,5	100,0	113,0	82,7
1964/65 D	107,2	109,0	98,7	104,3	99,9	98,4	109,8	112,1	100,0	121,1	84,2
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	106,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2
1966/67 D	109,3	110,4	98,7	100,2	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0
1966 Okt.	109,6	112,0	93,7	99,8	100,1	101,5	99,1	92,1	100,0	104,0	78,2
Nov.	112,3	114,2	96,7	100,1	101,2	101,5	98,3	90,6	100,0	108,2	87,8
Dez.	113,3	115,2	97,2	100,6	102,1	101,5	98,3	90,5	100,0	109,2	88,6
1967 Jan.	109,4	110,4	99,9	101,3	103,1	100,8	99,1	92,0	100,0	109,8	96,0
Febr.	109,8	110,3	101,5	101,0	103,6	102,7	97,2	88,6	100,0	113,4	102,9
März	108,7	108,5	102,4	98,7	103,6	102,7	92,0	78,8	100,0	111,3	111,8
April	106,5	105,4	104,6	98,4	104,0	101,7	90,9	76,8	100,0	110,1	120,2
Mai	105,1	105,2	100,9	100,0	104,0	101,7	94,7	83,9	100,0	111,4	103,0
Juni	106,9	105,6	106,5	99,9	103,8	101,7	94,7	83,9	100,0	111,0	123,4
Juli	103,2	102,2	100,1	93,7	91,2	99,7	94,9	84,3	100,9	106,1	116,3
Aug.	102,8	104,3	86,8	88,7	86,8	99,7	88,2	71,8	103,1	101,5	81,9
Sept.	103,2	105,0	85,3	87,7	86,9	99,7	85,9	67,4	104,3	103,7	79,1p
Okt.	101,1	103,8	80,1	85,6	87,6	82,1	82,4	61,2	104,4	102,8	66,0p
Nov.	101,9	104,4	80,9p	85,3	88,6	82,1	80,5	57,5	104,4	105,9	69,7p
Dez.	102,2p	104,3	82,7p	85,9	89,5	82,2	80,9	58,2	104,7	105,2	74,5p
1968 Jan.a)	99,0p	100,4p	84,3p	85,7	90,2	82,2	79,8	60,3	104,7	104,7z	80,6p
b)	104,0p	105,4p	88,8p	90,0	94,7	86,3	83,7	62,3	109,9	109,9z	85,9p
Febr.a)	97,9p	98,8p	85,6p	82,5p	91,1	82,2p	77,6	56,2	104,7	103,4	86,4p
b)	102,9p	103,7p	90,1p	89,5p	95,6	86,3p	81,5	59,0	109,9	108,6	91,8p

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	noch: Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Milch 3)	Eier	Wolle	
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1962/63 D	98,4	99,7	104,5	107,2	101,0	99,3	99,3	101,2	102,2	109,0	103,9
1963/64 D	94,8	86,7	75,6	76,9	108,5	109,6	109,8	116,1	107,6	96,3	120,8
1964/65 D	77,3	97,2	91,5	59,2	110,1	110,5	110,8	114,4	111,0	97,5	105,0
1965/66 D	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1966/67 D	86,6	90,2	85,8	118,4	112,8	114,6	115,0	121,6	112,1	93,3	97,8
1966 Okt.	97,9	58,5	59,9	118,4	114,9	118,0	118,5	119,8	112,5	99,1	98,8
Nov.	90,0	71,0	83,3	118,4	117,5	118,8	119,3	116,2	113,9	129,5	98,8
Dez.	86,0	74,7	83,3	118,4	118,7	117,3	117,7	118,2	122,0	113,0	99,0
1967 Jan.	78,3	86,5	99,3	118,4	112,5	114,9	115,4	120,6	111,9	88,7	99,1
Febr.	74,7	101,3	106,6	118,4	112,5	114,6	115,1	121,0	112,3	89,0	98,2
März	70,5	117,9	119,4	118,4	110,8	111,1	111,5	123,8	111,8	90,6	94,2
April	64,2	109,9	166,4	118,4	107,1	106,6	106,9	124,2	108,7	86,3	85,1
Mai	57,5	109,9	104,1	118,4	106,5	106,0	106,4	121,6	108,8	83,1	85,1
Juni	55,0	156,0	118,5	118,4	107,0	105,1	105,5	121,6	111,7	82,0	87,9
Juli	51,9	175,5	65,4	118,4	104,3	103,0	103,5	111,9	109,7	77,1	85,9
Aug.	53,5	84,2	61,8	118,4	108,1	108,6	109,3	110,6	110,2	89,3	85,1
Sept.	60,0p	76,8	57,7	118,4	109,2	109,2	109,9	113,7	111,1	93,9	75,2
Okt.	51,6p	63,4	56,2	90,1	108,2	107,6	108,2	108,7	111,8	92,7	70,5
Nov.	48,0p	67,9	66,0	90,1	108,9	107,0	107,6	107,4	113,9	99,4	67,5
Dez.	54,3p	73,6	72,7	90,1	108,7p	105,7	106,2	107,3	115,5p	97,3	67,5
1968 Jan.a)	54,5p	74,8	94,3	90,1	103,9p	102,4	102,9	106,2	109,2p	84,9	68,1
b)	57,3p	78,5	99,0	90,1	109,1p	107,5	108,0	111,5	114,7p	89,1	71,5
Febr.a)	53,3p	87,5p	99,4p	90,1	102,0p	101,3	101,8	104,1	107,9p	72,9	70,1
b)	56,0p	91,9p	104,4p	99,1	107,1p	106,3	106,9	109,4	113,3p	76,5	73,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 4

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre.- 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost.- 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- c) Ohne Frühkartoffeln.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen
1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Treibhaus- nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
1962/63 D	102,3	102,2	102,0	109,7	93,4	105,3	100,4	103,0	102,3	104,2	103,6
1963/64 D	99,3	99,1	104,5	110,5	100,0	95,8	103,0	101,1	98,9	109,9	95,7
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7
1966 Okt.	88,3	87,3	98,6	134,6	.	87,0	97,2	96,5	.	103,3	91,7
Nov.	110,8	112,3	132,8	.	.	117,4	95,1	98,6	.	105,8	92,8
Dez.	139,7	144,4	184,1	.	134,2	144,6	99,7	101,3	.	108,1	95,9
1967 Jan.	131,2	135,2	184,3	.	109,3	134,6	106,8	98,6	.	104,6	92,5
Febr.	123,3	126,2	194,7	.	95,8	118,1	110,6	99,4	119,9	.	87,9
März	114,9	117,1	155,7	.	93,4	111,2	105,9	96,9	110,9	.	86,0
April	104,8	105,6	125,6	.	80,2	102,4	108,9	98,2	97,6	.	90,5
Mai	98,2	96,7	103,5	.	.	96,8	98,0	110,3	100,7	128,1	.
Juni	63,1	58,8	72,5	111,4	.	66,8	91,1	98,6	90,5	111,9	.
Juli	55,5	51,1	53,1	83,1	.	42,3	86,8	91,1	.	99,1	.
Aug.	63,1	59,7	59,2	92,5	.	56,3	80,5	90,4	.	97,9	.
Sept.	77,1	75,8	73,1	109,6	.	78,3	85,6	88,2	.	94,8	.
Okt.	85,9	84,6	95,1	119,2	.	85,1	89,8	96,7	.	98,5	98,1
Nov.	94,7	94,3	117,3	.	132,6	111,3	95,2	97,7	.	103,1	95,5
Dez.	116,4	118,7	146,6	.	.	.	.	.	.	105,0	92,6
1968 Jan.a)	110,7	113,1	161,3	.	99,8	105,4	102,5	91,8	.	98,4	84,9
b)	116,2	118,8	169,4	.	104,8	110,7	107,6	96,4	.	103,3	89,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
1962/63 = 100

Wirtsch. jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Getreide				zusammen	Treib- stoffe
1962/63 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963/64 D	102,8	103,1	109,9	99,6	98,6	88,3	114,8	95,5	94,2	81,8
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	92,4	78,6
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1966/67 D	109,5	109,1	107,9	106,3	99,5	105,3	120,1	102,7	98,1	87,0
1966 Okt.	108,9	108,3	105,6	106,7	98,6	108,1	118,4	101,7	94,9	78,4
1966 Nov.	108,7	108,1	107,1	106,6	98,7	104,1	114,8	101,7	94,9	78,1
1966 Dez.	109,1	108,5	108,0	106,7	99,1	104,1	116,8	103,7	94,8	78,0
1967 Jan.	109,9	109,5	109,8	106,6	99,5	104,1	119,0	102,8	101,5	95,0
1967 Febr.	109,9	109,5	111,2	106,1	99,4	104,1	119,5	102,8	101,5	95,4
1967 März	110,1	109,8	111,7	105,6	99,3	105,8	122,3	102,8	101,5	95,1
1967 April	110,1	109,8	111,6	105,8	100,0	105,7	122,7	103,9	100,9	94,9
1967 Mai	109,7	109,3	109,7	106,0	100,4	105,7	120,1	103,9	100,8	94,3
1967 Juni	109,5	109,2	108,9	105,9	100,5	105,7	120,3	103,9	100,7	94,2
1967 Juli	107,5	106,5	99,9	103,8	92,7	105,7	110,8	103,9	104,9	105,7
1967 Aug.	107,2	106,1	99,9	102,6	88,8	103,4	109,8	103,9	107,5	112,0
1967 Sept.	107,3	106,3	100,4	102,2	87,3	103,1	112,7	103,9	107,0	110,1
1967 Okt.	106,6	105,4	101,1	102,0	87,0	87,0	107,8	103,9	106,6	108,5
1967 Nov.	106,6r	105,4r	102,6	102,1	87,4	87,4	106,7	103,9	106,3	106,9
1967 Dez.	106,6r	105,6	103,1	102,2	88,0	87,1	106,6	103,9	106,3	106,4
1968 Jan. a)	102,8	102,7	103,6	101,0	88,2	83,6	105,5	93,5	100,9	97,5
1968 Jan. b)	111,1	110,4	113,9	106,1	92,6	87,8	110,8	102,8	111,0	107,2
1968 Febr. a)	102,6	102,5	103,8	100,9	88,9	83,6	103,4	93,5	100,5	96,3
1968 Febr. b)	110,9	110,2	114,1	106,1	93,3	87,8	108,7	102,8	110,6	106,0

Wirtsch. jahr 1) Monat	noch: Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtsch. ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt. v. Maschinen u. Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte
1962/63 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963/64 D	102,3	104,5	104,4	103,8	109,7	101,8	104,5	100,6	100,1	100,9
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	113,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	112,0	107,0	107,8	106,3
1966/67 D	110,5	113,6	113,1	117,4	106,4	110,9	114,0	109,6	111,0	108,4
1966 Okt.	110,1	114,7	112,8	116,4	107,1	110,9	115,1	109,0	110,1	108,1
1966 Nov.	110,1	114,2	113,2	117,1	107,3	110,8	114,6	109,1	110,3	108,1
1966 Dez.	110,3	114,2	113,2	117,3	107,2	111,2	114,6	109,7	111,5	108,3
1967 Jan.	110,6	114,2	113,2	117,5	106,7	111,4	114,6	109,9	111,6	108,6
1967 Febr.	110,9	113,0	113,7	118,3	106,0	111,0	113,4	109,9	111,5	108,6
1967 März	110,9	113,0	113,5	118,3	105,8	111,1	113,4	110,1	111,5	108,9
1967 April	111,0	113,0	113,4	118,3	105,7	111,1	113,4	110,1	111,5	108,9
1967 Mai	111,0	111,5	113,4	118,4	105,5	110,9	112,0	110,5	112,1	109,1
1967 Juni	111,0	111,5	113,5	118,5	105,5	111,0	112,0	110,5	112,1	109,1
1967 Juli	111,2	111,5	113,5	118,6	105,1	111,0	112,0	110,5	112,1	109,2
1967 Aug.	111,7	111,0	113,4	118,6	104,4	110,8	111,5	110,5	112,1	109,2
1967 Sept.	111,7	111,0	113,4	118,6	104,4	110,8	111,5	110,4	112,1	109,0
1967 Okt.	111,8	111,0	113,4	118,7	104,3	110,7	111,5	110,4	112,2	108,8
1967 Nov.	111,8	110,1	113,4	118,7	104,3	110,4r	110,6	110,3	112,2	108,6
1967 Dez.	111,9	110,1	113,3	118,7	104,0	110,3r	110,6	110,2	112,2	108,5
1968 Jan. a)	105,1	102,3	108,2	114,4	99,0	103,0	102,7	103,2	106,5	100,7
1968 Jan. b)	113,8	112,5	119,0	125,9	108,9	113,4	113,0	113,5	117,1	110,8
1968 Febr. a)	105,3	102,3p	107,9	114,5	97,5	103,0	102,7p	103,2	106,1	100,8
1968 Febr. b)	114,0	112,5p	118,7	125,9	107,3	113,3	113,0p	113,5	116,7	110,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
1962 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben- holz	Faser- holz	Brenn- holz
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1963 D	93,5	93,5	96,0	93,6	93,0	92,6	96,5	87,9	87,0	105,2
1964 D	93,3	92,9	95,3	93,1	91,9	92,4	94,5	90,3	90,6	103,5
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1966 D	95,8	95,8	100,8	98,4	96,2	94,5	97,8	89,4	94,7	102,0
1967 D	83,0	81,7	92,9	95,0	91,4	77,2	86,8	76,8	85,1	99,9
1966 Okt.	90,0	89,8	91,3	94,9	92,1	90,1	86,0	88,1	92,7	89,9
1966 Nov.	89,5	89,0	92,6	97,3	96,0	87,7	87,1	85,7	93,1	93,6
1966 Dez.	89,6	88,9	98,5	96,8	95,8	85,8	91,3	88,9	89,2	99,3
1967 Jan.	86,3	87,3	95,9	97,9	93,3	83,1	95,8	84,4	85,2	105,1
1967 Febr.	87,8	87,2	97,4	96,8	92,4	83,1	95,0	78,7	85,9	102,7
1967 März	86,0	84,8	97,3	95,8	91,3	80,4	91,1	78,3	86,7	103,5
1967 April	83,7	82,4	94,4	91,2	91,4	78,3	86,5	74,9	85,7	100,8
1967 Mai	80,3	79,1	90,9	90,9	88,6	74,9	82,9	74,5	81,5	96,7
1967 Juni	78,0	76,2	86,6	93,7	87,0	72,5	77,9	70,9	83,5	96,1
1967 Juli	76,2	73,9	87,6	88,1	85,3	70,4	72,7	75,6	83,0	94,6
1967 Aug.	74,7	71,8	84,7	84,8	82,4	69,2	67,8	71,1	84,3	97,5
1967 Sept.	72,3	70,0	80,4	95,4	87,6	66,2	67,9	70,2	81,9	87,9
1967 Okt.	71,3	68,5	81,6	76,1	83,4	65,1	64,8	70,2	82,6	89,9
1967 Nov.	71,2	68,1	84,3	90,3	86,4	64,1	62,4	68,1	80,4	96,6
1967 Dez.	75,8p	74,3p	83,8p	89,3p	87,3p	69,9p	78,3p	66,9p	76,1p	97,3p
1968 Jan. a)	76,3p	74,7p	86,0p	88,3p	88,3p	67,7p	88,1p	69,5p	76,6p	97,8p
1968 Jan. b)	78,6p	76,9p	88,6p	90,9p	90,9p	69,7p	90,7p	71,6p	78,9p	100,7p

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen. - a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Industrienerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- 2)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1963 D	100,5	100,5	100,5	99,3	100,4	101,6	101,1	101,0	101,1	101,8
1964 D	101,6	101,6	101,6	100,1	101,6	103,6	101,9	102,8	101,9	101,4
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1967 Jan.	105,6	105,7	105,7	102,7	106,3	108,9	105,7	108,8	107,5	105,9
Febr.	105,5	105,5	105,5	102,2	106,2	108,8	105,5	108,8	107,4	105,7
März	105,4	105,4	105,4	101,4	106,1	108,6	107,2	108,7	107,2	105,3
April	104,7	104,7	104,7	99,3	105,9	108,4	107,2	108,5	107,0	104,9
Mai	104,6	104,6	104,6	99,2	105,7	108,1	107,2	108,5	106,9	104,5
Juni	104,7	104,7	104,7	99,8	105,7	108,0	107,3	108,5	107,2	104,6
Juli	104,7	104,6	104,7	100,4	105,4	107,8	106,7	108,2	107,6	104,5
Aug.	104,7	104,6	104,6	100,7	105,3	107,6	106,5	108,1	107,7	104,8
Sept.	104,5	104,4	104,4	100,2	105,2	107,5	106,3	108,1	107,2	105,0
Okt.	104,5	104,5	104,4	100,4	105,1	107,5	106,2	107,9	107,3	105,9
Nov.	104,7	104,7	104,6	101,0	105,1	107,6	106,3	107,9	107,3	106,0
Dez.	104,8	104,7	104,7	101,2	105,1	107,7	106,2	108,1	107,5	106,1
1968 Jan. a)	99,7	99,4	99,3	96,1	99,1	102,0	101,9	102,0	101,7	101,6
b)	109,0	108,7r	108,6r	105,7r	109,1r	111,9	108,8	112,1r	111,5r	111,6r
Febr. a)	99,8	99,5	99,5	96,9	99,0	101,9	101,7	101,9	101,3	101,5
b)	109,2	108,9	108,8	106,6	108,9	111,9	108,5	112,1	111,0	111,6
Jahr Monat	noch: Berg- baul. Erzeug.	Mineralölserzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz. 4)		
1963 D	102,5	99,0	99,2	102,6	99,8	99,7	98,7	98,7	100,4	99,7
1964 D	105,2	92,2	92,0	105,4	100,7	99,4	98,5	98,4	123,1	102,7
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,5	100,9	98,1	97,9	141,5	108,1
1966 D	110,4	88,1	88,1	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1967 D	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1967 Jan.	110,8	93,2	93,4	107,5	104,8	101,6	97,4	97,4	144,0	108,6
Febr.	110,7	92,6	92,7	107,5	105,3	101,5	97,4	97,4	142,4	108,2
März	110,3	91,6	91,7	107,4	105,7	101,6	97,4	97,4	134,4	106,3
April	109,8	91,1	91,2	107,2	105,7	101,6	89,7	89,2	127,0	105,5
Mai	109,9	91,2	91,3	107,0	105,7	101,6	89,5	89,2	128,9	105,6
Juni	110,0	96,0	96,4	106,5	105,7	101,6	89,6	89,2	129,9	105,2
Juli	110,1	102,7	103,0	106,4	105,7	101,6	90,2	89,9	129,4	105,5
Aug.	110,3	104,7	105,1	106,1	105,7	101,5	90,2	89,8	132,3	105,7
Sept.	110,5	101,7	101,9	105,7	106,2	101,5	90,2	89,9	132,9	105,4
Okt.	110,7	102,3	102,5	105,5	106,2	101,5	90,1	89,8	135,3	105,8
Nov.	110,8	101,8	102,0	105,4	106,2	101,5	89,9	89,6	149,0	107,3
Dez.	110,8	102,1	102,5	105,4	106,2	101,5	89,5	89,1	148,8	107,6
1968 Jan. a)	105,3	98,5	98,7	100,5	105,2	99,3	83,1	83,0	147,7	103,0
b)	115,8r	108,4	108,6	110,6	115,0r	109,2r	91,5r	91,3r	162,5	113,4
Febr. a)	105,2	96,7	96,8	100,4	105,1	99,2	83,1	82,9	163,9	104,8
b)	115,8	106,4	106,5	110,4	114,9	109,1	91,4	91,2	180,3	115,3
Jahr Monat	noch: Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen- Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz- zw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1963 D	99,9	98,0	96,9	100,6	98,4	101,0	101,5	102,2	100,1	101,6
1964 D	100,9	98,0	96,8	102,2	98,4	103,2	104,2	104,6	101,2	104,1
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	103,5	110,8	111,8	115,7	106,1	111,5
1967 D	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1967 Jan.	105,4	100,6	98,3	104,6	97,3	111,3	113,0	117,4	107,2	112,7
Febr.	105,2	99,8	97,1	104,3	96,2	111,4	113,2	117,9	106,9	113,0
März	104,7	99,4	96,8	103,8	95,1	111,4	113,2	117,9	107,2	113,1
April	104,5	99,2	96,7	102,4	93,4	111,5	113,3	118,0	107,5	113,0
Mai	104,4	99,2	96,7	102,2	93,0	111,5	113,4	118,0	107,7	112,7
Juni	104,2	99,0	96,7	101,9	92,3	111,5	113,4	118,0	108,0	112,7
Juli	104,4	99,1	96,7	100,8	91,2	111,5	113,4	118,0	107,9	112,5
Aug.	104,3	98,8	96,7	100,3	90,5	111,5	113,4	118,0	107,8	112,5
Sept.	103,9	98,8	96,7	100,3	90,5	111,5	113,5	118,0	107,1	112,5
Okt.	104,1	98,5	96,6	99,8	90,5	111,3	113,4	118,0	106,8	112,4
Nov.	104,6	98,2	96,5	99,8	90,5	111,3	113,4	118,0	106,2	112,4
Dez.	104,7	98,0	96,3	99,7	90,4	111,3	113,4	118,1	106,6	112,4
1968 Jan. a)	100,0	91,3	88,9	94,1	86,6	105,2	107,2	110,5	104,2	106,4
b)	110,1	100,4	97,8	103,5	95,2	115,7	117,9	121,5	117,0	117,0
Febr. a)	100,1	91,1	88,8	94,0	86,6	105,3	107,2	109,7	104,6	106,5
b)	110,1	100,2	97,7	103,4	95,3	115,8	117,9	120,6	115,0	117,2

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1963 D	100,7	100,9	100,1	99,5	100,4	100,5	100,8	102,5	98,7	98,6
1964 D	100,7	100,9	100,6	100,2	102,2	102,7	102,7	104,3	98,7	98,7
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D	103,5	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1967 Jan.	103,4	102,5	106,5	103,4	109,7	112,2	106,7	111,3	101,7	101,4
Febr.	103,4	102,7	106,5	103,1	109,7	112,3	106,7	112,0	101,8	101,5
März	103,4	102,6	106,5	103,0	109,8	112,4	106,4	111,9	101,5	101,2
April	103,4	102,6	106,7	102,6	109,9	112,4	106,5	111,8	101,2	100,9
Mai	103,4	102,6	106,7	101,9	109,9	112,4	106,5	111,8	100,7	100,4
Juni	103,5	102,7	106,7	101,8	109,9	112,4	106,4	112,2	100,7	100,4
Juli	103,3	102,7	106,0	101,3	109,9	112,4	106,4	112,2	99,9	99,8
Aug.	103,3	102,7	106,0	101,3	110,0	112,4	106,3	112,2	99,6	99,5
Sept.	103,1	102,3	106,0	101,0	110,1	112,4	106,3	112,3	99,6	99,6
Okt.	103,0	102,3	106,2	101,0	110,1	112,4	106,4	112,5	99,8	99,8
Nov.	103,0	102,3	106,2	101,0	110,1	112,4	106,3	112,5	99,8	99,7
Dez.	103,0	102,3	106,2	101,2	110,1	112,4	106,3	112,9	100,1	100,0
1968 Jan.a)	96,0	94,7	100,4	96,3	104,8	106,6	99,7	106,8	95,1	95,1
b)	105,6	104,1	110,5	105,9	115,3	117,2	109,6	117,5	104,5	104,5
Febr.a)	95,8	94,6	100,4	96,2	104,7	106,9	99,5	106,7	95,7	95,7
b)	105,4	104,1	110,5	105,8	115,2	117,5	109,4	117,3	105,2	105,2

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier- und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1963 D	102,0	103,0	99,5	102,8	102,9	98,9	101,3	103,0	97,8	98,8
1964 D	103,7	104,2	99,6	105,2	105,1	99,4	103,2	105,5	96,7	97,8
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1967 Jan.	109,4	113,7	97,3	113,6	112,9	99,7	112,4	116,1	95,2	98,3
Febr.	109,4	113,6	96,7	113,3	112,4	99,4	112,2	116,1	95,0	97,5
März	109,4	113,6	96,0	113,4	112,5	99,3	112,1	116,0	94,8	96,8
April	108,6	113,6	95,0	113,3	112,5	99,0	112,0	116,0	95,0	96,6
Mai	108,6	113,7	94,3	113,2	112,5	98,9	111,5	115,9	94,8	96,5
Juni	108,6	113,6	93,5	113,2	112,5	98,8	111,3	115,8	94,5	96,4
Juli	107,2	113,7	93,0	113,0	112,2	98,5	111,3	115,6	94,4	92,7
Aug.	107,2	113,7	92,3	113,0	112,2	98,5	111,2	115,4	94,2	92,6
Sept.	107,2	113,7	91,6	112,9	112,1	98,2	111,2	115,3	93,5	92,0
Okt.	107,2	113,7	90,7	112,9	112,1	98,1	111,1	115,3	93,3	91,9
Nov.	107,2	113,7	90,2	112,9	112,0	97,6	111,0	115,2	93,2	91,9
Dez.	107,2	113,7	89,9	112,9	112,1	97,5	111,0	115,0	93,1	91,9
1968 Jan.a)	102,0	107,6	86,1	106,6	105,6	92,3	104,8	109,5	87,4	86,2
b)	112,2	118,4	94,7	117,3	116,1	101,6	115,3	117,9	96,1	94,8
Febr.a)	101,8	107,4	85,9	106,4	105,3	91,6	104,3	109,6	87,2	86,2
b)	111,9	118,2	94,5	117,0	115,8	100,7	114,8	118,0	96,0	94,8

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schäl- mühl- erzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1963 D	97,0	100,4	100,5	102,3	100,8	101,3	100,5	102,0	103,5	100,0
1964 D	98,2	100,8	99,9	105,4	102,2	102,3	100,9	104,5	111,7	100,0
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1967 Jan.	111,9	113,0	111,8	105,0	108,5	106,8	108,6	107,3	117,4	100,2
Febr.	111,1	113,2	112,0	104,8	108,5	106,6	108,6	107,5	116,8	100,1
März	109,9	113,2	112,0	104,3	108,4	106,5	108,5	107,7	116,4	111,1
April	108,8	112,9	111,7	104,1	108,2	106,5	109,2	107,9	115,1	111,1
Mai	107,0	112,7	111,4	103,8	107,9	106,5	109,7	108,3	114,9	111,1
Juni	106,7	112,5	111,4	103,7	107,9	106,5	109,7	108,6	113,9	111,1
Juli	106,2	112,2	111,0	103,3	107,7	105,9	103,9	108,9	113,6	111,1
Aug.	105,4	111,9	110,8	103,1	107,8	105,6	102,7	109,2	113,2	111,1
Sept.	104,8	111,9	110,8	103,2	107,6	105,3	100,1	109,3	113,2	111,1
Okt.	104,3	111,7	110,6	103,2	107,5	105,3	99,2	109,5	112,8	111,1
Nov.	104,7	111,7	110,6	103,4	107,5	105,3	99,4	109,5	112,5	111,1
Dez.	104,5	111,7	110,6	104,0	107,5	105,2	100,0	109,5	112,4	111,1
1968 Jan.a)	100,9	104,3	103,5	99,5	100,5	102,0	98,9	107,7	106,6	101,7
b)	111,0r	114,7	113,8	109,5	110,6	108,2	103,8	113,2	111,9	111,8
Febr.a)	100,7	104,3	103,5	99,6	100,3	101,7	98,9	107,8	104,7	101,6
b)	110,8	114,7	113,8	109,6	110,3	107,9	103,9	113,2	109,9	111,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

- 1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung: vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die teilweise unterschritten wurden.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Index der Großhandelsverkaufspreise

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Nach Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)									
		Großhandel mit									
		Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- u. Düngemittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kallen und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metalle u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen	
1963	100,6	101,1	98,1	100,6	101,0	100,6	101,7	86,5	100,7	101,9	
1964	100,8	101,1	107,6	97,7	98,2	102,6	98,2	90,5	100,2	104,1	
1965	102,9	103,5	101,1	98,3	99,9	104,1	105,5	94,2	103,3	107,3	
1966	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9	
1967	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9	
1967 Jan.	103,5	104,7	95,3	99,6	100,1	103,4	105,6	77,7	103,5	110,1	
Febr.	104,4	105,4	95,4	99,9	103,7	103,2	105,3	77,1	104,1	110,2	
März	104,2	104,7	94,7	99,5	103,3	103,0	105,0	76,5	104,6	110,2	
April	104,2	103,8	90,8	99,0	102,7	102,8	104,6	76,6	105,8	110,1	
Mai	103,5	102,7	87,4	98,9	102,6	101,0	104,3	76,4	105,9	110,0	
Juni	104,1	102,4	89,6	99,1	102,7	99,9	104,2	76,5	105,8	110,0	
Juli	103,5	100,0	88,9	100,3	104,3	98,0	103,7	78,8	105,8	109,9	
Aug.	103,0	94,0	88,0	102,1	107,1	98,2	103,7	79,1	105,7	109,8	
Sept.	103,1	94,4	88,6	102,3	107,9	98,3	103,4	79,7	105,5	109,7	
Okt.	102,8	94,6	90,1	101,1	107,2	98,6	103,4	80,5	104,4	109,7	
Nov.	103,1	94,9	88,4	101,3	107,2	100,2	103,5	81,0	104,5	109,7	
Dez.	102,9	95,5	91,7	101,0	106,9	99,6	103,5	80,7	103,9	109,7	
1968 Jan. a)	98,6	95,2	88,3	96,2r	101,9	94,9	98,0	80,7	100,4	102,4	
b)	107,3	101,1	93,0	105,0r	112,1	104,4	107,5	88,8	107,1	112,6	
Febr. a)	98,4	94,8	87,4	96,1	101,1	96,5	98,0	80,8	100,1	102,2	
b)	107,1	100,7	92,1	104,9	111,2	106,1	107,6	88,9	106,7	112,4	
noch: nach Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)											
noch: Großhandel mit											
Jahr Monat	Eisen- u. Me- tallwaren sowie m. Per- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeuge u. Masch. (ohne Gh. m. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse	
1963	100,8	99,7	100,5	100,6	102,8	97,3	102,1	90,9	99,9	101,0	
1964	102,0	101,0	100,9	101,1	102,0	98,5	101,6	100,6	99,6	98,1	
1965	106,0	104,2	102,1	102,7	105,0	102,0	102,5	100,7	101,1	99,8	
1966	106,6	105,5	104,0	103,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7	
1967	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6	
1967 Jan.	105,3	104,6	105,1	109,3	113,0	104,9	104,7	95,9	101,7	100,0	
Febr.	105,7	104,5	105,0	109,1	114,4	104,7	105,7	94,7	101,7	103,6	
März	105,7	104,3	104,7	108,8	115,0	104,7	105,1	94,5	101,7	103,2	
April	105,8	103,9	104,7	108,6	115,9	104,6	104,4	90,2	101,7	102,6	
Mai	105,8	103,7	104,7	107,6	115,9	104,5	103,0	85,3	101,7	102,4	
Juni	105,7	104,0	104,6	107,7	116,0	104,5	102,8	87,6	101,7	102,6	
Juli	105,7	103,9	104,7	107,2	116,1	104,4	99,2	86,7	101,7	104,2	
Aug.	106,1	104,2	104,2	106,9	116,1	104,4	92,8	86,1	101,7	107,0	
Sept.	106,0	104,1	104,4	106,6	116,2	104,3	93,2	87,4	101,7	107,9	
Okt.	106,0	104,1	104,0	106,7	116,2	104,3	93,8	90,2	101,7	107,1	
Nov.	105,8	104,5	104,0	106,7	116,3	104,2	94,9	90,7	101,7	107,2	
Dez.	105,8	104,3	104,0	106,9	116,2	104,0	95,5	93,5	101,4	106,9	
1968 Jan. a)	100,8	97,0	97,8	102,4	112,2	96,5	96,1	90,0	97,3	101,9	
b)	110,9	106,6	107,5	112,5	122,9	106,2	102,3	95,8	105,9	112,1	
Febr. a)	100,4	97,0	97,6	102,4	112,2	96,4	96,0	88,4	97,3	101,1	
b)	110,5	106,7	107,3	112,5	122,8	106,0	102,2	94,0	105,9	111,2	
noch: nach Warengruppen											
Jahr Monat	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn. fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugn., Den- tal-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- u. Büro artikel	
1963	100,7	101,9	86,5	100,4	102,0	99,8	100,0	100,6	102,1	97,4	
1964	102,6	104,2	89,7	100,1	104,3	101,0	101,7	101,0	102,4	98,6	
1965	104,0	106,2	93,5	103,1	107,6	105,7	106,1	102,3	104,4	102,1	
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5	
1967	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5	
1967 Jan.	103,3	105,7	77,5	103,5	110,4	105,5	109,8	105,3	112,4	104,9	
Febr.	103,0	105,3	76,9	103,9	110,4	105,2	109,9	105,2	112,8	104,8	
März	102,7	104,8	76,0	104,4	110,5	105,1	109,5	104,9	113,0	104,7	
April	102,3	104,5	75,7	106,0	110,3	104,9	109,0	104,9	113,4	104,6	
Mai	100,3	104,3	75,6	106,2	110,2	104,9	108,7	104,9	113,4	104,6	
Juni	98,7	104,2	75,6	108,5	110,2	104,8	109,3	104,9	113,7	104,5	
Juli	96,8	103,6	78,3	106,0	110,1	104,7	109,1	104,9	113,5	104,4	
Aug.	96,8	103,6	78,7	105,1	110,0	104,6	109,7	104,5	113,6	104,4	
Sept.	96,9	103,4	79,3	104,4	109,8	104,4	109,6	104,6	113,8	104,3	
Okt.	97,0	103,3	80,2	103,4	109,8	104,0	109,8	104,3	113,8	104,3	
Nov.	97,9	103,4	80,7	103,5	109,8	103,9	110,6	104,3	113,7	104,0	
Dez.	97,5	103,5	80,6	103,0	109,8	103,7	110,3	104,3	113,7	104,0	
1968 Jan. a)	92,2	97,8	80,7	99,7	102,4	96,3	103,0	109,7	109,7	96,7	
b)	101,4	107,4	88,8	106,2	112,7	105,9	114,7	107,6	120,2	106,4	
Febr. a)	93,7	97,6	80,8	99,3	102,2	95,9	104,2	97,6	109,4	96,6	
b)	103,1	107,2	88,9	105,7	112,5	105,5	114,6	107,4	120,0	106,3	

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Preisindex für die Lebenshaltung

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat ⁴⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁵⁾	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁶⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen			Persönl. Aus- stattung, sonstige Waren u. Dienst- leistungen
							für Ver- kehrszwe- cke, Rechts- tenüber- mittlung	für die Körper- und Gesund- heits- pflege	für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke		
1963 D	103,0	102,8	102,9	102,2	105,6	102,7	102,0	104,6	102,9	101,4	103,3
1964 D	105,4	106,0	105,0	104,3	112,1	104,2	103,4	105,7	105,6	103,4	106,7
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,3	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1966 Okt.	112,8	114,4	110,6	111,4	132,7	108,6	108,7	111,9	116,6	109,8	115,1
Nov.	113,5	114,5	111,9	111,6	132,9	109,1	108,7	112,0	116,6	109,8	115,4
Dez.	113,8	114,6	112,4	111,8	133,1	109,4	108,7	112,2	116,7	110,2	115,4
1967 Jan.	114,1	115,0	112,1	112,1	135,5	109,7	108,7	113,4	116,9	110,4	116,7
Febr.	114,2	115,0	112,1	112,1	135,8	109,7	108,6	113,5	116,9	111,2	116,7
März	114,3	115,3	112,4	112,2	136,0	109,4	108,6	113,7	116,9	111,3	116,8
April	114,5	115,2	112,8	112,2	137,4	106,0	108,5	113,7	117,0	111,5	116,8
Mai	114,8	115,2	113,4	112,2	137,8	106,1	108,4	113,7	117,0	111,6	116,6
Juni	115,0	115,3	113,7	112,1	138,2	106,5	108,3	113,7	117,9	111,3	116,6
Juli	115,1	115,4	113,7	112,1	138,8	107,7	108,2	114,5	118,0	111,5	116,7
Aug.	114,4	115,6	111,6	112,0	139,3	108,4	108,1	114,9	118,0	111,8	119,3
Sept.	114,1	115,7	110,8	111,9	139,5	108,7	108,1	115,0	118,1	111,9	119,3
Okt.	114,0	115,8	110,3	111,9	139,8	109,7	107,9	115,1	118,1	112,2	119,4
Nov.	114,2	115,8	110,8	111,9	140,3	110,0	107,9	115,0	118,1	112,1	119,6
Dez.	114,2	115,8	110,7	111,9	140,5	110,4	107,8	115,1	118,3	112,4	119,6
1968 Jan.	115,7	117,0	111,8	111,9	142,8	116,4	108,2	116,3	124,0	114,3	121,5
Febr.	115,6	117,0	111,3	111,9	144,0	117,2	108,2	116,3	124,7	114,9	121,5

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern²⁾ 1962 = 100

Jahr Monat ⁴⁾	Gesamt- lebens- haltung	Bedarfsgruppe								
		Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ⁵⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung, Unterhaltung und Erholung	Verkehr
1963 D	103,5	103,4	100,9	106,6	103,2	101,4	102,4	102,4	104,3	108,7
1964 D	106,4	105,7	101,4	113,4	105,5	102,9	104,5	104,4	108,8	110,3
1965 D	110,6	110,9	101,8	120,1	108,1	105,2	107,3	107,9	112,9	111,0
1966 D	115,2	113,8	105,8	132,0	110,1	107,0	110,5	113,2	118,2	120,1
1967 D	116,8	112,8	107,8	140,2	111,2	106,9	111,9	115,4	123,7	124,3
1966 Okt.	115,1	111,6	106,3	135,0	111,7	107,3	111,3	114,5	119,5	122,8
Nov.	116,0	113,4	106,2	135,2	112,3	107,4	111,6	114,6	119,9	123,0
Dez.	116,5	114,1	106,3	135,4	112,6	107,4	111,8	114,7	120,4	123,3
1967 Jan.	116,7	113,8	106,3	137,5	112,9	107,3	111,9	114,9	120,9	123,9
Febr.	116,8	113,8	106,4	137,8	112,9	107,3	111,9	115,0	122,6	124,1
März	116,9	113,5	108,3	138,1	112,7	107,2	112,0	115,0	122,9	124,1
April	116,9	113,9	108,1	139,3	108,5	107,2	112,0	115,1	123,3	124,1
Mai	117,4	114,7	108,1	139,8	108,6	107,1	112,0	115,1	123,3	124,1
Juni	117,6	115,0	108,1	140,2	109,0	106,9	112,0	115,6	123,3	124,1
Juli	117,7	114,9	108,1	140,7	110,0	106,8	111,9	115,6	123,4	124,2
Aug.	116,5	111,9	108,1	141,1	110,4	106,8	111,8	115,7	124,3	124,2
Sept.	116,1	110,8	108,2	141,4	111,1	106,7	111,7	115,7	124,6	124,4
Okt.	116,0	110,2	108,2	141,7	112,5	106,5	111,7	115,7	124,9	124,7
Nov.	116,4	110,8	108,2	142,1	112,7	106,5	111,7	115,8	125,3	124,8
Dez.	116,4	110,8	107,9	142,3	113,0	106,4	111,7	115,8	125,5	124,9
1968 Jan.	118,1	111,6	109,5	144,8	119,1	106,3	111,9	118,7	128,3	126,2
Febr.	118,0	111,0	109,3	145,9	119,8	106,3	111,9	119,2	128,5	126,3

Einfache Lebenshaltung eines Kindes³⁾ 1968 = 100

Jahr Monat ⁴⁾	Gesamt- lebens- haltung	Bedarfsgruppe							
		Ernährung	Wohnung ⁶⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr
1963 D	114,6	113,5	130,9	110,3	108,2	110,6	115,3	115,1	113,5
1964 D	117,4	115,3	139,7	112,5	109,7	113,2	119,0	117,6	115,7
1965 D	122,9	121,6	148,3	115,4	112,3	116,5	125,7	121,7	116,6
1966 D	127,8	125,0	163,6	117,7	114,7	120,8	133,1	126,4	124,6
1967 D	128,5	122,7	172,6	118,7	115,4	123,2	135,2	129,8	130,0
1966 Okt.	125,5	119,1	167,1	119,2	115,1	121,8	133,9	128,6	126,9
Nov.	127,6	122,9	167,5	119,7	115,2	122,0	134,0	128,9	127,2
Dez.	128,3	124,0	167,9	119,9	115,2	122,2	134,1	129,0	127,8
1967 Jan.	129,3	124,7	169,4	120,2	115,5	123,1	134,9	129,3	129,2
Febr.	129,7	125,2	169,9	120,3	115,5	123,2	135,0	130,1	129,4
März	129,2	124,7	170,3	120,1	115,7	123,3	135,0	129,8	129,6
April	129,7	125,2	171,6	116,4	115,5	123,3	135,1	129,8	129,6
Mai	130,4	126,6	172,2	116,4	115,5	123,4	135,2	129,8	129,6
Juni	130,1	125,9	172,7	116,9	115,5	123,2	135,2	129,4	129,6
Juli	130,1	125,6	173,2	117,7	115,4	123,2	135,2	129,7	129,7
Aug.	127,2	120,0	173,8	117,8	115,4	123,2	135,2	129,8	129,7
Sept.	126,4	118,3	174,0	118,6	115,3	123,2	135,3	129,9	130,1
Okt.	126,1	117,5	174,5	119,9	115,3	123,1	135,4	130,0	130,7
Nov.	126,9	118,9	174,8	120,1	115,3	123,1	135,4	129,9	131,0
Dez.	127,2	119,3	175,1	120,3	115,3	123,1	135,7	130,1	131,2
1968 Jan.	129,9	122,4	178,3	128,5	115,4	123,2	139,6	130,3	133,8
Febr.	130,6	123,2	179,7	129,4	115,4	123,2	141,4	131,0	134,0

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat 4)	Nahrungs- und Genußmittel 7)											
	Fleisch	FrISCHE FISCHE	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, und Hülsenfrüchte	Kartoffeln	FrISCH-gemüse	obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel
1963 D	104,3	105,0	125,9	102,5	105,5	101,7	75,2	106,6	101,2	100,2	102,7	100,4
1964 D	111,9	115,3	106,4	108,3	109,1	103,5	81,9	90,0	99,3	99,8	103,5	100,4
1965 D	118,1	129,2	120,7	109,6	114,3	104,2	106,1	96,7	110,9	98,1	104,1	99,9
1966 D	122,7	140,5	116,8	110,8	122,5	105,8	110,5	100,6	100,8	98,3	105,0	102,9
1967 D	117,5	141,4	112,4	113,0	126,5	108,2	89,0	90,9	99,5	98,0	104,9	106,0
1966 Okt.	124,4	137,7	114,3	111,1	125,5	106,4	89,5	68,5	89,3	98,5	105,2	103,1
Nov.	123,1	143,3	126,6	111,3	125,8	106,5	89,0	94,2	87,6	98,4	105,2	103,1
Dez.	122,9	148,1	136,7	111,4	126,0	106,5	90,5	103,5	82,9	98,2	105,2	103,1
1967 Jan.	122,3	149,7	120,6	111,5	126,3	106,4	91,8	108,1	85,3	98,2	105,2	103,0
Febr.	121,4	150,1	113,6	111,5	126,4	106,5	92,5	106,6	91,0	98,1	105,2	103,0
März	120,6	143,4	112,8	111,6	126,4	106,6	92,1	100,5	94,3	98,0	105,1	106,9
April	119,0	141,1	110,9	111,7	126,5	106,6	92,8	109,8	99,1	97,9	105,1	106,8
Mai	117,7	137,0	109,2	112,0	126,5	109,0	101,1	114,3	106,5	98,0	105,0	106,7
Juni	116,9	138,4	108,6	113,1	126,5	109,1	109,2	99,9	117,4	98,0	104,9	106,7
Juli	116,0	137,7	106,8	113,6	126,5	109,1	113,4	83,4	128,1	98,0	104,9	106,6
Aug.	115,7	136,3	106,0	113,8	126,6	109,0	82,3	71,6	110,4	98,0	104,8	106,6
Sept.	116,2	139,2	113,8	114,0	126,6	109,0	76,0	68,9	94,0	97,9	104,7	106,6
Okt.	115,5	141,7	113,3	114,1	126,6	109,0	73,0	64,1	90,9	98,0	104,7	106,6
Nov.	114,5	141,4	115,3	114,2	126,6	109,0	71,6	80,7	90,5	98,0	104,4	106,5
Dez.	113,8	141,2	118,1	114,3	126,7	109,0	72,7	83,2	85,9	97,8	104,2	106,3
1968 Jan.	112,9	143,1	116,5	114,4	126,8	108,4	73,7	105,1	85,9	97,1	103,8	106,0
Febr.	109,9	140,1	107,2	114,5	126,9	108,4	74,9	108,1	88,5	97,0	103,8	105,9

Jahr Monat 4)	noch: Nahrungs- u. Genußmittel 7) Verzehr in Gaststätten	Kleidung, Schuhe			Wohnungsmiete 6)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übr. Waren u. Dienstleist. für die Haushaltsführung		
		Oberbekleidung	Leibwäsche u. sonstige Unterbekleidung	Schuhe		Elektrizität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heimtextil-, Haushaltswäsche	Heiz- u. Kochger., Beleuchtungskörper
1963 D	103,6	102,8	101,6	105,6	100,0	99,9	105,7	104,5	102,4	102,3	101,3	
1964 D	107,3	105,3	103,0	105,6	101,1	99,8	109,8	99,9	104,0	104,5	102,1	
1965 D	111,0	108,6	105,3	105,6	101,8	100,7	113,8	95,4	106,6	106,6	105,0	
1966 D	118,5	111,9	107,7	111,0	102,9	101,6	116,0	91,6	108,7	108,9	106,3	
1967 D	121,5	112,7	108,4	114,9	138,2	102,4	102,2	117,3	98,9	109,3	105,0	
1966 Okt.	120,2	112,4	108,2	113,1	132,7	102,3	101,6	118,7	91,8	109,2	106,4	
Nov.	120,1	112,6	108,2	113,6	132,9	102,3	101,6	119,9	92,6	109,3	106,2	
Dez.	120,4	112,7	108,3	114,0	133,1	102,3	101,6	120,3	93,4	109,4	106,2	
1967 Jan.	120,6	112,9	108,4	114,6	135,5	102,4	101,7	120,7	94,9	109,4	105,9	
Febr.	120,8	112,9	108,4	114,7	135,8	102,4	101,9	120,6	95,0	109,4	105,6	
März	120,9	112,9	108,4	114,9	136,0	102,4	101,9	120,3	93,3	109,5	105,5	
April	120,9	112,9	108,4	115,0	137,4	102,4	101,9	112,7	88,4	109,4	105,4	
Mai	121,1	112,9	108,5	115,1	137,8	102,4	102,0	112,8	88,0	109,4	105,2	
Juni	121,3	112,8	108,5	115,1	138,2	102,4	102,0	113,6	90,0	109,4	105,1	
Juli	121,5	112,7	108,4	115,0	138,8	102,4	102,0	115,0	101,3	109,3	105,0	
Aug.	121,9	112,6	108,4	115,0	139,3	102,3	102,2	115,3	112,0	109,3	104,9	
Sept.	122,0	112,5	108,3	114,9	139,5	102,4	102,7	116,8	104,4	109,2	104,7	
Okt.	122,1	112,4	108,2	114,9	139,8	102,3	102,7	119,5	103,5	109,1	104,4	
Nov.	122,2	112,5	108,2	114,9	140,3	102,3	102,7	119,8	105,2	109,0	104,2	
Dez.	122,2	112,4	108,2	115,0	140,5	102,3	102,6	120,2	110,7	108,8	104,2	
1968 Jan.	129,3	112,4	108,0	115,3	142,8	108,7	112,8	124,0	117,6	108,9	103,7	
Febr.	129,1	112,3	108,2	115,2	144,0	110,8	113,4	124,3	116,0	108,9	103,7	

Jahr Monat 4)	noch: Übr. Waren u. Dienstleist. für d. Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen für							Pers. Ausstattung: sonstige Waren u. Dienstleistungen			
		Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung			die Körperpflege		die Gesundheitspflege	Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Persönliche Ausstattung	Dienstl. d. Dienstleistungsgewerbes	
		Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtel. Haushaltsmaschinen	Kraftfahrzeuge und Fahrräder	Fremde Verkehrsleistungen	Nachrichtenübermittlung	Verbrauchsgüter	Friseurleistungen	Theater, Kino, Sportveranstalt.	Sonstige Waren u. Dienstleist.	Persönliche Ausstattung	Dienstl. d. Dienstleistungsgewerbes
1963 D	97,8	102,0	100,4	110,0	110,3	102,4	104,0	102,3	108,7	102,5	101,4	104,8
1964 D	95,8	103,2	100,3	111,5	112,3	103,6	109,4	103,3	117,2	103,7	102,3	109,8
1965 D	96,9	105,9	100,4	112,3	112,3	106,0	115,4	105,4	124,7	106,1	104,2	114,1
1966 D	96,0	108,3	102,2	118,6	139,1	109,9	125,0	110,2	136,1	108,2	107,0	119,1
1967 D	92,3	109,0	102,7	121,9	148,0	112,7	127,8	111,6	143,9	109,8	107,9	124,1
1966 Okt.	95,4	108,9	102,8	120,0	148,0	111,4	126,4	111,6	140,8	108,6	108,0	121,5
Nov.	95,1	109,0	102,8	120,2	148,0	111,4	126,6	111,6	141,6	109,1	108,3	121,1
Dez.	94,9	109,1	102,8	120,7	148,0	111,5	126,8	111,6	141,6	109,1	108,3	122,1
1967 Jan.	94,4	109,1	102,8	121,4	148,0	111,5	127,1	111,6	142,3	109,2	108,1	122,3
Febr.	93,7	109,1	102,8	121,6	148,0	111,5	127,2	111,6	142,4	109,6	108,1	122,3
März	93,4	109,1	102,7	121,7	148,0	111,5	127,2	111,6	142,6	109,8	108,0	122,4
April	92,8	109,2	102,7	121,7	148,0	111,5	127,5	111,6	142,9	109,8	108,0	122,4
Mai	92,5	109,2	102,7	121,7	148,0	111,5	127,5	111,6	143,0	109,8	108,0	122,2
Juni	92,3	108,9	102,7	121,7	148,0	113,6	127,6	111,6	143,0	109,7	107,9	122,2
Juli	91,9	108,9	102,7	121,7	148,0	113,6	127,8	111,6	143,4	109,7	108,0	122,4
Aug.	91,9	108,9	102,7	121,7	148,0	113,6	127,9	111,6	143,9	109,7	107,9	126,3
Sept.	91,7	108,9	102,7	122,0	148,0	113,6	128,1	111,6	145,1	109,8	107,8	126,4
Okt.	91,1	108,8	102,7	122,3	148,0	113,6	128,2	111,5	145,5	109,9	107,6	126,7
Nov.	90,9	108,8	102,7	122,5	148,0	113,6	128,3	111,6	145,9	109,9	107,7	126,8
Dez.	90,8	108,8	102,7	122,7	148,0	113,6	128,7	111,5	146,2	110,4	107,7	126,8
1968 Jan.	89,8	109,0	102,7	124,2	148,0	113,9	136,4	126,6	153,0	114,0	108,5	129,6
Febr.	89,6	109,0	102,7	124,3	148,0	115,1	137,0	126,6	154,4	114,2	108,7	129,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962.- 3) Ausgabenstruktur 1958; schulpflichtiges Kind im 7. Lebensjahr in einem kleineren privaten Haushalt bei Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch eine andere Person.- 4) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 5) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch.- 6) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 7) Verzehr in Gaststätten.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen
1958 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren u. Schuhwerk		
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für	
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcherzeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren
1963 D	109	108	108	112	108	102	108	107	113
1964 D	112	111	110	109	115	102	110	109	114
1965 D	115	115	114	126	117	105	113	112	117
1966 D	119	118	118	125	119	104	117	115	123
1967 D	120	118	118	115	122	110	118	116	127
1966 Okt.	119	116	118	105	120	104	117	116	125
1966 Nov.	119	117	118	108	121	104	118	116	126
1966 Dez.	119	118	119	111	121	104	118	116	126
1967 Jan.	120	118	118	114	121	104	118	116	127
1967 Febr.	120	118	118	116	120	104	118	116	127
1967 März	120	118	118	117	120	112	118	116	127
1967 April	120	119	119	122	120	112	118	116	127
1967 Mai	120	119	119	126	121	112	118	116	127
1967 Juni	120	120	119	128	122	112	118	116	127
1967 Juli	120	119	119	127	122	112	118	116	127
1967 Aug.	120	118	118	107	122	112	118	116	127
1967 Sept.	119	117	117	100	123	112	118	116	127
1967 Okt.	119	117	117	97	123	112	118	116	127
1967 Nov.	120	117	117	101	123	112	118	116	127
1967 Dez.	120	117	117	101	123	112	118	116	127
1968 Jan.	120	118	118	108	123	112	118	116	127
1968 Febr.	120	118	117	110	123	112	118	116	127

Jahr ²⁾ Monat	Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel		Papierwaren- geschäfte	Drogerien	Spielwaren- geschäfte
1963 D	111	115	117	106	111	112	112	108	113
1964 D	113	117	120	107	112	114	114	109	115
1965 D	117	123	125	109	115	119	117	111	121
1966 D	119	126	131	109	117	123	121	113	128
1967 D	120	127	132	107	117	126	123	116	130
1966 Okt.	120	127	132	109	117	124	122	115	129
1966 Nov.	120	127	133	109	117	124	123	115	129
1966 Dez.	120	127	133	109	117	125	123	115	129
1967 Jan.	120	127	133	108	117	126	123	115	129
1967 Febr.	120	127	133	108	117	126	123	115	130
1967 März	120	128	133	108	117	126	123	115	131
1967 April	120	128	132	108	117	125	123	115	130
1967 Mai	120	128	132	108	117	125	123	115	130
1967 Juni	120	128	133	107	117	125	123	116	130
1967 Juli	120	128	133	107	117	125	123	116	130
1967 Aug.	120	128	133	107	117	126	123	116	130
1967 Sept.	120	127	133	107	117	126	123	116	130
1967 Okt.	120	127	132	107	117	127	123	116	130
1967 Nov.	120	127	132	107	117	127	123	116	130
1967 Dez.	119	127	132	107	116	127	123	116	130
1968 Jan.	120	128	132	107	116	128	126	117	130
1968 Febr.	120	128	132	107	116	129	126	117	130

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958. - 2) Bis August 1964 ohne Berlin. - Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- jahr 1)	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Pfälle	Fläche	Preis	Pfälle	Fläche	Preis	Pfälle	Fläche	Preis	Pfälle	Fläche	Preis
1963	130 244	196 501	13,41	72 511	78 726	16,92	48 278	94 652	11,44	9 455	23 122	9,47
1964	134 577	200 252	14,25	77 851	83 933	18,46	47 981	88 814	12,12	8 745	27 505	8,29
1965	138 845	210 387	17,04	87 623	96 636	21,89	42 322	87 217	13,70	8 900	26 534	10,38
1966	117 304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,51	7 852	18 501	12,56
1966 1.Vj.	30 062	41 060	18,31	19 544	21 292	22,61	8 629	15 510	14,43	1 889	4 259	10,91
1966 2.Vj.	28 369	39 116	19,14	18 634	20 271	23,89	7 956	14 563	14,50	1 779	4 282	12,43
1966 3.Vj.	25 373	32 610	18,74	16 784	16 637	23,79	6 852	11 420	14,31	1 737	4 553	11,43
1966 4.Vj.	21 399	26 888	19,65	14 183	14 040	24,53	5 441	9 526	13,93	1 775	3 322	15,43
1967 1.Vj.	19 006	25 873	18,41	13 021	14 012	23,24	4 539	9 066	12,76	1 446	2 795	12,55
1967 2.Vj.	22 478	27 494	21,80	15 677	15 664	26,85	5 186	9 284	15,52	1 615	2 546	13,66
1967 3.Vj.	20 722	25 327	20,56	14 613	14 137	25,51	4 519	8 076	14,70	1 590	3 113	13,32

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Bis einschl. 1964 Bundesgebiet ohne Berlin. - 2) Sonstiges Bauland, d.h. Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen. - 3) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak
	Mill. St	t	t	t	Mill. DM	Ziga- retten	Zigarren	Fein-3) schnitt	Pfeifen- tabak	Pf je St	DM je kg	DM je kg	DM je kg
1963 MD	7 106	316	635	127	691	598	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6
1964 MD	7 513	341	654	149	731	631	78	18	4	8,4	22,92	28,0	25,8
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	73	18	7	9,2	24,52	31,5	39,2
1966 Okt.	8 640	365	510	116	836	724	93	15	4	8,4	25,55	29,3	30,7
Nov.	8 506	348	560	140	827	713	94	16	4	8,4	26,94	29,5	30,8
Dez.	8 200	314	450	103	768	686	66	13	3	8,4	20,88	29,0	31,7
1967 Jan.	7 537	300	568	133	732	640	72	16	4	8,5	23,87	29,7r	31,1r
Febr.	7 638	261	801	156	794	704	61	23	5	9,2	23,36	31,0r	35,8r
März	8 166	286	530	238	853	760	67	17	10	9,3	23,41	32,3r	41,4r
April	8 083	285	469	178	842	749	70	15	7	9,3	24,77	32,1r	40,0r
Mai	8 153	291	471	156	848	755	72	15	6	9,3	24,82	31,8r	41,3r
Juni	9 039	350	571	152	944	837	83	18	6	9,3	25,78	31,8r	46,7r
Juli	7 986	297	598	148	831	738	70	19	6	9,2	23,40	31,5r	37,2r
Aug.	9 322	271	919	142	963	862	68	28	6	9,2	25,04	31,1r	39,0r
Sept.	8 445	337	503	200	889	782	83	16	8	9,3	24,70	31,8r	39,4r
Okt.	8 916	362	531	161	943	827	93	17	7	9,3	25,68	31,8r	40,1r
Nov.	8 833	332	561	195	932	819	87	18	8	9,3	26,22	31,9r	42,5r
Dez.	7 022	225	426	181	726	649	56	14	8	9,2	24,75	32,4r	42,5r
1968 Jan.	9 056	313	588	157	939	840	74	19	6	9,3	23,69	31,6	40,1

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl	
				Leichtöl 4)	Gasöl (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Gasöl 6)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 7)	
	1 000 hl	1 000 t	1 000 hl	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	470	41	1 430	972
1964 MD	6 026	5 926	3 475	9 279 ^{a)}	9 279 ^{a)}	495	50	1 601	1 225
1965 MD	6 098	6 004	3 980	11 667 ^{b)}	11 667 ^{b)}	536	45	1 955	1 425
1966 MD	6 342	6 249	4 372	12 628 ^{b)}	12 627 ^{b)}	575	44	2 208	1 520
1967 MD	6 438	6 349	...	...	...	...	...	...	...
1966 Okt.	6 164	6 101	3 857	12 689	12 689	630	46	1 531	1 616
Nov.	5 529	5 421	5 106	12 390	12 390	601	44	2 612	1 813
Dez.	6 317	6 116	5 959	13 541	13 541	604	45	3 425	1 845
1967 Jan.	5 295	5 210	5 060	10 790	10 789	336	33	3 023	1 632
Febr.	5 304	5 224	4 508	10 750	10 750	404	31	2 586	1 446
März	6 491	6 385	4 604	13 123	13 123	521	35	2 538	1 460
April	6 062	5 979	4 739	13 305	13 305	572	40	2 728	1 357
Mai	7 224	7 135	3 790	14 307	14 306	555	43	1 922	1 223
Juni	7 059	6 988	4 842	14 102	14 101	689	48	2 734	1 320
Juli	7 650	7 569	2 958	14 004	14 003	554	44	1 264	1 040
Aug.	7 519	7 450	2 676	14 788	14 788	604	45	925	1 039
Sept.	6 276	6 221	4 152	13 203	13 202	600	39	2 367	1 084
Okt.	6 426	6 366	4 200	13 665	13 664	676	43	2 019	1 400
Nov.	5 724	5 618	4 990	13 030	13 029	599	41	2 709	1 578
Dez.	6 231	6 043	...	...	...	...	...	...	...
1968 Jan.	5 291	5 217	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 8)	darunter zu Trinkbrannt- weinszwecken	Schaumwein 9)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 11)	Stärkeszucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Roh- zucker- abläufe 12)
1963 VjD	621	625	349	24 478	590	4 280	252	75
1964 VjD	803	641	335	30 557	697	4 188	273	101
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 525	3 460	4 279	317	126
1966 3.Vj.	548	595	264	29 931	1 547	4 647	302	116
4.Vj.	595	720	391	41 634	1 433	4 234	297	134
1967 1.Vj.	879	703	359	26 316	2 290	3 539	301	109
2.Vj.	735	620	283	20 924	4 354	4 424	353	133
3.Vj.	653	568	232	28 679	4 794	4 771	308	133
4.Vj.	679	725	389	50 181	2 404	4 381	307	130

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. - 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar. - 3) Einschl. Kau-Feinschnitt. - 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerlegnisse. - Bis 31.12.1963 Versteuerung nach 100 kg (MD 1961: 549 000 t, 1962: 629 000 t, 1963: 705 000 t, 1964: 90 000 t). - 5) Bis 1963 Schmieröl und Reinigungsextrakte sowie sonstige Schweröle. - 6) Heizöl EL und L. - 7) Heizöl M,S und ES. - 8) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 9) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. - 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l. - 11) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker in Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. - 12) Und andere Rübensuckerlösungen. - a) Außerdem 217 598 hl Zusatzstoffe (BGBI I 1965, S. 1 042). - b) Desgl. 246 967 hl.

Ausgaben für den Privaten Verbrauch
in ausgewählten privaten Haushalten nach Verwendungszwecken sowie Sonstige
Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾
DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken 2)										Sonstige Ausgaben 9)	Ausgaben insgesamt 9)	
	Nahrungs- mittel 3)	Genuß- mittel	Klei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten u.ä. 4)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä. 4)	Übrige Güter f.d. Haus- halts- führung 5)	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter 8)			ins- gesamt
						Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege 6)	Bildung u. Unter- haltung 7)					
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1962 MD	159,99	22,71	44,12	23,75	26,56	7,26	9,25	9,90	4,05	307,59	7,81	315,40	
1963 MD	169,97	26,14	49,19	26,79	30,42	9,64	10,74	12,33	4,92	340,14	8,59	348,73	
1964 MD	182,26	27,14	52,39	26,97	29,83	10,17	11,52	12,81	4,02	357,11	10,49	367,60	
1965 MD	163,62	29,26	27,84	62,33	27,44	33,29	10,61	11,94	4,79	384,09	10,03	394,12	
1966 MD	174,17	30,27	31,14	70,93	28,69	35,63	12,08	13,08	6,13	420,19	10,68	430,87	
1966 Juli	182,22	29,74	33,36	69,91	34,21	40,61	18,40	13,94	19,40	458,09	14,12	472,21	
Aug.	177,16	29,71	31,50	69,87	26,81	33,61	13,74	12,99	5,19	425,07	10,35	435,42	
Sept.	176,90	29,28	21,46	72,03	35,35	34,22	16,27	12,01	10,87	422,78	13,01	435,79	
Okt.	189,62	30,88	25,92	72,57	29,35	35,77	11,88	14,02	22,92	436,69	8,45	445,14	
Nov.	166,86	30,58	31,45	69,43	25,10	39,27	11,50	13,00	21,47	412,49	7,46	419,95	
Dez.	193,53	43,42	51,67	72,32	26,41	39,03	11,44	17,12	26,29	476,99	18,28	504,27	
1967 Jan.	159,08	27,33	35,32	74,09	34,86	34,72	9,25	11,43	20,54	409,19	21,41	430,60	
Febr.	157,12	27,59	28,25	78,63	26,47	32,18	9,43	11,87	14,02	388,32	9,35	397,67	
März	182,12	34,54	25,53	78,24	26,66	44,96	10,97	17,75	16,88	444,52	16,61	461,13	
April	171,76	29,28	27,14	76,42	29,91	34,36	12,67	12,62	16,08	416,35	11,99	428,34	
Mai	169,09	31,42	28,40	80,67	29,76	40,18	12,62	14,61	13,99	427,52	9,63	437,15	
Juni	176,10	30,50	23,49	73,17	28,30	36,92	11,77	16,66	11,94	427,07	11,68	438,75	
Juli	172,25	29,64	21,65	78,16	26,97	26,70	13,33	14,96	12,63	402,34	11,28	413,62	
Aug.	173,72	31,34	36,48	80,08	35,30	30,50	18,78	18,94	15,98	449,91	9,42	459,33	
Sept.	176,64	32,25	19,99	78,66	34,79	26,38	14,35	16,62	18,82	420,46	12,44	432,90	
Okt.	173,44	30,91	28,61	84,09	32,28	36,76	13,88	17,19	14,08	436,44	10,49	446,93	
Nov.	163,76	33,08	32,60	77,99	28,51	36,95	12,77	14,79	3,00	422,93	8,52	431,45	
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1962 MD	309,30	88,43	74,16	34,08	78,74	49,48	24,79	44,40	19,27	722,65	149,88	872,53	
1963 MD	324,27	95,92	82,06	40,32	74,70	57,97	25,13	51,76	20,04	772,17	169,00	941,17	
1964 MD	339,78	98,86	89,32	37,03	79,70	73,18	28,17	54,84	22,45	829,33	193,99	1 023,32	
1965 MD	299,35	52,66	105,09	98,35	77,92	87,97	85,11	30,27	57,58	881,10	206,78	1 087,88	
1966 MD	309,16	54,41	105,30	113,55	40,69	94,98	83,37	33,33	64,31	926,19	226,81	1 153,00	
1966 Juli	323,25	53,93	109,97	115,63	49,86	95,67	114,56	34,45	59,87	63,94	1 021,13	230,05	1 251,18
Aug.	301,66	50,07	70,76	114,10	35,49	99,62	99,34	27,14	50,78	101,89	950,85	226,97	1 177,82
Sept.	313,56	50,69	83,56	120,67	50,53	86,09	66,30	32,47	60,12	17,85	881,84	240,23	1 122,07
Okt.	323,95	51,83	115,29	116,43	43,47	97,26	75,17	35,66	60,52	11,85	931,33	225,56	1 156,89
Nov.	299,04	54,95	130,79	115,89	34,02	101,55	66,58	36,07	75,13	10,45	924,47	233,22	1 157,69
Dez.	346,62	83,64	164,10	121,11	45,59	115,65	79,88	45,38	130,84	29,34	1 162,15	270,32	1 432,47
1967 Jan.	277,92	46,74	101,13	120,33	42,87	73,37	48,86	37,02	67,41	7,62	823,27	241,62	1 064,89
Febr.	276,90	52,77	77,60	122,75	38,32	61,72	84,62	27,24	70,76	7,64	820,32	227,17	1 047,49
März	312,97	57,71	107,27	126,77	38,48	100,73	75,00	36,15	61,79	15,02	931,89	228,87	1 160,76
April	309,70	55,22	97,54	125,22	41,76	98,64	65,31	35,79	55,19	9,98	894,35	230,57	1 124,92
Mai	305,69	53,23	102,31	121,82	43,94	105,88	54,16	31,35	57,70	12,05	888,13	219,08	1 107,21
Juni	329,22	53,69	73,64	125,27	48,36	93,37	67,35	32,38	55,74	16,59	895,61	236,13	1 131,74
Juli	319,93	54,88	84,95	123,21	43,28	81,74	72,91	32,23	55,29	34,54	902,96	221,22	1 124,18
Aug.	305,58	53,95	72,89	124,95	35,74	78,35	108,05	29,71	51,43	60,52	921,17	228,15	1 149,32
Sept.	317,49	53,78	73,62	125,57	46,49	82,42	67,91	31,50	65,05	31,86	893,69	235,71	1 129,40
Okt.	301,91	52,40	99,74	129,72	45,44	89,29	47,83	31,34	52,93	9,45	860,05	227,51	1 087,56
Nov.	286,98	54,03	116,96	130,78	43,05	111,94	69,95	33,03	79,08	14,09	939,89	233,69	1 173,58
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1964 MD	440,33	175,79	200,59	62,42	158,29	186,48	85,05	122,41	68,94	1 500,30	409,46	1 909,76	
1965 MD	377,11	69,88	173,39	190,29	59,88	169,91	255,08	83,18	125,37	67,79	1 571,88	396,18	1 968,06
1966 MD	385,14	68,74	177,24	199,21	62,23	180,24	232,02	98,03	135,03	74,73	1 612,61	436,15	2 048,76
1966 Juli	400,35	65,58	179,01	199,55	65,34	137,75	281,27	92,75	113,94	180,74	1 716,28	403,38	2 119,66
Aug.	398,85	61,00	108,64	195,79	59,71	145,60	210,25	85,80	112,36	233,32	1 611,32	401,60	2 012,92
Sept.	377,20	62,46	168,91	201,57	63,96	184,05	231,43	85,76	112,86	77,78	1 565,98	407,55	1 973,53
Okt.	394,48	67,74	225,92	204,85	59,35	155,60	175,79	99,36	111,55	33,87	1 528,51	410,40	1 938,91
Nov.	377,58	69,85	228,52	207,90	52,96	241,32	222,72	108,89	170,19	31,39	1 711,32	498,83	2 210,15
Dez.	431,14	106,11	236,12	204,80	57,39	298,00	177,87	125,57	283,33	76,74	1 997,07	633,64	2 630,71
1967 Jan.	347,73	57,66	189,64	218,92	68,52	147,79	203,09	105,05	126,77	28,29	1 493,46	421,48	1 914,94
Febr.	346,20	62,90	139,00	212,56	59,67	158,09	165,22	101,97	104,20	28,74	1 378,55	437,96	1 816,51
März	399,63	68,67	189,00	219,19	66,90	189,79	310,19	112,69	126,54	59,71	1 742,31	450,50	2 192,81
April	383,74	70,67	161,50	216,52	64,09	175,73	264,05	126,69	119,49	28,52	1 611,00	443,48	2 054,48
Mai	396,62	64,37	173,83	216,03	60,87	156,23	369,89	95,89	122,27	54,43	1 710,43	434,76	2 145,19
Juni	402,63	62,42	127,22	217,05	64,20	171,69	255,84	108,02	107,41	81,24	1 597,72	424,15	2 021,87
Juli	388,28	65,79	155,98	211,52	66,39	104,81	218,71	109,31	130,94	128,18	1 579,91	414,06	1 993,97
Aug.	379,17	64,89	117,98	215,67	52,68	132,88	211,81	95,05	110,92	237,59	1 618,64	403,92	2 022,56
Sept.	387,42	67,67	150,27	222,00	59,60	147,42	241,29	90,07	142,10	61,00	1 568,84	403,42	1 972,26
Okt.	369,93	65,94	192,93	221,39	56,51	177,77	190,81	98,33	133,00	27,38	1 533,99	424,91	1 958,90
Nov.	361,96	70,80	198,54	218,24	65,34	194,89	239,19	122,76	148,46	31,32	1 651,52	462,70	2 114,22

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963. Vgl. auch "Das Verfahren der laufenden Wirtschaftsrechnungen von 1950 bis 1964 und ab 1965" in "WiSta", Heft 8/1965 S. 496 ff.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 8) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 9) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 14. Februar bis 19. März 1968

	Titel	DM
Fachserie G: Außenhandel		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, Januar 1968	5,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Dezember und Jahr 1967	2,—
Reihe 8	Außenhandel des Auslandes: Algerien	4,—
	Finnland	3,—
	Jugoslawien	3,—
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, November 1967	1,50
Reihe 2	Seeschifffahrt, November 1967	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, Oktober 1967	2,—
	November 1967	2,—
Reihe 4	Eisenbahnverkehr, Oktober 1967	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender und interzonaler Reiseverkehr, Dezember 1967	1,—
Reihe 9	Güterverkehr der Verkehrswege, 3. Vierteljahr 1967	2,—
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Dezember 1967	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 15. Februar 1968	—,50
	23. Februar 1968	—,50
	29. Februar 1968	—,50
	7. März 1968	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Januar 1968	—,50
	Ende Februar 1968	—,50
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 1/II	Jahresabschlüsse: Kommunalfinanzen 1965	13,—
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, Dezember und Jahr 1967	—,50
Reihe 8/II	Biersteuer, Absatz von Bier, Januar 1968	—,50
Reihe 8/III	Mineralölsteuer 1966	1,—
Reihe 8/V	Schaumweinsteuer, 4. Vierteljahr und Jahr 1967	—,50
Reihe 8/VI	Kleinere Verbrauchsteuern: Zuckersteuer, Betriebsjahr 1966/67	1,—
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter 1966	9,—
	Januar 1968	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Januar 1968	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Januar 1968	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Januar 1968	2,—
Reihe 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, November 1967 ..	2,—
Reihe 5/II	Baulandpreise 1966	7,—
	3. Vierteljahr 1967	2,—
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, Dezember 1967	2,—
	Januar 1968	2,—
	Februar 1968 (Eilbericht)	—,50
	2. bis 9. Februar 1968	—,50
	9. bis 16. Februar 1968	—,50
	16. bis 23. Februar 1968	—,50
	23. Februar bis 1. März 1968	—,50
	1. bis 8. März 1968	—,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Januar 1968	2,—
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland:	
	Grundstoffe, Teil 1, 4. Vierteljahr 1967	2,—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Januar 1968	1,—
Reihe 9/II	Einzelhandelspreise im Ausland, 3. Vierteljahr 1967	3,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Januar 1968	1,—
Reihe 11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, Oktober 1967	1,—
Reihe 12	Tariflöhne und Lohnindices in ausgewählten Ländern 1967	4,—
Reihe 13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, September u. 3. Vj. 1967 ..	2,—
	Oktober 1967	1,—
Systematische Verzeichnisse		
	Alphabetisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Ausgabe 1967	11,—

1) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 2727. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

Das Statistische Bundesamt, Wiesbaden, hat soeben in der Fachserie H „Verkehr“ den Sonderbeitrag

Straßen, Brücken, Parkeinrichtungen

– 1. Januar 1966 –

herausgegeben.

293 Seiten – DIN A 4 – DM 11,—

Die Veröffentlichung enthält Angaben über die gesamte Straßenlänge in den Stadt- und Landkreisen, die gemeindlichen Inner- und Außerortsstraßen nach Straßenarten, Deckenarten und Fahrbahnbreiten sowie Zahlen über Brücken und Parkeinrichtungen.



Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
65 Mainz, Postfach 2727

In der Fachserie L: Finanzen und Steuern, Reihe 1: Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden – II. Jahresabschlüsse – hat das Statistische Bundesamt soeben die Ergebnisse der

Öffentlichen Finanzwirtschaft 1965

veröffentlicht.

DIN A 4 – 275 Seiten – DM 13,—

In dieser Veröffentlichung sind erstmals die jährlichen Berichte über die „Öffentliche Finanzwirtschaft“ und die „Staatsfinanzen“ zusammengefaßt. Der Stand enthält die Jahresrechnungsergebnisse 1965 von Bund, Ländern und Gemeinden in einer breiten Gliederung nach Aufgabenbereichen und einer Gruppierung nach Ausgabe- und Einnahmearten.



Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
65 Mainz, Postfach 2727